

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

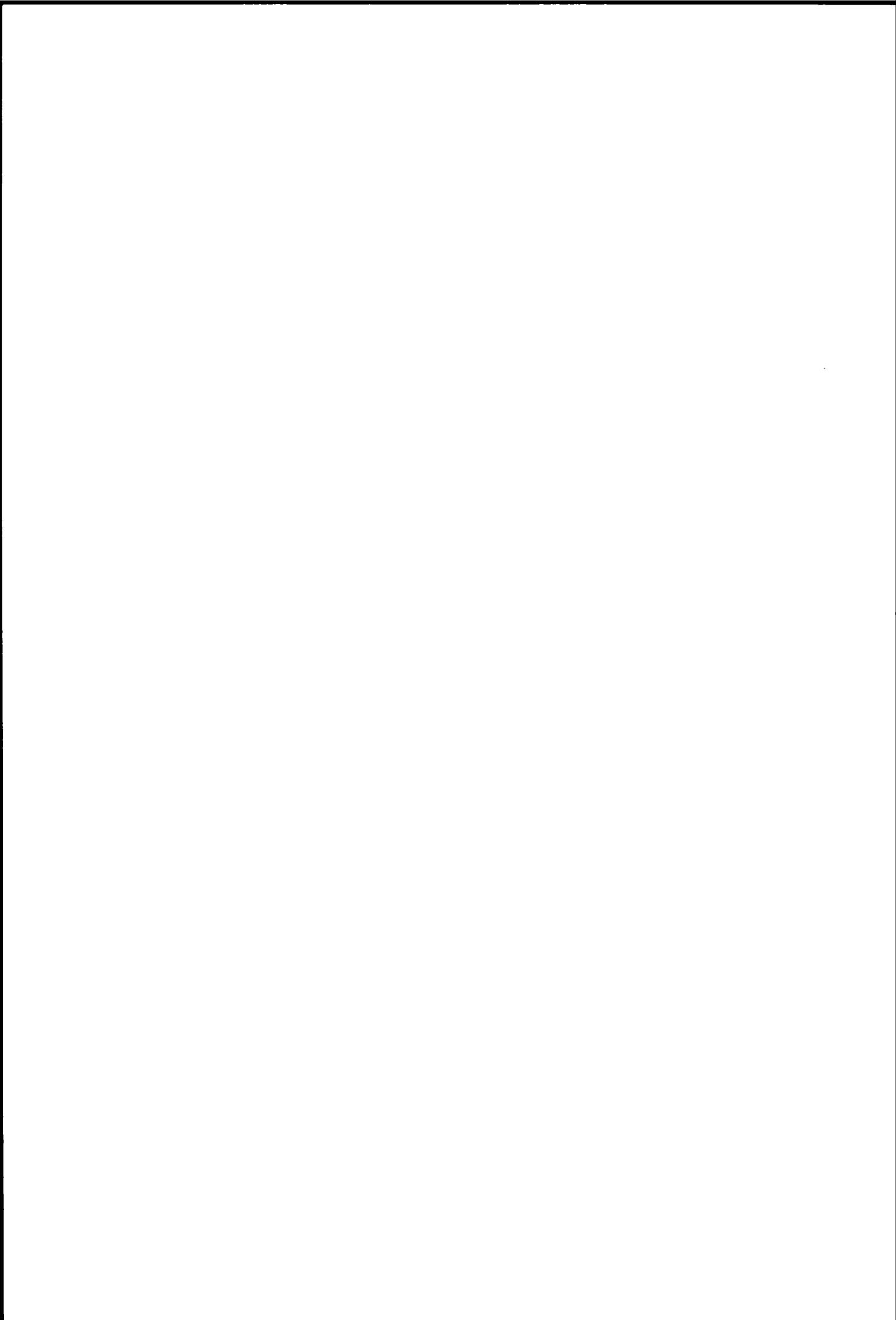
Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1961



W. KOHLHAMMER VERLAG



STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1961

Hinweis:

Die zuletzt als Band 262 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichten Ergebnisse der Bodennutzung und Ernte erscheinen nunmehr als Jahresband in der

Reihe 1: „Bodennutzung und Ernte“

innerhalb der neuen Fachserie B, „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.



Bestellnummer: B1 – 1961

VERLAG: W.KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



62. 1591 d

Inhalt

	Seite	
Vorbemerkung	4	
I. Grundlagen, Verfahren und Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1961 (Text)		
A. Allgemeines		
1. Rechtsgrundlagen	5	
2. Gebietsstand	5	
B. Bodennutzungserhebung		
1. Durchführung der Einzelerhebungen	5	
2. Das neue Stichprobenverfahren für die Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung	8	
3. Das neue Berichtigungsverfahren für die Bodennutzungshaupterhebung	10	
4. Ergebnisse über die Bodennutzung	12	
C. Erntestatistik		
1. Methodische Vorbemerkung	16	
2. Hektarerträge	16	
3. Gesamterträge	19	
4. Brutto-Bodenproduktion	22	
II. Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1961 (Tabellen)		
Vorbemerkung zu den Tabellen	23	
1. Bodennutzung (im Vergleich mit den Vorjahren)	26	
2. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsgruppen (nach Ländern)	28	
3. Bodennutzung und Ernte (ausführliche Übersicht nach Ländern)	30	
4. Hektarerträge der Feldfrüchte und des Grünlandes (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	38	
5. Erträge wichtiger Feldfrüchte (nach größeren und kleineren Verwaltungsbezirken)	40	
6. Strohernte (nach Ländern)	58	
7. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (nach Ländern)	60	
8. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	62	
9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung (nach Ländern)	63	
III. Verbreitung wichtiger Kulturarten 1960 (kartografische Darstellungen nach kleineren Verwaltungsbezirken)		
1. Ackerland	66	
2. Waldflächen	67	
3. Wiesen	68	
4. Viehweiden	69	
5. Geschlossene Obstanlagen	70	
6. Rebland	71	
7. Unkultivierte Moorflächen	72	
IV. Witterung 1960/61		
A. Witterung und Pflanzenentwicklung (Text)		
1. Witterung im allgemeinen	74	
2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten	74	
B. Lufttemperatur, Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer (grafische Darstellung nach Monaten für 6 ausgewählte Stationen)		76
C. Witterungsmerkmale (Tabellen nach Monaten für 31 ausgewählte Stationen)		
1. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer	77	
2. Niederschlagsmenge und sonstige Witterungsmerkmale	78	
V. Anhang		
A. Vordruckmuster 1961		
1. Bodennutzungshaupterhebung	80	
2. Bodennutzungsnacherhebung	82	
B. Quellenverzeichnis 1961		
1. Berichte nach Ländern	84	
2. Beiträge in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“	84	

Abgeschlossen im Januar 1962 — Erschienen im Mai 1962
Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet
Preis DM 5.—

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nr. C 11.

Vorbemerkung

Das vorliegende Heft enthält die Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1961 und setzt damit die Reihe dieser jährlichen Zusammenstellungen, die bisher als Bände der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ erschienen, fort (1948 bis 1960 Bände Nr. 28, 65, 103, 134, 154, 175, 205, 222, 241 und 262). Die Ergebnisse über die gartenbaulichen Kulturen und den Weinbau werden wie üblich gesondert veröffentlicht; sie erscheinen in einem entsprechenden Heft.

Die Zahlenübersichten bringen vollständige Ergebnisse für das Bundesgebiet in der Gliederung nach Bundesländern, teilweise auch nach Regierungsbezirken und Kreisen. Die regionale Verbreitung der wichtigsten Kulturarten ist auch in einem Kartenteil dargestellt. Zur Erläuterung der Ernteergebnisse ist ein besonderer Abschnitt über den Witterungsverlauf und seinen Einfluß auf die Pflanzenentwicklung nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach (Main), beigelegt.

Die Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik werden laufend nach Fertigstellung in den Berichten der Fachserie „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ veröffentlicht. Über die wichtigsten Ergebnisse wird außerdem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ berichtet. Ferner werden die Ergebnisse der einzelnen Bundesländer ggf. in regionaler Gliederung in den einschlägigen Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter bekanntgegeben.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Ernährungs- und Landwirtschaftsstatistik“ des Lfd. Regierungsdirektors Dr. Rauterberg von Oberregierungsrat Dr. Rosemann und Regierungsrat Dr. Ehrath bearbeitet. Die beiden Textabschnitte über das neue Stichprobenverfahren und das neue Berichterungsverfahren bei der Bodennutzungserhebung wurden von Dipl. Math. Nourney aus der Abteilung „Allgemeine Organisation der Statistik“ verfaßt.

I. Grundlagen, Verfahren und Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik

A. Allgemeines

1. Rechtsgrundlagen

Die in diesem Band dargestellten Erhebungen sind durch das „Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung“ vom 3. Dezember 1958 angeordnet worden. Das Gesetz ist im Bundesgesetzblatt I/1958, S. 895, erschienen und auch im Band Nr. 241, Bodennutzung und Ernte 1959, enthalten.

Für die in Frage kommenden Einzelerhebungen der Bodennutzungserhebung sind in diesem Jahr keine ergänzenden Rechtsgrundlagen erlassen worden.

Für die Erntestatistik wurden dagegen die gesetzlichen Bestimmungen durch die „Verordnung über die Besonderen Ernteermittlungen 1961, 1962 und 1963“ vom 17. April 1961 ergänzt. Die Verordnung ist im Bundesanzeiger Nr. 78 vom 22. April 1961 erschienen. Danach waren neben den Ertragsschätzungen der ehrenamtlichen Ernteberichterhalter auch in diesem

Jahr wieder die Besonderen Ernteermittlungen mit repräsentativer Ertragsmessung für Winterroggen, Winterweizen, Sommergerste und Spätkartoffeln durchzuführen.

Dazu kommt noch das „Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“ (StatGes) vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I/1953, S. 1314), das die allgemeine Grundlage der amtlichen Erhebungen darstellt und auch Bestimmungen über die Auskunftspflicht, über die Geheimhaltung von Einzelangaben und über Strafen und Geldbußen bei Verletzung dieser Bestimmungen enthält.

2. Gebietsstand

Die Erhebungen erstrecken sich im Berichtsjahr wieder auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Die Bundesergebnisse wurden jedoch wie üblich wieder ohne Berlin zusammengestellt.

B. Bodennutzungserhebung

1. Durchführung der Einzelerhebungen

a. Bodennutzungsvorerhebung

Die Vorerhebung dient zur Vorbereitung und Sicherung der Haupterhebung. Sie erstreckt sich auf die Bodenflächen und den Rechtsgrund ihres Besitzes. Sie ist zur Feststellung der Wirtschaftseinheiten (Betriebe) und der von ihnen bewirtschafteten Bodenflächen bestimmt.

Im Berichtsjahr wurde die Vorerhebung in Verbindung mit der Haupterhebung repräsentativ durchgeführt. Die Stichproben dazu wurden aus den Unterlagen der totalen Haupterhebung des Vorjahrs (1960) ausgewählt, die ihrerseits an die totale Vorerhebung von 1959 angeknüpft worden war.

Bei der diesjährigen Erhebung wurden die selbstbewirtschafteten Gesamtflächen der zur Befragung ausgewählten Betriebe vor der Verteilung der Betriebsbogen nach dem Vorjahrsstand in diese eingetragen. Die Angaben wurden dann vom Betriebsinhaber nach dem neuen Stand berichtet, wenn seither Veränderungen durch Zu- oder Verkauf, Zu- oder Verpachtung usw. stattgefunden hatten. Diese Flächenzu- und -abgänge waren außerdem von den Betriebsinhabern auf dem Bogen selbst oder auf besonderen Veränderungsnachweisen (vgl. Band Nr. 262, S. 95) noch näher zu erläutern. In Baden-Württemberg wurde die Vorerhebung auf Grund einer Vereinbarung mit den Kommunalverbänden unter Fortschreibung der dortigen Betriebskarteien wieder in einem besonderen Erhebungsgang im März/April als Totalerhebung mit Veränderungsnachweisen der Betriebe und Austauschlisten der Gemeinden durchgeführt, wobei auch wieder die Flächengliederung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten festgestellt wurde.

b. Bodennutzungshaupterhebung

Die Haupterhebung erstreckt sich auf die Nutzung sämtlicher Flächen in ihrer Gliederung bis herunter zu den Anbauflächen der Ackerfrüchte. Flächen, die mehrfach im Jahr genutzt werden, sind dabei nach der Hauptnutzung einzuordnen. Nachdem die Erhebung im Vorjahr in Verbindung mit der Landwirtschaftszählung als Totalerhebung durchgeführt worden war, fand sie in diesem Jahr wieder als Repräsentativerhebung statt, wie in zunehmendem Umfang bereits in den Jahren 1956 bis 1959. Näheres über die bisherigen Repräsentativerhebungen

gen ist aus den Bänden „Bodennutzung und Ernte“ 1956 bis 1959 (Bände Nr. 175, 205, 222 und 241), aus dem Band „Stichproben in der amtlichen Statistik“¹⁾ und für Baden-Württemberg auch aus dem „Allgemeinen Statistischen Archiv“²⁾ zu ersehen.

Für die diesjährige Erhebung hatte das Statistische Bundesamt nach umfangreichen Untersuchungen unter Verwertung der bisher in Bund und Ländern gewonnenen Erfahrungen sein bisher auf die Anbauflächen der Ackerfrüchte abgestelltes Verfahren verbessert und auf die übrigen landwirtschaftlichen Flächen erweitert. Das neue Verfahren beruht wieder auf einer zweistufigen Stichprobenauswahl mit Gemeinden und Betrieben als Auswahlseinheiten. Dabei werden alle Gemeinden des Landes nach den Flächen der maßgeblichen Nutzungsarten und alle Betriebe der ausgewählten Gemeinden nach ihrer Flächengröße im Basisjahr in mehrere Schichten gegliedert. Da die Zahl der Stichprobenbetriebe durch die Rechtsgrundlage auf höchstens zehn vom Hundert der Auskunftspflichtigen im Bundesgebiet begrenzt ist, mußte die sonst übliche ausführliche Flächengliederung für die Auswahl und Hochrechnung der Stichproben teilweise wieder durch Gruppenbildung zusammengefaßt werden, um Ergebnisse von angemessener Zuverlässigkeit zu erzielen. Die so gebildeten Nutzungsgruppen sind aus der Übersicht über die bei der Erhebung erreichten Zuverlässigkeitswerte zu ersehen. Die Gruppen der Ackerfrüchte konnten weitgehend aus den früheren Repräsentativerhebungen übernommen werden. Näheres über das neue Verfahren, das in allen an der Erhebung beteiligten Ländern außer Baden-Württemberg angewandt wurde, ist in einem besonderen Textabschnitt (B 2) dargestellt.

In Baden-Württemberg erstreckte sich die Haupterhebung nur auf die Ackerfrüchte, weil die Kulturarten usw. dort jedes Jahr durch eine totale Vorerhebung in Verbindung mit der Fortschreibung der Betriebskarteien ermittelt werden. Für die diesjährige Erhebung wurde in Baden-Württemberg das vom Statistischen Landesamt entwickelte und seit 1956 (außer 1960) angewandte Stichprobenverfahren beibehalten. Bei diesem Verfahren wird für jede Nutzungsgruppe der Ackerfrüchte eine umfangreiche Betriebsstichprobe aus den nach ihren An-

¹⁾ Nourney, M.: Bodennutzungserhebung 1956 bis 1959.— ²⁾ 40. Band, Wirth, H. und Vestner, E.: Die repräsentative Bodennutzungserhebung in Baden-Württemberg 1956.

bauverhältnissen geschichteten Gemeinden gezogen und jeder Stichprobenbetrieb über alle in Frage kommenden Ackerfrüchte befragt. So ergeben sich für jede Nutzungsgruppe Hauptinformationen aus der eigens für diese Nutzungsgruppe gezogenen Stichprobe und zahlreiche Nebeninformationen aus den anderen Stichproben, die dann getrennt hochgerechnet und nach Maßgabe ihrer Fehlervarianzen im Ergebnis zusammengefaßt werden. Gegenüber früheren Jahren konnte das Verfahren nach Beobachtung über vergesellschaftete Fruchtarten durch Zusammenlegung der Stichproben von 25 auf 12 Gruppen vereinfacht werden.

Die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin waren nach der Ausnahmenvorschrift an der diesjährigen Erhebung nicht beteiligt. Die Flächen wurden daher soweit möglich nach dem Vorjahr und der seither in Nachbargebieten festgestellten Entwicklung geschätzt und im übrigen unmittelbar nach dem Vorjahrsstand eingesetzt.

Die Auswahl der Stichprobengemeinden und -betriebe wurde von den Statistischen Landesämtern nach dem Zufallsprinzip vorgenommen. Die Erhebung bei den ausgewählten Betrieben wurde wie üblich unter Einschaltung der Landratsämter (in Südbaden der Landwirtschaftsämter) und der Gemeindeverwaltungen durchgeführt. Von den Betrieben waren die Flächen wieder in ausführlicher Gliederung auf dem üblichen Betriebsbogen nachzuweisen, der in der Fassung von Niedersachsen im Anhang dargestellt ist. Die Angaben auf diesem Bogen

Umfang der Stichproben bei der Bodennutzungshaupterhebung 1961

Land	Herangezogene	
	Gemeinden ¹⁾ in % der Gesamtzahl im Land	Betriebe ²⁾
Schleswig-Holstein	35,0	7,0
Niedersachsen	34,9	8,0
Nordrhein-Westfalen	35,0	8,0
Hessen	35,0	6,4
Rheinland-Pfalz	35,1	6,3
Baden-Württemberg	98,9	7,1
Bayern	35,0	6,1
Saarland	45,0	11,7
Bundesgebiet ³⁾	43,8	7,0

¹⁾ In Schleswig-Holstein und Niedersachsen unter Aufteilung bestimmter Großgemeinden in Zählgemeinden.— ²⁾ Land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Betriebe und entsprechende sonstige Besitzheiten mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche. Erwerbsgarten- und Erwerbssweinbaubetriebe auch unter 0,5 ha.— ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

waren von den Gemeindeverwaltungen zu prüfen und danach im allgemeinen in Hilfslisten zusammenzustellen. In Baden-Württemberg wurden die Zusammenstellungen von den Landrats- bzw. Landwirtschaftsämtern vorgenommen, in Bayern

Zuverlässigkeit der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 1961 Einfacher relativer Standardfehler in %

Nutzungsgruppe	Gen. ¹⁾	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ²⁾	
										1961	1958
Winter- und Sommerroggen	1	1,6	0,6	0,9	0,8	1,1	1,1	0,6	3,1	0,3	0,3
Winterweizen und Spelz	1	2,1	0,9	0,8	0,7	1,2	0,4	0,6	2,9	0,3	0,3
Sommerweizen	2	2,6	1,5	2,8	3,0	3,6	2,5	1,8	5,6	0,9	1,4
Wintergerste	2	1,6	0,7	0,5	0,9	2,4	0,4	2,0	4,2	0,4	1,4
Sommergerste	1	1,9	1,5	2,4	1,5	2,0	0,4	0,5	2,9	0,4	0,6
Hafer	1	1,6	0,7	1,4	0,7	1,0	0,8	0,6	1,9	0,3	0,5
Wintermengengetreide	3	—	7,2	3,4	6,6	4,3	1,4	2,6	³⁾	1,6	2,2
Sommermengengetreide	2	1,5	1,1	1,8	3,2	3,0	1,2	1,7	4,5	0,6	0,8
Hülsenfrüchte und Mais z. Körnergew.	3	5,3	1,6	6,5	5,5	3,2	1,6	2,4	6,5	1,3	1,4
Frühkartoffeln	2	6,6	2,1	2,2	2,5	3,5	1,5	2,2	4,8	1,2	1,2
Mittelfrühe Kartoffeln	2	1,7	0,9	1,3	1,4	2,1	0,3	1,8	3,2	0,5	0,8
Spätkartoffeln, auch mittelspäte	1	3,2	1,4	1,3	0,8	1,1	0,3	0,5	3,2	0,3	0,4
Zuckerrüben	1	2,5	1,0	0,6	1,6	2,0	0,7	1,8	3,5	0,5	0,5
Futter-, Kohl- und Mohrrüben	1	1,5	0,6	0,8	0,6	0,9	0,4	0,7	3,5	0,3	0,3
Sonstige Hackfrüchte	4	7,9	1,9	20,5	10,0	8,4	4,2	8,8	2,6	2,6	1,8
Gemüse u. a. Gartengewächse	3	4,1	1,9	2,5	3,3	4,8	1,4	6,5	7,9	1,2	0,9
Raps, Rubsen, Mohn	3	3,7	2,2	5,5	4,8	8,4	4,6	3,2	7,5	1,9	1,2
Sonstige Handelsgewächse	4	3,9	2,3	5,5	4,8	6,8	1,4	4,0	7,5	1,6	1,2
Klee und Klee gras	1	1,8	1,3	2,6	1,0	2,5	0,7	0,6	2,3	0,5	0,5
Luzerne	2	13,4	3,0	4,6	1,6	1,6	0,7	1,6	5,4	0,7	0,9
Ackerwiese und -weide	2	2,3	2,9	5,0	4,6	3,4	1,3	2,9	5,0	1,1	1,1
Sonstige Futterpflanzen	3	4,0	2,6	4,7	2,5	3,2	1,5	0,9	5,7	0,7	0,6
Gründungspfl., Brache	4	7,1	5,4	12,1	3,8	3,5	3,5	3,9	8,2	2,7	2,2
Ackerland . . . . .	.	0,7	0,3	0,4	0,4	0,7	0,1	0,2	1,8	0,2	.
Gartenland	3	1,0	0,6	0,3	0,9	1,3	—	0,9	6,7	0,3	.
Geschlossene Obstanlagen	3	2,6	2,5	2,5	4,9	5,2	—	2,0	8,0	1,1	.
Baumschulen u. Korbweidenanlagen	3	5,7	8,9	6,2	20,3	8,3	—	19,0	—	3,9	.
Wiesen, auch Streuwiesen	1	1,5	0,5	1,5	0,5	0,8	—	0,4	3,5	0,2	.
Viehweiden, auch Hutungen	3	1,1	0,4	1,4	2,0	6,5	—	1,8	4,8	0,5	.
Rebland	2	—	—	41,2	4,4	—	—	6,3	—	2,0	.
Landwirtschaftl. Nutzfläche . . . . .	.	0,7	0,3	0,5	0,4	0,7	—	0,2	1,6	0,1	.

¹⁾ Genauigkeitsanforderung: 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittel, 4 = gering.— ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin; 1961 ohne Hamburg und Bremen, 1958 ohne Saarland aber einschl. der Nullwerte der s. Zt. totalen Erhebungen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen. Bei der letzten Stichprobenerhebung (1959) verzichteten einige Länder auf die Berechnung der Standardfehler, daher konnte auch kein Bundesergebnis berechnet werden. Soweit Zahlen von 1959 vorliegen, sind sie im Band 241, S. 6 enthalten.— ³⁾ Im Roggen enthalten

und im Saarland von den Statistischen Landesämtern. In den Ländern mit Gemeindestichproben (d. h. außer Baden-Württemberg) wurden neben den Angaben der ausgewählten Betriebe noch Totalangaben über die von der Stichprobenauswahl ausgeschlossenen Flächen der Kleinbetriebe und der Flächen außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe benötigt. Diese Angaben waren im allgemeinen summarisch von den Gemeindeverwaltungen zu machen; in Niedersachsen und im Saarland wurden jedoch von den Statistischen Landesämtern die entsprechenden Vorjahrszahlen übernommen. Zur Hochrechnung in den Statistischen Landesämtern wurde die ausführliche Flächengliederung zu den bereits erwähnten Nutzungsgruppen zusammengelegt, für deren hochgerechnete Flächen auch wieder die Zuverlässigkeitswerte berechnet wurden.

Die Zuverlässigkeit der Ergebnisse wird durch den Standardfehler dargestellt, der den Bereich um das hochgerechnete Landes- oder Bundesergebnis angibt, in dem in 68 von 100 Fällen, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 68%, das tatsächliche Ergebnis anzunehmen ist.

Die hochgerechneten Flächen erwiesen sich allerdings in einigen Ländern beim Wald und anderen nichtlandwirtschaftlichen Flächen, die in der Stichprobe verhältnismäßig knapp erfaßt waren, nach Beobachtungen über die Stetigkeit der Entwicklung als unvollständig. Sie wurden daher entsprechend ergänzt. Danach wurden die Flächen aller dafür in Betracht kommenden Nutzungsgruppen wieder nach dem Flächenverhältnis im Basisjahr oder in der Stichprobe oder nach sonstigen geeigneten Anhaltspunkten in die einzelnen Nutzungsarten des ausführlichen Erhebungsprogramms aufgegliedert. So entstand das den Totalerhebungen entsprechende ausführliche, aber noch unberichtigte Ergebnis.

In den beteiligten Bundesländern wurden die Stichproben im allgemeinen nach Regierungsbezirken, in Schleswig-Holstein nach den vier Naturräumen, in Nordrhein-Westfalen nach den

zwei Landwirtschaftskammerbezirken und im Saarland unmittelbar zum Land hochgerechnet. Die regionalen Ergebnisse sind jedoch wegen ihrer weiteren Zuverlässigkeitsgrenzen teilweise nur mit Vorbehalt oder nur bei entsprechend stärkerer Zusammenfassung verwendbar.

Wegen der Auskunftsfehler, die auch in diesem Jahr wieder anzunehmen sind, wurden die hochgerechneten und ggf. ergänzten Erhebungsergebnisse wie üblich durch Flächenzu- und -abschläge innerhalb der im allgemeinen unverändert belassenen Gesamtwirtschaftsfläche berichtigt. Dazu war vom Statistischen Bundesamt ein neues Verfahren ausgearbeitet worden, bei dem die vorzunehmenden Zu- und Abschläge mittels eines Regressionsansatzes aus den Nachprüfungsergebnissen mehrerer zurückliegender Jahre berechnet werden. Dieses Verfahren hat somit eine breitere Grundlage als das bisherige, auf der jeweils letzten Nachprüfung beruhende Verfahren. Außerdem berücksichtigt es den Entwicklungsverlauf des Auskunftsfehlers und eignet sich dadurch auch für entsprechende Berechnungen in Jahren ohne Nachprüfung. Für das Berichtsjahr 1961, in dem keine Nachprüfung stattgefunden hat, wurde das Regressionsverfahren auf die seit 1952 vorgenommenen sechs Nachprüfungen (1952, 1954—57, 1960) abgestellt. Eine ausführliche Beschreibung findet sich in einem besonderen Textabschnitt (B 3).

Das Regressionsverfahren wurde in diesem Jahr bereits in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern bei zahlreichen Nutzungsarten angewandt und als brauchbar befunden. Im übrigen wurden die Berichtigungen nochmals mit dem bisherigen Verfahren auf Grund der vorjährigen Nachprüfung vorgenommen. Dabei handelt es sich um die sogenannten Grundberichtigungen, zu denen in manchen Fällen wieder ergänzende Berichtigungen nach Beobachtungen über die Stetigkeit der Flächenentwicklung hinzukamen. Im Saarland konnte infolge der dortigen besonderen Verhältnisse wieder auf eine Berichtigung ver-

Zuverlässigkeit der repräsentativen Bodennutzungsnacherhebung 1961

Einfacher relativer Standardfehler in %

Fruchtart	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet ¹⁾	
								1961	1959
Sommerzwischenfrüchte zur									
Futtergewinnung	4,7	1,8	3,9	1,6	1,4	1,0	1,2	1,1	0,9
Stoppelklee	5,5	3,2	2,8	1,8	2,0	1,4	1,5	1,1	1,5
Serradella	19,0	16,8	16,6	33,0	16,4	15,4	20,8	10,2	7,6
Hülsenfrüchte	15,7	3,0	4,7	6,2	7,3	4,8	2,3	1,6	2,7
Senf, Raps, Rübsen	11,9	7,4	5,8	6,2	5,4	3,6	4,5	2,7	1,9
Mais, Sonnenblumen	28,0	13,0	7,2	3,8	4,0	3,0	3,4	1,9	2,2
Stoppel- und Steckrüben	12,2	2,7	6,5	7,1	2,7	1,7	3,7	3,0	1,7
Futterkohl	5,5	10,5	6,5	4,5	4,7	6,1	8,6	3,5	3,4
Sonstige Fruchtarten	25,8	17,3	6,7	13,3	15,2	11,0	4,7	6,5	4,7
Winterzwischenfrüchte zur									
Futtergewinnung	7,9	6,3	3,6	3,1	1,6	3,5	2,5	1,5	1,5
Wintergetreide	15,3	13,4	5,6	3,4	2,1	5,9	6,4	2,3	1,9
Inkarnatklee ²⁾	10,3	8,0	5,0	10,5	3,7	5,9	6,1	2,9	2,7
Raps, Rübsen	36,4	25,2	12,8	12,1	4,2	6,4	3,2	3,0	3,6
Sonstige Fruchtarten	22,3	16,2	12,1	8,1	5,1	13,5	4,1	4,7	5,8
Sommerzwischenfrüchte zum									
Unterpflügen	6,7	2,5	3,7	3,2	3,7	4,4	2,4	1,6	1,9
Stoppelklee	9,5	4,1	5,1	5,1	5,7	11,3	7,1	2,7	3,1
Serradella	22,1	10,0	17,9	19,5	13,1	17,6	20,3	7,8	7,6
Hülsenfrüchte	19,1	3,8	7,7	6,3	13,4	12,2	3,2	3,0	4,3
Senf, Raps, Rübsen	10,9	5,2	5,3	5,3	4,9	4,5	2,6	2,5	2,8
Zwischenfrüchte insgesamt									
	3,7	1,5	3,0	1,3	1,1	1,0	1,1	0,8	0,8
Futterpflanzen zur Saatguterzeugung									
Rotklee	11,7	14,3	9,3	8,9	3,3	3,9	3,9	2,2	.
Andere Kleearten	13,4	19,3	12,8	10,3	2,8	4,3	4,4	2,5	.
Andere Kleearten	19,7	30,6	12,5	14,0	19,8	13,4	15,5	6,6	.
Luzerne	73,3	27,1	32,4	22,0	13,3	12,3	5,6	6,2	.

¹⁾ Einschl. der Nullwerte der totalen Erhebung im Saarland, ohne Hamburg, Bremen und Berlin. — ²⁾ Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten.

zichtet werden. In Hamburg, Bremen und Berlin werden ebenfalls keine Berichtigungen vorgenommen, zumal wenn es sich um Schätzungsergebnisse handelt, wie in diesem Jahr.

In den betreffenden Bundesländern wurden die Berichtigungen im allgemeinen für das Land im ganzen berechnet. Regionale Berichtigungen wurden in Schleswig-Holstein für die Naturräume, in Niedersachsen für die Landwirtschaftskammerbezirke und in Hessen und Rheinland-Pfalz für die Regierungsbezirke von der Landesberichtigung abgeleitet. In Baden-Württemberg wurden die Berichtigungen von vornherein nach Regierungsbezirken berechnet, wobei die beiden nördlichen Bezirke wie früher zusammengefaßt waren; diese Berichtigungen wurden dann im nördlichen Landesteil auf seine beiden Bezirke und im ganzen Land für die hier total ermittelten Hauptnutzungs- und Kulturarten auch auf die Kreise übertragen.

c. Bodennutzungsnacherhebung

Die Nacherhebung erstreckt sich auf die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte und der Futterpflanzen zur Saatguterzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit wenigstens 0,5 ha Gesamtfläche. Von den in Frage kommenden Fruchtarten entfielen in diesem Jahr die Samengräser (wie 1959). Dagegen wurden über das im Zahlenteil dargestellte Bundesprogramm hinaus wie bisher in Niedersachsen auch die Winterzwischenfrüchte zum Unterpflügen als Gründüngung und in Baden-Württemberg die bereits im Aussaatjahr zur Futtergewinnung genutzte Stoppelluzerne ermittelt.

Die Erhebung wurde in diesem Jahr zum zweitenmal repräsentativ durchgeführt. Dabei wurden im Gegensatz zur ersten Repräsentativerhebung (1959) keine besonderen Stichproben ausgewählt, sondern alle für die Haupterhebung ausgewählten Gemeinden und Betriebe nochmals herangezogen. Die Stichproben haben somit im allgemeinen den gleichen Umfang wie bei der Haupterhebung. In Baden-Württemberg wurde eine besondere Betriebsauswahl vorgenommen. Im Saarland wurde die Erhebung wieder bei sämtlichen Betrieben durchgeführt, weil die in Frage kommenden Nutzungsarten dort nur sehr wenig verbreitet sind.

Die Nacherhebung fand mit regional verschiedenen Terminen wieder im Oktober statt. Sie wurde im allgemeinen mit Betriebsbogen durchgeführt, die von den Betriebsinhabern auszufüllen und von den Gemeindeverwaltungen nach Prüfung in Hilfslisten zu übertragen waren. Nur in Niedersachsen wurden die sonst bei Totalerhebungen üblichen Zähllisten beibehalten, in die der Zähler die Angaben der Betriebsinhaber einträgt. Ein Betriebsbogen ist in der Fassung von Schleswig-Holstein im Anhang dargestellt. Er enthält die in Frage kommenden Fruchtarten in der üblichen ausführlichen Gliederung, die bei der Hochrechnung in den Statistischen Landesämtern weitgehend beibehalten werden konnte. Nur die Kleearten zur Saatguterzeugung mußten mit Ausnahme des Rotklee zusammengefaßt hochgerechnet und nachher wieder ausgegliedert werden. Nachträgliche Ergänzungen oder Berichtigungen wurden jedoch im Gegensatz zur Haupterhebung nicht vorgenommen.

Zur Beurteilung der Zuverlässigkeit der hochgerechneten Flächen wurden wie bei der Haupterhebung auch die Standardfehler berechnet (siehe Tabelle S. 7).

Neben den Landesergebnissen wurden in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen auch Ergebnisse für die Landwirtschaftskammerbezirke, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg auch Ergebnisse für die Regierungsbezirke mit entsprechend weiteren Zuverlässigkeitsgrenzen erstellt. Im Saarland lieferte die dortige totale Befragung auch Kreisergebnisse.

2. Das neue Stichprobenverfahren für die Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung

Für die Bodennutzungshaupterhebung sind in den Jahren 1956 bis 1959 mehrere, recht unterschiedliche Stichprobenpläne angewandt worden³⁾. Die methodische Auswertung der verschiedenen Schichtungs-, Auswahl- und Hochrechnungsverfahren, die in diesem Versuchsstadium erprobt worden sind, brachte eine Fülle von wertvollen Erfahrungen. Für den neuen Zyklus von Repräsentativerhebungen, der im Anschluß an die totale Bodennutzungserhebung 1960 im Jahre 1961 begann, wurde im Statistischen Bundesamt ein neuer Stichprobenplan entwickelt, der in allen Bundesländern einheitlich angewandt werden soll. Bei der Ausarbeitung dieses Plans ist versucht worden, die Vorteile der bisher erprobten Verfahren — soweit möglich — zu vereinigen und das Verfahren den sachlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Länder anzupassen.

Dem Stichprobenplan, der in allen größeren Bundesländern außer Baden-Württemberg angewandt worden ist, wurde ein zweistufiges Auswahlverfahren zugrundegelegt, bei dem in der ersten Stufe Gemeinden und in der zweiten Stufe landwirtschaftliche Betriebe ausgewählt werden. Damit wurde ein Kompromiß zwischen den Vorzügen und Nachteilen einer einstufigen Auswahl von Gemeinden (Klumpenauswahl) oder von Betrieben angestrebt. Die zweistufige Auswahl ermöglicht eine intensive Schichtung in der ersten Stufe und zugleich eine Minderung des Klumpeneffekts durch die Unterauswahl von Betrieben.

Das Verfahren bei der Schichtung der Gemeinden ist gegenüber den früheren Stichprobenplänen geändert worden. Die Gemeinden (Auswahleinheiten erster Stufe) eines Landes wurden zunächst regional nach Regierungsbezirken geschichtet, damit nach Möglichkeit auch für sie einige wichtige Stichprobenergebnisse berechnet und veröffentlicht werden können. Diese geschichtete Auswahl verhält sich zum jeweiligen Landesergebnis im Prinzip genau so wie die in den Ländern unabhängige, d. h. geschichtete Auswahl zum Bundesergebnis. In Schleswig-Holstein trat — wie bei seiner Repräsentativerhebung im Jahr 1959 — an die Stelle von Regierungsbezirken die vier hauptsächlichen Naturräume.

Neben der regionalen Schichtung der Gemeinden wurde eine Schichtung nach Anbauflächen vorgenommen, die für eine hinreichend genaue Erfassung der kleineren Flächenpositionen erforderlich ist. Dazu wurde das Verfahren der Schichtung nach Maßzahlen benutzt, das sich in umfangreichen Vergleichsuntersuchungen zu mehreren Schichtungsmethoden als das wirksamste und einfachste herausgestellt hatte. Da dieses neue Verfahren zuvor nur einmal probeweise angewandt worden ist⁴⁾, wird sein Prinzip hier näher erläutert.

Die Schichtung nach Maßzahlen besteht zunächst darin, für das Basisjahr 1960 die Anbaufläche einer Nutzungsgruppe (die ggf. wie bisher aus mehreren Frucht- oder Nutzungsarten zusammengesetzt ist) in einer Gemeinde auf die für die betreffende Nutzungsgruppe durchschnittliche Fläche je Gemeinde im Land zu beziehen. Diese Flächen-Verhältnisse werden für jede Gemeinde zu einer Maßzahl M additiv zusammengefaßt. Die Größe dieser Schichtungsvariablen M wird um so stärker von der Flächengröße einer Nutzungsgruppe in der Gemeinde beeinflußt, je größer diese Fläche im Verhältnis zum Landesdurchschnitt ist. Die Benutzung der Maßzahlen zur Schichtung wird folglich durch den vorteilhaften Effekt gekennzeichnet, daß ihre Wirksamkeit zunimmt (d. h. der Genauigkeitserfolg gegenüber einer ungeschichteten Auswahl wächst), je geringer die betr. Fläche im Land und je uneinheitlicher sie auf die Gemeinden verteilt ist. Für die wenigen Gemeinden mit relativ sehr großen Flächen einer seltenen Nutzungsgruppe ergeben sich Maßzahlen, die infolge Einbeziehung der betref-

³⁾ Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, S. 221 ff. — ⁴⁾ Vgl. „Bodennutzung und Ernte 1959“, Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 241, S. 8

fenden Nutzungsgruppe sehr groß sind. Demgegenüber ist der Einfluß der stärker vertretenen Nutzungsgruppen, die meist auch ziemlich gleichmäßig auf die Gemeinden verteilt sind, auf die Maßzahlen verhältnismäßig gering. Deshalb wurden diese Nutzungsgruppen nicht zur Maßzahlberechnung herangezogen. Ursprünglich war geplant gewesen, der Maßzahlberechnung und damit der Schichtung pauschal alle diejenigen Positionen zugrunde zu legen, die im Jahr 1960 jeweils einen Anteil von weniger als 0,5% an der landwirtschaftlichen Nutzfläche umfaßten. Die Beschränkung auf 6 bis 12 Nutzungsgruppen je Land war methodisch tragbar und wegen der beträchtlichen Arbeitersparnis bei der Berechnung der Maßzahlen zweckmäßig. Die allgemeine Richtlinie über die einzubeziehenden Positionen ist jedoch in mehreren Ländern nach ihren besonderen Bedürfnissen ein wenig abgewandelt worden. Die methodische Seite dieses Problems wird noch untersucht.

Sämtliche Gemeinden eines Landes wurden nach der Größe dieser einen Maßzahl je Gemeinde in drei Schichten gegliedert. Die Stichprobenmethodisch wichtigsten Gemeinden mit den größten Maßzahlen wurden in Schicht 1 zusammengefaßt und mit dem höchsten Auswahlssatz erfaßt. Die Gemeinden der beiden übrigen Schichten wurden dagegen mit geringeren Auswahlssätzen in die Stichprobe einbezogen. Die Grenzen der drei Schichten sowie die Auswahlssatzverhältnisse in diesen Schichten wurden auf Grund empirischer Vergleichsuntersuchungen festgelegt. Dabei sind zunächst die günstigsten Ergebnisse für die verschiedenen Merkmalspositionen ermittelt worden. Aus diesen Ergebnissen wurden die in der Übersicht angegebenen Kompromißlösungen bestimmt.

Abgrenzung und Auswahlssätze für die Gemeindegliederungen

Gemeindegliederung	Anteil der Gemeinden im Land %	Auswahlssatz %	Stichprobenumfang in % aller Gemeinden
1	5	100	5,0
2	25	50	12,5
3	70	25	17,5
zusammen . . .	100	(35)	35

Die 5% Gemeinden mit den größten Maßzahlen M in einem Land bildeten die Gemeindegliederung 1. Sie wurden mit dem Auswahlssatz 100%, also sämtlich erfaßt. Die 25% Gemeinden mit den nächstgroßen Werten von M wurden zur Schicht 2 zusammengestellt und mit dem Auswahlssatz 50% einbezogen. Unter den restlichen 70% aller Gemeinden, aus denen sich Schicht 3 zusammensetzt, wurde nur jede vierte Gemeinde ausgewählt. Der durchschnittliche Auswahlssatz in der Gemeindegliederung betrug somit 35%. Um diesen Satz im Saarland noch auf 45% zu erhöhen, wurde abweichend von der Richtlinie für die übrigen Länder festgelegt, daß im Saarland die Schicht 1 nicht 5% sondern 10%, die Schicht 2 nicht 25% sondern 50% und die Schicht 3 dagegen nur 40% der Gemeinden umfassen sollte.

Die Gemeinden wurden somit nach regionalen und sachlichen Begriffen kombiniert geschichtet. Während die Zahl der regionalen Schichten in den Ländern unterschiedlich war, wurde die Zahl der nach sachlichen Gesichtspunkten gebildeten Schichten im Hinblick auf die Aufbereitungsarbeit auf drei Schichten (nach der Größe der Maßzahlen) beschränkt. Die Auswahlssätze in diesen Schichten sind so hoch wie möglich angesetzt worden, um eine möglichst weite regionale Verteilung der Stichprobeneinheiten, d. h. eine weitgehende Verminderung des nachteiligen Stufungseffektes zu erreichen. Darüber hinaus gestattet dieser Auswahlplan, die Stichprobe in den aufeinander folgenden Jahren mit Repräsentativerhebungen planmäßig auszuwechseln: Nur 5% der Gemeinden, nämlich diejenigen der Schicht 1, müssen jährlich in die Stichprobe einbezogen werden. In den übrigen Schichten sollen die Stichprobengemeinden jährlich gewechselt werden, so daß 25% der Gemeinden nur in jedem zweiten Jahr einmal, 70% der Ge-

meinden sogar nur alle vier Jahre einmal durch die Stichprobe erfaßt werden.

Innerhalb der Schichten 2 und 3 wurde eine Anordnung der Gemeinden nach der Größe ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche vorgesehen. Im Zusammenhang mit der anschließenden systematischen Auswahl, d. h. der Auswahl jeder zweiten bzw. vierten Gemeinde in dieser Reihenfolge, konnte eine gewisse Genauigkeitssteigerung gegenüber einer echten Zufallsauswahl erwartet werden, ohne daß das Zufallsprinzip wesentlich beeinträchtigt wird. In Niedersachsen ist das genannte Anordnungsprinzip noch verfeinert worden, indem Gemeinden mit nahezu gleich großer Nutzfläche und ungefähr übereinstimmenden Maßzahlkomponenten zu homogenen Gruppen von bestimmtem Umfang zusammengefaßt wurden, aus denen dann die Stichprobengemeinden streng zufällig gezogen wurden.

In der zweiten Auswahlstufe wurde eine Schichtung der Betriebe nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche vorgenommen. Die Betriebe in den ausgewählten (35%) Gemeinden wurden entsprechend der folgenden Übersicht in drei Schichten gegliedert und mit den dort angegebenen Auswahlssätzen in ihrer natürlichen Reihenfolge systematisch ausgewählt.

Abgrenzung und Auswahlssätze für die Betriebsgliederungen

Land	Abgrenzung der Betriebsgliederungen			Auswahlssatz (4) in Schicht		
	a	b	c	a	b	c
	Betriebe mit . . . ha landwirtschaftl. Nutzfläche					
Schleswig-Holstein .	50 und mehr	10 bis unter 50	unter 10	100	25	10
Niedersachsen .	30 und mehr	10 bis unter 30	unter 10			
Nordrhein-Westfalen . . .						
Bayern						
Hessen	30 und mehr	5 bis unter 30	unter 5	100	50	20
Rheinland-Pfalz .	20 und mehr	5 bis unter 20	unter 5			
Saarland	20 und mehr	5 bis unter 20	unter 5			

Die Flächen der Kleinbetriebe (unter 0,5 ha Gesamtfläche) sowie die Flächen außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe waren von allen Stichprobengemeinden zu melden und wurden in einer vierten Schicht d zusammengefaßt.

Die Grenzen der Betriebsgliederungen sind unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Betriebsgrößenstruktur in den einzelnen Ländern und unter Beachtung der resultierenden durchschnittlichen Auswahlssätze festgelegt worden. Zur Ermittlung günstiger Auswahlssatzverhältnisse waren besondere empirische Untersuchungen durchgeführt worden. Die Stichprobenauswahl zweiter Stufe gestattet in Ergänzung der Rotation der Gemeindegliederung ebenfalls weitgehend einen Wechsel der auskunftspflichtigen Betriebe.

Die erhobenen Flächendaten der ausgewählten Betriebsinhaber wurden — in Umkehrung des Auswahlvorgangs — schrittweise in beiden Auswahlstufen hochgerechnet. In der zweiten Stufe wurde die freie Hochrechnung angewandt, indem die Betriebsdaten, nach Gemeinde- und Betriebsgliederungen sowie nach Nutzungsgruppen gegliedert, mit dem Kehrwert der Auswahlssätze multipliziert wurden. Die Betriebsdaten wurden innerhalb der nicht total erfaßten Gemeinde- und Betriebsgliederungen im Hinblick auf ein vereinfachtes Verfahren der Fehlerrechnung zusätzlich noch in fünf Serien untergliedert. Bei der freien Hochrechnung wurden, unabhängig von eventuellen Betriebsausfällen, die theoretischen Hochrechnungsfaktoren 1, 4 bzw. 10 (oder im Saarland 1, 2 bzw. 5) angewandt. Die dadurch möglicherweise hervorgerufene Unterschätzung der Ergebnisse sollte nach der zweistufigen Hochrechnung durch Abstimmung der Landesergebnisse auf die recht genau bekannte Wirtschaftsfläche pauschal bereinigt werden.

Bei der Durchführung der Erhebung im Jahr 1961 hat sich gezeigt, daß die freie Hochrechnung in der zweiten Stufe für die

nichtlandwirtschaftlichen Flächen unzweckmäßig ist, weil diese in den nur nach der Nutzfläche abgegrenzten Betriebschichten eine beträchtliche Streuung aufweisen. So besitzen z. B. mehrere Betriebe mit geringer Nutzfläche, die also in Betriebschicht c mit einem kleinen Auswahlplatz repräsentiert werden, eine große Waldfläche, zahlreiche andere Betriebe dagegen überhaupt keine Waldfläche. Um die Nachteile derart großer Streuungen zu vermindern, wird künftig eine Verhältnisschätzung in der Betriebsstufe für diese bei der Betriebschichtung nicht berücksichtigten nichtlandwirtschaftlichen Flächen vorgesehen. Die Verhältnisschätzung verspricht hier deswegen beachtliche Verbesserungen der Genauigkeit, weil sich die nichtlandwirtschaftlichen Flächen im Betrieb gewöhnlich nur selten und geringfügig ändern. Nach der Hochrechnung der Betriebsdaten in der zweiten Auswahlstufe wurden diese Zwischenergebnisse noch in der ersten Stufe hochgerechnet, und zwar grundsätzlich durch *V e r h ä l t n i s s c h ä t z u n g*. Die Anwendung dieses Verfahrens wurde jedoch in jedem Einzelfall von einer Entscheidung abhängig gemacht und zu diesem Zweck aufs engste mit der Fehlerrechnung verknüpft: Zunächst wurden die Fehlervarianzen sowohl für eine Verhältnisschätzung als auch für eine freie Hochrechnung ermittelt und jeweils miteinander verglichen. Dasjenige Hochrechnungsverfahren wurde dann tatsächlich angewandt, das auf die jeweils geringere Fehlervarianz führte; in den meisten Fällen, vor allem bei den stärker vertretenen Nutzungsgruppen, die nicht zur Schichtung mit Maßzahlen herangezogen wurden, war dies das Verfahren der Verhältnisschätzung. Auf diese Weise haben sich die Planelemente Gemeindegliederung und Verhältnisschätzung bei den einzelnen Nutzungsgruppen gegenseitig sehr vorteilhaft ergänzt.

Die Fehlerrechnung wurde nach dem Verfahren mit Unterstichproben durchgeführt⁵⁾. Die Stichprobeneinheiten in den Gemeinde- bzw. Betriebschichten wurden systematisch auf fünf Unterstichproben oder Serien aufgeteilt, so daß also jeweils fünf Teilstichproben entstanden, mit deren Summenwerten die Streuungen berechnet werden konnten⁶⁾. Dieses Verfahren hat den methodischen Vorteil, gegenüber der klassischen Methode der Fehlerrechnung an Einzelwerten, daß die Anordnung der Einheiten vor der systematischen Auswahl berücksichtigt wird. Auf der praktischen Seite kommt hinzu, daß der Arbeitsaufwand gegenüber der klassischen Methode wesentlich vermindert wird und daß die Fehlerrechnung zur Verhältnisschätzung kaum schwieriger als diejenige zur freien Hochrechnung ist. Diese Tatsache erlaubte es, die Entscheidung über das günstigste Hochrechnungsverfahren in der Gemeindestufe jeweils von parallelen Fehlerrechnungen abhängig zu machen. Für jeden Regierungsbezirk (bzw. Naturraum) und jede Nutzungsgruppe wurden dementsprechend die Fehlervarianzen in den Betriebschichten b und c der Gemeindegliederung 1 sowie in den Gemeindegliederungen 2 und 3 berechnet und zusammengefaßt. Diese Werte wurden dann zu Landes- und Bundesergebnissen zusammengezogen und jeweils auf relative Standardfehler umgerechnet. Bei der Bewertung dieser Fehlergebnisse muß beachtet werden, daß sie wegen der Anwendung des Unterstichproben-Verfahrens selbst merkliche zufallsbedingte Fehler enthalten.

Bei der Bodennutzungsnacherhebung ist aus technischen Gründen nicht nur derselbe Auswahlplan wie bei der Haupterhebung zugrunde gelegt worden, sondern es wurden auch dieselben Betriebe erfaßt. Die vorhandene Schichtung der Gemeinden versprach zwar keinen Genauigkeitserfolg, doch von der für die Haupterhebung geplanten Betriebschichtung konnte auch hier eine gewisse Steigerung der Genauigkeit erwartet werden. Die Erhebungsdaten wurden in beiden Stufen frei hochgerechnet, weil der erreichbare Gewinn durch eine Verhältnisschätzung in der Gemeindestufe den zusätzlichen Arbeitsaufwand wahrscheinlich im allgemeinen nicht gerechtfertigt hätte.

3. Das neue Berichtigungsverfahren für die Bodennutzungshaupterhebung

Die Nachprüfung der Bodennutzungserhebung ist — gemessen an der Zahl der dabei erfaßten landwirtschaftlichen Betriebe — eine recht kostspielige Erhebung. Aus diesem Grund mußte der Stichprobenumfang bisher auf höchstens 3000 Betriebe im Bundesgebiet beschränkt werden. Dieser Stichprobenumfang reicht für den Nachweis der Auskunftsfehler in den einzelnen Ländern und für die Berichtigung der Zahlen aus der Bodennutzungserhebung bei den meisten selten vorkommenden Flächenpositionen nicht aus. Die einzelnen Erhebungsmerkmale mußten deshalb von vornherein zu größeren „Berichtigungsgruppen“ zusammengefaßt werden. Aber selbst für diese Gruppen ist der bisher verwendete Stichprobenumfang nicht selten noch unzureichend gewesen.

Nachprüfungen zur Bodennutzungserhebung sind in den Jahren 1949, 1952, 1954 bis 1957 und 1960 durchgeführt worden. In diesen Jahren konnten die Bodennutzungserhebungen also unmittelbar auf Grund der Nachprüfungsergebnisse, d. h. der festgestellten durchschnittlichen Auskunftsfehler, berichtigt werden. Um keine technisch bedingten Unregelmäßigkeiten in die Jahresreihen der Bodennutzungsergebnisse zu bringen, sind in den Zwischenjahren ohne Nachprüfung ebenfalls Berichtigungen durchgeführt worden. Bei einem solchen Vorgehen war man auf gewisse Annahmen über die Größe der Auskunftsfehler angewiesen. In den zurückliegenden Jahren wurde die praktisch einfachste Hypothese zugrunde gelegt, daß der durchschnittliche (absolute oder relative) Auskunftsfehler gleich dem Fehler im Vorjahr sei, weil nach der wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Jahren und bei jeweils gleicher Methodik der Bodennutzungserhebung keine wesentliche Veränderung der Auskunftsfehler zu erwarten war. Die Anwendung verfeinerter Annahmen über diese Fehler wäre auch nicht sinnvoll gewesen, da die Zahl der zurückliegenden Ergebnisse, an denen solche Hypothesen hätten geprüft werden müssen, für diesen Zweck noch zu klein war.

Die Beachtung der Ergebnisse von sechs Nachprüfungen seit 1952 zeigte jedoch, daß die Größe der Auskunftsfehler — mindestens in einigen Fällen — einen abnehmenden Trend aufweist. Mit Hilfe eines Regressionsansatzes wurde deswegen untersucht, ob sich diese systematischen Fehler (ausgedrückt in Prozent der unberichtigten Bodennutzungsergebnisse) jährlich um den gleichen Betrag (d. h. linear) verändern. In den Fällen, in denen sich eine lineare Beziehung zwischen diesen beiden Größen mit Hilfe eines Tests statistisch sichern läßt, konnte der Wert des Auskunftsfehlers aus der Nummer des Jahres geschätzt werden.

Eine solche Regressionschätzung kann grundsätzlich auf zwei verschiedene Arten angewandt werden: In einem Jahr ohne Nachprüfung kann der — nicht unmittelbar festgestellte — Auskunftsfehler durch den entsprechenden Regressionschätzwert ersetzt werden, indem eine Extrapolation über das letzte Nachprüfungsjahr hinaus vorgenommen wird. Andererseits läßt sich in einem Jahr mit Nachprüfung der unmittelbar festgestellte Auskunftsfehler mit Hilfe des entsprechenden Regressionschätzwertes verbessern.

Die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit der Regressionschätzung bestehen darin, daß die zugrunde gelegte Beziehung auch der Wirklichkeit entspricht (d. h. praktisch, durch einen Test statistisch gesichert werden kann) und daß sich die Parameter der Regressionsgleichung genügend genau schätzen lassen. Bei einer Extrapolation kommt noch die weitere Voraussetzung hinzu, daß die wirkliche Regressionsbeziehung keinen zeitlichen Veränderungen unterworfen ist (vgl. den Schluß dieses Abschnittes).

Nach umfangreichen Proberechnungen im Statistischen Bundesamt an den Unterlagen von Baden-Württemberg ist im Jahr 1961 das folgende *V e r f a h r e n* angewandt worden:

⁵⁾ Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, S. 105 ff. — ⁶⁾ Vgl. „Bodennutzung und Ernte im Jahre 1957“, Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 205, S. 7, und „Bodennutzung und Ernte im Jahre 1958“, Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 222, S. 8—9.

Für jede Berichtigungsgruppe und für jedes Jahr mit Nachprüfung seit 1952 wurde zunächst der „Korrekturfaktor“

$$k = \frac{\text{festgestellte (tatsächliche) Fläche in der Stichprobe}}{\text{bei der Bodennutzungserhebung angegebene Fläche in der Stichprobe}}$$

ermittelt. Dabei konnte davon ausgegangen werden, daß das Erhebungsverfahren (total oder repräsentativ) bei der Bodennutzungserhebung ohne nennenswerten Einfluß auf die Größe der Korrekturfaktoren ist.

Zwischen den Korrekturfaktoren k_i und den Nummern u_i für die sechs Jahre ($i = 1, 2, \dots, 6$) mit Nachprüfungen wurde eine lineare Beziehung folgender Art unterstellt:

$$k_i = a + b \cdot u_i + \varepsilon_i$$

Darin sind a und b konstante Zahlen und ε_i eine Restgröße, um die die Werte k_i für das i -te Jahr vom Regressionsschätzwert

$$a + b \cdot u_i$$

abweichen. Die Koeffizienten a und b wurden für jede Berichtigungsgruppe so geschätzt, daß

$$\sum g_i \cdot \varepsilon_i^2 = D$$

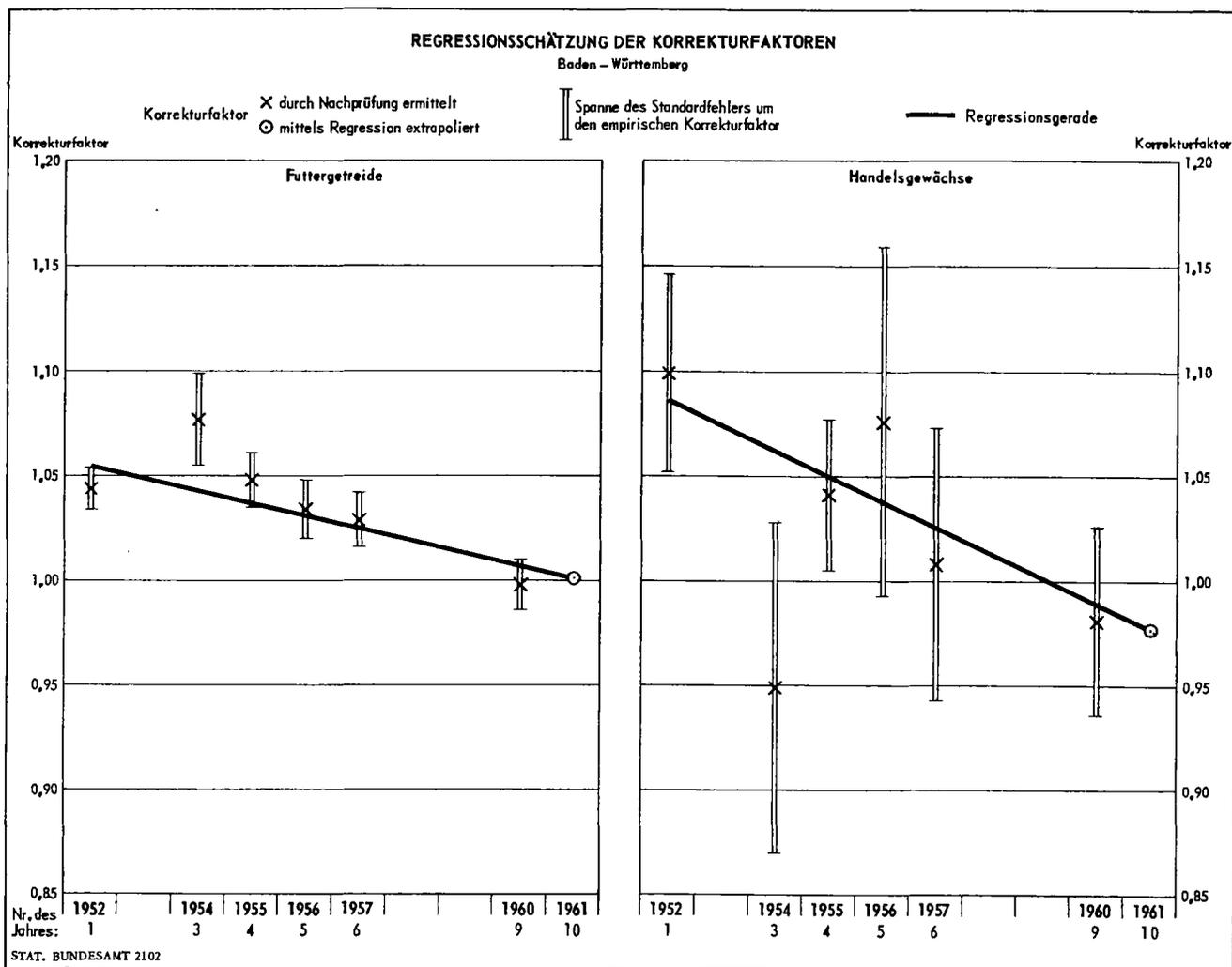
möglichst klein ist („Prinzip der kleinsten Quadrate“). Durch die Gewichte g_i wurde die jeweilige Genauigkeit der einzelnen „Meßwerte“ k_i so berücksichtigt, daß verhältnismäßig genaue Werte k_i einen größeren Einfluß auf die Regressionsgerade ausüben als die relativ ungenaueren Werte k_i anderer Jahre.

Dementsprechend wurden als Gewichte g_i , übereinstimmend mit den theoretischen Erfordernissen, die Kehrwerte der Quadrate der absoluten Standardfehler von k_i eingesetzt. Soweit die Standardfehler der Korrekturfaktoren aus den Jahren 1952 und 1954 nicht bekannt waren, wurden diese — für die Gewichtung benötigten — Größen ersatzweise geschätzt.

Die folgende graphische Darstellung soll das Prinzip der Regressionsschätzung an zwei Beispielen verdeutlichen. Für die Berichtigungsgruppen Futtergetreide und Handelsgewächse in Baden-Württemberg sind die Korrekturfaktoren mit ihren jeweiligen Fehlerspannen in Abhängigkeit von den Nummern der sechs Nachprüfungsjahre dargestellt. Die eingezeichneten Regressionsgeraden, deren Ausgleichswirkung im Verhältnis zu den Ursprungswerten k_i deutlich erkennbar ist, wurden bis zum Jahr 1961 fortgesetzt (extrapoliert) und führten auf die geschätzten Korrekturfaktoren 1,001 bzw. 0,977, die der Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1961 zugrunde gelegt wurden.

Die graphische Darstellung dient nur der Veranschaulichung des Schätzprinzips. In Wirklichkeit wurde rechnerisch extrapoliert.

Entscheidend für die Anwendbarkeit des Regressionsansatzes war jedoch die Prüfung der Hypothese, daß die Korrekturfaktoren linear von den Jahresnummern abhängen. Dazu wurde der sogenannte F-Test zugrunde gelegt und für jede Berichtigungsgruppe die Prüfgröße D benutzt. Diese Prüfgröße wurde mit einem theoretisch bestimmten „kritischen Wert“ $D^* = 9,5$ verglichen und folgende Entscheidungsregel angewandt:



Die Linearitätshypothese wird abgelehnt (die lineare Regressionsgleichung verworfen), wenn die Prüfgröße D ihren kritischen Wert überschreitet, d. h. wenn D größer als 9,5 ist.

Die Linearitätshypothese wird angenommen (die lineare Regressionsgleichung angewendet), wenn die Prüfgröße D ihren kritischen Wert nicht überschreitet, d. h. wenn D kleiner oder höchstens gleich 9,5 ist.

Der kritische Wert ist unter gewissen Voraussetzungen so berechnet, daß die Hypothese eines linearen Zusammenhangs nur mit einer Wahrscheinlichkeit von höchstens 5% abgelehnt wird, wenn sie in Wirklichkeit zutrifft.

Für die beiden Berichtigungsgruppen, deren Werte in der Abbildung dargestellt sind, lagen die Prüfgrößen mit $D = 5,0$ bzw. $D = 3,3$ unter dem kritischen Wert 9,5, so daß lineare Regressions-schätzung angewandt werden durfte.

Die erste der eingangs genannten Voraussetzungen für die Anwendbarkeit der Regressions-schätzung ist bei den meisten Berichtigungsgruppen erfüllt gewesen: Die Anwendung des Tests führte nur in verhältnismäßig wenigen Fällen auf eine Ablehnung der Linearitätshypothese; bei den zugehörigen Berichtigungsgruppen mußte auf andere Hilfsmittel zurückgegriffen werden (Einsetzen der Vorjahrswerte, Verzicht auf Korrekturen o. ä.).

Die zweite Voraussetzung für die Durchführbarkeit der Extrapolationen, daß nämlich die bisher festgestellten Beziehungen näherungsweise auch in den folgenden Jahren gültig sind, bedeutet praktisch, daß die Extrapolationen nicht über einen allzu großen Zeitraum ausgedehnt werden dürfen. Ein solches Vorgehen würde nämlich zu dem sächlich unwahrscheinlichen Ergebnis führen, daß die Auskunftsfehler, deren Korrekturfaktoren im Jahre 1960 vielfach schon sehr nahe bei 1 liegen (vgl. auch die Abbildung), ihr Vorzeichen wechseln und in ihrem absoluten Betrag sogar wieder zunehmen. Aus diesem Grunde ist es methodisch erforderlich, in nicht zu großen Zeitabständen (etwa alle zwei Jahre) weitere neue Nachprüfungen durchzuführen, ihre Ergebnisse in die Regressionsrechnung einzubeziehen und dafür entsprechend viele frühere Ergebnisse auszuschalten. Auf diese Weise wird die Regressionsbeziehung immer wieder den neuesten Verhältnissen angepaßt.

4. Ergebnisse über die Bodennutzung

a. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Als Wirtschaftsfläche gilt bei der Bodennutzungserhebung die Gesamtfläche aller im Gebiet ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zuzüglich aller anderen Flächen, soweit diese nicht von auswärtigen Betrieben bewirtschaftet werden, ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee. Die Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes ist somit von Jahr zu Jahr unverändert, es sei denn, daß durch Neulandgewinnung an den Küsten, durch Neuvermessungen oder durch Besitzwechsel einzelner Grundstücke über die Grenzen geringfügige Änderungen vorkommen. Die Gliederung dieser Fläche nach Hauptnutzungs- und Kulturarten ändert sich unter ständiger Erweiterung der Wohn-, Industrie- und Verkehrsflächen usw. nur langsam.

Im Berichtsjahr wurden von der Wirtschaftsfläche, die im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt 24,7 Mill. ha umfaßt, 14,2 Mill. ha bzw. 57 % landwirtschaftlich und 7,1 Mill. ha bzw. 29 % forstwirtschaftlich genutzt, während 3,4 Mill. ha bzw. 14 % von unkultivierten Moorflächen, Od- und Unland, Gewässern, Gebäude- und Hofflächen, Wegen und Eisenbahnen, Friedhöfen und öffentlichen Parkanlagen sowie von Sport-, Flug- und militärischen Übungsplätzen eingenommen wurden. Die landwirtschaftliche Nutzfläche setzte sich aus 7,9 Mill. ha bzw. 56 % Ackerland, 5,7 Mill. ha bzw. 40 % Dauergrünland und 0,6 Mill. ha bzw. 4 % Gartenland, geschlossenen Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen zusammen. Dabei hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert. Gegenüber dem Jahr 1955, dem ersten der sechs Vergleichsjahre, ist die

Hauptnutzungs- und Kulturarten
Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	1938	1955	1961		
	Fläche in 1000 ha			1938 = 100	1955 = 100
Ackerland	8 587,0	8 164,4	7 927,0	92,3	97,1
Dauergrünland	5 635,0	5 650,3	5 704,6	101,2	101,0
Sonst. landw. Flächen ¹⁾	512,6	575,5	576,6	112,5	100,2
Landw. Nutzfläche	14 734,6	14 390,2	14 208,3	96,4	98,7
Wald, Forsten, Holzung	7 012,8	7 038,4	7 106,1	101,3	101,0
Od- u Unland, unkult					
Moorflächen	1 091,2	977,8	869,5	79,7	88,9
Gewässer	379,3	401,1	404,2	106,6	100,8
Sonstige Flächen ²⁾	1 527,0	1 881,1	2 093,0	137,1	111,3
Wirtschaftsfläche insges	24 744,9	24 688,7	24 681,2	99,7	100,0

¹⁾ Gartenland, Geschlossene Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen.— ²⁾ Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und milit. Übungsplätze

landwirtschaftliche Nutzfläche jedoch um 1,3 % zurückgegangen. In der gleichen Zeit wurden die Od- und Unlandflächen und die unkultivierten Moorflächen zusammen um 11 % eingeschränkt, während die Waldflächen um 1 % und die Wohn-, Industrie- und Verkehrsflächen usw. zusammen um 11 % zunahmen. Die landwirtschaftliche Nutzung hat sich auf ihrer verkleinerten Gesamtfläche teilweise vom Ackerland (— 2,9 %) zum Dauergrünland (+ 1,0 %) verlagert. Gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr 1938 hat die landwirtschaftliche Nutzfläche ebenfalls unter Verlagerung vom Ackerland (— 8 %) zum Dauergrünland (+ 1,2 %) um insgesamt 4 % abgenommen. Bei den Vergleichen über längere Zeiträume ist allerdings zu beachten, daß die Zahlen auch durch die Weiterentwicklung der Erhebungsmethoden, durch die wechselnde Zuordnung mancher Flächen und durch die wechselnde Auskunfts-bereitschaft der Betriebsinhaber unter den jeweiligen Verhältnissen beeinflusst sind.

Beim Anbau auf dem Ackerland ergeben sich dagegen unter den Einflüssen der Witterung, des Marktes und der betriebswirtschaftlichen Verhältnisse von Jahr zu Jahr stärkere Veränderungen.

Die Witterung war im letzten Herbst für die Bestellung der Winterfrüchte weithin ungünstig. Häufige Niederschläge verzögerten die Räumung der Felder, erschwerten die Feldarbeiten und verhinderten auf bindigeren Böden die Aussaat, so daß die Saaten vielfach nicht im vorgesehenen Umfang ausgebracht werden konnten. Davon wurde besonders der Winterweizen in Nord- und Nordwestdeutschland betroffen, während die Bestellung in großen Teilen von Süddeutschland rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Im Jahr zuvor war durch die damalige außergewöhnliche Trockenheit hauptsächlich die in den Frühherbst fallende Bestellung der Winterölrüben und der Wintergerste behindert worden. Der letzte Winter war ebenso wie der vorletzte verhältnismäßig kurz und mild; er brachte während der Frostperioden auch genügend Schnee, der die Saaten schützte. Bei allen überwinterten Ackerfrüchten blieben die Winterschäden, die in Norddeutschland vielfach durch stauende Nässe verursacht wurden, wieder verhältnismäßig gering, so daß im ganzen Bundesgebiet nur rd. 60 000 ha umgepflügt und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden mußten gegen rd. 80 000 ha im Vorjahr. Der Frühling brachte in diesem Jahr schon außergewöhnlich bald mildes und trockenes Wetter, bei dem die meisten Böden schnell abtrockneten und die Feldarbeiten zügig vorangingen. Die Bestellung von Sommergetreide war im allgemeinen bereits Ende März — Anfang April beendet, während sie in ungünstigen Lagen um diese Zeit vielfach noch nicht begonnen hatte. Die späteren Arbeiten, auch die Bestellung von Spätkartoffeln und Rüben wurden weithin durch häufige Regenfälle

behindert und verzögert. Außerdem mußten manche Rübenfelder wegen zu starker Verschlämmung und Verunkrautung wieder umgebrochen und nochmals bestellt werden. So konnte die Frühjahrsbestellung trotz ihres frühzeitigen Beginns vielfach erst verspätet abgeschlossen werden.

Auf dem Markt stehen den durch gesetzliche Regelung weithin stabil gehaltenen Preis- und Absatzverhältnissen für Getreide, Zuckerrüben, Raps und Rübsen schwankende Verhältnisse bei den Kartoffeln und anderen Bodenerzeugnissen gegenüber. So waren die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln im ganzen Wirtschaftsjahr 1960/61 verhältnismäßig niedrig, so daß in Anbetracht der erhöhten Arbeitskosten keine Neigung bestand, den Anbau im bisherigen Umfang fortzusetzen. Bei den Zuckerrüben waren die Anlieferungskontingente der Zuckerfabriken im Vorjahr infolge der außergewöhnlich guten Ernte vielfach überschritten worden. Um eine weitere Übererzeugung an Zucker zu vermeiden, wurde schon frühzeitig bekanntgegeben, daß die damaligen Mehranlieferungen auf die diesjährigen Kontingente angerechnet werden müssen. Bei Raps und Rübsen war der Erzeugerpreis vor zwei Jahren gekürzt worden, um die wieder steigende Anbau-tendenz in einem der Fruchtfolge angemessenen Rahmen zu halten. Trotzdem hatte der Anbau im Vorjahr schon wieder einen Umfang erreicht, bei dem es zunächst fraglich erschien, ob die Margarineindustrie das anfallende Rüböl zu dem bisher vorgeschriebenen Beimischungssatz von 5% unterbringen könnte. Deshalb wurde damals schon erwogen, die Beimischung heraufzusetzen, jedoch wurde diese Maßnahme erst zur Verwertung der neuen Ernte erforderlich. Seit dem 1. September 1961 ist für die Margarineherstellung eine Beimischung von 6% inländischem Rüböl, am verarbeiteten Reinfett gemessen, vorgeschrieben.

Von den betriebswirtschaftlichen Veränderungen ist in erster Linie die fortschreitende Mechanisierung, insbesondere der Getreideernte, zu erwähnen. So hat die Zahl der verfügbaren Mährescher seit dem Vorjahr schätzungsweise um etwa ein Drittel zugenommen.

Unter diesen verschiedenen Einflüssen, die sich bei den einzelnen Fruchtarten teils summieren, teils abschwächen, haben sich die Anbauflächen auf dem Ackerland gegenüber dem Vorjahr teilweise stark verändert.

Das Ackerland des Bundesgebietes ohne Berlin wurde im Berichtsjahr 1961 mit insgesamt 7,93 Mill. ha um 0,7% kleiner ausgewiesen als im Vorjahr. Von dieser Fläche waren 62% mit Getreide, 12% mit Kartoffeln, 10% mit Rüben und anderen Hackfrüchten, 12% mit Futterpflanzen und 3% mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden, während 1% brach lag.

Der Getreidebau erreichte mit 4,90 Mill. ha etwa wieder den Vorjahresstand (+ 0,1%). Er lag damit zwar niedriger als in den Jahren 1956 bis 1959, aber höher als in allen früheren Jahren. Von der Gesamtfläche waren 54% mit Brotgetreidearten, 46% mit Futter- und Industriegetreidearten und 0,2% mit Körnermais bestanden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anbau von Brotgetreide durch Einschränkungen beim Roggen (-10%) und Wintermenggetreide (-23%) bei fast unveränderter Weizenfläche (+ 0,1%) um 5% zurückgegangen, während der Anbau von Futter- und Industriegetreide unter Verlagerung von Hafer (-3,3%) zu Wintergerste (+ 18%), Sommergerste (+ 13%) und Sommermenggetreide (+ 11%) um 7% erweitert wurde. So hat sich die schon länger beobachtete Einschränkung von Roggen und Hafer zugunsten von Weizen und Gerste unter dem Einfluß der für die Herbstbestellung ungünstigen Vorjahrswitterung und unter entsprechender Umstellung von Winter- auf Sommerfrucht teilweise verstärkt und teilweise abgeschwächt. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erstreckten sich auf alle größeren Länder mit folgenden Ausnahmen: Bedeutendere Veränderungen beim Weizen nur in Schleswig-Holstein (Abnahme), Hessen und Saarland (Zunahme), Erweiterungen bei der Wintergerste ohne Schleswig-Holstein, Einschränkungen beim Wintermenggetreide ohne Niedersachsen, beim Hafer ohne Schleswig-Holstein.

Der schon seit Jahren rückläufige Hackfruchtbau war mit 1,75 Mill. ha noch um 6% kleiner als im Vorjahr. Von seiner Gesamtfläche waren 56% mit Kartoffeln, 15% mit Zuckerrüben

Anbau auf dem Ackerland

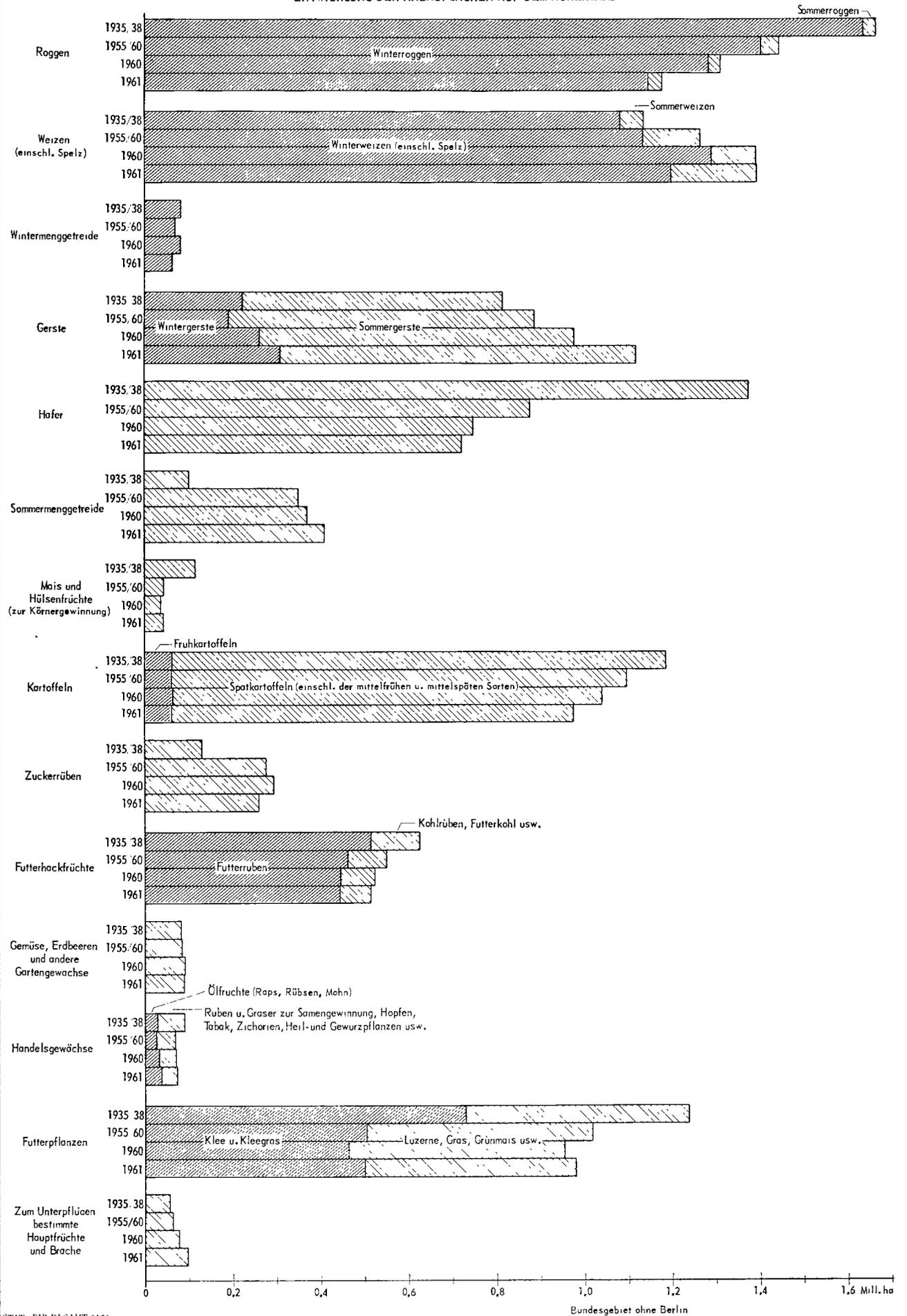
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D 1935/ 38	D 1955/ 60	1960	1961			
	1 000 ha			D 35/38 = 100	D 55/60 = 100	1960 = 100	
Getreide insgesamt . . .	5 199,7	4 911,4	4 898,9	4 904,4	94,3	99,9	100,1
Brotgetreide							
zusammen . . .	2 892,3	2 789,1	2 795,5	2 644,1	91,4	94,8	94,6
Winterroggen . . .	1 639,8	1 407,7	1 287,8	1 149,2	70,1	81,6	89,2
Sommerroggen . . .	30,7	40,9	28,6	33,2	108,3	81,3	116,4
Winterweizen ¹⁾ . . .	1 085,6	1 138,5	1 294,5	1 201,9	110,7	105,6	92,8
Sommerweizen . . .	53,5	131,4	101,2	195,4	365,3	148,8	193,2
Wintermenggetreide	82,7	70,6	83,5	64,3	77,7	91,0	77,0
Futtergetreide							
zusammen . . .	2 294,1	2 116,4	2 097,2	2 252,8	98,2	106,4	107,4
Wintergerste . . .	223,6	193,4	263,2	309,6	138,5	160,1	117,6
Sommergerste . . .	591,9	694,8	716,6	810,1	136,9	116,6	113,0
Hafer	1 377,3	877,0	747,5	722,6	52,5	82,4	96,7
Sommermeng- getreide	101,3	351,3	369,8	410,5	405,2	116,8	111,0
Körnermais	13,3	5,8	6,2	7,6	56,8	129,5	120,9
Hulsenfruchte ²⁾	100,7	38,4	29,5	34,1	33,9	88,9	115,9
Hackfruchte insgesamt . .	1 943,2	1 924,6	1 859,0	1 749,3	90,0	90,9	94,1
Kartoffeln zusammen	1 187,1	1 098,2	1 041,1	975,6	82,2	88,8	93,7
Frühkartoffeln . . .	61,9	60,5	64,0	60,6	98,0	100,3	94,8
Spätkartoffeln ³⁾ . . .	1 125,2	1 037,7	977,1	915,0	81,3	88,2	93,6
Zuckerrüben	130,2	275,8	293,5	260,1	199,8	94,3	88,6
Alle anderen Hackfruchte	625,9	550,6	524,4	513,5	82,0	93,3	97,9
Gemüse und andere Gartengewächse	82,0	84,6	91,0	89,4	109,0	105,6	98,2
Handelsgewächse							
insgesamt	89,1	67,7	69,9	73,5	82,5	108,6	105,2
Raps und Rübsen	25,3	25,5	32,1	36,2	143,0	141,7	112,8
Alle anderen Handelsgewächse	63,8	42,1	37,8	37,3	58,5	88,5	98,7
Futterpflanzen							
insgesamt	1 236,7	1 017,8	953,9	979,4	79,2	96,2	102,7
Klee und Klee gras	731,3	505,2	465,1	500,8	68,5	99,1	107,7
Luzerne	209,6	186,9	155,8	152,7	72,9	81,7	98,0
Alle anderen Futterpflanzen	295,8	325,7	333,0	325,9	110,2	100,0	97,9
Grundungspflanzen ⁴⁾							
insgesamt	8,0	5,3	4,7	5,1	63,8	95,9	109,0
Schwarzbrache ⁵⁾	47,1	58,2	72,1	91,8	195,0	157,9	127,3
Ackerland	8 706,5	8 107,9	7 979,0	7 927,0	91,0	97,8	99,3

¹⁾ Einschl. Spelz.— ²⁾ Auch Hirse, Buchweizen usw.— ³⁾ Einschl. der mittelfrühen und mittelspaten Sorten.— ⁴⁾ Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte.— ⁵⁾ Auch sonstige nicht bestellte Ackerflächen.

und 29% mit Futterhackfrüchten bestellt. An der Kartoffelfläche von insgesamt 0,98 Mill. ha waren die frühen Sorten zu 6%, die mittelfrühen Sorten zu 33% und die späteren Sorten zu 61% beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anbau in allen drei Reifestufen zurückgegangen und das bisher beobachtete Vordringen der mittelfrühen auf Kosten der späteren Sorten zunächst aufgehalten. Im ganzen hat der Kartoffelbau seine rückläufige Entwicklung mit einer Abnahme um 6% gegenüber dem Vorjahr fortgesetzt. Bei den Zuckerrüben wurde die seit Kriegsende allmählich auf das doppelte erweiterte Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 11% eingeschränkt; sie war mit 260 000 ha auch kleiner als in den letzten Vorjahren, aber größer als vor 1955. Bei den Futterhackfrüchten hat der in den letzten Jahren schon verminderte Anbau gegenüber dem Vorjahr noch um 2,1% abgenommen. Seine diesjährige Gesamtfläche von 0,51 Mill. ha war zu 98% mit Futter- und Kohlrüben und Futtermöhren und nur zu 2% mit Futterkohl usw. bebaut. An den Veränderungen gegenüber dem Vorjahr waren alle größeren Länder beteiligt mit folgenden

ENTWICKLUNG DER ANBAUFLÄCHEN AUF DEM ACKERLAND



Ausnahmen: Einschränkungen bei den Frühkartoffeln ohne Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Saarland, bei den mittelspäten und späten Kartoffeln ohne Hessen und Rheinland-Pfalz, bei den Futterhackfrüchten ohne Saarland.

Bei den Ackerfutterpflanzen wurde der bisher beobachtete Rückgang durch eine kleine Wiederrücknahme abgelöst. Mit einer Fläche von 0,98 Mill. ha, von denen 51% mit Klee und Kleegras, 25% mit Gras, 16% mit Luzerne und 8% mit sonstigen Futterpflanzen bestellt waren, war der Anbau im ganzen um 2,7% größer als im Vorjahr. An dieser Zunahme waren alle größeren Länder außer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern beteiligt.

Auf der übrigen Ackerfläche von insgesamt 0,29 Mill. ha waren 34 000 ha mit Hülsenfrüchten zum Ausreifen, 89 000 ha mit Gemüse und anderen Gartengewächsen, 36 000 ha mit Ölfrüchten, 37 000 ha mit sonstigen Handelsgewächsen und 5 000 ha mit Gründüngungspflanzen bestellt, während 92 000 ha als Schwarzbrache im Rahmen der Fruchtfolge oder aus sonstigen Gründen unbestellt geblieben waren. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich folgende Veränderungen: Erweiterungen bei den Hülsenfrüchten (+16%) ohne Baden-Württemberg, bei den Ölfrüchten (+13%) ohne Schleswig-Holstein, bei den Gründüngungsflächen (+ 9%) ohne Hessen und Rheinland-Pfalz und bei der Brache (+ 27%) ohne Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Einschränkungen bei den Gartengewächsen (-1,8%) ohne Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und bei den sog. sonstigen Handelsgewächsen (- 1,4%) ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Dabei hat die Gesamtfläche dieser Fruchtarten einschl. der Brache im Bundesgebiet um 10% zugenommen.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1955/60 ist die Ackerfläche im ganzen um 2,2% zurückgegangen. Dabei hat sich der Getreidebau unter Verlagerung von den Brotgetreidearten (- 5%) zu den Futter- und Industriegetreidearten (+ 6%) annähernd gehalten (- 0,1%), während bei den Gartengewächsen (+ 6%), den Ölfrüchten (+ 40%) und der Brache (+ 58%) Zunahmen, bei den Kartoffeln (- 11%), den Zuckerrüben (- 6%) und bei den übrigen Flächengruppen dagegen Abnahmen zu verzeichnen waren.

b. Ergebnisse der Bodennutzungsnach- erhebung

Für den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreidebau oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht kamen in diesem Jahr etwas größere Flächen in Betracht als im Vorjahr. Der Anbau von Hauptfrüchten, denen ein Zwischenanbau folgen kann, war erweitert, und die Verwendung von Mähdreschern, durch welche die vorausgehenden Erntearbeiten beschleunigt werden, hat weiter zugenommen. Die Witterung war dagegen für die Bestellung der Zwischenfrüchte gebietsweise ungünstig, da längere Regenperioden die Räumung der Hauptfruchtfelder verzögerten und die Bodenbearbeitung erschwerten, so daß die vorgesehene Einsaat wie im Vorjahr vielfach unterlassen werden mußte. Allerdings waren die meisten Betriebe in diesem Jahr infolge der außergewöhnlich hohen Rohfuttererträge auch weniger auf zusätzliche Futterquellen angewiesen als sonst.

Die Fläche der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte betrug 1961 im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt rd. 835 000 ha. Davon waren 595 000 ha bzw. 71% mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst, rd. 42 000 ha bzw. 5% mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr und rd. 198 000 ha bzw. 24% mit Sommerzwischenfrüchten zum Unterpfügen bestanden. An der genannten Herbstfutterfläche waren der Stoppelklee zu 51%, die Stoppel- und Steckrüben zu 29% und die sonstigen angebauten Fruchtarten zu 20% beteiligt. Beim Stoppelklee handelt es sich meistens um Bestände, die für das nächste Jahr als Hauptfrucht bestimmt sind, aber bereits im Aussaatjahr durch einen Futterschnitt ge-

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten Bundesgebiet ohne Berlin

Zwischenfrucht	D 1935/38	D 1955/60 ¹⁾	1960	1961			
	1 000 ha			D 35/38 = 100	D 55/60 = 100 ¹⁾	1960 = 100	
Zur Futtergewinnung							
Stoppelklee	385,8 ²⁾	269,0	299,3	305,7	79,2	113,7	102,2
Andere Sommerzwischenfruchte . . .	428,5	244,2	260,9	289,6	67,6	118,6	111,0
Winterzwischenfruchte	62,7	37,2	35,7	41,7	66,4	112,0	116,5
Zusammen	877,0	550,4	595,9	636,9	72,6	115,7	106,9
Zum Unterpfügen	157,7	160,3	185,9	198,0	125,5	123,5	106,5
Zwischenfruchte insgesamt	1 034,7	710,7	781,8	834,9	80,7	117,5	106,8

¹⁾ Ohne Saarland — ²⁾ Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichend).

nutzt wurden. Von der für das nächste Frühjahr bestimmten Futterfläche war 32% mit Getreide, 35% mit Inkarnatklee (auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten) und 33% mit sonstigen Fruchtarten bestellt. An der Gründungsfläche hatte der Stoppelklee mit 46% wieder den größten Anteil.

Die Verbreitung des Zwischenfruchtbaus war auch in diesem Jahr wieder sehr unterschiedlich. Während in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen 15% des Ackerlandes durch Zwischenfrüchte genutzt wurden, waren es in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern 8 bis 11% und in den übrigen Ländern nur 3 bis 6% gegen 11% im Bundesdurchschnitt.

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Zwischenfruchtbau im ganzen um 6,8% erweitert. Dabei hat die Herbstfutterfläche um 6%, die für das nächste Frühjahr bestimmte Futterfläche um 17% und die Gründungsfläche um 7% zugenommen. An den Erweiterungen waren fast alle Länder beteiligt. Einschränkungen ergaben sich nur bei den Herbstfutterflächen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, bei den für das nächste Frühjahr bestimmten Futterflächen in Niedersachsen, bei den Gründungsflächen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, bei der gesamten Zwischenfruchtfläche aber nur im Saarland.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1955/60 war 1961 eine erhebliche Erweiterung des Zwischenfruchtbaus zu verzeichnen: Bei den Herbstfutterflächen um 16%, bei den für das nächste Frühjahr bestimmten Futterflächen um 12%, bei den Gründungsflächen um 24% und im ganzen um 18%.

Zur Futtergewinnung aus dem Zwischenfruchtbau wurden in diesem Jahr 36 000 ha Winterzwischenfrüchte aus vorjähriger

Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D 1955/60 ¹⁾	1960	1961		
	1 000 ha		D 55/60 ¹⁾ = 100	1960 = 100	
Rotklee	9,8	4,0	10,8	110,3	268,0
Andere Kleearten	0,7	0,4	1,4	193,0	342,0
Luzerne	1,6	1,0	1,8	112,4	179,2
Gräser	7,8 ²⁾	11,0	.	.	.
Zusammen	20,0	16,4	.	.	.

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Für Gräser Fünfjahresdurchschnitt (ohne 1959).

Aussaat und 595 000 ha Sommerzwischenfrüchte genutzt, das sind zusammen 631 000 ha, 3% mehr als im Vorjahr bzw. 15% mehr als im Sechsjahresdurchschnitt 1955/60.

Der Anbau bzw. die Nutzung von Klee und Luzerne zur Saatguterzeugung erstreckte sich 1961 im Bundesgebiet ohne Berlin auf rd. 10 800 ha Rotklee, 1 400 ha sonstige Kleearten und 1 800 ha Luzerne, d. s. zusammen rd. 14 000 ha. An dieser Gesamtfläche waren Baden-Württem-

berg und Bayern zu je 29%, Rheinland-Pfalz zu 18% und die übrigen Länder zusammen zu 24% beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Samengewinnung durch ungünstiges Reife- und Erntewetter beeinträchtigt worden war, ergab sich in diesem Jahr unter wesentlich besseren Witterungsbedingungen eine Erweiterung um 158% (auf das Zweieinhalbfache), während gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1955/60 eine Erweiterung um 16% zu verzeichnen war.

C. Erntestatistik

1. Methodische Vorbemerkung

Nachdem im Jahre 1960 wegen der Verbindung der Bodennutzungserhebung mit der Landwirtschaftlichen Betriebszählung kreisweise Ergebnisse auch für die Erntemengen erstellt werden konnten, ist dies 1961 wieder nicht möglich, weil die Bodennutzungserhebung repräsentativ durchgeführt worden ist. Es werden zwar die Hektarerträge der einzelnen Kreise angegeben, aber die Gesamterträge können nur länderweise wiedergegeben werden.

Für die Ernteberichterstattung über landwirtschaftliche Feldfrüchte waren in diesem Jahr rd. 7800 ehrenamtliche Berichtstatter eingesetzt, die in den Monaten März und April über den Wachstumsstand und die Auswinterung, im Monat Mai über den Wachstumsstand und von Juni bis November soweit notwendig noch über den Wachstumsstand, aber in der Hauptsache in diesen Monaten über Vorschätzung bzw. Schätzung der Ernten an die Statistischen Landesämter berichtet haben.

Neben dieser amtlichen Ernteberichterstattung ist auch 1961 wieder die „Besondere Ernteermittlung“, und zwar für Winterroggen, Winterweizen und Spätkartoffeln sowie in Süddeutschland für Sommergerste durchgeführt worden. Die Anzahl der Probeschnitte bzw. Proberodungen betrug bei Winterroggen 2 400, bei Winterweizen 2 150, bei Sommergerste 1 000 und bei den Spätkartoffeln 2 690. Da aus diesen repräsentativen Probestellungen nicht die in betriebsüblicher Weise erzielte Erntemenge ermittelt werden kann, wurden neben diesen Feststellungen noch Volldrusche bzw. Vollrodungen in etwa 10 bis 15% der vorgenannten Fälle durchgeführt. Daraus wurden die sogenannten Korrekturfaktoren errechnet. Einzelheiten hierüber sowie die gesamten Ergebnisse der „Besonderen Ernteermittlung“ werden in einem Abschlußbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zusammengestellt.

2. Hektarerträge

Im Jahr 1961 entsprach die Witterung im Frühjahr, Sommer und Herbst größtenteils nicht normalen Verhältnissen. Einzelheiten hierüber sind aus Kapitel IV und aus den Graphiken auf Seite 74 zu entnehmen. Da die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse sich aber verschieden auf das Wachstum und die Erntemenge der einzelnen Fruchtarten ausgewirkt haben und auch in den einzelnen Ländern abweichend waren, ist es notwendig im Zusammenhang mit den Hektarerträgen hierauf auch kurz einzugehen. Die Bestellungenverhältnisse im Herbst 1960 waren größtenteils ungünstig, so daß das Wintergetreide mit Ausnahme der Wintergerste vielfach in ein schlechtes Saatbett ausgesät werden mußte. Die Auswinterung war verhältnismäßig gering, da alle Wintermonate 1960/61 übernormal warm waren, und in den kurzen Frostzeiten fast immer eine Schneedecke vorhanden war. Die schon sehr zeitig einsetzende Wärme, die längere Zeit andauerte, hat jedoch dem Wintergetreide schon im Frühjahr günstige Wachstumsbedingungen gegeben. Am schlechtesten hat der Winterroggen überwintert, da im Bundesdurchschnitt 2,1% der Aussaatfläche wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügt werden mußten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das etwa dreimal soviel, und auch gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 ist dieser Prozentsatz um 0,2% höher. Auch vom Winterweizen und Spelz mußten 1961 mit 1,7% der Aussaatfläche ein etwa dreimal so großer Prozentsatz umgepflügt werden als 1960. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist er allerdings noch nicht einmal halb so groß. Die Umpflügungen beim Wintermenggetreide waren im Frühjahr 1961 mit 1,2% etwas mehr als doppelt so groß wie im Vorjahr, umfaßten aber relativ nicht mal ein Drittel des langjährigen Durchschnitts. Am besten von den Wintergetreidearten hat die an sich empfindliche Gerste den Winter überstanden. Die umzupflügenden Flächen wurden nur auf 0,8% der Aussaatfläche geschätzt gegenüber 3,5% im Jahre 1960 und 6,8% im Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960. Bei den Ölfrüchten waren die Umpflügungen im Berichtsjahr viel geringer als im vergangenen Jahr. Vom Winterraps wurden 3,1% der Aussaatfläche umgepflügt gegenüber 7,4% im Jahr 1960 und 8,2% in den Jahren 1955/60. Der Rübsen ist größtenteils besser durch den Winter gekommen als der Raps. Im Gegensatz zu 1960 waren die Umpflügungen bei den Futterpflanzen insbesondere bei Klee und Klee gras 1961 relativ sehr gering. Es wurden 1961 rd. 2% der Fläche der vorgenannten Futterpflanzen umgepflügt gegenüber 10% im vergangenen Jahr und 6% im langjährigen Durchschnitt. Noch besser hat die Luzerne überwintert, da bei ihr nur mit Umpflügungen von 0,6% gerechnet wurde gegenüber dem fünf- bis sechsfachen in den beiden Vergleichsabschnitten.

Da nach dem zeitigen Frühjahr 1961 Kälterückschläge einsetzten, und vom Frühsommer bis zur Erntezeit überreichliche Niederschläge fielen, wurde die spätere Entwicklung des Getreides im Jahr 1961 ungünstig beeinflusst. In großem Umfang traten Pflanzenkrankheiten auf und eine starke Verunkrautung, die die Erträge drückten. Ferner ist in einigen Gegenden großer Schaden durch Mäuse angerichtet worden. Die Ernte hat sich durch lange Regenfälle in einigen Gebieten stark verzögert, aber Auswuchsschäden waren im allgemeinen wegen der niedrigen Temperaturen nicht so erheblich wie in anderen nassen Jahren. Bemerkenswert ist, daß das Getreide bis zur Erntezeit auf dem Halm einen besseren Eindruck machte als sich nachher beim Drusch ergab. Die Vorschätzungen waren

Auswinterung in % der Aussaatfläche
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D		
	1954/55 bis 1959/60	1959/60	1960/61
Winterroggen	1,9	0,6	2,1
Winterweizen und Spelz	4,0	0,5	1,7
Wintergerste	6,8	3,5	0,8
Wintermenggetreide	3,9	0,5	1,2
Winterraps	8,2	7,4	3,1
Winterrübsen	7,9	14,2 ¹⁾	0,0
Klee und Klee gras	6,1	10,1	1,9
Luzerne	3,5	3,2	0,6

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

deshalb im Gegensatz zu anderen Jahren höher als sich später bei den Ergebnissen der „Besonderen Erntermittlung“ herausstellte. Für die Errechnung der endgültigen Hektarerträge wurden in diesem Jahr die nachfolgend dargestellten Methoden angewandt.

Für Winterroggen und Winterweizen wurden die Ergebnisse unverändert aus der Besonderen Erntermittlung übernommen, in Süddeutschland auch für Sommergerste. Die übrigen Getreidearten wurden teils mit der Differenz zwischen dem Ergebnis der Besonderen Erntermittlung und den Schätzungen der Berichterstatter variiert, anderenteils wurden die Schätzungen der Berichterstatter unverändert übernommen. Die Abweichung bei Winterroggen wurde auf Sommerroggen übertragen, die Abweichung bei Winterweizen auf Sommerweizen; für Wintermenggetreide wurde der Durchschnitt der Abweichung von Winterroggen und Winterweizen zugrunde gelegt. Für die Wintergerste wurden mit Ausnahme von Bayern, wo der Ertrag nach der Sommergersteüberschätzung berichtigt worden ist, die Abweichungsprozente des Winterweizens übernommen. Die Sommergerste in den norddeutschen Ländern wurde nach den durchschnittlichen Abweichungen dieser Getreideart in den süddeutschen Ländern berichtigt. Für Hafer und Sommermenggetreide wurden hingegen die Schätzungen der amtlichen Berichterstatter unverändert übernommen. Diese Methode wurde nach eingehenden Beratungen in der Zentralen Arbeitsgemeinschaft für die Besondere Erntermittlung unter besonderer Berücksichtigung der Wachstumsverhältnisse der verschiedenen Getreidearten, und der 1961 hervorgetretenen Überschätzung der amtlichen Berichterstatter im Vergleich mit den Ergebnissen der Besonderen Erntermittlung beschlossen.

Im Durchschnitt war der Ertrag je Hektar aller Getreidearten zusammen mit 25,3 dz um 20% niedriger als 1960 und unterschritt den Durchschnitt der Jahre 1955/60 auch um fast 10%. Bei allen Getreidearten liegen die Hektarerträge des Jahres 1961 im Durchschnitt wesentlich niedriger als im allerdings sehr günstigen Jahr 1960, und zwar besonders bei den Wintergetreidearten. Auch die Sommergerste bringt mit einem um 27% niedrigeren Hektarertrag ein schlechtes Ergebnis, während der Hafer, der als feuchtigkeitsliebende Pflanze im Berichtsjahr relativ noch die besten Erträge brachte, die sogar den langjährigen Durchschnitt um 2% überschritten. Bei allen übrigen Getreidearten sind die Erträge des Jahres 1961 um 4 bis 19% niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960. Am schlechtesten hat im Berichtsjahr der Winterroggen abgeschnitten. Sein Hektarertrag war um 26% niedriger als im Vorjahr und lag um 18% unter dem der Jahre 1955/60. Sehr stark war der Rückgang des Hektarertrages von Winterroggen in Hessen mit 36%, aber auch in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz waren die Hektarerträge um über ein Viertel niedriger als 1960. In Bayern und Baden-Württemberg lagen sie um über ein Fünftel unter denen des Vorjahres, und nur in Schleswig-Holstein und dem Saarland waren die Ertragsrückgänge mit 16 bis 19% etwas niedriger. Der Sommerroggen brachte im Durchschnitt 1961 je Hektar 19% weniger als im Vorjahr. In einigen Ländern waren die Erträge sogar wesentlich schlechter. Beim Winterweizen betrug der Ertragsrückgang gleichfalls 19%. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 war er allerdings nur um 8% geringer. Die Winterweizenenerträge waren mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo der Rückgang gegenüber 1960 mit 7% relativ am kleinsten war, wesentlich schlechter als im sehr günstigen Jahr 1960. Am stärksten blieben die Erträge je Hektar in Niedersachsen und Hessen um über 30% gegenüber dem vergangenen Jahr zurück, während sie in Rheinland-Pfalz um über ein Viertel kleiner waren und in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg etwa um 15% geringer als 1960 ausfielen. Außer Schleswig-Holstein hatte noch Bayern einen verhältnismäßig günstigen Winterweizenenertrag, der um 12% kleiner als 1960 war. Beim Sommerweizen, der zum Ausgleich der kleineren Winterweizenfläche erheblich stärker angebaut wurde, sind die Hektarerträge im Durchschnitt auch um 16% unter dem Vorjahr geblieben. Allerdings sind die Rückgänge nicht in allen Ländern so stark; nur in Niedersachsen und Hessen blieben sie um über ein Viertel gegenüber dem vergangenen Jahr zurück. In

Durchschnittliche Hektarerträge der wichtigsten Fruchtarten
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart ¹⁾	JD		1960	1961			
	1935/ 38	1955/ 60		dz	JD 1935/ 38	JD 1955/ 60	1960 = 100
Getreide insgesamt	20,3	28,0	31,7	25,3	124,6	90,4	79,8
Winterroggen ²⁾	18,3	26,1	28,9	21,3	116,4	81,6	73,7
Sommerroggen ³⁾	14,1	21,0	23,8	19,3	136,9	91,9	81,1
Winterweizen ²⁾	22,3	31,7	35,8	29,1	130,5	91,8	81,3
Sommerweizen ³⁾	21,0	28,9	32,9	27,5	131,0	95,2	83,6
Wintergerste ²⁾	26,3	34,2	36,2	27,8	105,7	81,3	76,8
Sommergerste ⁴⁾	19,3	27,5	31,6	23,0	119,2	83,6	72,8
Hafer ²⁾	20,7	25,9	29,1	26,5	128,0	102,3	91,1
Wintermenggetreide ³⁾	19,3	27,3	30,3	23,4	121,2	85,7	77,2
Sommermenggetreide ³⁾	20,8	26,7	29,6	25,6	123,1	95,9	86,5
Kornermais	27,1	29,2	31,3	30,7	113,3	105,1	98,1
Frühkartoffeln ²⁾	120,4	163,5	160,3	152,1	126,3	93,0	94,9
Spatkartoffeln ²⁾	170,6	226,0	240,7	224,9	131,8	99,5	93,4
Zuckerrüben	326,8	354,8	419,9	355,8	108,9	100,3	84,7
Futterrüben	435,7	475,9	566,6	492,5	113,0	103,5	86,9
Kohlrüben	357,9	391,2	365,3	466,5	130,3	119,2	127,7
Speise-Hülsenfrüchte	17,2	18,6	20,2	18,9	109,9	101,6	93,6
Futter-Hülsenfrüchte	20,2	21,7	24,5	25,2	124,8	116,1	102,9
Winterraps	18,6	21,8	22,8	21,6	111,3	99,1	94,7
Sommerraps	17,4	17,4	17,3	17,8	102,3	102,3	102,9
Rubsen	13,7	16,4	17,2	17,5	127,7	106,7	101,7
Luzerne ⁵⁾	73,1	74,2	79,2	79,1	108,2	106,6	99,9
Klee und Klee gras ⁵⁾	61,0	67,8	70,7	74,4	122,0	109,7	105,2
Wiesen ⁵⁾ *)	48,2	56,3	59,0	63,0	130,7	111,9	106,8
Getreidestroh	34,2	40,8	41,3	38,9	113,7	95,3	94,2

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, nach den Ertragserschätzungen der amtlichen Berichterstatter — ²⁾ Von 1955 ab Ergebnisse der Besonderen Erntermittlungen — ³⁾ Von 1955 ab berichtigte Schätzungsergebnisse (auf Grund der Besonderen Erntermittlungen) — ⁴⁾ Von 1955 ab berichtigte Schätzungsergebnisse (auf Grund der Besonderen Erntermittlungen); in den Ländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Ergebnisse der Besonderen Erntermittlungen — ⁵⁾ Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfutter- und Weidennutzung). — *) Einschl. Ackerwiesen (außer 1935/38).

Rheinland-Pfalz betrug der Rückgang auch noch 19%, und in Nordrhein-Westfalen 13%, während er in den übrigen Ländern — mit Ausnahme vom Saarland — unter 10% lag. Am günstigsten waren die Hektarerträge beim Sommerweizen in Schleswig-Holstein, wo sie um 4% kleiner als 1960 waren. Das Wintermenggetreide hat Hektarerträge gebracht, die nur etwas höher als beim Winterroggen waren. Gegenüber 1960 blieben sie im Durchschnitt um 23% zurück. Besonders schlecht waren die Hektarerträge von Wintermenggetreide in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo sie um über ein Viertel niedriger als im Vorjahr lagen, aber auch in den übrigen Ländern — mit Ausnahme vom Saarland — waren sie um mehr als 15% geringer als die des Jahres 1960. Wegen dieser ungünstigen Hektarerträge der vorgenannten Getreidearten ergab sich auch für das Brotgetreide im Berichtsjahr im Bundesdurchschnitt nur ein Hektarertrag von 25 dz gegenüber 32 dz im Vorjahr, d. h. 21% weniger, und auch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt blieb der Ertrag je Hektar beim Brotgetreide um 11% zurück. Beim Futter- und Industriegetreide unterschritten die Hektarerträge die des Jahres 1960 bei der Gerste auch erheblich, während Hafer und Sommermenggetreide noch verhältnismäßig günstige Erträge brachten. Die Wintergerste ergab im Durchschnitt mit 28 dz um 23% weniger als in dem sehr günstigen Vorjahr. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt war dieser Hektarertrag um 19% geringer. Besonders stark blieben die Hektarerträge der Wintergerste in Rheinland-Pfalz um über ein Drittel gegenüber dem vergangenen Jahr zurück, aber auch in Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg waren sie um etwa ein Viertel kleiner. In Schleswig-Holstein, Hessen und Nordrhein-Westfalen waren die Ertragsrückgänge nicht ganz so groß. Die Sommergerste hat im Jahr 1961 am allermeisten enttäuscht. Im Durch-

schnitt lag ihr Hektarertrag mit 23 dz um 27% unter dem sehr günstigen Hektarertrag von 1960 und unterschritt den langjährigen Durchschnitt um 16%. Besonders schlechte Sommergerstenerträge sind in Rheinland-Pfalz mit 21 dz, d. s. 38% weniger als im Vorjahr erzielt worden, aber auch in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen waren die Erträge je Hektar um etwa ein Drittel kleiner als im vergangenen Jahr. In den beiden wichtigsten Anbaugebieten von Sommergerste, Baden-Württemberg und Bayern, sind die Hektarerträge um 22 bzw. 26% kleiner als die des Vorjahres. Auch in Schleswig-Holstein blieben sie etwa im gleichen Ausmaß gegenüber 1960 zurück. Die Hafererträge waren 1961 verhältnismäßig noch am günstigsten. Der Hektarertrag war mit 27 dz nur um etwa 3 dz oder 9% kleiner als im Vorjahr und überschritt den langjährigen Durchschnitt als einzige Getreideart um 2%. Mit Ausnahme Schleswig-Holsteins und des Saarlandes, sind bei Hafer in allen Ländern im Berichtsjahr kleinere Hektarerträge als im vorausgegangenen Jahr erzielt worden. Der Rückgang war am stärksten in Hessen mit 19%. Aber auch in Baden-Württemberg und Niedersachsen war er mit 10 bis 13% verhältnismäßig groß. In den übrigen Ländern bewegte er sich zwischen 5 und 8%. Beim Sommergetreide wurden nächst dem Hafer verhältnismäßig noch die günstigsten Hektarerträge erzielt, da es eine Mischung von Hafer und Gerste ist. Im Durchschnitt wurden an Sommergetreide mit 26 dz 14% weniger als im Vorjahr und 4% weniger als im langjährigen Durchschnitt erzielt. In einigen Ländern waren die Hektarerträge an Sommergetreide dagegen wesentlich schlechter als im Bundesdurchschnitt, so insbesondere in Hessen, wo sie um 23% gegenüber dem Vorjahr zurückblieben. In den anderen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo der Hektarertrag nur um 7% geringer als im vergangenen Jahr war, entsprach die Entwicklung etwa dem Bundesdurchschnitt.

Die Hektarerträge an Stroh lagen bei sämtlichen Getreidearten unter denen des Vorjahres, am stärksten bei Wintergetreide, Wintergerste und Winterroggen um 6 bis 7%. Relativ am besten waren die Stroherträge von Hafer und Sommerroggen, die sogar um eine Kleinigkeit über dem Durchschnitt von 1955/60 lagen. Die Wintergetreidearten brachten im Jahr 1961 relativ schlechtere Hektarerträge, die gegenüber 1960 und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um 5 bis 6% zurückblieben, während der entsprechende Rückgang bei den Sommergetreidearten mit 3 bis 4% etwas geringer war. Die Qualität des Stroh dürfte auch 1961 wegen der häufigen Niederschläge und starker Verunkrautung ebenso wie 1960 nicht überall befriedigend gewesen sein.

Die Hektarerträge der Kartoffeln blieben 1961 gegenüber dem sehr guten Jahr 1960 um 7% zurück. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 waren sie aber nur um 1% niedriger. Bei Frühkartoffeln unterschritten die diesjährigen Hektarerträge die des Vorjahres um 5%, während der Rückgang im Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt mit 7% etwas stärker war. Bei Spätkartoffeln einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten war die Entwicklung entgegengesetzt, und zwar waren die Hektarerträge um 7% niedriger als im Vorjahr, während sie, verglichen mit dem Jahresdurchschnitt 1955/60 nur um 0,5% kleiner waren. Der Rückgang des Hektarertrages gegenüber dem vergangenen Jahr erklärt sich daraus, daß zunächst infolge der ungünstigen Witterung die Kartoffeln z. T. erst verspätet ausgepflanzt werden konnten, und daß auf den schweren Böden die anhaltende Nässe die Erträge gedrückt hat. Bei den Frühkartoffeln waren in Rheinland-Pfalz die diesjährigen Hektarerträge sogar um 10% höher als im Vorjahr, während sie in den übrigen Ländern um 4 bis 18% kleiner als die des Jahres 1960 waren. Relativ am besten waren die Frühkartoffelerträge — abgesehen von Rheinland-Pfalz — in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Bei den Spätkartoffeln zeigten sich bei den Ländern im Vergleich mit dem Vorjahr auch erhebliche Unterschiede. In Schleswig-Holstein waren die Hektarerträge der Spätkartoffeln dieses Jahres um 6% höher als 1960, und in Rheinland-Pfalz wurden die vorjährigen Hektarerträge um 3% überschritten. In den übrigen Ländern blieben dagegen die Hektarerträge der mittelfrühen, mittelspäten und Spätkartoffeln gegenüber dem

Jahr 1960 um 1 bis 19% zurück. Den geringsten Rückgang zeigte Baden-Württemberg, während er in Hessen am stärksten war. Die Unterschiede der Hektarerträge zwischen den einzelnen Ländern waren wieder relativ groß, und zwar betrug sie zwischen dem niedrigsten Durchschnittsertrag in Hessen von 196 dz bis zu dem höchsten Durchschnittsertrag in Schleswig-Holstein von 259 dz, 63 dz, d. s. mehr als doppelt soviel wie im Vorjahr.

Die Wachstumsbedingungen für die Rüben waren — mit Ausnahme der Kohlrüben — 1961 im Frühjahr und Sommer nicht besonders günstig. Schon bei der Bestellung gab es einige Schwierigkeiten, so daß die Zuckerrüben z. T. 2 mal ausgesät werden mußten. Das Frühjahr und der Sommer waren größtenteils zu kühl und zu feucht, so daß es zu Wachstumsstörungen kam. Durch den warmen Herbst mit ausreichenden Niederschlägen ist allerdings manches wieder aufgeholt worden, so daß am Ende der Wachstumsperiode noch ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen war, und auch der Zuckergehalt durch genügenden Sonnenschein befriedigend war. Die Ertragsunterschiede waren in einigen Ländern jedoch sehr groß, da zwar auf den durchlässigen Böden gute Erträge erzielt worden sind, aber auf bindigen Böden durch die Nässe die Erträge weit unterdurchschnittlich waren. Es wurde 1961 bei Zuckerrüben ein Hektarertrag von 356 dz erzielt, der etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht, aber um 15% unter den sehr hohen Erträgen des Vorjahres liegt. In allen Ländern waren die diesjährigen Zuckerrüben erträge niedriger als in dem sehr günstigen Jahr 1960. In Niedersachsen blieben sie um 22% gegenüber dem Vorjahr zurück und in Baden-Württemberg, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen betrug die Rückgänge 10% und mehr. Nur in Bayern und Schleswig-Holstein waren die Zuckerrüben erträge 1961 verhältnismäßig gut, sie lagen nur um 4 bzw. 5% unter dem Vorjahr. Die Hektarerträge von Futterrüben waren gleichfalls niedriger als 1960. Sie übertrafen aber den langjährigen Durchschnitt um 4%. Verglichen mit dem Vorjahr war der Hektarertrag von Futterrüben um 13% niedriger, während in Schleswig-Holstein sogar ein etwas höherer Ertrag als 1960 erzielt worden ist. In den anderen Ländern waren die Hektarerträge um 15% und mehr kleiner als im vergangenen Jahr mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Bayern, wo sie nur um 8% zurückgegangen sind. Im Gegensatz zu den vorgenannten Rübenarten war die Ernte an Kohlrüben 1961 sehr gut. Im Durchschnitt lag der Hektarertrag in diesem Jahr um 28% über dem vorjährigen und überstieg den Durchschnittsertrag der Jahre 1955/60 um 19%. Diese günstige Entwicklung war insbesondere durch die relativ hohen Hektarerträge in Schleswig-Holstein und Niedersachsen bedingt, die um mehr als die Hälfte bzw. mehr als ein Viertel höher lagen als 1960. Auch in Hessen und Baden-Württemberg waren die Hektarerträge der Kohlrüben höher als die des vergangenen Jahres, während sie in den übrigen Ländern zurückgegangen sind, und zwar am stärksten in Rheinland-Pfalz um 19%. Die Futtermöhren brachten im Durchschnitt einen Hektarertrag, der um 6% unter dem Vorjahr lag, aber den langjährigen Durchschnitt im gleichen Ausmaß übertraf. Höheren Erträgen als 1960 in Schleswig-Holstein, Hessen und Saarland standen niedrigere Hektarerträge in den übrigen Ländern gegenüber, wobei insbesondere Rheinland-Pfalz mit einem Rückgang von 23% eine starke Verschlechterung zeigte.

Die Hektarerträge der verschiedenen Ölfrüchte haben sich gegenüber dem Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Bei Wintererbsen sind 5% weniger als 1960 geerntet worden, dagegen bei Sommererbsen 3% mehr. Für Rübsen wird der Hektarertrag zusammen für die Winter- und Sommerfrucht ermittelt, und diese Erntemenge lag in diesem Jahr um 2% höher als 1960. Die Mohn erträge waren 1961 um 10% niedriger als die vorjährigen. Verglichen mit dem Durchschnitt 1955/60 waren die diesjährigen Hektarerträge bei Wintererbsen um 1% niedriger, bei Sommererbsen dagegen um 2% höher. Die Rübsenerträge überstiegen den langjährigen Durchschnitt um 7%, während die Hektarerträge bei Mohn um 6% darunterlagen. Regional gesehen haben sich die Hektarerträge sehr unterschiedlich entwickelt. Im Hauptanbaugbiet Schleswig-Holstein waren sie höher als im Vorjahr, in dem zweitwichtigsten Gebiet Nieder-

sachsen bei Raps niedriger, bei Rübsen hingegen höher als 1960, in dem nächstwichtigsten Gebiet Nordrhein-Westfalen bei allen Ölfrüchten geringer als 1960 und in Bayern, das mit seiner Erntemenge nach Schleswig-Holstein jetzt an zweiter Stelle steht, waren die Erträge gegenüber dem Vorjahr nicht sehr verändert.

Die Hektarerträge von Hülsenfrüchten waren im Berichtsjahr relativ gut mit Ausnahme von Speiseerbbsen, bei denen der Hektarertrag um 1% unter dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 lag. Die Hektarerträge der übrigen Hülsenfrüchte waren um 4 bis 24% höher als im Vergleichszeitraum. Verglichen mit dem Vorjahr waren jedoch nur die Erträge von Futtererbbsen um 2% und die von Ackerbohnen um 10% höher, während bei Speiseerbbsen, Speisebohnen, Wicken, Süßlupinen sowie Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht die Hektarerträge um 3 bis 7% niedriger waren. Bei Speiseerbbsen wurden in Niedersachsen um 3% höhere Erträge erzielt, während sie in den übrigen Ländern mit Ausnahme vom Saarland sich entweder wenig verändert haben oder z. T. sogar erheblich unter dem vergangenen Jahr lagen. Bei Speisebohnen dagegen erzielten Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern höhere Hektarerträge, während sie in den übrigen Ländern gegenüber dem Vorjahr zurückblieben. Die Futtererbbsenerträge waren in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern höher als 1960, dagegen unterschritten sie in Hessen und Rheinland-Pfalz die Hektarerträge vom Vorjahr sogar um 18 bis 19%. Bei den Ackerbohnen sind in den meisten Ländern im Berichtsjahr bessere Hektarerträge als im davorliegenden Jahr erreicht worden, gleichgeblieben sind sie etwa in Hessen, aber in Rheinland-Pfalz gingen sie um 41% zurück. Bei den Wicken hatten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz schlechtere Hektarerträge als 1960, während sie in den anderen Ländern über dem vergangenen Jahr lagen. Bei Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht sind die Erträge in allen Ländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg — wo sie gleichgeblieben sind — gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Das Futterwachstum im Jahre 1961 zufolge des zeitigen Frühjahrs und der feuchten Witterung sehr üppig. Sowohl von den Ackerfutterpflanzen wie auch auf den Wiesen wurden überdurchschnittliche Erträge erzielt. Der Hektarertrag von Luzerne war um 7%, der von Klee um 10%, bei Dauerwiesen um 12% und bei Ackerwiesen um 15% höher als im Durchschnitt der Jahre 1955/60. Verglichen mit dem Vorjahr sind mit Ausnahme von Luzerne die Hektarerträge der Futterpflanzen gleichfalls höher, und zwar um 5 bis 7%, während sie bei der Luzerne ganz geringfügig unter dem Hektarertrag von 1960 lagen. Besonders gute Klee-Erträge sind in diesem Jahr in Schleswig-Holstein erzielt worden, die um 15% über dem Vergleichsjahr lagen. Auch in Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen waren die Hektarerträge bei Klee um 3 bis 8% höher, hingegen lagen sie in Hessen und Rheinland-Pfalz unter den vorjährigen. Die Luzerneerträge waren im Berichtsjahr in den beiden Hauptanbaugebieten, Baden-Württemberg und Bayern, um 4 bis 5% je ha höher als 1960, während sie in dem wichtigsten Luzernegebiet Rheinland-Pfalz um 16% unter denen des Vorjahres lagen. Die anderen Länder spielen für den Luzerneanbau keine erhebliche Rolle. Die Ackerwiesen brachten in allen Ländern mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz im Berichtsjahr höhere Hektarerträge als im vergangenen Jahr. Bei Dauerwiesen war Rheinland-Pfalz das einzige Land, das mit seinen Hektarerträgen dieses Jahr um 4% unter denen des Vorjahrs lag, während in den übrigen Ländern um 2 bis 13% mehr geerntet wurde. Die stärkste Verbesserung wies Schleswig-Holstein auf. Die in der Hauptsache zur Grünfütterung oder Gärfutterbereitung angebauten Futterpflanzen wie Serradella, Esparssette, Grünmais und Wicken brachten in diesem Jahr teils höhere, teils niedrigere Hektarerträge. Der Grünmais, der besonders wärmeliebend ist, hat mit Ausnahme von Baden-Württemberg in allen Ländern kleinere Hektarerträge als im Vorjahr gebracht, so daß auch im Bundesdurchschnitt der diesjährige Hektarertrag um 8% unter dem vorjährigen und um 4% unter dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 lag. Die Erträge der übrigen aufge-

führten Futterpflanzen waren hingegen verglichen mit 1960 um 5 bis 8% und verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt um 14 bis 16% höher. In den Ländern war die Entwicklung verschieden, und zwar sind die Hektarerträge in Süddeutschland und Niedersachsen größtenteils besser gewesen, während Nordrhein-Westfalen niedrigere Hektarerträge aufwies. In Hessen und Schleswig-Holstein war die Entwicklung bei den einzelnen Früchten verschieden. Beim Anbau von Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach ABERNTUNG einer Hauptfrucht sind infolge der günstigen Witterung im Sommer 1961 größtenteils recht gute Hektarerträge erzielt worden. So brachten z. B. Stoppelklee und Serradella je Hektar 4% mehr als im Vergleichsjahr. Bei Hülsenfrüchten überstieg der diesjährige Hektarertrag den vorjährigen um 1%, bei Ölfrüchten zur Futtergewinnung aber um 12%, während die Stoppel- und Steckrüben je Hektar sogar 14% mehr als im Vorjahr brachten. Nur bei Mais und Sonnenblumen sowie bei Futterkohl waren die diesjährigen Hektarerträge kleiner als 1960. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ergaben sich Steigerungen, die zwischen 7% bei Mais und Sonnenblumen und 41% bei den Ölfrüchten lagen. Aus dem Anbau von Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung sind z. T. recht gute Hektarerträge erzielt worden. Bei Inkornatklee sowie Hülsenfrüchten, ferner den zur Grünfuttergewinnung angebauten Ölfrüchten lagen sie um 5 bis 10% höher als im vergangenen Jahr, und nur beim Wintergetreide zur Grünfütterung waren sie um 2% kleiner.

3. Gesamterträge

Die Gesamterträge der einzelnen Getreidearten wurden auch 1961 nach den Ergebnissen der „Besonderen Erntemittlung“ und den Schätzungen der amtlichen Berichterhalter von Anfang September berechnet. Die nach diesen Methoden errechneten Hektarerträge für die Bundesländer wurden mit den Anbauflächen der Bodennutzungserhebung multipliziert, woraus sich das endgültige Ergebnis der Getreideernte 1961 ergibt. Die diesjährige Getreideernte ist insgesamt 12,4 Mill. t; sie ist damit um 3,1 Mill. t, d. h. 20% kleiner als die Ernte des Vorjahres, und beinahe 10% kleiner als die durchschnittliche Getreideernte der Jahre 1955/60. Von der Gesamtmenge von 12,4 Mill. t entfielen 6,7 Mill. t auf Brotgetreide, womit die diesjährige Brotgetreideernte um rund 2,3 Mill. t oder 26% kleiner als im vergangenen Jahr war. Besonders groß war der Rückgang der Roggenernte. Die Weizenernte war mit 4 Mill. t um über 900 000 t oder 19% kleiner als 1960. Der Durchschnitt 1955/60 wurde beim Weizen allerdings um 1% übertroffen. An Wintermenggetreide, das auch noch zum Brotgetreide gerechnet wird, sind mit 150 000 t um 100 000 t, d. h. 40% weniger als im vorigen Jahr geerntet worden. Beim Futter- und Industriegetreide war die Verringerung der Erntemenge gegenüber dem Vorjahr nicht so groß wie beim Brotgetreide. Die Gesamternte an Futter- und Industriegetreide betrug 1961 5,7 Mill. t, d. s. 12% oder 800 000 t weniger als im vergangenen Jahr und 2% weniger als im Durchschnitt der Jahre 1955/60. An Wintergerste, die in den letzten Jahren immer größere Bedeutung gewonnen hat, sind mit 860 000 t etwa 90 000 t, d. s. 10% weniger als im vorigen Jahr geerntet worden. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt 1955/60 war diese Erntemenge allerdings um 30% größer. Die Gesamternte an Sommergerste war mit rund 1,9 Mill. t um 18% kleiner als die vorjährige. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 war sie allerdings nur um 2% geringer. Auch die Gesamternte an Hafer ist verglichen mit dem Vorjahr verhältnismäßig wenig zurückgegangen. Sie lag mit 1,9 Mill. t um 12% unter dem Ergebnis von 1960, blieb aber gegenüber dem Durchschnitt 1955/60 um 16% zurück. Am wenigsten ist gegenüber dem vergangenen Jahr die Gesamternte an Sommermenggetreide zurückgegangen. Mit 1,1 Mill. t war sie nur um 4% kleiner, aber verglichen mit dem Durchschnitt 1955/60 war sogar eine Zunahme um 12% festzustellen. Die Gesamternte an Körnermais war um 19% höher als die vorjährige und sogar 36% größer als die Durchschnittsernte 1955/60.

In den Ländern fielen die Getreideernten in diesem Jahr

Gesamterträge der wichtigsten Fruchtarten
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD	JD	1960	1961			
	1935/ 38	1955/ 60		JD	JD	1960	
	1 000 t						1935/ 38	1955/ 60	=
				100	100	=	100
Getreide insgesamt	10 572,0	13 738,9	15 527,5	12 411,3	117,4	90,3	79,9
Brotgetreide							
zusammen	5 745,4	7 942,9	9 012,2	6 700,4	116,6	84,4	74,3
Roggen	3 049,9	3 754,9	3 794,7	2 511,8	82,4	66,9	66,2
Weizen und Spelz	2 536,3	3 994,8	4 964,7	4 038,3	159,2	101,1	81,3
Wintermengen- getreide	159,2	193,1	252,8	150,4	94,4	77,9	59,5
Futtergetreide							
zusammen	4 788,6	5 779,0	6 495,8	5 687,7	118,8	98,4	87,6
Gerste	1 729,0	2 568,8	3 221,1	2 722,4	157,5	106,0	84,5
Hafer	2 848,4	2 271,4	2 178,4	1 912,7	67,2	84,2	87,8
Sommermengen- getreide	211,2	938,8	1 096,3	1 052,6	498,4	112,1	96,0
Kornmais	38,0	17,1	19,6	23,2	61,1	136,2	118,7
Kartoffeln insgesamt	19 936,4	24 446,2	24 545,5	21 503,8	107,9	88,0	87,6
Frühkartoffeln	745,5	989,1	1 025,1	922,6	123,8	93,3	90,0
Spätkartoffeln	19 190,9	23 457,1	23 520,4	20 581,1	107,2	87,7	87,5
Zuckerrüben	4 255,4	9 784,7	12 324,7	9 253,4	217,4	94,6	75,1
Futterrüben	22 403,9	22 014,5	25 288,4	21 882,7	97,7	99,4	86,5
Kohlrüben	3 779,3	2 776,1	2 293,3	2 543,9	67,3	91,6	110,9
Hülsenfrüchte	169,8	78,2	65,7	77,2	45,5	98,8	107,4
Raps und Rübsen	44,2	52,3	69,3	74,4	168,4	142,4	117,6
Heu insgesamt ¹⁾	23 607,6	25 645,9	26 376,6	28 309,9	119,9	110,4	107,3
Luzerne ¹⁾	1 532,8	1 387,1	1 234,5	1 207,8	78,8	87,1	97,8
Klee und Kleegras ¹⁾	4 464,2	3 424,2	3 287,6	3 724,4	83,4	108,8	113,3
Wiesen ^{1) 2)}	17 610,6	20 834,5	21 854,5	23 377,7	132,7	112,2	107,0
Getreidestroh	17 719,9	20 018,2	20 193,8	19 071,6	107,6	95,3	94,4

¹⁾ Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).—

²⁾ Einschl. Ackerwiesen (außer 1935/38).

in Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen relativ am ungünstigsten aus. In Hessen war die gesamte Getreideernte um 29% niedriger als 1960, in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz war sie um etwa ein Viertel und in Nordrhein-Westfalen um etwa ein Fünftel kleiner als im Vorjahr. Verhältnismäßig am besten ist — abgesehen von der Qualität — die Getreideernte in Schleswig-Holstein ausgefallen, die in diesem Jahr um 11% kleiner als 1960 war. Beim Roggen waren die Rückgänge in einigen Ländern besonders groß. So war die hessische Roggenernte 1961 nur etwa halb so groß wie im vergangenen Jahr und die von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz um etwa ein Drittel geringer. In Bayern und Baden-Württemberg sind dagegen verglichen mit dem vorigen Jahr die Erntemengen an Roggen um etwa ein Viertel zurückgegangen. Innerhalb der Hauptanbauggebiete von Roggen betrug der Rückgang in Niedersachsen 0,43, in Bayern 0,16 und in Nordrhein-Westfalen 0,29 Mill. t. Beim Weizen ist die Gesamternte am stärksten in Niedersachsen mit 30% und danach in Rheinland-Pfalz mit 28% und in Hessen mit 27% zurückgegangen. Die Minderernten an Weizen betragen in Niedersachsen 0,22, in Hessen 0,13, in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen 0,12 bzw. 0,10 Mill. t. In Bayern ist dagegen die Weizenenernte nur um 11% auf 1,34 Mill. t zurückgegangen. Bei der Wintergerste sind in allen Ländern mit Ausnahme von Bayern kleinere Ernten als im Vorjahr eingebracht worden. In Nordrhein-Westfalen betrug der Rückgang gegenüber 1960 nur 5%, während er in den übrigen Ländern zwischen 10 und 20% lag. In Bayern war jedoch die Gesamternte an Wintergerste um ein Viertel größer als im Vorjahr. Bei Sommergerste hatten Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen größere Gesamternten, Schleswig-Holstein hatte etwa die gleiche Gesamternte, während in den Hauptanbaugebieten die Ernten um ein Fünftel bis ein

Viertel niedriger als die des vergangenen Jahres waren. So ist die Bayerische Ernte an Sommergerste um 25%, die in Baden-Württemberg um 20% und die Ernte von Rheinland-Pfalz um 27% kleiner als im vorigen Jahr. Das bedeutet in den drei süddeutschen Ländern eine Minderernte von 430 000 t, der in Norddeutschland nur eine Mehrernte von etwa 30 000 t gegenübersteht. Die Haferernte war in allen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo sie um 15% gestiegen war, kleiner als im Vorjahr. Den stärksten Rückgang zeigte Hessen mit 21%, danach Nordrhein-Westfalen mit 17%. Die Gesamternten an Sommergetreide waren in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Saarland höher als 1960, in den übrigen Ländern jedoch niedriger als im vergangenen Jahr. Die Gesamternte an Körnermais in dem Hauptanbauggebiet Baden-Württemberg war um 16% größer als im vorigen Jahr, während in dem zweitwichtigsten Anbauggebiet Bayern sogar eine Steigerung von 36% eingetreten ist.

Die gesamte Getreidestrohernte war 1961 mit 19,1 Mill. t um 6% kleiner als im Vorjahr und unterschreitet den Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 um 5%. Allerdings war ein Rückgang von 12% gegenüber dem Vorjahr bei den Wintergetreidearten eingetreten, während die Strohernte von den Sommergetreidearten um 7% größer als 1960 war. Von der Gesamtmenge entfielen 5,2 Mill. t auf Roggenstroh, während im Gegensatz zu früheren Jahren das Weizenstroh mit beinahe 6 Mill. t den größten Anteil hatte. Das für Futterzwecke am meisten verwendete Stroh von Hafer brachte mit 2,7 Mill. t um 5% weniger als 1960. Das Sommermengengetreide gab eine um 7% höhere Strohernte. An Stroh von Hülsenfrüchten wurde mit 57 000 t um 8% mehr als im vergangenen Jahr geerntet. Die Streuwiesen brachten mit 280 000 t um 7% weniger als im Vorjahr. Bei den Ländern war die Getreidestrohernte nur in Schleswig-Holstein etwa ebenso groß wie im Vorjahr, in Baden-Württemberg und Bayern ist sie dagegen eine Kleinigkeit zurückgegangen, während sie in den anderen Ländern um 9 bis 12% kleiner war. Lediglich in Saarland war die Strohernte 1961 um 3% größer als die vorjährige. Die Verschiebung zwischen Wintergetreide- und Sommergetreidestroh ist auch in den meisten Ländern eingetreten, wenn auch nicht überall in gleich starkem Ausmaß. Die Roggenstrohernte dieses Jahres blieb am stärksten in Hessen um über ein Viertel hinter der des Vorjahres zurück. Beim Weizen waren in einigen Ländern infolge der Ausdehnung des Sommerweizenanbaus die Strohernten ebenso groß wie im vergangenen Jahr. Bei der Sommergerste waren mit Ausnahme von Bayern, wo ein Rückgang um 2% eingetreten ist, und einer etwa gleich großen Ernte in Baden-Württemberg, die diesjährigen Stroherträge in allen Ländern höher als 1960. Die Ernten an Haferstroh waren dagegen in allen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo eine Zunahme von 22% festgestellt wurde, kleiner als im vergangenen Jahr.

Die diesjährige Kartoffelernte brachte insgesamt 21,5 Mill. t, d. s. 3 Mill. t oder 12% weniger als die vorjährige. Bei einem Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 war die Kartoffelernte dieses Jahres zwar auch um 12% kleiner, aber dieser Rückgang ergab sich hauptsächlich aus der Verringerung der Anbauflächen, während der Rückgang gegenüber 1960 etwa zur Hälfte auf einen Flächenrückgang und zum anderen Teil auf niedrigere Hektarerträge zurückzuführen ist. Die Entwicklung bei den Kartoffeln mit verschiedenen Reifezeiten war allerdings verglichen mit dem Vorjahr unterschiedlich. Der Übergang zwischen den einzelnen Reifezeiten wird jedoch immer mehr fließend, da z. B. jetzt auch mittelfrühe Kartoffelsorten vorgekeimt werden und deshalb etwa auch zum gleichen Zeitpunkt reif werden wie nicht vorgekeimte Frühkartoffeln. Die nachstehenden Angaben über die Frühkartoffelernte wurden aber nach der bei der Bodennutzungserhebung ermittelten Frühkartoffelfläche berechnet. Die Frühkartoffelernte war danach mit 0,92 Mill. t um 10% kleiner als 1960 und blieb gegenüber dem Durchschnitt von 1955 bis 1960 um 7% zurück. Allerdings sind in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz etwas größere Frühkartoffelernten als 1960 erzielt worden, während in Nordrhein-Westfalen die Frühkartoffelernte etwa ebenso groß war wie im vergangenen Jahr. Sehr stark sind aber die Erntemengen in diesem Jahr in Hessen um ein Drittel und in

Baden-Württemberg um ein Viertel zurückgegangen. Die Spätkartoffelernte, zu der auch die der mittelfrühen und mittelspäten gerechnet werden, betrug in diesem Jahr insgesamt 20,6 Mill. t, d. s. 2,9 Mill. t oder 13% weniger als im Vorjahr. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt 1955/60 war die diesjährige Spätkartoffelernte um 12% kleiner. Die gesamte Kartoffelernte war in allen Ländern geringer als 1960. Am stärksten war der Rückgang in Hessen, wo mit 1,6 Mill. t 450 000 t oder 22% weniger Kartoffeln als im Vorjahr geerntet worden sind. Auch in Schleswig-Holstein war die Gesamternte um 17% kleiner, so daß dort mit 850 000 t um beinahe 200 000 t weniger Kartoffeln als 1960 geerntet wurden. Ähnlich war die Entwicklung in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, wo der Gesamtertrag um 16% gegenüber dem Vorjahr zurückblieb. In Niedersachsen, dem zweitwichtigsten Kartoffelanbaugebiet, ist die diesjährige Kartoffelernte um 1 Mill. t auf 5,2 Mill. t zurückgegangen. In Nordrhein-Westfalen ergab sie mit 2,5 Mill. t 450 000 t weniger als im vergangenen Jahr. In dem wichtigsten Kartoffelanbaugebiet Bayern war der Rückgang nicht so groß. Dort wurden mit 6,6 Mill. t 600 000 t oder 9% weniger Kartoffeln als 1960 geerntet. Noch etwas günstiger war die Entwicklung in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz; im erstgenannten Land ist die gesamte Kartoffelernte dieses Jahres nur um 200 000 t oder 7% auf 2,7 Mill. t zurückgegangen, während die Verringerung in Rheinland-Pfalz sogar nur 4% betrug. Die Gesamternte an Kartoffeln in diesem Land hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr um knapp 100 000 t auf 1,9 Mill. t vermindert.

Die Gesamternte an Zuckerrüben wurde auf 9,3 Mill. t geschätzt, damit war sie um etwa ein Viertel kleiner als im Vorjahr und unterschritt den langjährigen Durchschnitt um 5%. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern war sehr verschieden. Der Gesamtertrag an Zuckerrüben war in Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz um 31% kleiner als 1960. In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg blieb die Zuckerrübenernte 1961 hinter der von 1960 um rund ein Viertel zurück. In Schleswig-Holstein war die diesjährige Zuckerrübenernte um 17% kleiner als die des Jahres 1960. In dem jetzt dritt wichtigsten Anbaugebiet von Zuckerrüben — nämlich in Bayern — ist dagegen die Zuckerrübenernte dieses Jahres nur um 6% gegenüber dem Vorjahr zurückgeblieben. Die Gesamternte an Futterrüben war mit 21,9 Mill. t um 14% geringer als die vorjährige. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 war die Futterrübenernte dieses Jahres nur etwas kleiner, da einem Rückgang der Anbaufläche um 3,9% eine Zunahme des Hektarertrages um 3,5% gegenüberstand. Auch bei den Futterrüben wurden erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern festgestellt. Schleswig-Holstein hatte eine um 5% größere Futterrübenernte, hingegen war sie in Nordrhein-Westfalen und Hessen um über 20% kleiner geblieben, in Rheinland-Pfalz lag sie um 18% unter der vorjährigen und in Niedersachsen und Baden-Württemberg blieb sie gegenüber 1960 um 11 bis 12% zurück. Am geringsten war der Rückgang in Bayern mit 8%. Die Kohlrübenernte dieses Jahres war mit 2,5 Mill. t um 11% größer als die vorjährige. Der Gesamtertrag an Kohlrüben war in dem wichtigsten Anbaugebiet Schleswig-Holstein 1961 um über ein Viertel größer als 1960, während er in Niedersachsen etwa gleich groß war. In Nordrhein-Westfalen, wo der Anbau von Kohlrüben noch einige Bedeutung hat, war die diesjährige Ernte um 2% größer, dagegen in Rheinland-Pfalz um 12% kleiner. Die Ernte an Futtermöhren war um rund 30% kleiner als im vergangenen Jahr. Die Unterschiede in der Entwicklung sind in den einzelnen Ländern bei dieser Hackfrucht ganz besonders groß. So zeigte sich ein sehr starker Rückgang in Rheinland-Pfalz und auch in Niedersachsen, während die Erntemenge in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein zugenommen hat. In Bayern, dem Land, das in diesem Jahr den größten Anteil an der Futtermöhrenernte hatte, war die Ernte um 3% kleiner als im vorigen Jahr.

Die Gesamternte an Ölfrüchten brachte 1961 mit rund 75 000 t um 5 000 t oder 7% mehr als im Vorjahr. Der Durchschnitt der Jahre 1955/60 wurde um 41% überschritten. Von dieser Gesamtmenge waren 57 000 t Winterraps, d. i. fast die gleiche Menge wie im vergangenen Jahr und 15 000 t Sommerraps,

was gegenüber der Erntemenge von 1960 eine Zunahme von 43% darstellt. Die Rübsenernte war mit 2 100 t um rund 500 t oder 29% größer als 1960. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt blieb die Rübsenernte um 20% zurück. An Mohn wurden mit über 300 t um 5% mehr als im vorigen Jahr geerntet, während gegenüber dem Durchschnitt 1955/60 ein Rückgang von 53% eingetreten ist. In den einzelnen Ländern war die Entwicklung sehr verschieden. Während in Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Erntemenge an Winterraps um 9 bzw. 8% geringer als die vorjährige war, und sie in Nordrhein-Westfalen etwa gleichgeblieben ist, hat sich die Erntemenge an Winterraps in Bayern gegenüber 1960 um über zwei Drittel erhöht. In Schleswig-Holstein war allerdings die Gesamternte an Sommerraps um 70% größer als im Vorjahr, so daß auch die gesamte Rapsenernte um 1% größer als 1960 war. In Bayern war neben der Erhöhung der Erntemenge bei Winterraps auch die Sommerrapsenernte um 70% größer als im vergangenen Jahr, so daß die gesamte Rapsenernte in Bayern um mehr als zwei Drittel größer als die vorjährige war. Bayern ist deshalb nächst Schleswig-Holstein 1961 das zweitgrößte Produktionsgebiet von Raps geworden. In den beiden anderen noch bedeutenden Anbaugebieten Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ist die Gesamternte an Raps 1961 gegenüber dem Vorjahr um 6 bzw. 2% zurückgeblieben. In den übrigen Gebieten sind jedoch die Erntemengen gegenüber 1960 gestiegen. In Schleswig-Holstein war die Rübsenernte um 7% höher als die des vergangenen Jahres, während sie in dem zweitwichtigsten Anbau land Niedersachsen um das Zweieinhalbfache größer war als 1960. Auch in Bayern überschritt die Erntemenge an Rübsen im Berichtsjahr die von 1960 um etwa zwei Drittel. Größere Mohnerten waren nur in Hessen und Baden-Württemberg zu verzeichnen, wo sie um 12% bzw. 8% über dem Vorjahr lagen.

An Hülsenfrüchten wurden 1961 insgesamt 77 000 t geerntet. Damit war die Erntemenge um 18% größer als im vorigen Jahr, aber um 1% kleiner als im langjährigen Durchschnitt. Allerdings war die Ernte an Speise-Hülsenfrüchten verglichen mit 1960 um 1% kleiner, während an Futter-Hülsenfrüchten 22% mehr als im vergangenen Jahr geerntet wurden. Die Ernte an Speiseerbsen war mit 8 700 t um 3% kleiner als die vorjährige, während an Speisebohnen mit 3 300 t 3% mehr als im Vorjahr geerntet worden sind. Bei diesen beiden Speise-Hülsenfrüchten haben sich die Ernten in den einzelnen Ländern sehr verschieden entwickelt. Während in Schleswig-Holstein die Erntemenge an Speiseerbsen sich um mehr als die Hälfte gegenüber 1960 erhöht hatte, war die Erntemenge in Nordrhein-Westfalen um 40%, in Niedersachsen um beinahe ein Viertel kleiner. Auch in Baden-Württemberg war ein Rückgang um 4% eingetreten, während die bayerische Ernte an Speiseerbsen um 21% größer als im vergangenen Jahr war. Bei Speisebohnen zeigten innerhalb der wichtigsten Anbaugebiete Schleswig-Holstein eine Erhöhung um etwa die Hälfte, während in Niedersachsen die diesjährige Ernte um fast 50% kleiner als die vorjährige war. In Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern wurden mehr Speisebohnen als im Vorjahr geerntet, aber in Rheinland-Pfalz ist die Erntemenge um 43% zurückgegangen. Die Ernte an Futtererbsen hat gegenüber 1960 um 2% abgenommen. In dem Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg war die Erntemenge etwa die gleiche wie im vergangenen Jahr, aber in Niedersachsen ist um mehr als ein Drittel weniger als im vorigen Jahr geerntet worden. Erheblich zugenommen hat die Ernte an Ackerbohnen um über ein Drittel der Vorjahrsmenge. Im Hauptanbaugebiet Niedersachsen war die Ernte um 40% größer als 1960 und in Bayern hat sie sich um beinahe ein Drittel vergrößert, während sie in Baden-Württemberg nur um 5% gestiegen ist. In Nordrhein-Westfalen betrug die Erntemenge an Ackerbohnen das Fünffache der allerdings sehr kleinen Vorjahrsernte. An Wicken wurden insgesamt ein Viertel mehr als im vorigen Jahr geerntet. In dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein war die Erntemenge zwar etwa gleich groß wie 1960, aber in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat sie stark zugenommen. In Bayern war die diesjährige Wickenernte um 20% größer als die vorjährige. An Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht wurden 7% mehr als im

Vorjahr geerntet. In dem wichtigsten Anbauggebiet Niedersachsen ist die Ernte um 11% gestiegen, während sie in Schleswig-Holstein um 11% zurückgegangen ist. In den weniger wichtigen Anbaugebieten wie Nordrhein-Westfalen und Bayern waren die Ernten an Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht im Berichtsjahr höher als im Vorjahr.

Die Ernten an Futterpflanzen waren 1961 größtenteils sehr reichlich. Die Qualität war bei der Heuernte nicht immer befriedigend, während die Grummeternte größtenteils bei gutem Wetter eingebracht werden konnte. Die Gesamternte von Wiesen und Ackerfutterflächen einschließlich der grünverfüterten bzw. abgeweideten Mengen betrug in Heuwert berechnet im Berichtsjahr 28,3 Mill. t, d. s. 1,9 Mill. t oder 7% mehr als im Vorjahr und 10% mehr als im Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960. In dieser Gesamtmenge sind 21,3 Mill. t Rohfutter enthalten, während der Rest grünverfütert bzw. abgeweidet wurde. Die eigentliche Rohfütterernte war 1961 um 1,3 Mill. t oder 6,5% größer als im vergangenen Jahr. Von der genannten Gesamtmenge von 28,3 Mill. t entfielen 23,4 Mill. t auf die Erträge von Wiesen. Sie waren in diesem Jahr um 7% größer als im Vorjahr und überschritten den langjährigen Durchschnitt um 12%. Von den Wiesenerträgen wurden rund 82% zu Heu gemacht, so daß die Wiesenheuernte dieses Jahres 19,2 Mill. t gegenüber 18,1 Mill. t im Vorjahr betrug. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt hat sie sich sogar um 1,9 Mill. t vergrößert. An Klee und Kleegras wurden 1961 in Heuwert berechnet 3,7 Mill. t, d. s. 13% mehr als im vergangenen Jahr und 9% mehr als im langjährigen Durchschnitt geerntet. Vom Klee und dem Kleegras wurden jedoch nur 36% zu Heu gemacht, so daß die Kleeheuernte 1,3 Mill. t betrug gegenüber 1,1 Mill. t im Vorjahr. Bei der Luzerne war der Anteil der zu Heu gemachten Erntemenge größer. Er betrug 64% und hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr leicht erhöht, während er sich bei Wiesen sowie bei Klee und Kleegras weniger verändert hat. Der Gesamtertrag an Luzerne in Heuwert berechnet war mit 1,2 Mill. t zwar um 2% kleiner als 1960, da aber der zu Heu gemachte Anteil prozentual größer war, ist die Ernte von Luzerneheu gegenüber dem Vorjahr von 760 Mill. t auf 775 Mill. t gestiegen. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt sind die Gesamterträge bei Klee, Kleegras und den Wiesen um 9 bis 12% höher, dagegen bei Luzerne um 13% niedriger. In den Ländern hat die Rohfütterernte insbesondere in Schleswig-Holstein gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen. Die Ernten von Klee und Kleegras waren dort um über die Hälfte und die Wiesenerträge um 14% größer. In den anderen Ländern waren die Zunahmen nicht so erheblich und in Rheinland-Pfalz war die diesjährige Rohfütterernte sogar kleiner als 1960. In Bayern, dem Land mit dem größten Futteranbau, war die Rohfütterernte dieses Jahres um 9% größer als 1960, wobei sich die Zunahme hauptsächlich auf Wiesen erstreckt. In Baden-Württemberg war die gesamte Rohfütterernte 1961 um 8% größer als die vorjährige, jedoch hat hauptsächlich der Gesamtertrag bei Klee stark zugenommen, während die Luzerneernte kleiner als im Vorjahr war. In Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen machten die Mehrerträge an Rohfutter in diesem Jahr insgesamt nur 2 bis 5% aus, wobei in diesen Ländern die Klee-Ernten zwar stark angestiegen sind, die von Luzerne aber z. T. zurückgegangen sind, und von den Wiesen z. T. nur die gleichen Mengen wie im vorigen Jahr geerntet wurden. In Rheinland-Pfalz war zwar die Klee-Ernte um 13% größer als 1960, aber die Ernte von Wiesen um 5%, und die von Luzerne um 14% kleiner als im Vorjahr. Von den anderen Futterpflanzen, die zur Grünfütter-, Gärfütter- oder Heugewinnung angebaut wurden wie Serradella, Esparsette, Grünmais und Wicken, wurden 1961 wesentlich weniger als im vergangenen Jahr geerntet. Die Erntemenge von Serradella und Esparsette blieb um beinahe die Hälfte gegenüber dem Vorjahr zurück, die von Wicken war um ein Drittel kleiner, und auch an Grünmais wurden etwa 20% weniger als 1960 geerntet.

An Winterzwischenfrüchten wurden mit 660 000 t Grünmasse 30% weniger als im Vorjahr geerntet. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt war die diesjährige Erntemenge dagegen um 6% größer. Der Gesamtertrag an Sommerzwischenfrüchten, die zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht angebaut wurden, war aber 1961 mit Ausnahme von Mais und Sonnenblumen größer als 1960. Die größte Steigerung der Erntemenge war bei Senf, Sommerraps und Rübsen mit 42% zu verzeichnen, ferner brachten Stoppelrüben und Steckrüben fast ein Viertel mehr als im Vorjahr und auch an Futterkohl wurden über 20% mehr geerntet. Bei Hülsenfrüchten wurde eine Grünmasse erzielt, die um 12% größer als die vorjährige war, während die Steigerung bei Stoppelklee und Serradella nur 6% betrug. Die Erntemenge an Mais und Sonnenblumen war hingegen im Berichtsjahr um 8% kleiner als die des vergangenen Jahres. Von den Ländern haben in diesem Jahr Schleswig-Holstein und Niedersachsen über ein Fünftel mehr an Zwischenfrüchten als im Vorjahr geerntet. Ferner waren in Nordrhein-Westfalen und Bayern die diesjährigen Ernten um 13 bis 14% höher als 1960, während die Zwischenfrüchternten in Baden-Württemberg um 2% und in Hessen und Rheinland-Pfalz sogar um etwa 30% gegenüber dem vergangenen Jahr zurückblieben.

4. Brutto-Bodenproduktion

Die Brutto-Bodenproduktion in der Zusammenfassung in Getreideeinheiten zeigte nach vorläufigen Schätzungen für das Jahr 1961/62 mit 47,2 Mill. t eine Abnahme um rund 6 Mill. t (— 11%) gegenüber den sehr hohen Vorjahrsergebnissen (rund 52,9 Mill. t = 20% Steigerung gegenüber 1959/60). Die Brutto-Bodenproduktion 1961 entsprach etwa derjenigen von 1956. Dies ergab sich daraus, daß in diesem Jahr fast alle wichtigen Früchte (Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Äpfel, Birnen, Wein und Gemüse) gegenüber 1960 Ertragsminderungen aufwiesen. Rohfutter und Ölfrüchte sowie z. T. Steinobst erzielten höhere Erträge als im vorigen Jahr. Die Brutto-Bodenproduktion ist in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahr stärker abgefallen als im Bundesdurchschnitt; in Bayern und Schleswig-Holstein dagegen fiel sie günstiger aus.

Brutto-Bodenproduktion¹⁾

Wirtschaftsjahr (1. Juli—30. Juni)	Brutto-Bodenproduktion			
	insgesamt		je ha landw. Nutzfläche	
	Getreide- einheit in Mill. t	Index 1935/36 bis 1938/39 = 100	Getreide- einheit in dz	Index 1935/36 bis 1938/39 = 100
1935/36 — 1938/39 JD	41,1	100	28,2	100
1935/36 — 1938/39 JD ²⁾	41,5	100	28,1	100
1955/56 — 1960/61 JD ²⁾	47,5	116	33,3	118
1955/56	45,6	111	32,0	113
1956/57	46,3	113	32,4	115
1957/58	46,9	114	32,9	117
1958/59	49,4	120	34,7	123
1959/60	44,0	106	30,6	109
1960/61 ²⁾	52,9	128	37,1	132
1961/62 ²⁾ *)	47,2	114	33,2	118

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Einschl. Saarland — ³⁾ Teilweise einschließlich Saarland. — *) Vorläufige Zahlen.

II. Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1961

Vorbemerkung zu den Tabellen

Im nachstehenden Zahlenteil könnten die Übersichten über Bodennutzung und Ernte nur nach Ländern gegliedert werden, weil Regionalergebnisse von ausreichender Zuverlässigkeit bei

der repräsentativen Bodennutzungserhebung nur in begrenztem Umfang anfallen. Soweit in den einzelnen Ländern geeignete Regionalergebnisse erstellt wurden, erscheinen sie in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter. Es handelt sich dabei um folgende, ggf. verkürzte Regionalergebnisse:

Land	Hauptnutzungs- und Kulturarten und landw. Hauptfrüchte	Landw. Zwischenfrüchte u. Futterpflanzen zur Saatguterzeugung
Schleswig-Holstein	nach Naturräumen	—
Niedersachsen	nach Landwirtschaftskammerbezirken	nach Landwirtschaftskammerbezirken
Nordrhein-Westfalen	nach Landwirtschaftskammerbezirken	nach Landwirtschaftskammerbezirken
Hessen	nach Regierungsbezirken	—
Rheinland-Pfalz	nach Regierungsbezirken	nach Regierungsbezirken
Baden-Württemberg	nach Regierungsbezirken ¹⁾	nach Regierungsbezirken
Bayern	nach Regierungsbezirken	—
Saarland	—	nach Kreisen

¹⁾ Hauptnutzungs- und Kulturarten auch nach Kreisen

Für das Bundesgebiet enthalten die Übersichten über Bodennutzung und Ernte auch Vergleichszahlen aus den Vorjahren bis zurück zum Jahr 1953 sowie aus der Vorkriegszeit (Durchschnitt 1935/38). Entsprechende Zahlen aus dem letzten Vorkriegsjahr 1938 sind im Band Nr. 262 enthalten. Die Zahlen der Jahre 1948 bis 1952 (ohne Saarland) sind in den Bänden Nr. 28 und 65 zu finden.

Über die erfaßten Nutzungsarten ist Näheres aus den im Anhang dargestellten Fragebogen sowie aus den im Band Nr. 262 enthaltenen „Erläuterungen zum Flächennachweis“ zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

ha	= Hektar
dz	= Doppelzentner
dz/ha	= Doppelzentner je Hektar
t	= Tonne = 10 Doppelzentner
Mill.	= Million
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.



Tabellen

1. Bodennutzung
Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1961 gegen			
	1961	1960	D 1955/60	1960		D 1955/60	
	1 000 ha			%		1 000 ha	

Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten

Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 208,3	14 253,5	14 359,5	- 45,2	- 0,3	- 151,2	- 1,1
Waldflächen, Forsten, Holzungen	7 106,1	7 098,6	7 079,3	+ 7,5	+ 0,1	+ 26,8	+ 0,4
Alle anderen Flächen ¹⁾	3 366,8	3 333,4	3 251,7	+ 33,4	+ 1,0	+ 115,1	+ 3,5
Wirtschaftsfläche	24 681,2	24 685,6	24 690,4	- 4,4	- 0,0	- 9,2	- 0,0

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten

Ackerland	7 927,0	7 979,0	8 107,9	- 52,0	- 0,7	- 180,9	- 2,2
Gartenland	405,7	404,8	408,4	+ 0,9	+ 0,2	- 2,7	- 0,7
Haus- und Kleingärten	370,5	367,0	380,6	+ 3,5	+ 1,0	- 10,1	- 2,6
Private Parkanlagen, Rasenflächen usw.	35,2	37,8	27,8	- 2,6	- 6,8	+ 7,4	+ 26,4
Geschlossene Obstanlagen	78,4	73,6	71,6	+ 4,8	+ 6,5	+ 6,8	+ 9,5
Baumschulen	11,4	10,6	8,4	+ 0,8	+ 7,6	+ 3,0	+ 36,4
Dauergrünland	5 704,6	5 704,9	5 684,7	- 0,3	- 0,0	+ 19,9	+ 0,4
Wiesen	3 628,5	3 651,7	3 659,2	- 23,2	- 0,6	- 30,7	- 0,8
Futterwiesen	3 538,9	3 557,7	3 556,3	- 18,8	- 0,5	- 17,4	- 0,5
mit 1 Schnitt	798,9	803,0	797,7	- 4,1	- 0,5	+ 1,2	+ 0,2
mit 2 und mehr Schnitten	2 740,0	2 754,7	2 758,6	- 14,7	- 0,5	- 18,6	- 0,7
Streuwiesen	89,6	94,0	102,8	- 4,4	- 4,7	- 13,2	- 12,9
Viehweiden	2 076,1	2 053,2	2 025,6	+ 22,9	+ 1,1	+ 50,5	+ 2,5
Reiche und gute Weiden	247,7	259,9	184,2	- 12,2	- 4,7	+ 63,5	+ 34,5
Mittlere Weiden	1 451,1	1 419,9	1 428,7	+ 31,2	+ 2,2	+ 22,4	+ 1,6
Geringe Weiden, Almen und Hutungen	377,3	373,4	412,7	+ 3,9	+ 1,0	- 35,4	- 8,6
Rebland	78,9	78,1	75,2	+ 0,8	+ 1,0	+ 3,7	+ 4,9
Im Ertrag stehende Rebflächen	66,3	64,2	60,5	+ 2,1	+ 3,2	+ 5,8	+ 9,6
Weißweizen	54,5	52,7	48,4	+ 1,8	+ 3,4	+ 6,1	+ 12,5
Rotweizen	8,6	8,2	7,6	+ 0,4	+ 5,2	+ 1,0	+ 14,2
Gemischte Weizen	3,2	3,2	4,5	- 0,1	- 4,1	- 1,4	- 30,0
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	12,6	13,9	14,7	- 1,3	- 9,4	- 2,1	- 14,1
Korbweidenanlagen	2,2	2,6	3,3	- 0,4	- 16,6	- 1,1	- 32,9
Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 208,3	14 253,5	14 359,5	- 45,2	- 0,3	- 151,2	- 1,1

Ackerland nach Hauptfruchtgruppen

Getreide	4 904,4	4 898,9	4 911,4	+ 5,5	+ 0,1	- 7,0	- 0,1
Hülsenfrüchte ²⁾	34,1	29,5	38,4	+ 4,6	+ 15,9	- 4,3	- 11,1
Hackfrüchte	1 749,3	1 859,0	1 924,6	- 109,7	- 5,9	- 175,3	- 9,1
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	89,4	91,0	84,6	- 1,6	- 1,8	+ 4,8	+ 5,6
Handelsgewächse	73,5	69,9	67,7	+ 3,6	+ 5,2	+ 5,8	+ 8,6
Futterpflanzen	979,4	953,9	1 017,8	+ 25,5	+ 2,7	- 38,4	- 3,8
Gründungspflanzen	5,1	4,7	5,3	+ 0,4	+ 9,0	- 0,2	- 4,1
Brache ³⁾	91,8	72,1	58,2	+ 19,7	+ 27,3	+ 33,6	+ 57,9
Ackerland	7 927,0	7 979,0	8 107,9	- 52,0	- 0,7	- 180,9	- 2,2

Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten

Brot- und Futtergetreide	4 896,9	4 892,6	4 905,5	+ 4,3	+ 0,1	- 8,6	- 0,2
Brotgetreide	2 644,1	2 795,5	2 789,1	- 151,4	- 5,4	- 145,0	- 5,2
Roggen	1 182,4	1 316,4	1 448,6	- 134,0	- 10,2	- 266,2	- 18,4
Winterroggen	1 149,2	1 287,8	1 407,7	- 138,6	- 10,8	- 258,5	- 18,4
Sommerroggen	33,2	28,6	40,9	+ 4,6	+ 16,4	- 7,7	- 18,7
Weizen	1 397,4	1 395,6	1 269,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 127,5	+ 10,0
Winterweizen einschl. Spelz	1 201,9	1 294,5	1 138,5	- 92,6	- 7,2	+ 63,4	+ 5,6
Sommerweizen	195,4	101,2	131,4	+ 94,2	+ 93,2	+ 64,0	+ 48,8
Wintermengengetreide	64,3	83,5	70,6	- 19,2	- 23,0	- 6,3	- 9,0
Futtergetreide	2 252,8	2 097,2	2 116,4	+ 155,6	+ 7,4	+ 136,4	+ 6,4
Gerste	1 119,7	979,9	888,2	+ 139,8	+ 14,3	+ 231,5	+ 26,1
Wintergerste	309,6	263,2	193,4	+ 46,4	+ 17,0	+ 116,2	+ 60,1
Sommergerste	810,1	716,6	694,8	+ 93,5	+ 13,6	+ 145,3	+ 16,6
Hafer und Sommermengengetreide	1 133,1	1 117,3	1 228,2	+ 15,8	+ 1,4	- 95,1	- 7,7
Hafer	722,6	747,5	877,0	- 24,9	- 3,3	- 154,4	- 17,6
Sommermengengetreide	410,5	369,8	351,3	+ 40,7	+ 11,0	+ 59,2	+ 16,8
Körnermais	7,6	6,2	5,8	+ 1,4	+ 20,9	+ 1,8	+ 29,5
Getreide insgesamt	4 904,4	4 898,9	4 911,4	+ 5,5	+ 0,1	- 7,0	- 0,1

1) Unkultivierte Moorflächen, Od- und Unland, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Gewässer, Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militär. Übungsplätze. -
2) Auch Hirse, Buchweizen usw. - 3) Schwarzbrache und sonstige nicht bestellte Felder, ohne Kleebrache.

1. Bodennutzung

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1961 gegen			
	1961	1960	D 1955/60	1960		D 1955/60	
	1 000 ha			%	1 000 ha	%	
Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten							
Speisehülsenfrüchte	6,3	6,0	5,5	+ 0,3	+ 5,5	+ 0,8	+ 15,7
Speiseerbsen	4,7	4,5	4,0	+ 0,2	+ 3,6	+ 0,7	+ 17,0
Speisebohnen	1,6	1,5	1,5	+ 0,1	+ 11,4	+ 0,1	+ 12,1
Futterhülsenfrüchte	25,9	21,8	31,3	+ 4,1	+ 18,8	- 5,4	- 17,2
Futtererbsen	2,5	2,6	3,7	- 0,1	- 3,1	- 1,2	- 32,6
Ackerbohnen	12,3	9,7	12,7	+ 2,6	+ 26,8	- 0,4	- 3,2
Wicken	3,2	2,5	4,7	+ 0,7	+ 27,8	- 1,5	- 32,2
Süßlupinen	0,5	0,6	0,7	- 0,1	- 2,7	- 0,2	- 23,6
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	7,5	6,5	9,6	+ 1,0	+ 14,2	- 2,1	- 21,8
Alle anderen Hülsenfrüchte ¹⁾	1,9	1,6	1,6	+ 0,3	+ 14,5	+ 0,3	+ 16,3
Hülsenfrüchte insgesamt ...	34,1	29,5	38,4	+ 4,6	+ 15,9	- 4,3	- 11,1
Kartoffeln	975,6	1 041,1	1 098,2	- 65,5	- 6,3	- 122,6	- 11,2
Frühkartoffeln	60,6	64,0	60,5	- 3,4	- 5,2	+ 0,1	+ 0,3
Gewöhnliche Frühkartoffeln	42,7	46,9	42,9	- 4,2	- 9,0	- 0,2	- 0,5
Vorgekeimte Frühkartoffeln	18,0	17,0	17,6	+ 1,0	+ 5,5	+ 0,4	+ 2,1
Spätkartoffeln	915,0	977,1	1 037,7	- 62,1	- 6,4	- 122,7	- 11,8
Mittelfrühe Kartoffeln	325,3	357,8	277,3	- 32,5	- 9,1	+ 48,0	+ 17,3
Mittelspäte und späte Kartoffeln	589,7	619,3	760,4	- 29,6	- 4,8	- 170,7	- 22,4
Zuckerrüben zur Rüben Gewinnung	260,1	293,5	275,8	- 33,4	- 11,4	- 15,7	- 5,7
Futter-, Kohl- und Mohrrüben	501,3	512,3	536,4	- 11,0	- 2,2	- 35,1	- 6,5
Futterrüben zur Rüben Gewinnung	444,3	446,3	462,6	- 2,0	- 0,4	- 18,3	- 3,9
Kohlrüben zur Rüben Gewinnung	54,5	62,8	71,0	- 8,3	- 13,1	- 16,5	- 23,2
Futtermöhren zur Rüben Gewinnung	2,4	3,2	2,9	- 0,8	- 25,1	- 0,5	- 17,0
Futterkohl	9,9	10,0	11,3	- 0,1	- 0,8	- 1,4	- 12,5
Alle anderen Hackfrüchte	2,4	2,1	2,9	+ 0,3	+ 12,6	- 0,5	- 18,4
Hackfrüchte insgesamt ...	1 749,3	1 859,0	1 924,6	- 109,7	- 5,9	- 175,3	- 9,1
Ölfrüchte	36,5	32,3	26,1	+ 4,2	+ 12,8	+ 10,4	+ 39,6
Raps und Rübsen	36,2	32,1	25,5	+ 4,1	+ 12,8	+ 10,7	+ 41,7
Raps	35,0	31,1	23,9	+ 3,9	+ 12,4	+ 11,1	+ 46,2
Winterraps	26,5	25,0	17,9	+ 1,5	+ 5,9	+ 8,6	+ 47,8
Sommertraps	8,4	6,1	6,0	+ 2,3	+ 38,9	+ 2,4	+ 41,1
Rübsen	1,2	1,0	1,6	+ 0,2	+ 25,8	- 0,4	- 24,8
Mohn	0,3	0,3	0,6	+ 0,0	+ 17,1	- 0,3	- 49,7
Zichorien	0,6	0,6	0,8	+ 0,0	+ 2,3	- 0,2	- 27,0
Heil- und Gewürzpflanzen	0,8	0,6	0,9	+ 0,2	+ 20,8	- 0,1	- 14,3
Rüben zur Samengewinnung	9,0	9,3	11,4	- 0,3	- 3,0	- 2,4	- 21,2
Gräser zur Samengewinnung	11,6	9,5	7,6	+ 2,1	+ 23,0	+ 4,0	+ 52,7
Alle anderen Handelsgewächse ²⁾	15,0	17,6	20,8	- 2,6	- 14,6	- 5,8	- 27,8
Handelsgewächse insgesamt ...	73,5	69,9	67,7	+ 3,6	+ 5,2	+ 5,8	+ 8,6
Klee und Klee gras	500,8	465,1	505,2	+ 35,7	+ 7,7	- 4,4	- 0,9
Klee in Reinsaat	323,2	310,4	344,2	+ 12,8	+ 4,1	- 21,0	- 6,1
Klee gras	177,7	154,8	160,9	+ 22,9	+ 14,8	+ 16,8	+ 10,4
Luzerne	152,7	155,8	186,9	- 3,1	- 2,0	- 34,2	- 18,3
Ackerwiese	169,0	146,4	146,9	+ 22,6	+ 15,4	+ 22,1	+ 15,0
Ackerweide	77,4	74,3	81,7	+ 3,1	+ 4,1	- 4,3	- 5,3
Serradella usw. ³⁾	9,1	17,4	11,7	- 8,3	- 47,4	- 2,6	- 21,7
Grünmais ⁴⁾	43,3	49,9	46,0	- 6,6	- 13,2	- 2,7	- 6,0
Wicken und Süßlupinen ⁴⁾	12,1	19,3	23,5	- 7,2	- 37,2	- 11,4	- 48,5
Alle anderen Futterpflanzen	15,0	25,8	15,9	- 10,8	- 41,9	- 0,9	- 5,6
Futterpflanzen insgesamt ...	979,4	953,9	1 017,8	+ 25,5	+ 2,7	- 38,4	- 3,8

1) Auch Hirse, Buchweizen usw. - 2) Körnerseif, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak usw. - 3) Serradella, Esparssette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. - 4) Zur Grün- und Gärfuttergewinnung.

2. Wirtschaftsfläche nach

Lfd. Nr.	Land	Wirtschaftsfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Ackerland	Dauergrünland			Roggen	Weizen und Spelz	Brotgetreide zusammen
						Wiesen einschl. Streuwiesen	Viehweiden	insgesamt			
1	Schleswig-Holstein . . .	1 569,7	1 184,9	136,6	674,8	152,2	316,5	468,6	94,0	81,8	175,8
2	Hamburg	75,9	36,6	3,9	12,2	3,3	5,5	8,8	2,2	1,1	3,4
3	Niedersachsen	4 726,3	2 948,0	934,2	1 551,5	532,2	766,7	1 298,9	400,2	180,9	587,3
4	Bremen	41,1	21,5	0,7	4,2	6,0	7,3	13,2	1,0	0,3	1,3
5	Nordrhein-Westfalen . . .	3 400,6	2 026,1	814,8	1 155,2	266,9	482,7	749,6	236,4	183,7	442,5
6	Hessen	2 095,2	1 011,4	827,6	651,8	236,8	81,6	318,4	103,2	133,9	239,1
7	Rheinland-Pfalz	1 982,9	964,9	749,6	607,8	200,2	71,9	272,1	68,9	111,1	184,4
8	Baden-Württemberg . . .	3 550,6	1 919,6	1 273,8	1 027,2	729,3	88,9	818,2	28,3	246,1	282,3
9	Bayern	6 982,1	3 961,8	2 281,9	2 165,2	1 462,4	248,8	1 711,2	241,7	447,4	709,7
10	Saarland	257,0	133,5	83,0	77,2	39,2	6,4	45,6	6,5	11,1	18,2
11	Bundesgebiet ohne Berlin	24 681,2	14 208,3	7 106,1	7 927,0	3 628,5	2 076,1	5 704,6	1 182,4	1 397,4	2 644,1
12	Berlin (West)	48,1	12,7	7,7	3,1	0,5	0,0	0,5	1,2	0,1	1,3

a) Fläche

b) Anteil der Nutzungsgruppen

1	Schleswig-Holstein . . .	6,4	8,3	1,9	8,5	4,2	15,2	8,2	8,0	5,9	6,7
2	Hamburg	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
3	Niedersachsen	19,1	20,7	13,1	19,6	14,7	36,9	22,8	33,9	12,9	22,2
4	Bremen	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1
5	Nordrhein-Westfalen . . .	13,8	14,3	11,5	14,6	7,3	23,2	13,1	20,0	13,1	16,7
6	Hessen	8,5	7,1	11,6	8,2	6,5	3,9	5,6	8,7	9,6	9,0
7	Rheinland-Pfalz	8,0	6,8	10,6	7,7	5,5	3,5	4,8	5,8	8,0	7,0
8	Baden-Württemberg . . .	14,4	13,5	17,9	13,0	20,1	4,3	14,3	2,4	17,6	10,7
9	Bayern	28,3	27,9	32,1	27,3	40,3	12,0	30,0	20,4	32,0	26,8
10	Saarland	1,0	0,9	1,2	1,0	1,1	0,3	0,8	0,5	0,8	0,7
11	Bundesgebiet ohne Berlin	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
12	Berlin (West) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

c) Anteil der Nutzungs-

Lfd. Nr.	Land	Wirtschaftsfläche = 100			Landwirtschaftliche Nutzfläche = 100				Ackerland = 100		
		Wirtschaftsfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Wiesen einschl. Streuwiesen	Viehweiden	insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Brotgetreide zusammen	
1	Schleswig-Holstein . . .	.	75,5	8,7	57,0	12,8	26,7	39,6	13,9	12,1	26,1
2	Hamburg . . . . .	.	48,2	5,2	33,4	9,1	15,0	24,1	17,9	9,3	27,5
3	Niedersachsen . . . . .	.	62,4	19,8	52,6	18,1	26,0	44,1	25,8	11,7	37,9
4	Bremen . . . . .	.	52,4	1,8	19,5	27,7	33,7	61,4	24,4	6,5	31,3
5	Nordrhein-Westfalen . . .	.	59,6	24,0	57,0	13,2	23,8	37,0	20,5	15,9	38,3
6	Hessen . . . . .	.	48,3	39,5	64,4	23,4	8,1	31,5	15,8	20,5	36,7
7	Rheinland-Pfalz . . . . .	.	48,7	37,8	63,0	20,8	7,5	28,2	11,3	18,3	30,3
8	Baden-Württemberg . . .	.	54,1	35,9	53,5	38,0	4,6	42,6	2,8	24,0	27,5
9	Bayern . . . . .	.	56,7	32,7	54,7	36,9	6,3	43,2	11,2	20,7	32,8
10	Saarland . . . . .	.	52,0	32,3	57,8	29,4	4,8	34,1	8,4	14,4	23,6
11	Bundesgebiet ohne Berlin	.	57,6	28,8	55,8	25,5	14,6	40,1	14,9	17,6	33,4
12	Berlin (West) . . . . .	.	26,4	16,1	24,4	3,6	0,2	3,8	39,5	2,8	42,3

1) Einschl. Körnermais.

Nutzungsgruppen 1961

Futter- und Industriegetreide zusammen	Getreide 1) insgesamt	Hülsenfrüchte insgesamt	Kartoffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Hackfrüchte insgesamt	Gemüse, Erdbeeren und sonst. Garten- gewächse	Ölfrüchte (Raps, Rübsen, Mohn)	Handelsgewächse insgesamt (einschl. Ölfrüchte)	Futterpflanzen insgesamt	Landw. Zwischenfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
				zur Rüben- gewinnung								

in 1 000 ha

230,1	406,0	5,8	33,7	12,0	30,4	96,6	11,2	17,1	23,7	129,2	59,3	1
2,2	5,6	0,0	1,2	0,1	0,7	2,2	3,1	0,0	0,1	1,1	0,8	2
445,7	1 033,1	10,9	227,6	95,9	70,2	419,2	16,7	4,8	12,2	42,2	236,4	3
1,2	2,5	0,0	0,8	0,0	0,3	1,3	0,3	0,0	0,0	0,1	0,2	4
328,3	771,0	4,6	124,5	57,8	75,2	263,9	18,2	4,7	7,2	76,5	167,0	5
171,6	411,2	1,6	84,1	16,1	47,3	149,1	7,9	2,1	3,0	69,2	38,4	6
173,9	358,7	0,9	81,0	15,9	41,5	143,0	8,0	0,8	2,7	79,2	16,4	7
268,2	555,0	4,7	117,0	15,9	53,9	191,6	13,2	2,3	9,0	243,5	81,2	8
617,7	1 329,1	5,5	296,4	46,3	120,2	467,9	10,4	4,6	15,4	327,5	233,2	9
14,0	32,2	0,2	9,4	0,1	4,6	14,5	0,6	0,1	0,2	10,8	2,0	10
2 252,8	4 904,4	34,1	975,6	260,1	444,3	1 749,3	89,4	36,5	73,5	979,4	834,9	11
0,1	1,5	0,0	0,6	0,0	0,1	0,7	0,7	0,0	0,0	0,2	0,4	12

des Bundesgebietes in %

10,2	8,3	16,9	3,4	4,6	6,8	5,5	12,5	46,8	32,2	13,2	7,1	1
0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	3,5	0,1	0,1	0,1	0,1	2
19,8	21,1	32,0	23,3	36,9	15,8	24,0	18,7	13,3	16,7	4,3	28,3	3
0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	4
14,6	15,7	13,5	12,8	22,2	16,9	15,1	20,3	12,8	9,8	7,8	20,0	5
7,6	8,4	4,6	8,6	6,2	10,6	8,5	8,8	5,7	4,0	7,1	4,6	6
7,7	7,3	2,5	8,3	6,1	9,4	8,2	8,9	2,1	3,7	8,1	2,0	7
11,9	11,3	13,7	12,0	6,1	12,1	11,0	14,7	6,2	12,3	24,9	9,7	8
27,4	27,1	16,1	30,4	17,8	27,1	26,7	11,6	12,7	21,0	33,4	27,9	9
0,6	0,7	0,5	1,0	0,1	1,0	0,8	0,7	0,3	0,2	1,1	0,3	10
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12

gruppen im Land in %

Ackerland = 100

34,1	60,2	0,9	5,0	1,8	4,5	14,3	1,6	2,5	3,5	19,1	8,8	1
17,9	45,4	0,4	9,6	0,5	5,6	17,8	25,3	0,2	0,8	8,8	6,4	2
28,7	66,6	0,7	14,7	6,2	4,5	27,0	1,1	0,3	0,8	2,7	15,2	3
27,9	59,3	1,0	19,3	0,2	7,2	30,6	6,0	0,0	0,1	2,1	4,5	4
28,4	66,7	0,4	10,8	5,0	6,5	22,9	1,6	0,4	0,6	6,6	14,5	5
26,3	63,1	0,2	12,9	2,5	7,3	22,9	1,2	0,3	0,5	10,6	5,9	6
28,6	59,0	0,2	13,3	2,6	6,8	23,5	1,3	0,1	0,5	13,0	2,7	7
26,1	54,0	0,5	11,4	1,5	5,2	18,6	1,3	0,2	0,9	23,7	7,9	8
28,5	61,4	0,3	13,7	2,1	5,6	21,6	0,5	0,2	0,7	15,1	10,8	9
18,1	41,7	0,2	12,2	0,2	6,0	18,8	0,8	0,2	0,2	14,0	2,6	10
28,4	61,9	0,4	12,3	3,3	5,6	22,1	1,1	0,5	0,9	12,4	10,5	11
4,8	47,2	0,1	20,5	0,0	3,4	24,1	22,0	0,0	0,0	5,7	12,3	12

3. Bodennutzung

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterroggen			Sommerroggen			Roggen zusammen		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1961	90 816	21,7	197 252	3 206	19,6	6 284	94 022	21,7	203 536
2		1960	112 542	26,7	300 487	2 411	22,4	5 401	114 953	26,6	305 888
3	Hamburg	1961	2 095	24,3	5 093	95	21,9	208	2 190	24,2	5 301
4		1960	2 135	27,0	5 765	80	23,5	188	2 215	26,9	5 953
5	Niedersachsen	1961	387 815	21,6	839 232	12 406	19,8	24 551	400 221	21,6	863 783
6		1960	427 854	29,7	1 270 726	10 800	25,4	27 432	438 654	29,6	1 298 158
7	Bremen	1961	977	23,3	2 276	46	20,5	94	1 023	23,2	2 370
8		1960	1 039	26,8	2 785	38	21,4	81	1 077	26,6	2 866
9	Nordrhein-Westfalen	1961	229 819	20,8	476 874	6 567	18,7	12 254	236 386	20,7	489 128
10		1960	268 504	28,8	773 292	3 007	24,6	7 397	271 511	28,8	780 689
11	Hessen	1961	102 952	20,4	209 507	279	17,8	496	103 231	20,3	210 003
12		1960	120 285	32,1	386 115	325	24,0	780	120 610	32,1	386 895
13	Rheinland-Pfalz	1961	67 212	21,5	144 170	1 702	19,0	3 237	68 914	21,4	147 407
14		1960	79 256	28,8	228 257	2 205	22,8	5 027	81 461	28,6	233 284
15	Baden-Württemberg	1961	27 230	22,8	62 057	1 031	19,2	1 974	28 261	22,7	64 031
16		1960	29 389	28,6	84 053	1 446	22,9	3 311	30 835	28,3	87 364
17	Bayern	1961	234 118	21,3	497 969	7 593	18,7	14 214	241 711	21,2	512 183
18		1960	240 352	27,4	658 564	7 656	22,2	16 996	248 008	27,2	675 560
19	Saarland	1961	6 155	21,7	13 356	313	21,7	679	6 468	21,7	14 035
20		1960	6 445	25,9	16 693	593	23,1	1 370	7 038	25,7	18 063
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	1 149 189	21,3	2 447 786	33 238	19,3	63 991	1 182 427	21,2	2 511 777
22		1960	1 287 801	28,9	3 726 737	28 561	23,8	67 983	1 316 362	28,8	3 794 720
23		1959	1 380 352	27,5	3 791 309	44 509	20,9	93 148	1 424 861	27,3	3 884 457
24		1958	1 458 976	25,1	3 659 214	42 589	20,9	89 014	1 501 565	25,0	3 748 228
25		1957	1 432 734	26,2	3 750 385	41 572	21,0	87 360	1 474 306	26,0	3 837 745
26		1956	1 448 398	25,3	3 662 850	41 516	20,5	84 932	1 489 914	25,2	3 747 782
27		1955	1 437 995	23,8	3 422 844	46 634	20,1	93 840	1 484 629	23,7	3 516 684
28		1954	1 494 542	26,9	4 025 338	46 459	20,8	96 942	1 541 041	26,7	4 122 280
29		1953	1 357 983	23,6	3 210 614	45 663	19,0	86 878	1 403 646	23,5	3 297 492
30		1955/60	1 407 709	26,1	3 668 890	40 897	21,0	86 046	1 448 606	25,9	3 754 936
31		1935/38	1 639 800	18,3	3 006 500	30 700	14,1	43 400	1 670 500	18,3	3 049 900
32	Berlin (West)	1961	1 186	22,8	2 700	38	21,3	81	1 224	22,7	2 781
33		1960	1 186	26,0	3 084	38	22,5	86	1 224	25,9	3 170

1) Ohne Wintermenggeteide.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintergerste			Sommergerste			Gerste zusammen		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1961	31 082	32,1	99 680	54 798	25,1	137 653	85 880	27,6	237 333
2		1960	31 732	36,2	114 870	43 332	32,0	138 662	75 064	33,8	253 532
3	Hamburg	1961	430	29,8	1 281	394	24,0	945	824	27,0	2 226
4		1960	449	30,5	1 369	390	27,5	1 073	839	29,1	2 442
5	Niedersachsen	1961	92 920	30,2	280 525	74 558	22,5	167 532	167 478	26,8	448 057
6		1960	79 854	41,6	332 193	44 317	33,2	147 132	124 171	38,6	479 325
7	Bremen	1961	69	27,0	186	107	23,9	256	176	25,1	442
8		1960	63	37,5	236	86	27,5	237	149	31,7	473
9	Nordrhein-Westfalen	1961	104 324	27,0	281 779	47 654	21,1	100 312	151 978	25,1	382 091
10		1960	91 893	32,3	296 814	27 931	32,1	89 659	119 824	32,3	386 473
11	Hessen	1961	27 295	24,7	67 364	42 548	21,8	92 755	69 843	23,9	160 119
12		1960	21 485	38,2	82 073	30 255	31,8	96 211	51 740	34,5	178 284
13	Rheinland-Pfalz	1961	14 298	24,2	34 644	72 296	21,1	152 689	86 594	21,6	187 333
14		1960	10 438	37,2	38 829	60 752	34,2	207 772	71 190	34,6	246 601
15	Baden-Württemberg	1961	9 717	25,0	24 293	145 953	22,4	326 789	155 670	22,6	351 082
16		1960	9 274	32,7	30 326	143 244	28,6	409 678	152 518	28,8	440 004
17	Bayern	1961	28 720	23,6	67 894	368 512	23,8	877 796	397 232	23,8	945 690
18		1960	17 317	31,4	54 375	363 312	32,2	1 169 865	380 629	32,2	1 224 240
19	Saarland	1961	793	22,4	1 779	3 274	19,1	6 237	4 067	19,7	8 016
20		1960	744	27,2	2 024	2 985	25,8	7 701	3 729	26,1	9 725
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	309 648	27,8	859 425	810 094	23,0	1 862 964	1 119 742	24,3	2 722 389
22		1960	263 249	36,2	953 109	716 604	31,6	2 267 990	979 853	32,9	3 221 099
23		1959	238 755	35,9	856 905	712 299	27,9	1 986 125	951 054	29,9	2 843 030
24		1958	201 935	31,3	631 739	679 539	26,4	1 791 405	881 474	27,5	2 423 144
25		1957	180 135	35,4	637 241	695 701	27,0	1 876 184	875 836	28,7	2 513 425
26		1956	134 027	32,0	429 314	724 599	26,2	1 896 920	858 626	27,1	2 326 234
27		1955	142 298	32,3	460 175	639 941	25,4	1 625 511	782 239	26,7	2 085 686
28		1954	64 766	27,1	175 377	671 532	26,1	1 750 522	736 298	26,2	1 925 899
29		1953	176 514	30,4	535 959	615 052	25,1	1 541 595	791 566	26,2	2 077 554
30		1955/60	193 400	34,2	661 414	694 781	27,5	1 907 356	888 181	28,9	2 568 770
31		1935/38	223 600	26,3	588 100	591 900	19,3	1 140 900	815 500	21,2	1 729 000
32	Berlin (West)	1961	12	25,0	31	32	21,9	76	44	24,3	107
33		1960	12	27,9	33	32	21,9	76	44	24,8	109

1) Ohne Wintermenggetreide und Körnermais.

Winterweizen (einschl. Spelz)			Sommerweizen			Weizen und Spelz zusammen			Wintermengengetreide			Brotgetreide zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
49 757	35,4	176 040	32 045	32,4	103 794	81 802	34,2	279 834	-	-	-	175 824	27,5	483 370	1
74 380	38,2	284 132	14 026	33,9	47 548	88 406	37,5	331 680	-	-	-	203 359	31,4	637 568	2
889	29,0	2 575	252	27,6	696	1 141	28,7	3 271	32	26,6	85	3 363	25,7	8 657	3
932	32,0	2 892	227	29,2	663	1 159	30,7	3 555	32	26,5	85	3 406	28,2	9 593	4
112 322	28,4	319 444	68 586	27,2	186 280	180 908	28,0	505 724	6 170	23,9	14 752	587 299	23,6	1 584 259	5
147 078	41,0	603 020	32 476	38,2	124 058	179 554	40,5	727 078	5 700	32,9	18 753	623 908	32,8	2 043 989	6
160	28,8	461	114	25,5	291	274	27,5	752	15	22,1	33	1 312	24,1	3 155	7
178	38,8	691	95	31,5	299	273	36,3	990	15	26,2	39	1 365	28,5	3 895	8
158 519	27,8	440 366	25 191	25,0	62 902	183 710	27,4	503 268	22 409	21,2	47 462	442 505	23,5	1 039 858	9
175 555	33,1	581 087	7 905	28,8	22 766	183 460	32,9	603 853	29 399	30,2	88 785	484 370	30,4	1 473 327	10
123 072	26,8	330 079	10 796	25,9	27 972	133 868	26,8	358 051	2 017	23,4	4 718	239 116	24,0	572 772	11
124 556	38,5	479 510	3 581	34,7	12 426	128 137	38,4	491 936	2 483	33,0	8 194	251 230	35,3	887 025	12
100 672	27,3	274 835	10 417	25,8	26 886	111 089	27,2	301 721	4 411	23,6	10 406	184 414	24,9	459 534	13
107 709	37,6	404 986	4 440	32,0	14 208	112 149	37,4	419 194	8 161	31,8	25 952	201 771	33,6	678 430	14
236 532	29,3	691 856	9 530	27,1	25 855	246 062	29,2	717 711	8 006	25,8	20 639	282 329	28,4	802 381	15
239 912	34,4	825 001	6 335	29,7	18 809	246 245	34,3	843 810	12 321	30,4	37 456	289 401	33,5	968 630	16
410 023	30,3	1 242 780	37 352	26,6	99 244	447 375	30,0	1 342 024	20 625	24,7	50 985	709 711	26,8	1 905 192	17
414 426	34,3	1 421 481	31 119	28,9	89 934	445 545	33,9	1 511 415	24 471	29,1	71 211	718 024	31,5	2 258 186	18
9 982	23,3	23 208	1 159	23,4	2 706	11 141	23,3	25 914	568	22,5	1 279	18 177	22,7	41 228	19
9 767	29,3	28 617	949	26,7	2 534	10 716	29,1	31 151	880	26,2	2 306	18 634	27,6	51 520	20
1 201 928	29,7	3 501 644	195 442	27,5	536 626	1 397 370	28,9	4 038 270	64 253	23,4	150 359	2 644 050	25,3	6 700 406	21
1 294 493	35,8	4 631 417	101 151	32,9	333 245	1 395 644	35,6	4 964 662	83 462	30,3	252 781	2 795 468	32,2	9 012 163	22
1 219 033	34,0	4 146 576	122 600	30,6	375 758	1 341 633	33,7	4 522 334	70 253	28,9	203 270	2 836 747	30,4	8 610 061	23
1 205 229	28,5	3 429 265	108 635	26,8	291 257	1 313 864	28,3	3 720 522	73 934	26,0	191 925	2 889 363	26,5	7 660 675	24
1 076 265	32,0	3 439 409	155 179	27,7	430 202	1 231 444	31,4	3 869 611	65 175	27,7	180 841	2 770 925	28,5	7 888 197	25
1 007 628	30,5	3 069 215	147 639	28,5	421 271	1 155 267	30,2	3 490 486	63 343	25,7	162 926	2 708 524	27,3	7 401 194	26
1 028 323	28,9	2 972 234	152 994	28,1	429 166	1 181 317	28,8	3 401 400	67 667	24,7	166 934	2 733 613	25,9	7 085 018	27
919 250	25,8	2 375 520	197 634	27,3	538 740	1 116 884	26,1	2 914 260	71 145	25,1	178 817	2 729 070	26,4	7 215 357	28
1 023 869	27,5	2 817 019	141 231	26,9	380 132	1 165 100	27,4	3 197 151	74 912	24,0	179 720	2 643 658	25,2	6 674 363	29
1 138 495	31,7	3 614 686	131 366	28,9	380 150	1 269 861	31,5	3 994 836	70 639	27,3	193 113	2 789 106	28,5	7 942 885	30
1 085 600	22,3	2 424 000	53 500	21,0	112 300	1 139 100	22,3	2 536 300	82 700	19,3	159 200	2 892 300	19,9	5 745 400	31
27	26,8	74	59	25,0	147	86	25,7	221	1	.	.	1 311	22,9 ¹⁾	3 002 ¹⁾	32
27	28,1	77	59	24,8	146	86	25,9	223	1	.	.	1 311	25,9 ¹⁾	3 393 ¹⁾	33

Hafer			Sommermengengetreide			Futtergetreide zusammen			Körnermais			Getreide insgesamt (einschl. Körnermais)			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
69 748	31,5	219 706	74 489	27,4	204 100	230 117	28,7	661 139	32	25,0	80	405 973	28,2	1 144 589	1
61 358	31,2	191 437	68 461	29,4	201 275	204 883	31,5	646 244	15	22,7	34	408 257	31,4	1 283 846	2
629	25,2	1 585	733	24,3	1 781	2 186	25,6	5 592	6	22,8	14	5 555	25,7	14 263	3
629	28,8	1 812	725	23,4	1 697	2 193	27,1	5 951	6	25,7	15	5 605	27,7	15 559	4
155 000	27,6	427 800	123 219	26,1	321 602	445 697	26,9	1 197 459	150	25,0	375	1 033 146	25,0	2 582 093	5
156 684	31,8	498 255	117 195	30,8	360 961	398 050	33,6	1 338 541	143	22,7	325	1 022 101	33,1	3 382 855	6
446	25,4	1 133	550	25,5	1 403	1 172	25,4	2 978	3	22,0	7	2 487	24,7	6 140	7
446	27,0	1 204	524	27,4	1 436	1 119	27,8	3 113	3	21,0	6	2 487	28,2	7 014	8
89 579	26,0	232 905	86 751	24,1	209 070	328 308	25,1	824 066	195	28,4	554	771 008	24,2	1 864 478	9
99 544	28,2	280 714	66 557	28,7	191 019	285 925	30,0	858 206	260	32,3	840	770 555	30,3	2 332 373	10
87 167	25,3	220 533	14 601	24,4	35 626	171 611	24,3	416 278	516	38,3	1 976	411 243	24,1	991 026	11
88 767	31,4	278 728	13 479	31,6	42 594	153 986	32,4	499 606	373	33,5	1 250	405 589	34,2	1 387 881	12
75 280	26,4	198 739	12 010	25,6	30 746	173 884	24,0	416 818	431	25,1	1 082	358 729	24,5	877 434	13
79 717	27,9	222 410	11 678	28,9	33 749	162 585	30,9	502 760	397	29,9	1 187	364 753	32,4	1 182 377	14
64 064	25,4	162 966	48 426	25,5	123 371	268 160	23,8	637 419	4 481	32,5	14 542	554 970	26,2	1 454 342	15
67 242	28,2	189 622	44 625	29,2	130 305	264 385	28,7	759 931	3 888	32,2	12 519	557 674	31,2	1 741 080	16
172 751	24,8	428 423	47 718	25,2	120 249	617 701	24,2	1 494 362	1 726	26,4	4 557	1 329 138	25,6	3 404 111	17
184 578	26,8	494 669	44 934	28,8	129 410	610 141	30,3	1 848 319	1 145	29,2	3 343	1 329 310	30,9	4 109 848	18
7 966	23,8	18 959	1 962	23,6	4 630	13 995	22,6	31 605	15	22,1	33	32 187	22,6	72 866	19
8 547	22,9	19 573	1 628	23,6	3 842	13 904	23,8	33 140	17	28,5	48	32 555	26,0	84 708	20
722 630	26,5	1 912 749	410 459	25,6	1 052 578	2 252 831	25,3	5 687 716	7 555	30,7	23 220	4 904 436	25,3	12 411 342	21
747 512	29,1	2 178 424	369 806	29,6	1 096 288	2 097 171	31,0	6 495 811	6 247	31,3	19 567	4 898 886	31,7	15 527 541	22
811 528	25,1	2 038 815	361 178	25,0	901 300	2 123 760	27,2	5 783 145	4 739	27,8	13 186	4 965 246	29,0	14 406 392	23
837 456	25,9	2 171 699	337 793	26,6	897 524	2 056 723	26,7	5 492 367	4 396	29,3	12 893	4 950 482	26,6	13 165 935	24
916 616	24,5	2 250 100	340 957	26,4	899 426	2 153 409	26,5	5 662 951	5 647	28,3	15 090	4 909 981	27,6	13 567 138	25
967 511	25,7	2 485 410	363 451	26,7	971 275	2 189 588	26,4	5 782 919	7 191	28,4	20 404	4 905 303	26,9	13 204 517	26
981 125	25,2	2 504 180	334 562	25,9	866 689	2 097 926	26,0	5 456 555	6 794	29,8	20 261	4 838 333	26,4	12 561 834	27
955 023	26,2	2 497 532	379 879	26,6	1 010 425	2 071 200	26,2	5 433 856	7 589	27,0	20 483	4 807 859	26,0	12 669 696	28
1 067 540	24,2	2 578 135	265 846	25,2	668 757	2 124 952	25,1	5 324 446	6 864	28,9	19 813	4 775 474	25,2	12 018 622	29
876 958	25,9	2 271 437	351 291	26,7	938 751	2 116 430	27,3	5 778 958	5 835	29,2	17 050	4 911 371	28,0	13 738 893	30
1 377 300	20,7	2 848 400	101 300	20,8	211 200	2 294 100	20,9	4 788 600	13 300	27,1	38 000	5 199 700	20,3	10 572 000	31
65	24,5	158	40	24,5	99	149	24,4	364	2	.	.	1 462	23,1 ¹⁾	3 366 ¹⁾	32
65	24,3	158	40	23,4	94	149	24,2	361	2	.	.	1 462	25,7 ¹⁾	3 754 ¹⁾	33

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Speiseerbsen			Speisebohnen			Futtererbsen			Ackerbohnen		
			zur Körnergewinnung											
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
			ha	je ha	insgesamt	ha	je ha	insgesamt	ha	je ha	insgesamt	ha	je ha	insgesamt
1	Schleswig-Holstein	1961	1 166	19,6	2 285	354	21,5	761	2	20,1	4	867	27,5	2 384
2		1960	735	19,8	1 455	216	23,7	512	80	19,2	154	796	24,3	1 933
3	Hamburg	1961	3	20,2	6	5	20,6	10	—	—	—	25	24,0	60
4		1960	3	20,6	6	5	21,2	11	—	—	—	23	21,5	49
5	Niedersachsen	1961	677	22,4	1 516	284	21,5	611	339	20,1	681	5 536	29,4	16 276
6		1960	910	21,8	1 984	490	23,7	1 161	565	19,2	1 085	4 428	26,1	11 557
7	Bremen	1961	10	17,7	18	13	16,5	21	1	15,0	2	12	26,2	31
8		1960	10	14,0	14	13	12,0	16	1	15,0	2	12	19,5	23
9	Nordrhein-Westfalen	1961	581	18,8	1 089	216	21,9	474	253	18,2	460	1 710	26,1	4 461
10		1960	923	20,0	1 845	122	19,3	236	132	17,8	236	312	23,0	719
11	Hessen	1961	907	15,0	1 361	105	20,9	219	107	16,5	177	109	24,1	263
12		1960	655	18,2	1 194	76	16,3	124	77	20,3	156	79	23,9	189
13	Rheinland-Pfalz	1961	100	18,6	186	105	19,1	201	66	18,2	120	46	23,5	108
14		1960	141	25,6	361	100	35,4	354	30	22,2	67	259	40,0	1 036
15	Baden-Württemberg	1961	586	18,6	1 087	227	18,2	413	1 296	21,0	2 724	2 037	25,7	5 241
16		1960	611	18,5	1 128	238	17,2	410	1 334	20,1	2 688	2 087	23,9	4 983
17	Bayern	1961	665	17,2	1 144	317	17,2	545	434	17,8	773	1 901	28,7	5 456
18		1960	543	17,4	945	200	16,7	334	363	18,1	657	1 662	25,2	4 188
19	Saarland	1961	7	23,0	16	9	—	—	12	—	—	12	25,0	30
20		1960	8	16,2	13	8	16,1	13	9	18,6	17	9	21,0	19
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	4 702	18,5	8 708	1 635	20,0	3 255	2 510	19,8	4 941	12 255	28,0	34 310
22		1960	4 539	19,7	8 945	1 468	21,6	3 171	2 591	19,5	5 062	9 667	25,5	24 696
23		1959	2 357	17,9	4 212	1 215	13,2	1 603	3 554	17,1	6 073	12 143	17,6	21 422
24		1958	3 075	18,2	5 609	1 396	21,0	2 933	4 008	19,0	7 598	12 106	22,7	27 449
25		1957	3 623	19,5	7 061	1 291	18,9	2 434	4 005	18,6	7 433	13 567	22,4	30 360
26		1956	4 432	17,5	7 750	1 599	15,7	2 504	4 003	17,0	6 821	14 592	22,8	33 327
27		1955	6 093	19,0	11 581	1 778	19,2	3 421	4 192	17,8	7 477	13 920	24,5	34 165
28		1954	7 305	16,2	11 837	2 167	15,8	3 427	4 220	17,0	7 169	16 029	19,9	31 921
29		1953	8 636	17,1	14 781	1 859	17,1	3 188	4 310	17,0	7 337	16 214	22,4	36 303
30		1955/60	4 020	18,7	7 527	1 458	18,4	2 676	3 726	18,1	6 744	12 665	22,6	28 570
31		1935/38	13 700	17,3	23 800	2 100	16,2	3 400	3 800	16,0	6 100	34 700	20,2	70 000
32	Berlin (West)	1961	0	—	—	0	—	—	—	—	—	0	—	—
33		1960	0	—	—	0	—	—	—	—	—	0	—	—

1) Vor 1954 einschl. Bitterlupinen.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Spätkartoffeln					Kartoffeln zusammen		
			Fläche			Ertrag		Fläche	Ertrag	
			mittel-frühe 1)	mittelspäte und späte 1)	zusammen	je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
			ha			dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1961	19 649	10 472	30 121	258,6	778 839	33 695	247,5	833 957
2		1960	25 689	13 248	38 937	244,3	951 231	42 140	238,2	1 003 728
3	Hamburg	1961	562	428	990	235,8	23 342	1 176	225,1	26 473
4		1960	570	434	1 004	222,4	22 329	1 190	209,8	24 966
5	Niedersachsen	1961	128 016	84 303	212 319	232,6	4 938 540	227 558	228,8	5 205 817
6		1960	133 835	96 028	229 863	257,2	5 912 076	245 689	252,4	6 201 692
7	Bremen	1961	249	337	586	210,3	12 322	810	192,7	15 609
8		1960	249	355	604	203,6	12 297	828	186,3	15 422
9	Nordrhein-Westfalen	1961	59 894	52 146	112 040	203,6	2 281 358	124 521	198,0	2 465 153
10		1960	63 085	57 610	120 695	226,5	2 733 742	132 641	220,0	2 917 710
11	Hessen	1961	18 438	60 771	79 209	195,9	1 551 784	84 103	192,0	1 614 618
12		1960	26 052	56 212	82 264	241,1	1 983 385	88 364	234,9	2 076 105
13	Rheinland-Pfalz	1961	30 345	45 039	75 384	237,3	1 788 561	81 019	231,6	1 876 698
14		1960	36 888	44 297	81 185	231,2	1 876 997	87 314	224,9	1 963 968
15	Baden-Württemberg	1961	24 840	87 816	112 656	230,7	2 599 199	117 006	228,3	2 671 592
16		1960	25 459	93 985	119 444	233,4	2 787 823	125 055	230,7	2 885 006
17	Bayern	1961	39 399	243 452	282 851	227,1	6 424 112	296 361	222,8	6 602 809
18		1960	41 981	251 697	293 678	238,9	7 015 967	307 912	234,6	7 223 641
19	Saarland	1961	3 872	4 976	8 848	206,9	183 065	9 397	203,3	191 028
20		1960	4 012	5 462	9 474	237,0	224 534	9 966	234,0	233 237
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	325 264	589 740	915 004	224,9	20 581 122	975 646	220,4	21 503 754
22		1960	357 820	619 328	977 148	240,7	23 520 381	1 041 099	235,8	24 545 475
23		1959	277 216	722 133	999 349	219,0	21 888 036	1 053 417	215,6	22 708 343
24		1958	267 994	747 058	1 015 052	215,7	21 893 984	1 072 893	213,0	22 854 887
25		1957	256 619	815 807	1 072 426	237,8	25 500 805	1 131 832	234,0	26 488 151
26		1956	257 829	826 561	1 084 390	238,4	25 852 125	1 147 886	235,2	26 999 242
27		1955	246 410	831 432	1 077 842	204,9	22 087 211	1 141 956	202,1	23 080 944
28		1954	238 397	898 167	1 136 564	227,4	25 846 799	1 204 164	224,6	27 050 466
29		1953	221 179	889 629	1 110 808	213,5	23 716 892	1 177 351	210,4	24 773 771
30		1955/60	277 315	760 386	1 037 701	226,0	23 457 090	1 098 180	222,6	24 446 173
31		1935/38	—	—	1 125 200	170,6	19 190 900	1 187 100	167,9	19 936 400
32	Berlin (West)	1961	139	382	521	193,2	10 068	635	187,0	11 876
33		1960	139	382	521	221,0	11 516	635	211,7	13 443

1) Flächenanteil im Saarland vor 1958 geschätzt. — 2) Zur Rüben- und Kartoffelgewinnung.

Wicken			Süßlupinen ¹⁾			Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Alle anderen Hülsenfrüchte	Hülsenfrüchte insgesamt	Frühkartoffeln					Lfd. Nr.
zur Körnergewinnung																
Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	auch Hirse, Buchweizen usw.	Fläche			Ertrag			
je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt			gewöhnliche	vorgekeimte	zusammen	je ha	insgesamt		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha			dz	t			
867	18,8	1 630	66	13,2	87	2 018	28,3	5 711	444	5 784	1 537	2 037	3 574	154,2	55 118	1
821	19,5	1 605	97	15,6	151	2 202	29,0	6 383	71	5 018	1 629	1 574	3 203	163,9	52 497	2
1	19,7	2	2	18,6	4	3	21,7	7	4	43	80	106	186	168,3	3 131	3
1	20,0	2	2	18,4	4	3	21,1	6	4	41	82	104	186	141,8	2 637	4
293	16,9	495	334	16,3	544	3 076	28,7	8 828	373	10 912	9 800	5 439	15 239	175,4	267 277	5
451	17,9	807	360	16,6	598	2 567	31,0	7 958	669	10 440	10 425	5 401	15 826	183,0	289 616	6
0	.	.	.	.	.	8	25,0	20	0	44	177	47	224	146,8	3 287	7
0	.	.	.	.	.	8	23,3	19	0	44	177	47	224	139,5	3 125	8
646	16,6	1 075	45	17,8	80	967	21,4	2 073	185	4 603	7 100	5 381	12 481	147,3	183 795	9
267	15,6	416	12	16,9	20	495	25,0	1 237	109	2 372	7 477	4 469	11 946	154,0	183 968	10
61	15,5	95	4	18,0	7	251	20,2	507	36	1 580	4 354	540	4 894	128,4	62 834	11
44	19,8	87	3	18,0	6	181	26,4	477	26	1 161	5 427	673	6 100	152,0	92 720	12
402	15,8	635	19	16,3	31	51	19,8	101	73	862	4 008	1 627	5 635	156,4	88 137	13
100	20,7	207	18	26,0	47	83	19,7	164	68	799	4 422	1 707	6 129	141,9	86 971	14
182	18,5	337	6	13,2	8	217	22,0	477	128	4 679	3 849	501	4 350	166,4	72 193	15
196	17,1	335	6	13,5	8	216	21,8	470	132	4 820	4 963	648	5 611	173,2	97 183	16
622	18,2	1 132	59	14,7	87	862	21,1	1 819	618	5 478	11 260	2 250	13 510	132,3	178 697	17
525	17,8	935	51	15,1	77	772	21,1	1 629	546	4 662	11 863	2 371	14 234	145,9	207 647	18
80	22,5	180	1	.	.	21	30,0	63	12	154	497	52	549	145,0	7 963	19
62	16,8	104	2	15,2	3	20	27,6	55	11	129	442	50	492	176,9	8 703	20
3 154	17,7	5 581	536	15,9	848	7 474	26,2	19 606	1 873	34 139	42 662	17 980	60 642	152,1	922 632	21
2 467	18,2	4 498	551	16,6	914	6 547	28,1	18 398	1 636	29 466	46 907	17 044	63 951	160,3	1 025 094	22
4 873	15,7	7 642	670	7,1	473	9 049	22,4	20 225	824	34 685	37 790	16 278	54 068	151,7	820 307	23
4 814	16,6	7 977	598	16,1	964	8 957	25,6	22 928	1 158	36 112	40 255	17 586	57 841	166,1	960 903	24
4 458	15,8	7 054	598	14,2	850	9 982	25,4	25 317	1 430	38 954	40 492	18 914	59 406	166,2	987 346	25
5 541	15,4	8 512	805	15,5	1 249	11 337	25,6	29 055	2 076	44 385	44 771	18 725	63 496	180,7	1 147 117	26
5 747	16,5	9 466	991	14,6	1 447	11 485	25,3	29 101	2 544	46 750	47 049	17 065	64 114	155,0	993 733	27
7 387	14,2	10 504	1 713	13,2	2 269	13 076	22,2	29 028	2 886	54 783	49 600	18 000	67 600	178,1	1 203 667	28
6 652	15,6	10 366	3 039	14,8	4 503	14 324	24,3	35 098	2 383	57 417	49 420	17 123	66 543	158,8	1 056 879	29
4 650	16,2	7 524	702	14,0	984	9 560	25,5	24 171	1 611	38 392	42 877	17 602	60 479	163,5	989 083	30
8 400	14,8	12 400	5 100	.	.	23 900	22,7	54 100	9 000	100 700	48 500	13 400	61 900	120,4	745 500	31
-	-	-	2	.	.	1	.	.	0	3	76	38	114	158,8	1 808	32
-	-	-	2	.	.	1	.	.	0	3	76	38	114	169,2	1 927	33

Zuckerrüben ²⁾			Futterrüben ²⁾			Kohlrüben ²⁾			Futtermöhren ²⁾			Futterkohl	Alle anderen Hackfrüchte	Hackfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag						
je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt	je ha	insgesamt			
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha			
12 040	338,3	407 313	30 392	546,8	1 661 835	19 075	552,5	1 053 894	348	407,5	14 181	844	178	96 572	1
13 706	357,3	489 743	28 977	544,5	1 577 832	24 146	346,4	836 334	380	341,2	12 966	880	438	110 667	2
60	304,5	1 827	690	418,5	28 877	209	361,4	7 553	2	301,6	60	20	16	2 173	3
65	350,6	2 279	687	477,5	32 804	212	289,4	6 135	3	285,3	86	20	16	2 193	4
95 894	317,1	3 040 799	70 193	492,8	3 459 111	17 734	455,5	807 784	356	264,0	9 398	6 824	652	419 211	5
108 160	404,3	4 372 909	67 147	579,6	3 891 840	22 620	357,3	808 213	606	306,0	18 544	6 822	675	451 719	6
10	266,7	267	303	430,3	13 644	49	335,2	1 642	8	268,6	215	98	6	1 284	7
10	335,6	336	303	531,9	16 117	49	291,2	1 427	8	178,6	143	98	6	1 302	8
57 793	372,5	2 152 789	75 217	531,2	3 995 527	4 804	384,3	184 618	498	292,6	14 572	455	654	263 942	9
66 909	440,2	2 945 334	76 578	659,4	5 049 553	4 380	414,6	181 595	381	300,8	11 461	570	154	281 613	10
16 132	350,9	566 066	47 283	505,7	2 390 896	1 214	446,3	54 181	68	328,0	2 230	255	53	149 108	11
19 495	420,4	819 608	48 630	630,4	3 065 732	1 247	403,4	50 309	72	317,4	2 285	193	40	158 041	12
15 867	410,1	650 706	41 543	479,5	1 991 987	4 107	361,4	148 427	193	263,9	5 093	168	133	143 030	13
19 096	490,1	935 895	42 831	566,0	2 424 235	3 792	446,1	169 161	854	341,8	29 190	203	69	154 159	14
15 867	429,1	680 919	53 896	551,4	2 972 003	3 741	470,0	175 809	256	256,3	6 562	520	294	191 580	15
18 718	476,8	892 473	56 562	596,2	3 372 064	2 655	465,0	123 450	223	270,8	6 039	359	263	203 835	16
46 300	377,6	1 748 288	120 196	431,6	5 187 659	3 396	303,2	102 967	661	233,1	15 408	645	337	467 896	17
47 226	393,8	1 859 760	120 028	469,1	5 630 514	3 482	313,3	109 091	669	238,2	15 936	760	398	480 475	18
117	374,5	4 382	4 636	390,7	181 129	199	351,4	6 993	24	254,9	612	67	38	14 478	19
152	421,1	6 401	4 591	495,9	227 668	195	389,2	7 589	25	243,0	607	66	37	15 032	20
260 080	355,8	9 253 356	444 349	492,5	21 882 668	54 528	466,5	2 543 868	2 414	283,1	68 331	9 896	2 361	1 749 274	21
293 537	419,9	12 324 738	446 334	566,6	25 288 359	62 778	365,3	2 293 304	3 221	301,9	97 257	9 971	2 096	1 859 036	22
287 154	284,5	8 164 265	443 904	338,7	15 032 947	72 396	267,6	1 937 490	2 727	197,6	53 888	10 005	2 008	1 871 611	23
283 929	395,8	11 236 624	453 344	531,1	24 078 269	70 368	453,7	3 192 308	2 618	297,0	77 755	11 025	3 206	1 897 383	24
258 940	374,3	9 691 650	462 116	485,2	22 421 774	74 666	442,4	3 303 520	3 023	281,2	85 005	11 536	3 625	1 945 738	25
269 091	310,2	8 348 219	479 154	437,3	20 952 874	72 592	401,6	2 915 626	2 721	252,8	68 793	11 909	2 970	1 986 323	26
261 915	341,2	8 937 653	490 459	495,7	24 312 505	72 987	413,0	3 014 338	3 147	262,0	82 438	13 436	3 446	1 987 346	27
253 996	354,9	9 014 986	505 349	456,2	23 054 306	73 328	339,0	2 485 941	3 438	254,7	87 574	14 438	3 778	2 058 491	28
223 799	376,4	8 424 808	507 202	464,6	23 566 806	75 203	441,6	3 321 283	3 880	263,0	102 051	15 315	3 937	2 006 687	29
275 761	354,8	9 784 692	462 552	475,9	22 014 455	70 964	391,2	2 776 098	2 910	266,4	77 523	11 314	2 892	1 924 573	30
130 200	326,8	4 255 400	514 200	435,7	22 403 900	105 600	357,9	3 779 300	4 900	268,8	132 600	1 200	1 200	1 943 200	31
1	343,3	49	104	546,5	5 605	4	325,0	136	2	280,0	63	1	-	747	32
1	393,3	57	104	548,8	5 619	4	337,9	155	2	302,8	68	1	-	747	33

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse			Wintertraps			Sommertraps			Raps zusammen		
			Gemüse ohne Samenbau	Alle anderen Gartengewächse	insgesamt	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
							je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
							ha	dz		t	ha		dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1961	.	.	11 162	12 245	25,5	31 225	4 272	19,6	8 373	16 517	24,0	39 598
2		1960	10 545	1 236	11 781	14 196	24,1	34 264	2 839	17,3	4 918	17 035	23,0	39 182
3	Hamburg	1961	.	.	3 097	19	22,0	40	10	19,0	19	28	21,1	59
4		1960	2 234	891	3 125	22	21,3	47	8	15,8	13	30	20,0	60
5	Niedersachsen	1961	.	.	16 692	3 806	18,2	6 927	762	15,7	1 196	4 568	17,8	8 123
6		1960	13 353	2 127	15 480	3 303	22,7	7 498	596	18,6	1 109	3 899	22,1	8 607
7	Bremen	1961	.	.	250	0	.	.	.	.	.	0	.	.
8		1960	106	144	250	0	.	.	.	.	.	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1961	.	.	18 155	3 921	16,9	6 608	672	15,8	1 062	4 593	16,7	7 670
10		1960	14 866	4 564	19 430	3 131	21,3	6 669	616	18,4	1 133	3 747	20,8	7 802
11	Hessen	1961	.	.	7 865	1 438	16,8	2 416	487	12,8	623	1 925	15,8	3 039
12		1960	5 278	2 387	7 665	993	20,7	2 058	336	15,0	504	1 329	19,3	2 562
13	Rheinland-Pfalz	1961	.	.	7 991	537	16,6	891	160	11,3	181	697	15,4	1 072
14		1960	6 454	1 398	7 852	223	15,5	346	176	13,7	241	399	14,7	587
15	Baden-Württemberg	1961	.	.	13 191	1 463	18,0	2 629	675	16,0	1 082	2 138	17,4	3 711
16		1960	10 856	3 482	14 338	1 292	18,7	2 413	635	17,4	1 104	1 927	18,3	3 517
17	Bayern	1961	.	.	10 364	3 052	21,1	6 440	1 327	17,9	2 375	4 379	20,1	8 815
18		1960	8 466	2 024	10 490	1 842	20,7	3 913	801	17,4	1 394	2 643	19,7	5 207
19	Saarland	1961	.	.	601	39	18,6	73	81	17,9	145	120	18,2	218
20		1960	366	187	553	28	11,1	31	72	12,5	90	100	12,1	121
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	.	.	89 368	26 519	21,6	57 249	8 446	17,8	15 056	34 965	20,7	72 305
22		1960	72 524	18 440	90 964	25 030	22,8	57 139	6 079	17,3	10 506	31 109	21,7	67 645
23		1959	.	.	92 113	20 031	23,3	46 683	5 498	15,9	9 769	25 529	21,7	55 452
24		1958	.	.	85 108	24 442	18,3	44 620	7 126	15,3	10 913	31 568	17,6	55 533
25		1957	.	.	95 529	19 870	23,8	47 269	8 582	19,5	16 720	28 452	22,5	63 989
26		1956	.	.	81 950	11 526	23,4	27 006	4 831	18,8	9 078	16 357	22,1	36 084
27		1955	.	.	82 005	6 725	18,5	12 437	3 792	17,5	6 620	10 517	18,1	19 057
28		1954	.	.	76 170	5 866	18,2	10 679	2 170	15,6	3 380	8 035	17,5	14 059
29		1953	.	.	85 316	15 237	17,5	26 610	1 824	14,0	2 555	17 061	17,1	29 165
30		1955/60	.	.	84 611	17 937	21,8	39 193	5 985	17,4	10 434	23 922	20,7	49 627
31		1935/38	.	.	82 000	.	.	.	.	.	.	19 400	18,6	36 200
32	Berlin (West)	1961	.	.	683	.	.	.	0	.	.	0	.	.
33		1960	399	284	683	.	.	.	0	.	.	0	.	.

1) Ohne Saarland

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Alle 1) anderen Handelsgewächse	darunter 2)		Handelsgewächse insgesamt	Klee			Ertrag 4)	
				Hopfen	Tabak		Fläche			je ha	insgesamt
							Klee in Reinsaat	Klee gras	zusammen		
1	Schleswig-Holstein	1961	495	—	219	23 655	2 847	47 714	50 561	73,3	370 612
2		1960	622	—	288	23 402	2 972	35 436	38 408	63,5	244 012
3	Hamburg	1961	16	—	4	98	45	506	551	74,1	4 083
4		1960	18	—	2	98	45	499	544	64,9	3 531
5	Niedersachsen	1961	573	—	431	12 247	8 739	16 507	25 246	75,0	189 345
6		1960	663	—	501	10 855	7 648	15 978	23 526	72,8	171 269
7	Bremen	1961	—	—	—	5	4	8	12	55,6	67
8		1960	—	—	—	5	4	8	12	55,4	66
9	Nordrhein-Westfalen	1961	156	—	21	7 215	20 853	24 012	44 865	72,6	325 720
10		1960	382	—	26	6 219	25 780	18 801	44 581	67,3	300 030
11	Hessen	1961	190	—	10	2 954	29 538	6 885	36 423	68,8	250 486
12		1960	198	—	28	2 351	23 135	5 392	28 527	70,2	200 228
13	Rheinland-Pfalz	1961	1 330	22	1 149	2 715	21 223	10 118	31 341	63,7	199 553
14		1960	2 200	25	1 919	3 125	16 871	8 088	24 959	71,1	177 458
15	Baden-Württemberg	1961	3 809	840	1 881	9 017	82 224	12 646	94 870	81,9	777 198
16		1960	4 873	907	3 144	9 802	76 499	11 647	88 146	78,5	692 219
17	Bayern	1961	8 465	7 336	247	15 403	155 202	57 138	212 340	74,0	1 571 316
18		1960	9 653	7 473	344	13 857	154 977	57 053	212 030	69,2	1 467 248
19	Saarland	1961	4	—	—	159	2 509	2 128	4 637	77,6	35 983
20		1960	5	—	2	142	2 436	1 974	4 410	71,6	31 576
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	15 038	8 198	3 962	73 468	323 184	177 662	500 846	74,4	3 724 363
22		1960	17 614	8 405	6 254	69 856	310 367	154 776	465 143	70,7	3 287 637
23		1959	18 151	8 737	6 941	67 944	343 749	170 467	514 216	61,3	3 151 345
24		1958	20 758	8 742	7 575	76 406	343 699	166 706	510 405	72,4	3 693 065
25		1957	20 082	7 978	8 550	71 241	361 359	165 691	527 050	67,5	3 556 919
26		1956	23 824	7 787	10 304	62 945	321 829	157 502	479 331	65,3	3 128 249
27		1955	24 529	7 765	10 633	57 523	384 491	150 340	534 831	69,7	3 728 136
28		1954	24 541	8 021	10 691	51 292	381 999	147 347	529 346	62,9	3 328 782
29		1953	24 440	8 256	9 514	59 935	367 321	150 341	517 662	65,4	3 386 029
30		1955/60	20 827	8 236	8 376	67 653	344 249	160 914	505 163	67,8	3 424 226
31		1935/38	56 600	.	.	89 100	589 600	141 700	731 300	61,0	4 464 200
32	Berlin (West)	1961	0	—	—	0	2	4	6	53,8	32
33		1960	0	—	—	0	2	4	6	49,0	31

1) Kornsenf, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak usw. — 2) Lt. Sonderermittlungen (1961 vorläufig). — 3) Und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. — 4) Ertrag in Heu berechnet (einschl.

Rüben			Raps und Rüben zusammen			Mohr			Ölfrüchte zusammen			Zichorien	Heil- und Gewürzpflanzen	Rüben	Gräser	Lfd. Nr.
bestimmt														zur Samen-gewinnung		
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		ha	ha	Lfd. Nr.		
	je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt					
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha				
535	20,9	1 118	17 052	23,9	40 716	4	8,0	3	17 056	23,9	40 719	—	24	3 510	2 570	1
577	18,2	1 048	17 612	22,8	40 230	1	12,5	1	17 613	22,8	40 231	—	30	3 089	2 048	2
1	19,0	2	29	21,0	61	—	—	—	29	21,0	61	—	0	52	1	3
1	19,2	2	31	20,0	62	—	—	—	31	20,0	62	—	0	48	1	4
260	14,3	372	4 828	17,6	8 495	13	8,0	10	4 841	17,6	8 505	—	212	3 297	3 324	5
92	11,7	108	3 991	21,8	8 715	15	12,5	19	4 006	21,8	8 734	—	82	3 337	2 767	6
0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.	—	—	—	5	7
0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.	—	—	—	5	8
62	13,4	83	4 655	16,7	7 753	21	12,6	26	4 676	16,6	7 779	78	38	446	1 821	9
81	16,3	132	3 828	20,7	7 934	20	12,8	26	3 848	20,7	7 960	76	52	969	892	10
44	15,5	68	1 969	15,8	3 107	109	11,4	124	2 078	15,3	3 231	0	14	437	235	11
31	23,7	73	1 360	19,4	2 635	75	14,8	111	1 435	19,1	2 746	0	15	457	246	12
55	12,8	70	752	15,2	1 142	15	11,5	17	767	15,1	1 159	0	96	272	250	13
14	14,3	20	413	14,7	607	30	11,6	35	443	14,5	642	5	47	274	156	14
26	14,9	39	2 164	17,3	3 750	105	11,6	122	2 269	17,1	3 872	480	88	202	2 169	15
26	14,8	39	1 953	18,2	3 556	94	12,0	113	2 047	17,9	3 669	464	100	291	2 027	16
218	16,2	353	4 597	19,9	9 168	35	12,0	42	4 632	19,9	9 210	11	296	747	1 252	17
132	16,3	215	2 775	19,5	5 422	21	9,5	20	2 796	19,5	5 442	11	310	780	1 307	18
2	14,5	3	122	18,1	221	—	—	—	122	18,1	221	—	0	29	4	19
2	17,2	3	102	12,2	124	2	14,4	3	104	12,2	127	0	—	28	5	20
1 203	17,5	2 108	36 168	20,6	74 413	302	11,4	344	36 470	20,5	74 757	569	768	8 992	11 631	21
956	17,2	1 640	32 065	21,6	69 285	258	12,7	328	32 323	21,5	69 613	556	636	9 273	9 454	22
1 993	17,31	3 4371	27 522	21,4	58 989	247	10,51	2581	27 769	21,3	59 147	995	662	11 366	9 001	23
1 537	14,2	2 189	33 105	17,4	57 722	911	12,4	1 134	34 016	17,3	58 856	645	933	12 350	7 704	24
2 002	18,1	3 614	30 454	22,2	67 603	755	12,3	927	31 209	22,0	68 530	746	903	11 667	6 634	25
1 628	17,6	2 866	17 985	21,7	38 950	710	12,2	864	18 695	21,3	39 814	854	1 096	11 673	6 803	26
1 476	13,6	2 004	11 993	17,6	21 061	719	11,9	854	12 712	17,2	21 915	880	1 147	12 137	6 118	27
1 114	12,2	1 354	9 150	16,8	15 413	1 021	11,7	1 196	10 171	16,3	16 609	1 035	932	10 077	4 536	28
2 053	12,2	2 514	19 114	16,6	31 679	1 393	10,9	1 524	20 507	16,2	33 203	867	920	8 405	4 796	29
1 599	16,4	2 625	25 521	20,5	52 252	600	12,1	727	26 121	20,3	52 979	779	896	11 411	7 619	30
5 900	13,7	8 000	25 300	17,5	44 200	1 800	.	1 000	27 100	16,7	45 200	700	600	4 100	.	31
—	—	—	0	.	.	0	.	.	0	.	.	—	0	—	0	32
—	—	—	0	.	.	0	.	.	0	.	.	—	0	—	0	33

Gras (Anbau auf dem Ackerland)			Luzerne			Serradella, Esparsette 3)			Grünmais			Lfd. Nr.		
Ackerwiese			Ackerweide	Fläche		Ertrag 4)		Fläche	Ertrag 5)		Fläche		Ertrag 5)	
Fläche	Ertrag 4)			ha	dz	t	je ha		insgesamt	je ha		insgesamt	je ha	insgesamt
	ha	dz	t											
19 855	59,6	118 336	53 867	337	75,0	2 528	274	176,1	4 825	625	296,9	18 556	1	
20 776	54,6	113 338	54 782	649	70,7	4 587	322	178,6	5 750	626	364,7	22 930	2	
263	62,9	1 654	178	5	83,2	42	.	.	.	48	417,3	2 003	3	
268	58,2	1 560	180	5	62,0	31	1	180,0	18	49	338,5	1 659	4	
5 050	63,8	32 219	5 279	2 246	75,9	17 047	391	230,3	9 005	1 266	346,9	43 918	5	
6 118	62,0	37 932	5 182	2 341	76,4	17 885	600	198,1	11 886	1 098	382,1	41 955	6	
41	47,0	193	18	0	.	.	—	—	—	14	330,0	462	7	
41	38,2	157	18	0	.	.	—	—	—	14	308,5	432	8	
18 939	59,3	112 308	5 357	2 846	70,0	19 922	505	237,5	11 994	2 234	335,1	74 861	9	
16 542	55,8	92 304	4 482	3 163	71,3	22 552	3 160	258,6	81 718	2 505	402,1	100 726	10	
10 186	57,8	58 875	1 980	12 820	71,9	92 215	2 408	247,7	59 646	3 334	352,7	117 590	11	
8 750	58,0	50 750	1 701	11 635	77,3	89 931	4 262	226,3	96 467	5 904	399,1	235 648	12	
13 530	56,1	75 903	3 645	25 032	69,1	173 059	447	205,2	9 172	3 226	290,3	93 651	13	
10 625	58,2	61 838	1 937	24 461	82,2	201 069	269	191,9	5 162	4 149	311,6	129 283	14	
76 014	71,9	546 222	3 849	49 948	88,6	442 596	3 150	283,4	89 259	7 902	413,0	326 368	15	
57 753	68,4	394 860	2 816	54 574	84,9	463 421	5 752	257,6	148 189	10 564	400,8	423 358	16	
22 736	66,1	150 285	2 566	56 921	77,5	441 138	1 886	231,4	43 642	24 527	322,4	790 751	17	
23 272	59,3	138 003	2 625	56 728	73,6	417 518	2 947	214,0	63 066	24 865	351,9	874 999	18	
2 358	65,6	15 468	664	2 547	75,7	19 281	72	211,0	1 519	106	255,2	2 705	19	
2 251	54,1	12 178	599	2 230	78,4	17 483	56	212,2	1 188	82	294,8	2 417	20	
168 972	65,8	1 111 463	77 403	152 702	79,1	1 207 828	9 133	250,8	229 062	43 282	339,8	1 470 865	21	
146 396	61,7	902 920	74 322	155 786	79,2	1 234 477	17 369	238,0	413 444	49 856	367,7	1 833 307	22	
165 655	51,2	848 010	81 619	151 133	67,5	1 019 989	7 742	198,3	153 490	37 723	312,3	1 178 058	23	
157 384	61,5	967 866	86 591	159 522	76,8	1 225 787	10 255	218,1	223 695	45 798	378,5	1 733 646	24	
144 627	56,3	814 620	81 925	179 211	70,3	1 260 125	10 480	198,0	207 471	45 955	355,9	1 635 448	25	
138 669	55,8	773 795	81 545	218 288	71,2	1 554 078	11 723	209,6	245 761	50 049	339,6	1 699 534	26	
129 819	56,4	726 704	84 348	257 734	78,7	2 028 392	12 447	220,0	273 896	46 846	369,1	1 729 167	27	
141 917	51,7	733 550	87 630	267 468	72,8	1 946 567	14 028	201,3	282 366	48 488	348,1	1 687 644	28	
154 074	54,6	842 014	86 407	260 806	73,8	1 923 926	14 324	186,0	266 363	45 623	322,9	1 473 158	29	
146 925	57,1	838 988	81 725	186 946	74,2	1 387 142	11 668	216,8	252 960	46 038	355,1	1 634 861	30	
.	.	.	135 200	209 600	73,1	1 532 800	31 400	.	.	37 100	.	.	.	31
31	70,1	214	5	58	86,0	499	9	242,0	222	30	314,4	943	32	
31	63,8	195	5	58	67,9	395	9	185,2	170	30	370,2	1 127	33	

Grünfütter- und Weidennutzung. — 5) Ertrag in Grünmasse berechnet (einschl. Heugewinnung).

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wicken und Süßlupinen			Alle anderen Futterpflanzen	Futterpflanzen insgesamt	Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte	Brache 2)	Ackerland	Gartenland		
			Fläche	Ertrag 1)							Haus- und Kleingärten	Private Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten usw.	zusammen
				je ha	insgesamt								
				ha	dz									t
ha													
1	Schleswig-Holstein	1961	1 938	199,4	38 644	1 788	129 245	667	1 754	674 812	33 233	1 510	34 743
2		1960	3 198	177,6	56 793	2 581	121 342	323	1 217	682 007	33 174	1 937	35 111
3	Hamburg	1961	12	216,4	260	21	1 078	21	160	12 225	12 600	960	13 560
4		1960	16	198,2	317	25	1 088	21	155	12 326	12 571	956	13 527
5	Niedersachsen	1961	820	217,0	17 794	1 939	42 237	1 347	15 729	1 551 521	70 299	7 651	77 950
6		1960	1 446	209,5	30 294	2 963	43 274	1 216	3 239	1 558 324	67 776	9 665	77 441
7	Bremen	1961	1	160,0	16	2	88	3	36	4 197	3 604	413	4 017
8		1960	1	199,0	20	2	88	3	36	4 215	3 604	413	4 017
9	Nordrhein-Westfalen	1961	792	202,9	16 070	972	76 510	643	13 117	1 155 193	97 237	8 772	106 009
10		1960	710	221,8	15 748	3 563	78 706	628	2 970	1 162 493	98 106	8 857	106 963
11	Hessen	1961	360	197,5	7 110	1 678	69 189	316	9 504	651 759	29 340	2 586	31 926
12		1960	638	199,1	12 701	2 970	64 387	443	13 328	652 945	29 009	2 558	31 567
13	Rheinland-Pfalz	1961	1 419	196,2	27 841	547	79 187	330	15 002	607 846	20 600	1 227	21 827
14		1960	2 723	188,8	51 410	1 501	70 624	364	15 535	617 211	20 091	1 422	21 513
15	Baden-Württemberg	1961	4 552	251,3	114 410	3 259	243 544	733	9 437	1 027 151	37 109	3 910	41 019
16		1960	6 873	220,5	151 576	5 334	231 812	681	8 812	1 031 774	36 627	3 829	40 456
17	Bayern	1961	1 897	191,8	36 385	4 648	327 521	974	8 383	2 165 157	58 841	7 902	66 743
18		1960	3 407	189,0	64 392	6 754	332 628	937	8 116	2 180 475	58 509	7 860	66 369
19	Saarland	1961	312	174,5	5 444	121	10 817	68	18 717	77 181	7 674	261	7 935
20		1960	256	202,9	5 194	94	9 978	65	18 734	77 188	7 514	272	7 786
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	12 103	218,1	263 974	14 975	979 416	5 102	91 839	7 927 042	370 537	35 192	405 729
22		1960	19 268	201,6	388 445	25 787	953 927	4 681	72 142	7 978 958	366 981	37 769	404 750
23		1959	18 804	165,3	310 795	11 621	988 513	4 454	59 466	8 074 032	381 443	26 491	407 934
24		1958	23 517	204,6	481 116	13 795	1 007 267	4 763	55 461	8 112 982	382 955	26 049	409 004
25		1957	24 260	191,7	465 062	14 566	1 028 074	6 219	59 499	8 145 235	382 340	25 715	408 055
26		1956	32 291	191,4	617 949	17 142	1 029 039	5 976	56 017	8 171 938	380 739	25 423	406 162
27		1955	22 890	192,9	441 491	12 284	1 100 199	5 821	46 438	8 164 415	389 106	25 614	414 720
28		1954	29 918	180,0	538 497	16 032	1 134 827	6 350	40 119	8 229 891	392 666	25 000	418 566
29		1953	37 520	174,8	655 862	20 949	1 137 365	6 780	42 070	8 171 044	391 856	25 685	417 541
30		1955/60	23 505	191,8	450 810	15 866	1 017 836	5 319	58 171	8 107 926	380 595	27 844	408 439
31		1935/38	34 100	.	.	58 000	1 236 700	8 000	47 100	8 706 500	278 400	35 400	313 800
32	Berlin (West)	1961	13	237,5	309	23	175	11	18	3 099	.	.	8 914
33		1960	13	219,0	280	23	175	11	18	3 099	.	.	8 914

1) Ertrag in Grünmasse berechnet (einschl. Heugewinnung). — 2) Schwarzbrache und sonstige nicht bestellte Felder, ohne Kleebrache. — 3) Davon ohne Ertrag im Saarland und entsprechend Streuwiesen, ohne Ertragsangaben. — 4) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). — 5) Davon im Saarland und entsprechend im Bundesgebiet nicht abgeerntet: 1959

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Dauergrünland insgesamt (Wiesen, Streuwiesen, Viehweiden)	Vom Dauergrünland wurden nicht abgemäht oder abgeweidet	Rebland					Korbweidenanlagen	
					Im Ertrag stehende Flächen				nicht im Ertrag stehende Rebflächen		insgesamt
					mit Weißweiden	mit Rotweiden	mit gemischten Weiden	zusammen			
1	Schleswig-Holstein	1961	468 647	.	.	.	.	.	.	476
2		1960	462 808	.	.	.	.	.	.	596
3	Hamburg	1961	8 810	.	.	.	.	.	.	6
4		1960	8 944	51	.	.	.	.	.	9
5	Niedersachsen	1961	1 298 885	.	.	.	.	.	.	513
6		1960	1 308 953	7 944	.	.	.	.	.	628
7	Bremen	1961	13 224	.	.	.	.	.	.	14
8		1960	13 224	257	.	.	.	.	.	14
9	Nordrhein-Westfalen	1961	749 550	.	33	5	.	38	14	52	
10		1960	748 652	1 096	34	5	.	39	15	54	
11	Hessen	1961	318 369	.	2 789	55	.	2 844	436	3 280	
12		1960	320 707	1 771	2 798	55	.	2 853	437	3 290	
13	Rheinland-Pfalz	1961	272 149	.	40 939	5 032	.	45 971	6 951	52 922	
14		1960	268 816	4 405	39 795	4 849	.	44 644	7 584	52 228	
15	Baden-Württemberg	1961	818 160	.	8 336	3 518	3 043	14 897	4 491	19 388	
16		1960	823 021	.	7 696	3 272	3 176	14 144	5 173	19 317	
17	Bayern	1961	1 711 246	.	2 349	38	73	2 460	706	3 166	
18		1960	1 703 924	4 354	2 354	37	73	2 464	708	3 172	
19	Saarland	1961	45 586	.	55	0	.	55	18	73	
20		1960	45 824	7 004	36	0	.	36	12	48	
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	5 704 626	.	54 501	8 648	3 116	66 265	12 616	78 881	
22		1960	5 704 873	.	52 713	8 218	3 249	64 180	13 929	78 109	
23		1959	5 691 642	.	49 379	7 500	4 116	60 995	14 547	75 542	
24		1958	5 686 492	.	47 561	7 216	4 400	59 177	15 364	74 541	
25		1957	5 685 574	.	46 964	7 117	4 703	58 784	15 411	74 195	
26		1956	5 689 478	.	47 050	7 660	5 019	59 729	14 866	74 595	
27		1955	5 650 291	.	47 020	7 741	5 235	59 996	14 042	74 038	
28		1954	5 597 512	.	46 006	7 563	5 407	58 976	12 993	71 969	
29		1953	5 591 435	.	41 953	6 915	5 652	54 520	13 190	67 710	
30		1955/60	5 684 724	.	48 449	7 575	4 453	60 477	14 693	75 170	
31		1935/38	5 581 600	.	54 700	12 000	5 700	72 400	8 700	81 100	
32	Berlin (West)	1961	478	.	.	.	.	.	.	0
33		1960	478	.	.	.	.	.	.	0

1) Bis 1959 einschl. Sportplätze. — 2) Vor 1960 ohne Sportplätze.

Geschlossene Obst- anlagen	Baum- schulen	Wiesen					Streu- wiesen ⁵⁾	Viehweiden					Lfd. Nr.
		Fläche ²⁾			Ertrag ⁴⁾			reiche und gute Weiden	mittlere Weiden	geringe Weiden, Almen und Hutungen	darunter Almen und Hutungen ⁶⁾	zusammen	
		mit einem Schnitt (einschürig)	mit zwei und mehr Schnit- ten (mehr- schürig)	zusammen	je ha	insgesamt							
		ha				dz	t		ha				
2 902	3 273	135	147 658	147 793	62,8	928 140	4 400	47 064	215 644	53 746	.	316 454	1
3 176	3 439	137	146 295	146 432	55,6	814 470	2 829	46 516	214 163	52 868	14 608	313 547	2
1 800	210	2 100	1 010	3 110	70,7	21 988	220	550	4 285	645	.	5 480	3
1 796	216	2 138	1 047	3 185	58,9	18 760	230	562	4 306	661	—	5 529	4
18 073	1 095	283 831	240 669	524 500	56,6	2 967 702	7 680	73 086	619 781	73 838	.	766 705	5
17 501	1 257	269 880	258 675	528 555	53,6	2 830 954	6 807	81 691	614 309	77 591	.	773 591	6
34	36	3 433	2 503	5 936	62,8	37 254	34	1 484	5 054	716	.	7 254	7
34	36	3 433	2 503	5 936	52,7	31 285	34	1 484	5 054	716	1	7 254	8
11 987	2 868	173 486	90 566	264 052	55,1	1 455 562	2 823	43 008	384 452	55 215	.	482 675	9
10 218	2 240	186 006	92 407	278 413	52,2	1 454 770	4 437	47 115	368 003	50 684	.	465 802	10
5 435	569	55 671	179 586	235 257	58,7	1 381 660	1 524	21 323	35 329	24 936	.	81 588	11
5 360	634	56 864	183 432	240 296	57,4	1 380 243	1 558	20 607	34 145	24 101	10 016	78 853	12
9 355	492	54 566	143 551	198 117	58,0	1 164 928	2 127	9 818	47 091	14 996	.	71 905	13
9 273	559	54 581	147 058	201 639	61,8	1 229 784	2 317	10 953	41 280	12 627	3 433	64 860	14
12 750	1 046	62 978	653 284	716 262	71,5	5 118 708	13 042	8 524	37 364	42 968	.	88 856	15
12 260	1 039	67 971	651 812	719 783	66,8	4 805 623	14 208	8 214	36 845	43 971	.	89 300	16
13 420	1 725	145 693	1 259 540	1 405 233	63,8	8 969 851	57 201	41 334	97 908	109 570	.	248 812	17
11 367	1 098	144 670	1 249 514	1 394 184	58,7	8 183 355	61 051	41 299	97 851	109 539	47 070	248 689	18
2 637	111	17 022	21 665	38 687	57,0	220 470	522	1 537	4 191	649	.	6 377	19
2 619	97	17 316	22 000	39 316	51,5	202 340	509	1 463	3 917	619	—	5 999	20
78 393	11 425	798 915	2 740 032	3 538 947	62,9	22 266 263	89 573	247 728	1 451 099	377 279	.	2 076 106	21
73 604	10 615	802 996	2 754 743	3 557 739	58,9	20 951 584	93 980	259 904	1 419 873	373 377	.	2 053 154	22
70 453	8 330	793 232	2 756 604	3 549 836	50,6	17 925 958	102 799	177 409	1 440 420	421 178	.	2 039 007	23
69 647	8 001	790 980	2 761 262	3 552 242	60,1	21 328 499	104 746	177 056	1 430 198	422 250	.	2 029 504	24
69 485	8 060	794 199	2 764 293	3 558 492	55,6	19 759 943	105 238	175 758	1 423 060	423 026	.	2 021 844	25
70 767	7 584	794 514	2 769 854	3 564 368	55,7	19 820 479	105 151	175 293	1 424 975	419 691	.	2 019 959	26
75 532	7 660	810 374	2 745 038	3 555 412	56,8	20 186 691	104 918	139 627	1 433 957	416 377	.	1 989 961	27
73 232	7 586	809 471	2 712 127	3 521 598	51,9	18 278 101	104 334	138 233	1 420 910	412 437	.	1 971 540	28
72 706	7 634	820 712	2 695 235	3 515 947	54,0	18 983 510	104 445	136 825	1 423 395	410 823	.	1 971 043	29
71 581	8 376	797 717	2 758 631	3 556 348	56,3	19 995 525	102 805	184 173	1 428 747	412 651	.	2 025 571	30
67 900	8 100	800 700	2 869 500	3 670 200	48,2	17 610 600	.	.	.	.	.	1 911 400	31
53	133	56	389	445	71,0	3 159	6	.	.	.	.	27	32
53	133	56	389	445	64,1	2 850	6	.	.	.	.	27	33

im Bundesgebiet: 1959 = 6 888 ha, 1958 = 4 084 ha, 1957 = 3 404 ha, 1956 = 2 766 ha, 1955 = 2 303 ha, 1954 = 1 880 ha, 1953 = 1 699 ha, 1955/60 = 3 241 ha; außerdem 1935/38 einschl. = 313 ha, 1958 = 170 ha, 1957 = 320 ha, 1956 = 279 ha, 1955 = 217 ha, 1954 = 162 ha, 1953 = 142 ha, 1955/60 = 217 ha. — 6) In Bayern nur Almen.

Landwirt- schaftliche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten, Holzungen	Unkul- turierte Moor- flächen	Ödland und Unland (einschl. Knicks)	Gebäude- und Hofflächen, Industrie- gelände, Stapelplätze usw.	Wegeland und Eisen- bahnen	Gewässer			Sonstige Flächen			Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.
						Fischwirt- schaftlich genutzte Teiche und Seen	Sonstige Gewässer	insgesamt	Friedhöfe und öffentl. Parkan- lagen ¹⁾	Sport-, Flug- und militär. Übungs- plätze ²⁾	zusammen		
1 184 853	136 575	15 982	48 460	42 585	58 019	.	.	71 518	3 692	8 029	11 721	1 569 713	1
1 187 137	134 782	16 124	49 121	42 214	55 155	26 086	47 561	73 647	3 870	7 323	11 193	1 569 373	2
36 611	3 917	735	3 390	13 608	7 435	.	.	6 245	2 590	1 355	3 945	75 886	3
36 818	3 917	741	3 392	13 587	7 401	14	6 229	6 243	2 500	1 342	3 842	75 941	4
2 948 037	934 163	125 154	182 653	159 314	223 712	.	.	88 904	11 416	52 902	64 318	4 726 255	5
2 964 104	933 269	126 009	183 861	148 614	214 035	3 906	87 143	91 049	11 311	52 400	63 711	4 724 652	6
21 522	721	259	1 155	7 432	3 492	.	.	4 626	1 060	783	1 843	41 050	7
21 540	721	259	1 155	7 414	3 492	—	4 626	4 626	1 060	783	1 843	41 050	8
2 026 059	814 831	5 509	66 523	222 792	158 551	.	.	47 487	22 193	36 651	58 844	3 400 596	9
2 031 162	810 168	5 876	69 210	221 063	157 016	1 541	45 674	47 215	22 323	36 856	59 179	3 400 889	10
1 011 418	827 603	123	43 948	65 919	108 310	.	.	21 923	8 183	7 748	15 931	2 095 175	11
1 014 592	827 100	92	44 455	65 660	106 772	1 708	19 980	21 688	7 560	7 159	14 719	2 095 078	12
964 858	749 627	1 637	55 354	49 580	100 383	.	.	26 332	4 933	30 153	35 086	1 982 857	13
969 933	747 466	1 677	62 298	46 983	93 771	1 991	24 633	26 624	4 716	29 315	34 031	1 982 683	14
1 919 647	1 273 781	6 749	65 379	98 589	131 226	.	.	30 952	11 785	12 478	24 263	3 550 586	15
1 928 011	1 276 537	6 770	65 800	95 159	130 188	4 941	25 868	30 809	11 414	12 274	23 688	3 556 962	16
3 961 759	2 281 910	29 500	207 763	159 253	195 971	.	.	103 880	9 271	32 774	42 045	6 982 081	17
3 966 677	2 281 717	29 975	208 416	154 667	194 825	27 594	76 534	104 128	9 161	32 388	41 549	6 982 008	18
133 527	83 021	644	8 609	14 011	12 303	.	.	2 380	1 388	1 125	2 513	257 008	19
133 566	82 916	652	8 957	13 915	12 193	72	2 307	2 379	1 354	1 065	2 419	256 997	20
14 208 291	7 106 149	186 292	683 234	833 083	999 402	.	.	404 247	76 511	183 998	260 509	24 681 207	21
14 253 540	7 098 647	188 175	696 665	809 176	974 848	67 853	340 555	408 408	75 269	180 905	256 174	24 685 633	22
14 331 193	7 102 634	189 305	697 296	775 210	951 901	.	.	408 366	83 724	152 127	235 851	24 691 816	23
14 363 978	7 089 256	190 835	698 975	765 241	946 378	.	.	406 533	82 221	148 765	230 986	24 692 182	24
14 394 037	7 079 577	191 897	702 782	756 406	939 783	.	.	405 370	80 253	144 524	224 777	24 694 629	25
14 423 942	7 067 151	193 861	706 839	744 896	931 412	.	.	400 806	79 074	141 676	220 750	24 689 657	26
14 390 218	7 038 413	206 683	771 158	739 344	918 329	.	.	401 139	79 302	144 515	223 453	24 688 737	27
14 402 204	7 014 885	223 783	815 400	711 322	917 975	.	.	415 958	78 456	143 850	222 306	24 723 833	28
14 331 442	6 994 785	234 871	867 485	695 996	908 403	.	.	425 224	77 257	147 963	225 220	24 683 426	29
14 359 485	7 079 289	193 459	712 286	765 046	943 775	.	.	405 104	.	.	231 998	24 690 442	30
14 764 000	7 031 600	298 400	934 500	440 400	816 400	.	.	357 700	.	.	151 200	24 794 200	31
12 677	7 746	109	3 703	9 518	7 138	.	.	3 045	2 501	1 661	4 162	48 098	32
12 677	7 746	109	3 703	9 518	7 138	4	3 041	3 045	2 501	1 661	4 162	48 098	33

4. Hektarerträge der Feld
in

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Getreide										Hulsen			
			Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Korn- mais	Speise- erbsen	Speise- bohnen	Futter- erbsen	Acker- bohnen
			Winter- frucht	Som- mer- frucht	Winter- frucht	Som- mer- frucht	Winter- frucht	Som- mer- frucht		Winter- frucht	Som- mer- frucht					
1	Schleswig-Holstein	1961	21,7	19,6	35,4	32,4	32,1	25,1	31,5	-	27,4	25,0	19,6	21,5	20,1	27,5
2		1960	26,7	22,4	38,2	33,9	36,2	32,0	31,2	-	29,4	22,7	19,8	23,7	19,2	24,3
3	Hamburg	1961	24,3	21,9	29,0	27,6	29,8	24,0	25,2	26,6	24,3	22,8	20,2	20,6	-	24,0
4		1960	27,0	23,5	32,0	29,2	30,5	27,5	28,8	26,5	23,4	25,7	20,6	21,2	-	21,5
5	Niedersachsen	1961	21,6	19,8	28,4	27,2	30,2	22,5	27,6	23,9	26,1	25,0	22,4	21,5	20,1	29,4
6		1960	29,7	25,4	41,0	38,2	41,6	33,2	31,8	32,9	30,8	22,7	21,8	23,7	19,2	26,1
7	RB Hannover	1961	22,1	17,5	28,5	27,3	31,0	23,5	28,6	23,5	26,9	24,7	17,3	16,9	20,3	31,4
8	RB Hildesheim	1961	19,3	17,6	27,6	28,3	29,8	17,7	27,6	22,2	25,3	23,3	21,8	21,3	19,1	30,6
9	RB Lüneburg	1961	21,1	19,8	29,0	26,7	30,2	23,5	28,1	23,3	25,2	25,4	18,1	19,3	21,6	27,8
10	RB Stade	1961	22,7	20,6	24,7	24,3	23,8	24,6	26,4	23,7	26,4	23,8	21,8	18,2	19,3	28,1
11	RB Osnabrück	1961	22,4	20,7	28,6	24,9	28,5	25,7	26,3	25,2	26,8	25,6	18,9	18,4	19,6	29,3
12	RB Aurich	1961	22,5	21,8	30,2	27,4	26,2	22,7	26,1	23,8	25,5	24,1	21,0	25,4	19,6	27,7
13	VB Braunschweig	1961	19,7	17,9	29,3	28,9	32,7	17,4	30,2	27,2	25,0	27,1	26,9	22,1	21,0	35,0
14	VB Oldenburg	1961	21,5	19,0	29,7	26,2	26,0	24,0	26,8	24,2	28,0	24,4	25,1	22,3	19,8	31,3
15	Bremen	1961	23,3	20,5	28,8	25,5	27,0	23,9	25,4	22,1	25,5	22,0	17,7	16,5	15,0	26,2
16		1960	26,8	21,4	38,8	31,5	37,5	27,5	27,0	26,2	27,4	21,0	14,0	12,0	15,0	19,5
17	Nordrhein-Westfalen	1961	20,8	18,7	27,8	25,0	27,0	21,1	26,0	21,2	24,1	28,4	18,8	21,9	18,2	26,1
18		1960	28,8	24,6	33,1	28,8	32,3	32,1	28,2	30,2	28,7	32,3	20,0	19,3	17,8	23,0
19	RB Düsseldorf	1961	24,0	21,3	28,2	27,5	29,4	22,6	28,6	26,2	27,5	28,0	18,3	23,6	20,0	27,8
20	RB Köln	1961	21,9	19,7	29,0	28,1	25,1	18,1	29,9	23,9	24,8	29,7	19,7	22,8	.	21,5
21	RB Aachen	1961	24,5	18,8	31,3	27,0	28,8	19,4	30,2	27,7	27,8	29,4	21,6	22,2	18,0	19,9
22	RB Münster	1961	20,3	18,3	23,6	23,5	25,3	21,7	24,4	19,8	23,4	27,8	16,6	21,8	17,7	29,6
23	RB Detmold	1961	19,6	17,5	26,7	25,2	26,4	21,8	25,6	21,0	24,4	29,0	16,5	21,2	18,1	24,3
24	RB Arnberg	1961	18,1	15,4	24,5	22,5	26,6	21,9	22,6	21,3	22,3	28,3	13,1	16,8	14,8	24,7
25	Hessen	1961	20,4	17,8	26,8	25,9	24,7	21,8	25,3	23,4	24,4	38,3	15,0	20,9	16,5	24,1
26		1960	32,1	24,0	38,5	34,7	38,2	31,8	31,4	33,0	31,6	33,5	18,2	16,3	20,3	23,9
27	RB Darmstadt	1961	21,9	18,8	26,9	26,8	25,0	21,9	26,8	23,5	25,5	38,3	18,0	20,0	22,0	25,3
28	RB Kassel	1961	19,7	16,5	27,2	25,5	24,9	21,5	24,3	22,7	23,6	38,3	14,5	22,0	15,6	24,3
29	RB Wiesbaden	1961	21,2	19,3	25,8	25,2	23,3	21,8	26,0	24,2	25,3	38,3	13,0	23,0	18,0	10,0
30	Rheinland-Pfalz	1961	21,5	19,0	27,3	25,8	24,2	21,1	26,4	23,6	25,6	25,1	18,6	19,1	18,2	23,5
31		1960	28,8	22,8	37,6	32,0	37,2	34,2	27,9	31,8	28,9	29,9	25,6	35,4	22,2	40,0
32	RB Koblenz	1961	21,5	19,2	26,6	25,6	24,4	21,6	27,0	24,0	26,1	28,1	16,6	19,7	19,1	25,0
33	RB Trier	1961	19,8	18,6	24,3	23,5	23,2	22,3	25,1	22,4	24,9	23,8	18,0	20,0	20,0	22,5
34	RB Montabaur	1961	20,2	16,8	25,9	22,8	22,8	21,4	24,2	23,6	25,7	25,0	15,0	18,9	.	21,8
35	RB Rheinhessen	1961	24,6	19,1	28,8	27,1	24,6	20,4	31,0	24,2	25,7	25,2	17,8	18,5	18,6	.
36	RB Pfalz	1961	23,0	19,8	28,9	27,1	24,2	20,9	27,4	24,5	26,4	24,6	20,7	19,3	17,9	24,7
37	Baden-Württemberg	1961	22,8	19,2	29,3	27,1	25,0	22,4	25,4	25,8	29,5	32,5	18,6	18,2	21,0	25,7
38		1960	28,6	22,9	34,4	29,7	32,7	28,6	28,2	30,4	29,2	32,2	18,5	17,2	20,1	23,9
39	RB Nordwürttemberg	1961	22,5	19,9	29,5	26,9	25,4	22,6	26,3	24,8	24,9	29,8	18,6	18,5	20,3	24,8
40	RB Nordbaden	1961	21,5	22,3	26,2	27,3	24,4	19,1	25,0	23,6	23,5	35,3	19,0	18,2	20,2	23,5
41	RB Südbaden	1961	22,4	18,6	30,5	27,9	24,6	24,1	24,3	26,3	25,6	32,0	17,9	20,3	21,8	22,5
42	RB Südwürttemberg-Hohenzollern	1961	25,2	21,4	30,2	25,9	26,3	24,3	25,3	27,4	26,6	27,6	18,3	15,3	22,2	27,9
43	Bayern	1961	21,3	18,7	30,3	26,6	23,6	23,8	24,8	24,7	25,2	26,4	17,2	17,2	17,8	28,7
44		1960	27,4	22,2	34,3	28,9	31,4	32,2	26,8	29,1	28,8	29,2	17,4	16,7	18,1	25,2
45	RB Oberbayern	1961	20,6	19,0	30,7	26,0	23,5	23,5	24,7	24,6	24,9	25,9	18,8	19,0	18,8	29,8
46	RB Niederbayern	1961	20,0	17,3	30,0	25,6	22,7	22,6	24,2	24,9	25,4	27,4	16,3	15,8	17,8	30,8
47	RB Oberpfalz	1961	20,7	17,9	30,4	25,6	24,2	24,5	24,8	24,6	25,3	31,4	18,8	18,7	18,6	26,5
48	RB Oberfranken	1961	20,0	17,6	28,5	24,9	24,8	22,0	22,7	23,0	22,5	25,8	15,6	21,1	17,0	22,6
49	RB Mittelfranken	1961	21,4	19,1	31,1	27,4	23,5	22,4	25,0	24,2	24,5	23,0	15,7	19,5	16,7	24,5
50	RB Unterfranken	1961	19,8	18,1	29,5	25,6	21,5	18,7	25,1	23,0	22,5	27,6	17,4	17,2	18,2	25,5
51	RB Schwaben	1961	23,5	20,3	31,6	27,1	25,2	23,9	26,1	26,7	27,0	45,0	17,7	16,8	18,7	30,2
52	Saarland	1961	21,7	21,7	23,3	23,4	22,4	19,1	23,8	22,5	23,6	22,1	23,0	.	.	25,0
53		1960	25,9	23,1	29,3	26,7	27,2	25,8	22,9	26,2	23,6	28,5	16,2	16,1	18,6	21,0
54	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	21,3	19,3	29,1	27,5	27,8	23,0	26,5	23,4	25,6	30,7	18,5	20,0	19,8	28,0
55		1960	28,9	23,8	35,8	32,9	36,2	31,6	29,1	30,3	29,6	31,3	19,7	21,6	19,5	25,5
56		1959	27,5	20,9	34,0	30,6	35,9	27,9	25,1	28,9	25,0	27,8	17,9	13,2	17,1	17,6
57		1958	25,1	20,9	28,5	26,8	31,3	26,4	25,9	26,0	26,6	29,3	18,2	21,0	19,0	22,7
58		1955/60	26,1	21,0	31,7	28,9	34,2	27,5	25,9	27,3	26,7	29,2	18,7	18,4	18,1	22,6
59		1938	21,1	16,2	26,0	24,4	29,3	22,1	22,7	21,9	23,2	29,0	16,9	16,8	16,5	20,4
60		1935/38	18,3	14,1	22,3	21,0	26,3	19,3	20,7	19,3	20,8	27,1	17,3	16,2	16,0	20,2
61	Berlin (West)	1961	22,8	21,3	26,8	25,0	25,0	23,9	24,5	.	24,5	.	.	.	-	.
62		1960	26,0	22,5	28,1	24,8	27,9	23,9	24,3	.	23,4	.	.	.	.	.

1) Einschl. Mischfrucht

früchte und des Grünlandes 1961

dz

früchte			Hackfrüchte						Ölfrüchte				Futterpflanzen					Dauerwiesen		Lfd. Nr.	
Wicken	Sußlupinen	Hülserfrüchtl. gemenge l)	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Futter- möhren	Raps		Rüb- sen	Mohn	Klee und Klee- gras	Acker- wiese	Luzer- ne	Serra- della, Esparte usw.	Grün- mais	Wicken und Sußlupinen	mit einem Schnitt		mit zwei und mehr Schnit- ten
			frühe	mittel- frühe und späte					Winter- frucht	Som- mer- frucht											
18,8	13,2	28,3	154,2	258,6	338,3	546,8	552,5	407,5	25,5	19,6	20,9	8,0	73,3	59,6	75,0	176,1	296,9	199,4	.	62,8	1
19,5	15,6	29,0	163,9	244,3	357,3	544,5	346,4	341,2	24,1	17,3	18,2	12,5	63,5	54,6	70,7	178,6	364,7	177,6	.	55,6	2
19,7	18,6	21,7	168,3	235,8	304,5	418,5	361,4	301,6	22,0	19,0	.	.	74,1	62,9	83,2	.	417,3	216,4	.	70,7	3
20,0	18,4	21,1	141,8	222,4	350,6	477,5	289,4	285,3	21,3	15,8	19,2	.	64,9	58,2	62,0	180,0	338,5	198,2	.	58,9	4
16,9	16,3	28,7	175,4	232,6	317,1	492,8	455,5	264,0	18,2	15,7	14,3	8,0	75,0	63,8	75,9	230,3	346,9	217,0	50,8	63,4	5
17,9	16,6	31,0	183,0	257,2	404,3	579,6	357,3	306,0	22,7	18,6	11,7	12,5	72,8	62,0	76,4	198,1	382,1	209,5	44,8	62,7	6
19,2	14,8	25,7	143,6	212,4	334,3	512,3	355,5	236,1	17,6	15,6	13,6	.	77,2	56,3	58,7	200,9	330,9	236,2	48,9	65,0	7
14,1	18,0	27,6	124,4	153,1	307,7	443,2	283,7	232,2	17,4	15,8	14,0	.	78,4	68,7	75,4	231,7	309,3	197,9	46,3	65,0	8
15,5	16,5	21,4	172,0	219,9	335,7	404,5	399,5	323,7	20,4	18,1	20,0	.	73,9	61,5	75,9	214,3	363,6	216,6	46,1	60,1	9
15,4	16,0	32,2	197,0	247,2	382,5	533,9	526,4	322,6	17,5	15,1	17,0	.	93,4	57,7	74,8	130,7	242,9	297,4	51,3	63,7	10
14,4	15,8	23,8	166,1	210,5	338,5	518,6	505,2	238,2	19,8	14,4	12,5	.	64,7	62,9	64,5	327,8	432,3	335,4	44,6	54,8	11
18,0	15,0	26,8	157,3	198,8	333,4	471,5	437,7	276,6	26,3	18,9	12,0	.	67,7	64,4	81,3	235,7	289,2	226,5	56,4	80,3	12
16,0	15,0	32,9	115,2	149,5	284,7	377,9	188,8	244,0	17,6	12,7	15,0	.	81,3	72,0	81,2	272,9	260,8	185,9	53,1	64,3	13
20,0	20,9	25,9	168,2	227,3	385,6	588,0	452,0	241,5	25,1	19,4	13,5	.	66,3	63,6	74,7	297,6	501,4	254,9	55,1	71,1	14
.	.	25,0	146,8	210,3	266,7	450,3	335,2	268,6	.	.	.	.	55,6	47,0	.	.	330,0	160,0	54,7	73,9	15
.	.	23,3	139,5	203,6	335,6	531,9	291,2	178,6	.	.	.	.	55,4	38,2	.	.	308,5	199,0	47,4	60,0	16
16,6	17,8	21,4	147,3	203,6	372,5	531,2	384,3	292,6	16,9	15,8	13,4	12,6	72,6	59,3	70,0	237,5	335,1	202,9	51,9	61,3	17
15,6	16,9	25,0	154,0	226,5	440,2	659,4	414,6	300,8	21,3	18,4	16,3	12,8	67,3	55,8	71,3	258,6	402,1	221,8	48,9	59,0	18
17,0	17,5	22,8	146,0	211,0	371,6	587,2	338,0	315,5	17,2	15,2	13,0	12,0	80,9	71,7	75,5	285,0	314,6	227,7	60,4	69,8	19
22,0	.	19,2	157,9	177,6	369,3	505,6	401,5	298,7	20,7	17,3	14,0	13,0	71,1	57,7	67,8	287,7	311,7	196,2	44,5	58,5	20
16,9	.	21,8	138,9	185,8	422,4	580,4	367,4	364,4	19,6	17,9	.	13,0	80,1	64,3	64,6	235,8	337,5	190,0	51,1	59,1	21
19,6	18,3	21,3	156,4	222,0	303,1	522,5	388,0	299,7	18,3	15,9	12,7	13,0	72,2	62,4	73,4	230,5	340,5	205,6	53,1	61,6	22
16,9	16,0	22,0	142,5	204,3	288,2	509,0	375,5	246,8	15,9	15,6	13,4	11,8	73,0	66,3	69,8	212,8	338,7	194,9	51,6	64,9	23
14,2	.	20,4	131,7	180,5	298,4	497,0	397,5	269,2	16,3	15,4	13,5	.	64,2	50,9	70,3	255,8	340,6	210,6	47,7	56,4	24
15,5	18,0	20,2	128,4	195,9	350,9	505,7	446,3	328,0	16,8	12,8	15,5	11,4	68,8	57,8	71,9	247,7	352,7	197,5	45,6	62,8	25
19,8	18,0	26,4	152,0	241,1	420,4	630,4	403,4	317,4	20,7	15,0	23,7	14,8	70,2	58,0	77,3	226,3	399,1	199,1	43,4	61,8	26
18,7	.	20,0	129,9	205,3	382,0	553,4	552,1	340,2	17,9	13,0	15,5	11,4	68,5	58,2	74,6	252,0	371,9	195,6	44,9	61,3	27
14,8	18,0	19,8	109,0	182,4	304,5	447,3	367,3	190,0	16,4	12,2	13,0	11,4	68,2	58,9	68,4	242,4	303,1	198,1	45,8	64,7	28
16,5	.	24,0	142,3	211,1	367,1	546,0	391,5	265,0	19,3	14,5	18,0	11,4	70,2	56,5	70,7	256,6	359,6	200,3	45,8	62,2	29
15,8	16,3	19,8	156,4	237,3	410,1	479,5	361,4	263,9	16,6	11,3	12,8	11,5	63,7	56,1	69,1	205,2	290,3	196,2	49,1	62,5	30
20,7	26,0	19,7	141,9	231,2	490,1	566,0	446,1	341,8	15,5	13,7	14,3	11,6	71,1	58,2	82,2	191,9	311,6	188,8	51,8	64,4	31
16,8	18,0	20,0	166,6	226,8	368,3	467,4	364,3	250,8	14,6	13,1	13,6	11,5	61,4	57,2	64,0	203,8	294,9	186,1	50,8	62,5	32
15,8	15,0	20,0	143,4	232,9	359,0	448,2	364,9	168,9	14,9	10,4	12,0	10,7	62,1	56,1	65,6	203,2	273,9	197,9	49,1	65,6	33
14,0	.	20,0	139,8	217,2	357,0	447,0	327,2	169,2	.	11,7	.	.	64,3	50,3	56,5	194,2	286,0	205,4	48,2	63,6	34
16,2	.	18,0	165,4	265,9	432,7	564,8	366,0	286,0	19,2	.	11,3	11,8	68,1	50,1	71,8	238,3	310,8	199,8	48,6	64,1	35
15,6	16,0	20,0	153,7	242,0	401,7	499,4	309,7	287,4	19,8	10,9	13,0	12,3	66,9	57,2	70,6	211,0	283,3	196,2	43,5	59,1	36
18,5	13,2	22,0	166,4	233,4	429,1	551,4	470,0	276,3	18,0	16,0	14,9	11,6	81,9	71,9	88,6	283,4	413,0	251,3	45,7	73,9	37
17,1	13,5	21,8	173,2	230,7	476,8	596,2	465,0	250,8	18,7	17,4	14,8	12,0	78,5	68,4	84,9	257,6	400,8	220,5	43,4	69,2	38
18,9	10,0	23,3	157,1	207,7	447,3	534,1	385,3	244,7	18,1	15,6	16,7	11,8	80,6	72,8	90,3	290,5	429,9	266,9	43,8	73,5	39
19,0	.	23,6	166,9	218,6	406,2	553,0	332,0	299,7	18,0	16,8	13,7	10,5	85,2	73,0	90,4	309,0	401,9	249,9	56,7	74,1	40
15,8	15,0	20,2	187,2	268,0	429,3	579,7	423,6	281,9	18,4	13,0	13,2	12,5	85,1	72,2	87,3	246,7	404,9	211,4	45,6	73,1	41
17,4	14,7	20,7	153,5	232,4	398,7	551,8	501,6	214,5	17,4	16,4	14,6	11,8	79,7	70,5	78,0	283,5	400,3	248,2	45,7	74,8	42
18,2	14,7	21,1	132,3	227,1	377,6	431,6	303,2	233,1	21,1	17,9	16,2	12,0	74,0	66,1	77,5	231,4	322,4	191,8	39,9	66,6	43
17,8	15,1	21,1	145,9	238,9	393,8	469,1	313,3	238,2	20,7	17,4	16,3	9,5	69,2	59,3	73,6	214,0	351,9	189,0	38,8	61,0	44
19,9	16,8	20,6	143,4	231,7	373,4	460,8	327,9	238,5	19,7	17,6	13,2	13,1	78,0	70,8	75,6	212,7	328,7	203,0	39,2	71,0	45
17,9	14,2	21,0	133,8	232,8	374,1	401,0	301,5	218,2	21,0	17,3	18,0	.	71,9	65,0	71,0	223,9	320,6	184,0	40,2	61,9	46
17,0	16,3	23,3	130,0	235,1	329,8	381,4	303,5	256,3	23,4	18,0	17,0	12,3	71,5	63,5	71,7	229,2	305,7	190,2	39,2	61,7	47
15,5	14,0	19,6	118,5	203,2	326,1	357,4	299,4	210,3	16,6	14,1	14,7	12,9	74,0	65,2	77,2	233,7	303,1	206,6	41,7	65,2	48
17,7	15,2	20,3	118,3	215,1	341,5	406,4	324,4	240,0	20,5	19,2	17,4	12,1	69,2	63,2	73,9	235,4	312,8	177,6	44,4	65,9	49
18,2	14,7	20,7	130,8	205,9	363,9	455,4	290,1	246,6	19,9	16,4	19,1	11,5	77,7	62,6	81,9	236,1	335,2	189,7	44,1	66,8	50
18,6	13,7	22,6	148,2	260,4	393,4	501,9	341,1	180,0	25,2	18,0	17,0	12,0	83,7	72,2	81,7	221,4	355,6	193,5	45,1	79,3	51
22,5	.	30,0	145,0	206,9	374,5	390,7	351,4	254,9	18,6	17,9	14,5	.	77,6	65,6	75,7	211,0	255,2	174,5	50,1	62,4	52
16,8	15,2	27,6	176,9	237,0	421,1	495,9	389,2	243,0	11,1	12,5	17,2	14,4	71,6	54,1	78,4	212,2	294,8	202,9	42,4	58,6	53
17,7	15,9	26,2	152,1	224,9	355,8	492,5	466,5	283,1	21,6	17,8	17,5	11,4	74,4	65,8	79,1	250,8	339,8	218,1	48,2	67,2	54
18,2	16,6	28,1	160,3	240,7	419,9	566,6	365,3	301,9	22,8	17,3	17,2	12,7	70,7	61,7	79,2	238,0	367,7	201,6	44,9	63,0	55
15,7	7,1	22,4	151,1	219,0	284,5	338,7	267,6	197,6	23,3	15,9	17,3	10,5	61,3	51,2	67,5	198,3	318,3	165,3	35,3	54,9	56
16,6	16,1	25,6	166,7	215,7	395,8	531,1	453,7	297,0	18,3	15,3	14,2	12,4	72,4	61,5	76,8	218,1	372,5	204			

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
	Schleswig-Holstein	21,7	19,6	35,4	32,4	32,1	25,1	31,5	—	27,4	19,6	20,1
	Kreisfreie Städte											
1	Flensburg	19,5	—	34,7	31,6	31,5	24,9	30,9	—	26,4	—	.
2	Kiel	23,2	20,4	34,4	31,3	30,9	25,5	31,9	—	28,6	19,6	.
3	Lübeck	24,2	20,7	34,7	31,6	31,4	25,6	32,7	—	31,5	14,0	.
4	Neumünster	20,9	18,9	—	29,6	30,5	24,4	29,4	—	26,6	—	.
	Landkreise											
5	Eckernförde	23,2	20,4	34,4	31,3	30,9	25,5	31,9	—	28,6	19,6	.
6	Eiderstedt	27,8	22,1	38,2	35,0	34,1	25,7	35,6	—	31,0	12,0	.
7	Eutin	24,2	20,7	34,7	31,6	31,4	25,6	32,7	—	31,5	14,0	.
8	Flensburg	19,5	18,5	34,7	31,6	31,5	24,9	30,9	—	26,4	19,6	.
9	Hzgt. Lauenburg	22,5	19,9	34,2	30,4	30,6	25,3	31,0	—	25,1	24,0	.
10	Husum	20,3	19,5	36,4	31,3	34,4	24,6	28,6	—	29,1	22,0	.
11	Norderdithmarschen	22,3	21,2	38,4	35,7	34,9	25,4	32,9	—	29,8	19,6	.
12	Oldenburg (Holstein)	26,6	21,7	37,3	34,4	32,6	25,8	35,2	—	33,6	24,3	.
13	Pinneberg	21,2	20,0	35,2	30,7	31,2	24,7	29,4	—	27,8	19,6	.
14	Plön	24,4	20,7	35,0	32,1	31,6	25,4	33,5	—	31,9	13,0	.
15	Rendsburg	20,7	19,5	33,5	28,7	30,3	24,7	28,4	—	25,8	19,6	.
16	Schleswig	20,4	19,4	34,0	29,2	30,7	25,0	30,0	—	25,1	19,6	.
17	Segeberg	20,9	18,9	33,9	29,6	30,5	24,4	29,4	—	26,6	19,6	.
18	Steinburg	21,5	20,1	38,2	32,8	33,8	25,0	32,4	—	26,3	20,0	.
19	Stormarn	22,9	19,9	34,0	30,5	30,9	25,3	31,4	—	28,6	19,6	.
20	Süderdithmarschen	21,7	20,3	38,7	35,2	34,9	25,0	32,7	—	26,9	25,5	.
21	Südtondern	20,3	19,1	34,8	30,1	32,6	24,4	30,7	—	26,8	20,0	.
	Hamburg	24,3	21,9	29,0	27,6	29,8	24,0	25,2	26,6	24,3	20,2	—
	Niedersachsen											
	RB Hannover	22,1	17,5	28,5	27,3	31,0	23,5	28,6	23,5	26,9	17,3	20,3
	Kreisfreie Städte											
1	Hamel	20,5	—	26,2	27,2	27,7	17,4	29,8	23,1	25,3	18,0	18,0
2	Hannover	21,5	18,0	29,4	28,3	33,0	21,1	31,2	27,6	24,1	—	—
	Landkreise											
3	Grfsch. Diepholz	20,4	15,9	28,1	27,7	28,0	26,3	25,1	20,7	25,1	14,5	18,0
4	Grfsch. Hoya	25,2	20,4	28,5	28,9	29,6	26,9	29,8	25,1	29,5	18,0	20,0
5	Grfsch. Schaumburg	19,9	20,1	27,9	26,2	31,9	24,4	27,7	21,3	24,6	20,0	24,0
6	Hamel-Pyrmont	20,5	18,4	26,2	27,2	27,7	17,4	29,8	23,1	25,3	18,0	18,0
7	Hannover	21,5	18,0	29,4	28,3	33,0	21,1	31,2	27,6	24,1	18,0	19,5
8	Neustadt am Rübenberge	17,2	11,0	25,4	23,3	25,9	18,8	22,4	20,8	23,8	20,0	20,0
9	Nienburg (Weser)	23,1	20,2	27,4	26,0	30,4	24,7	27,1	24,2	27,0	24,0	21,0
10	Schaumburg-Lippe	21,6	15,4	28,1	27,8	32,5	24,2	28,8	29,1	28,1	15,0	18,0
11	Springe	25,5	19,5	31,2	30,0	33,0	20,2	34,1	26,8	31,0	12,0	20,0
	RB Hildesheim	19,3	17,6	27,6	28,3	29,8	17,7	27,6	22,2	25,3	21,8	19,1
	Kreisfreie Städte											
1	Göttingen	19,1	17,3	26,3	17,9	23,9	13,8	25,5	—	21,3	16,0	—
2	Hildesheim	22,8	21,6	30,4	31,6	33,7	18,7	32,7	27,0	26,3	30,0	24,0
	Landkreise											
3	Alfeld	23,8	17,6	29,5	27,7	30,8	17,8	29,4	24,0	26,9	23,0	20,0
4	Duderstadt	15,6	19,5	27,9	24,6	29,0	17,7	25,9	28,8	28,9	12,0	10,0
5	Einbeck	23,2	19,5	28,5	28,6	30,4	20,2	28,7	29,3	32,2	24,0	26,0
6	Göttingen	19,1	17,3	26,3	17,9	23,9	13,8	25,5	22,0	21,3	16,0	13,0
7	Hildesheim-Marienburg	22,8	21,6	30,4	31,6	33,7	18,7	32,7	27,0	26,3	30,0	24,0
8	Holzmanden	18,4	15,6	23,5	23,1	26,4	15,6	23,7	19,8	22,7	22,0	24,0
9	Münden	15,3	18,1	23,4	19,5	21,5	14,8	24,3	17,6	20,6	—	19,3
10	Northem	19,8	17,8	26,6	25,2	27,7	18,2	26,4	19,4	25,0	12,0	14,0
11	Osterode am Harz	16,4	13,9	24,9	23,3	28,9	21,7	26,3	24,4	26,4	14,0	20,0
12	Peine	17,8	17,5	28,7	28,4	33,4	23,0	28,7	24,9	26,6	18,0	18,0
13	Zellerfeld	23,5	—	24,4	—	29,2	23,0	24,0	—	—	—	—
	RB Lüneburg	21,1	19,8	29,0	26,7	30,2	23,5	28,1	23,3	25,2	18,1	21,6
	Kreisfreie Städte											
1	Celle	20,6	20,5	—	28,2	27,2	24,4	26,4	—	23,9	20,0	—
2	Lüneburg	21,8	20,8	28,0	25,7	29,6	23,1	28,6	—	25,7	—	—
3	Wolfsburg	20,0	17,3	26,9	26,1	31,9	22,0	26,8	—	24,2	—	22,0
	Landkreise											
4	Burgdorf	16,9	14,9	26,4	24,6	30,8	21,4	23,0	23,4	24,2	12,0	16,0
5	Celle	20,7	20,5	30,8	28,2	27,2	24,4	26,4	20,9	23,9	20,0	21,0
6	Fallingb. B. St.	20,8	16,7	28,0	24,5	24,6	23,1	26,8	25,4	24,0	14,0	20,0
7	Gifhorn	20,0	17,3	26,9	26,1	31,9	22,0	26,8	20,0	24,2	18,6	22,0
8	Harburg	21,6	18,3	28,7	26,6	28,8	23,8	24,0	22,1	23,0	20,0	24,0
9	Lüchow-Dannenberg	20,1	20,5	26,1	26,5	28,9	25,1	27,7	24,0	25,6	23,0	26,0
10	Lüneburg	21,8	20,8	28,0	25,7	29,6	23,1	28,6	25,9	25,7	16,0	18,0
11	Soltau	20,7	21,0	28,1	26,8	29,3	26,0	28,3	27,0	26,8	16,0	18,0
12	Uelzen	25,4	24,0	32,9	32,5	30,0	24,5	34,2	26,2	29,1	20,0	20,0
	RB Stade	22,7	20,6	24,7	24,3	23,8	24,6	26,4	23,7	26,4	21,8	19,3
	Kreisfreie Stadt											
1	Cuxhaven	25,9	21,6	24,4	22,3	22,5	20,5	26,6	21,7	26,0	—	—
	Landkreise											
2	Bremervörde	22,6	21,0	25,7	27,3	27,8	27,1	26,5	25,5	24,8	18,0	—
3	Land Hadeln	25,9	21,6	24,4	22,3	22,5	20,5	26,6	21,7	26,0	24,0	20,0
4	Osterholz	20,1	15,8	23,4	22,0	26,1	26,3	22,7	22,8	24,8	20,0	—

Feldfrüchte 1961

Hektar

Ackerbohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee- gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
27,5	154,2	258,6	338,3	546,8	552,5	25,5	19,6	20,9	73,3	59,6	75,0	.	62,8	
-	173,5	265,6	323,0	535,0	556,1	-	-	-	73,3	63,0	65,5	.	58,2	1
30,0	145,8	263,6	321,9	557,2	564,7	27,7	23,4	-	73,4	63,6	76,4	.	58,1	2
19,0	162,6	264,3	341,1	568,0	578,9	25,7	20,0	20,0	75,5	66,4	76,9	.	71,0	3
-	161,2	262,7	340,0	526,6	535,7	-	-	-	69,3	60,5	72,0	.	50,7	4
30,0	145,8	261,1	321,9	557,2	564,7	27,7	23,4	18,0	73,4	63,6	76,4	.	58,1	5
29,6	109,3	252,5	320,0	586,7	406,7	36,0	23,7	20,9	77,9	65,4	83,0	.	64,8	6
19,0	162,6	264,0	341,1	568,0	578,9	25,7	20,0	20,0	75,5	66,4	76,9	.	71,0	7
30,0	173,5	257,5	323,0	535,0	556,1	25,5	20,7	-	73,3	60,0	65,5	.	58,2	8
29,0	144,6	259,4	318,1	544,7	429,4	25,1	19,5	19,0	71,9	67,9	72,4	.	58,4	9
30,2	195,2	254,8	315,5	527,6	522,1	26,1	24,3	17,0	70,5	63,6	72,7	.	64,9	10
30,0	174,8	254,0	343,8	558,7	618,8	30,0	21,0	-	78,2	96,0	83,0	.	87,7	11
30,7	154,8	256,6	324,3	579,1	725,0	26,9	20,0	20,0	77,5	85,0	81,5	.	82,2	12
25,9	180,5	257,4	350,0	533,3	670,0	24,8	19,5	20,9	66,6	70,0	74,3	.	58,9	13
26,3	160,8	262,9	321,5	572,4	623,2	23,6	16,9	25,0	63,4	63,7	79,6	.	62,6	14
36,0	142,0	257,4	334,1	524,2	551,3	17,7	17,0	20,9	68,0	67,4	69,4	.	60,5	15
25,9	140,9	257,5	320,3	534,9	553,1	20,8	18,7	20,9	72,5	62,1	75,8	.	57,6	16
25,9	161,2	257,8	340,0	526,6	535,7	22,8	16,0	18,0	69,3	60,5	72,0	.	50,7	17
24,3	150,8	257,8	346,4	554,2	560,9	23,3	14,0	15,0	72,8	63,7	66,2	.	72,6	18
25,9	139,3	260,3	337,5	548,6	505,8	26,0	19,0	22,0	71,8	54,7	73,7	.	58,6	19
29,3	112,9	255,2	397,3	555,6	608,0	21,7	21,0	-	79,1	60,0	77,5	.	62,8	20
27,5	191,9	257,9	323,8	528,3	520,8	24,4	19,0	20,9	66,4	49,8	66,7	.	51,0	21
24,0	168,3	235,8	304,5	418,5	361,4	22,0	19,0	19,0	74,1	62,9	83,2	.	70,7	
31,4	143,6	212,4	334,3	512,3	355,5	17,6	15,6	13,6	77,2	56,3	58,7	48,9	65,0	
-	125,7	172,5	320,3	505,8	-	16,0	14,0	-	72,0	60,0	51,7	48,8	66,4	1
40,0	106,7	191,2	328,4	463,5	357,1	21,6	-	-	85,5	50,0	-	48,6	68,7	2
24,0	130,6	207,4	387,4	440,5	416,3	14,0	13,0	6,0	72,4	45,6	-	44,3	65,6	3
23,0	176,1	235,2	381,1	682,6	249,6	17,0	16,5	13,0	91,5	78,9	40,0	69,3	72,7	4
27,0	117,0	187,4	300,8	461,0	275,9	18,0	15,0	14,0	80,2	57,8	88,0	48,2	65,8	5
30,0	125,7	172,0	320,3	505,8	178,5	16,0	14,0	-	72,0	60,0	51,7	48,8	66,4	6
40,0	106,7	191,7	328,4	463,5	357,1	21,6	16,5	15,5	85,5	50,0	51,0	48,6	68,7	7
26,0	149,3	222,8	358,7	392,1	333,8	14,0	11,5	-	52,4	41,5	34,3	43,4	49,6	8
23,8	156,2	228,1	363,7	479,5	409,6	23,0	-	14,0	58,6	59,2	45,0	46,9	57,3	9
39,8	130,3	193,5	273,1	470,8	317,5	20,0	-	-	70,7	64,3	86,7	51,3	66,2	10
26,0	120,0	146,7	320,1	377,8	219,5	19,3	20,0	16,0	71,3	40,8	106,7	49,0	70,0	11
30,6	124,4	153,1	307,7	443,2	283,7	17,4	15,8	14,0	78,4	68,7	75,4	46,3	65,0	
-	84,1	130,0	300,4	430,1	-	-	-	-	82,8	61,0	92,5	-	73,4	1
31,0	94,0	162,3	309,4	402,8	350,0	-	-	-	94,8	72,5	90,6	48,0	70,5	2
32,4	112,0	172,4	317,3	382,7	226,0	16,0	14,0	14,0	68,7	61,8	81,7	39,0	78,1	3
-	84,4	148,6	323,3	526,2	200,0	20,0	-	-	74,5	73,0	54,7	52,8	57,0	4
32,7	110,0	164,8	289,5	403,5	220,0	12,0	10,0	-	81,6	95,0	68,9	61,3	68,4	5
23,4	84,1	129,0	300,4	430,1	280,0	17,8	13,5	-	82,8	61,0	92,5	50,0	73,4	6
31,0	94,0	162,5	309,4	402,8	350,0	18,4	15,0	-	94,8	72,5	90,6	48,0	70,5	7
30,0	120,0	174,8	291,1	459,8	300,0	17,6	15,3	-	72,5	40,0	53,4	36,6	46,5	8
27,0	96,0	143,8	269,2	416,1	290,0	20,0	17,7	-	60,2	95,0	40,0	40,0	61,3	9
32,7	95,0	141,1	267,0	431,4	260,0	18,2	20,0	-	101,3	91,5	76,8	49,6	85,0	10
36,0	90,0	132,3	279,4	484,9	301,0	15,7	12,0	-	59,3	55,0	65,6	40,7	53,3	11
40,0	164,5	175,3	324,7	405,6	310,0	20,0	16,6	-	58,3	48,0	60,0	48,0	56,4	12
-	96,0	120,0	-	-	280,0	-	-	-	-	80,0	-	55,0	70,0	13
27,8	172,0	219,9	335,7	404,5	399,5	20,4	18,1	20,0	73,9	61,5	75,9	46,1	60,1	
-	156,0	213,5	326,9	422,3	376,9	-	-	-	-	48,0	-	37,0	54,9	1
-	158,8	231,3	350,2	467,0	365,9	22,8	-	-	68,7	59,4	80,0	49,2	59,5	2
-	-	205,0	293,1	418,6	-	-	-	-	-	-	-	-	63,7	3
30,0	151,6	196,1	317,4	448,5	490,8	21,0	18,0	-	94,2	110,0	89,6	52,1	70,9	4
28,0	156,0	213,0	326,9	422,3	376,9	22,0	18,5	20,0	67,4	48,0	60,0	37,0	54,9	5
30,0	142,0	197,7	341,0	457,9	391,6	17,3	14,5	-	75,5	59,2	58,0	43,3	59,7	6
28,6	158,9	208,2	293,1	418,6	384,3	17,5	15,0	-	70,2	60,8	75,6	43,2	63,7	7
27,8	160,2	218,0	358,5	275,4	414,8	25,0	-	-	77,9	67,4	80,0	57,0	69,3	8
20,0	182,3	244,1	359,2	469,8	373,8	20,8	16,0	-	72,2	60,7	56,6	38,7	57,8	9
28,0	158,8	231,3	350,2	367,0	365,9	22,8	-	-	68,7	59,4	80,0	49,2	59,5	10
-	170,4	217,8	335,5	403,3	393,1	18,0	14,0	-	60,6	60,0	60,0	40,5	56,1	11
35,0	200,8	233,5	369,4	435,8	430,7	20,6	19,0	-	71,0	52,1	82,1	44,3	45,1	12
28,1	197,0	247,2	382,5	533,9	526,4	17,5	15,1	17,0	93,4	57,7	74,8	51,3	63,7	
27,3	133,6	245,4	353,4	487,0	422,2	-	-	-	94,7	65,0	-	61,2	83,8	1
-	217,1	257,3	372,5	571,7	574,9	-	-	-	56,9	31,0	-	41,2	64,8	2
27,3	133,6	243,6	353,4	487,0	422,2	19,0	13,4	-	94,7	65,0	90,0	61,2	83,8	3
26,0	178,8	214,2	325,0	525,8	392,4	-	16,7	-	62,3	45,0	-	45,6	46,2	4

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speiseerbsen	Futtererbsen
		Winterfrucht	Sommerfrucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommerfrucht	Winterfrucht	Sommerfrucht		Winterfrucht	Sommerfrucht		
Niedersachsen												
RB Stade												
Landkreise												
5	Rotenburg (Hannover)	21,2	19,0	21,2	25,8	25,2	24,3	25,1	19,4	24,7	21,5	15,0
6	Stade	24,4	23,3	27,6	26,3	24,0	24,9	24,9	24,8	29,8	22,0	16,0
7	Verden	22,4	21,7	19,7	20,8	23,0	21,4	22,3	24,8	24,6	19,0	20,0
8	Wesermünde	23,0	21,0	25,7	27,6	24,3	26,9	28,6	24,4	28,6	25,0	18,0
	RB Osnabrück	22,4	20,7	28,6	24,9	28,5	25,7	26,3	25,2	26,8	18,9	19,6
Kreisfreie Stadt												
1	Osnabrück	23,8	22,8	26,7	26,1	29,3	25,6	25,6	27,1	26,3	18,0	-
Landkreise												
2	Aschendorf-Hümmling	21,7	23,0	19,5	18,7	25,2	28,0	25,9	21,5	27,1	19,6	19,6
3	Bersenbrück	22,1	19,1	33,1	27,4	28,7	27,6	29,0	29,1	30,3	20,0	22,0
4	Grfsch. Bentheim	20,4	17,8	26,3	21,3	21,7	21,4	23,1	21,7	21,9	19,6	20,0
5	Lingen	25,1	22,3	25,9	23,9	23,4	23,8	27,5	26,7	26,5	18,0	-
6	Melle	23,7	23,0	29,1	17,5	28,7	22,8	26,0	30,3	25,1	-	21,0
7	Meppen	22,6	21,1	26,8	23,9	26,8	24,0	22,8	15,5	23,8	17,8	20,5
8	Osnabrück	23,8	22,8	26,7	26,1	29,3	25,6	25,6	27,1	26,3	18,0	19,8
9	Wittlage	19,5	19,5	26,0	26,7	26,5	25,0	27,8	28,7	27,7	16,0	18,0
	RB Aurich	22,5	21,8	30,2	27,4	26,2	22,7	26,1	23,8	25,5	21,0	19,6
Kreisfreie Stadt												
1	Emden	25,7	-	32,4	27,9	26,3	23,8	26,4	24,2	26,5	21,8	-
Landkreise												
2	Aurich (Ostfriesland)	21,8	20,5	25,6	26,1	24,8	22,9	24,9	24,2	23,5	18,0	20,0
3	Leer	20,8	24,2	29,0	27,3	31,4	22,4	28,4	23,9	28,2	20,0	21,5
4	Norden	25,7	25,4	32,4	27,9	26,3	23,8	26,4	24,2	26,5	21,8	19,0
5	Wittmund	24,3	19,5	26,9	24,2	25,0	20,2	25,3	23,2	24,8	20,5	20,0
	VB Braunschweig	19,7	17,9	29,3	28,9	32,7	17,4	30,2	27,2	25,0	26,9	21,0
Kreisfreie Städte												
1	Braunschweig	22,8	21,0	29,3	26,1	32,9	14,7	26,8	26,7	26,8	19,6	-
2	Goslar	24,7	-	24,2	32,0	34,4	21,2	33,5	33,2	25,7	20,0	19,6
3	Salzgitter	27,2	19,5	29,3	29,1	31,6	17,5	32,0	23,2	28,4	29,0	20,0
Landkreise												
4	Blankenburg	19,5	19,5	23,4	21,3	19,5	17,1	17,9	22,6	18,0	-	-
5	Braunschweig	22,8	21,0	29,3	26,1	32,9	14,7	26,8	26,7	26,8	19,6	21,0
6	Gandersheim	16,4	17,3	25,2	24,0	29,6	21,4	26,7	24,5	25,3	35,0	18,0
7	Goslar	24,7	17,4	24,2	32,0	34,4	21,2	33,5	33,2	25,7	20,0	19,6
8	Helmstedt	16,7	15,6	33,2	29,8	33,0	16,7	30,3	26,5	22,0	23,0	20,0
9	Wolfenbüttel	23,1	18,0	31,1	28,6	33,4	18,0	31,9	29,6	28,7	28,7	24,0
	VB Oldenburg	21,5	19,0	29,7	26,2	26,0	24,0	26,8	24,2	28,0	25,1	19,8
Kreisfreie Städte												
1	Delmenhorst	22,9	19,9	31,7	23,8	27,9	25,0	26,6	21,9	26,8	-	-
2	Oldenburg (Oldenburg)	22,9	19,9	31,7	23,8	27,9	25,0	26,6	21,9	26,8	25,5	-
3	Wilhelmshaven	21,2	17,2	30,3	28,7	27,1	23,9	28,4	-	27,0	27,0	18,0
Landkreise												
4	Ammerland	23,3	18,5	34,2	24,5	31,2	24,5	27,7	22,4	33,6	24,0	20,0
5	Cloppenburg	21,0	18,6	26,6	25,7	21,1	22,7	24,7	23,3	26,5	20,0	18,6
6	Friesland	21,2	17,2	30,3	28,7	27,1	23,9	28,4	28,0	27,0	27,0	18,0
7	Oldenburg (Oldenburg)	22,9	19,9	31,7	23,8	27,9	25,0	26,6	21,9	26,8	25,5	35,0
8	Vechta	20,0	19,1	28,6	26,3	25,4	24,2	29,3	22,3	26,9	14,0	-
9	Wesermarsch	21,2	18,5	28,6	24,0	27,5	21,8	23,8	30,5	26,0	20,0	-
	Bremen	23,3	20,5	28,8	25,5	27,0	23,9	25,4	22,1	25,5	17,7	15,0
Nordrhein-Westfalen												
RB Düsseldorf												
Kreisfreie Städte												
1	Düsseldorf	23,4	22,2	29,3	29,7	29,3	23,3	29,0	26,3	27,4	18,0	-
2	Duisburg	19,6	-	26,3	23,4	28,7	23,9	24,3	27,7	28,0	-	-
3	Essen	21,5	20,0	28,1	25,2	25,9	22,5	27,7	22,5	26,6	-	-
4	Krefeld	23,9	20,9	29,8	24,2	30,2	26,4	27,1	26,3	29,3	-	-
5	Leverkusen	24,2	22,2	28,4	27,4	29,4	22,8	28,6	26,3	27,4	18,3	-
6	Monchen-Gladbach	24,4	18,8	30,0	29,0	30,5	25,1	27,7	24,4	26,5	18,5	-
7	Mulheim a d Ruhr	18,2	22,2	29,6	27,4	26,8	24,5	24,0	26,3	23,6	-	-
8	Neuß	25,4	21,8	28,6	26,4	24,4	18,0	28,7	28,1	27,3	19,0	20,0
9	Oberhausen	23,2	19,5	28,8	26,0	26,0	26,7	26,5	24,9	25,4	-	-
10	Remscheid	22,3	-	31,1	24,4	29,2	22,1	29,8	26,3	28,2	-	-
11	Rheydt	25,9	22,2	31,7	31,0	28,6	17,7	29,3	26,3	27,6	-	-
12	Solingen	24,1	-	25,5	30,0	26,7	27,1	26,0	28,1	26,4	-	-
13	Viersen	20,7	-	26,1	27,1	27,1	17,8	24,0	-	28,4	18,5	-
14	Wuppertal	22,3	22,2	28,1	27,4	27,0	24,4	22,7	26,3	27,4	-	-
Landkreise												
15	Dinslaken	26,2	21,6	29,7	28,1	29,5	19,8	26,2	27,0	30,6	-	-
16	Düsseldorf-Mettmann	23,0	21,2	27,9	26,1	28,3	26,5	26,5	24,4	27,7	18,0	-
17	Geldern	22,9	21,7	30,5	24,2	30,5	20,5	24,2	24,4	24,2	17,0	18,0
18	Grevenbroich	24,0	21,8	24,5	27,1	29,8	18,9	34,8	25,3	28,5	17,5	20,2
19	Kempen-Krefeld	24,2	18,8	29,0	26,1	28,5	23,1	27,9	24,5	28,6	16,5	-
20	Kleve	27,2	20,7	30,4	30,4	31,9	26,8	32,8	25,9	30,2	18,3	-
21	Moers	25,1	23,9	30,5	27,3	29,7	22,1	28,0	28,3	27,5	21,0	-
22	Rees	22,2	21,3	29,8	29,6	29,1	24,0	27,9	28,4	28,3	18,3	-
23	Rhein-Wupper-Kreis	24,3	21,2	29,0	30,4	28,6	23,6	24,8	24,0	25,3	19,0	-

Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee- gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
-	170,0	226,9	387,2	499,5	559,5	-	-	15,0	85,0	54,8	-	37,8	55,8	5
29,7	203,0	270,1	411,3	482,7	533,8	17,0	18,0	-	97,2	81,5	70,0	54,6	67,4	6
25,5	164,7	214,2	368,0	528,8	425,4	15,6	12,2	18,0	90,0	57,3	95,0	50,0	63,2	7
27,5	211,1	263,9	348,3	603,9	559,2	18,0	15,0	-	84,6	56,0	-	51,8	71,6	8
29,3	166,1	210,5	338,5	518,6	505,2	19,8	14,4	12,5	64,7	62,9	64,5	44,6	54,8	
28,0	130,1	195,4	313,8	402,2	233,7	19,4	-	14,2	74,4	66,4	65,1	48,6	67,7	1
24,0	114,2	181,2	400,0	549,8	560,1	-	-	-	60,0	49,3	62,5	36,7	42,5	2
26,5	199,5	212,3	385,0	520,5	417,5	18,0	-	-	54,4	47,3	63,0	56,7	61,2	3
31,0	152,5	230,4	315,2	491,3	615,5	20,0	14,6	13,0	60,4	80,0	-	44,8	57,5	4
-	207,0	217,1	300,0	621,1	399,5	-	-	-	78,0	68,3	58,0	40,0	59,5	5
31,6	196,0	222,7	264,7	401,8	324,2	18,4	11,5	-	49,1	68,0	60,0	45,3	57,6	6
-	225,8	225,5	384,4	596,2	543,8	-	-	-	90,0	60,0	-	40,8	54,0	7
28,0	130,1	191,6	313,8	402,2	233,7	-	14,0	10,0	74,4	66,4	65,1	48,6	67,7	8
33,0	148,6	203,5	343,6	510,8	275,1	17,3	15,7	-	75,0	68,3	58,0	39,7	50,8	9
27,7	157,3	198,8	333,4	471,5	437,7	26,3	18,9	12,0	67,7	64,4	81,3	56,4	80,3	
28,7	167,3	221,6	-	547,5	452,2	-	-	-	66,6	72,4	-	56,6	78,3	1
30,5	148,2	173,6	321,7	397,7	335,0	20,0	-	-	49,6	60,7	60,0	46,4	65,3	2
25,6	152,9	199,9	360,0	488,6	670,5	18,9	14,0	12,0	72,7	51,5	87,2	59,0	84,6	3
28,7	167,3	220,0	335,6	547,5	452,2	27,4	21,5	-	66,6	72,4	40,0	56,6	78,3	4
26,2	150,9	204,6	331,1	438,2	422,1	22,5	17,0	-	71,9	68,6	80,0	64,2	60,1	5
35,0	115,2	149,5	284,7	377,9	188,8	17,6	12,7	15,0	81,3	72,0	81,2	53,1	64,3	
32,7	113,5	135,7	291,3	390,4	290,4	-	-	-	101,7	60,0	90,4	49,3	54,0	1
-	80,0	151,6	276,2	355,9	-	18,3	10,0	-	81,0	-	80,7	45,0	62,3	2
28,0	115,7	136,4	308,6	395,8	300,0	19,0	12,5	-	86,9	100,0	106,4	35,0	65,0	3
-	100,0	201,6	300,0	410,0	-	-	-	-	60,0	56,0	50,0	43,0	53,0	4
32,7	113,5	129,8	291,3	390,4	290,4	20,0	15,0	15,0	101,7	60,0	90,4	49,3	54,0	5
40,7	101,1	149,8	257,8	413,2	290,0	15,3	11,5	-	80,1	60,0	84,8	45,2	62,9	6
39,0	80,0	154,9	276,2	355,9	240,0	18,3	10,0	-	81,0	100,0	80,7	45,0	62,3	7
18,0	133,7	148,7	273,9	341,4	120,0	20,0	17,2	-	69,5	83,3	69,5	80,0	76,6	8
34,4	102,5	177,3	292,2	364,9	230,0	17,8	17,0	-	80,4	63,3	88,9	46,7	61,8	9
31,3	168,2	227,3	385,6	588,0	452,0	25,1	19,4	13,5	66,3	63,6	74,7	55,1	71,1	
-	162,6	240,5	390,3	731,6	402,7	-	-	-	96,8	95,0	-	64,3	80,6	1
30,0	162,6	248,4	390,3	731,6	402,7	-	-	-	96,8	95,0	-	64,3	80,6	2
-	202,1	223,8	353,2	529,1	479,4	25,5	20,7	-	71,6	67,0	-	58,9	102,5	3
30,6	164,0	259,3	408,3	588,5	546,7	-	13,7	-	67,0	52,5	120,0	53,2	68,7	4
30,0	153,3	204,3	371,9	488,7	430,9	20,0	-	13,5	50,0	56,7	65,0	43,5	53,6	5
31,8	202,1	225,2	353,2	529,1	479,4	22,0	20,7	-	71,6	67,0	70,0	58,9	102,5	6
37,5	162,6	243,1	390,3	731,6	402,7	20,0	-	-	96,8	95,0	60,0	64,3	80,6	7
-	160,0	223,4	385,6	637,2	415,4	20,0	-	-	55,0	46,8	60,0	40,4	52,8	8
29,6	201,1	188,5	568,5	495,9	380,0	30,5	18,8	-	74,5	54,0	60,0	64,4	81,7	9
26,2	146,8	210,3	266,7	450,3	335,2	.	-	.	55,6	47,0	.	54,7	73,9	
27,8	146,0	211,0	371,6	587,2	338,0	17,2	15,2	13,0	80,9	71,7	75,5	60,4	69,8	
-	139,7	172,9	340,0	491,0	338,0	18,0	-	-	62,0	71,7	70,7	50,0	75,0	1
-	132,5	181,0	306,7	613,3	490,0	-	-	-	86,1	100,0	85,0	50,0	90,0	2
-	139,3	170,7	292,0	601,4	338,0	18,6	-	-	98,0	69,3	75,5	70,0	60,0	3
-	118,2	172,5	348,1	508,6	360,0	-	-	-	69,7	50,0	60,0	53,3	64,0	4
-	146,3	218,1	325,0	650,0	500,0	17,0	-	-	60,0	71,7	55,0	60,0	69,8	5
-	175,5	196,2	392,5	607,5	385,0	-	-	-	62,2	61,1	72,7	52,5	63,3	6
-	158,2	211,3	368,0	650,0	200,0	17,2	15,0	-	74,6	79,0	85,6	38,3	70,0	7
24,0	111,6	201,8	330,0	660,0	338,0	-	-	-	89,0	75,0	76,0	70,0	72,5	8
-	139,6	181,1	420,0	623,3	338,0	-	-	-	66,3	59,5	-	53,3	57,7	9
-	115,2	195,7	-	550,0	-	-	-	-	67,9	51,0	-	40,0	56,3	10
-	129,5	295,1	443,3	600,0	-	-	-	-	56,2	71,7	62,5	67,5	69,8	11
-	146,3	147,0	250,0	452,5	330,0	17,0	-	-	63,5	67,4	85,0	61,0	61,0	12
-	110,8	165,9	360,0	650,0	-	-	-	-	70,0	55,0	75,5	60,4	69,8	13
-	150,0	196,4	320,0	453,3	440,0	15,0	-	-	57,0	49,6	75,5	51,0	60,7	14
-	126,8	210,1	381,7	669,5	350,0	-	-	-	78,6	71,7	60,2	79,1	102,5	15
-	148,4	136,7	331,0	609,6	365,0	16,6	13,0	-	83,5	76,7	82,6	72,9	65,0	16
-	170,0	241,7	337,1	530,4	274,2	17,2	15,2	-	77,2	83,1	76,0	69,3	79,4	17
23,0	132,1	165,7	398,2	518,3	420,0	24,0	-	-	100,3	71,0	83,3	45,4	75,2	18
-	136,1	203,7	340,2	642,3	402,2	-	16,0	-	70,1	62,6	77,8	47,5	62,7	19
27,8	190,2	268,0	393,2	662,6	355,3	19,2	-	-	78,2	102,0	84,0	61,7	110,0	20
22,0	159,0	214,1	338,8	548,3	273,3	18,0	17,0	13,0	90,8	63,5	62,5	55,5	67,1	21
24,0	195,7	238,2	361,1	573,7	250,0	16,5	-	-	91,8	81,5	85,0	62,9	98,1	22
36,0	136,5	176,5	358,9	605,0	350,0	14,0	15,2	-	67,7	59,6	65,1	38,8	68,9	23

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
Nordrhein-Westfalen												
	RB Köln	21,9	19,7	29,0	28,1	25,1	18,1	29,9	23,9	24,8	19,7	.
	Kreisfreie Städte											
1	Bonn	23,4	—	32,1	30,4	26,6	15,2	29,8	23,5	21,4	20,0	—
2	Köln	21,4	18,2	29,2	28,7	26,0	17,8	29,8	—	29,7	19,0	—
	Landkreise											
3	Bergheim (Erft)	24,4	20,9	28,5	29,8	25,1	12,7	36,9	22,5	32,0	—	—
4	Bonn	21,3	20,0	29,9	27,9	24,4	19,1	32,9	24,5	26,8	22,0	.
5	Euskirchen	22,4	20,9	31,3	29,1	25,5	17,5	34,8	27,2	29,0	24,0	—
6	Köln	23,7	20,8	29,7	27,4	25,8	15,5	32,5	22,5	31,4	18,0	—
7	Oberbergischer Kreis	18,1	17,1	22,6	21,2	17,7	20,7	20,9	22,0	19,3	17,0	—
8	Rhein.-Bergischer Kreis	20,3	20,0	24,8	23,4	19,6	20,3	22,0	21,6	23,3	18,0	—
9	Siegkreis	19,4	18,2	27,1	28,3	24,3	21,1	25,7	21,8	25,2	19,5	.
	RB Aachen	24,5	18,8	31,3	27,0	28,8	19,4	30,2	27,7	27,8	21,6	18,0
	Kreisfreie Stadt											
1	Aachen	25,4	.	27,1	26,0	31,0	26,6	24,5	—	28,1	—	—
	Landkreise											
2	Aachen	26,2	18,8	32,4	31,0	29,8	26,7	31,7	26,3	27,8	21,6	—
3	Düren	23,1	19,5	28,7	26,7	27,0	16,3	34,7	24,8	28,8	25,0	—
4	Erkelenz	24,8	18,2	32,9	29,3	32,0	22,7	34,9	29,0	28,8	.	18,0
5	Jülich	24,3	18,8	30,3	29,6	27,2	14,5	33,2	29,1	29,1	—	—
6	Monschau	20,3	22,1	20,7	22,9	26,6	20,1	18,9	25,7	23,0	—	—
7	Schleiden	24,5	17,7	30,2	25,5	28,0	20,6	24,2	27,2	23,9	15,0	.
8	Selkankreis Geilenkirchen- Heinsberg	25,4	17,7	35,2	24,0	32,0	26,4	33,1	29,9	28,0	16,7	—
	RB Münster	20,3	18,3	23,6	23,5	25,3	21,7	24,4	19,8	23,4	16,6	17,7
	Kreisfreie Städte											
1	Bocholt	25,4	21,8	29,2	.	28,1	.	24,0	19,8	26,0	—	—
2	Bottrop	22,1	19,2	23,8	23,3	20,3	25,7	24,4	19,8	25,4	—	—
3	Gelsenkirchen	21,8	20,0	22,3	23,1	27,1	23,8	23,0	23,5	24,0	—	—
4	Gladbeck	27,2	21,8	29,1	25,2	31,0	23,8	25,0	22,5	24,0	—	—
5	Münster (Westf.)	17,3	16,3	25,0	25,2	31,0	22,8	20,0	21,6	20,0	16,6	17,7
6	Recklinghausen	28,8	25,4	26,0	24,5	32,4	29,8	31,5	28,1	29,0	—	—
	Landkreise											
7	Ahaus	23,0	20,1	26,2	26,3	27,8	23,3	21,4	24,2	24,0	15,5	17,7
8	Beckum	14,8	12,3	23,3	23,0	25,0	18,7	21,7	18,4	20,4	14,6	14,0
9	Borken	23,7	20,5	29,2	24,8	25,3	21,9	28,4	27,0	27,9	22,0	—
10	Coesfeld	22,2	20,5	26,2	25,1	27,2	23,6	26,5	22,9	25,8	16,0	16,5
11	Lüdinghausen	15,3	11,2	20,6	22,4	25,2	19,2	19,7	20,4	20,6	16,5	17,0
12	Münster	20,3	17,2	23,2	23,1	26,4	22,8	25,8	22,0	24,9	20,0	20,0
13	Recklinghausen	22,2	19,5	24,3	23,6	26,0	25,3	25,4	23,1	25,4	19,0	22,0
14	Steinfurt	18,5	18,3	21,6	21,2	21,8	17,5	21,4	19,4	20,6	22,0	—
15	Tecklenburg	21,3	18,9	27,5	25,2	28,1	24,4	27,0	25,3	25,3	18,0	—
16	Warendorf	19,2	14,9	25,0	24,0	26,5	22,4	26,0	18,2	24,4	15,0	16,0
	RB Detmold	19,6	17,5	26,7	25,2	26,4	21,8	25,6	21,0	24,4	16,5	18,1
	Kreisfreie Städte											
1	Bielefeld	18,2	17,8	27,2	24,2	27,6	23,3	26,5	21,0	25,3	16,5	—
2	Herford	27,2	—	31,0	24,7	31,9	28,5	27,0	21,0	28,0	—	—
	Landkreise											
3	Bielefeld	16,3	17,8	29,8	25,3	30,1	24,2	26,0	24,4	26,7	15,7	—
4	Büren	21,2	19,0	27,1	25,8	24,8	19,3	25,0	21,1	22,7	14,0	.
5	Detmold	18,4	14,0	26,2	24,5	25,5	19,2	24,9	21,6	23,1	21,0	—
6	Halle (Westf.)	22,7	21,6	30,1	25,8	24,4	24,0	27,2	26,3	27,0	16,0	—
7	Herford	21,7	18,2	30,0	29,0	30,3	25,7	27,8	27,7	28,6	16,5	—
8	Höxter	17,7	22,5	25,3	23,0	24,3	21,1	23,0	20,7	22,9	19,0	19,0
9	Leigo	21,2	13,6	27,0	26,4	27,9	23,5	26,9	23,3	25,0	18,0	17,3
10	Lübbecke	19,5	18,9	29,4	23,6	30,6	22,9	25,4	25,7	24,8	18,0	—
11	Münden	21,2	22,7	31,3	28,3	33,1	23,6	28,2	26,6	28,1	16,5	—
12	Paderborn	16,1	14,3	18,0	19,6	24,2	22,0	24,3	18,9	22,1	21,5	.
13	Warburg	18,5	17,8	24,1	24,9	20,6	20,9	23,7	20,5	22,0	16,0	17,5
14	Wiedenbrück	18,4	16,9	27,1	25,5	24,2	20,8	24,0	24,3	23,6	16,5	—
	RB Arnberg	18,1	15,4	24,5	22,5	26,6	21,9	22,6	21,3	22,3	13,1	14,8
	Kreisfreie Städte											
1	Bochum	20,3	18,9	25,7	21,3	26,8	23,1	28,9	22,0	22,6	—	—
2	Castrop-Rauxel	20,7	18,2	23,9	20,3	24,5	20,5	22,0	22,5	24,0	16,0	—
3	Dortmund	18,8	16,3	25,9	22,5	28,1	23,3	22,2	26,3	23,2	—	—
4	Hagen	21,2	—	26,3	22,8	26,6	23,7	26,9	21,3	23,4	—	—
5	Hamm (Westf.)	18,1	15,4	25,1	22,3	26,6	21,9	22,6	—	22,4	—	—
6	Herne	23,1	17,2	28,1	24,7	35,0	28,4	25,0	22,0	25,0	—	—
7	Iserlohn	22,5	15,4	24,1	22,3	26,6	.	16,9	—	22,4	—	—
8	Lüdenscheld	18,5	—	25,0	—	—	—	21,0	22,6	22,0	—	—
9	Lünen	19,1	18,2	27,1	23,3	29,0	29,5	23,0	18,3	22,5	17,0	—
10	Siegen	23,6	—	25,0	—	—	—	25,0	—	—	—	—
11	Wanne-Eickel	19,5	15,4	19,4	—	19,6	19,3	22,6	23,5	22,4	—	—
12	Wattenscheid	20,9	—	26,4	—	23,5	21,2	20,5	18,8	20,8	—	—
13	Witten	21,8	—	27,1	27,1	29,0	24,7	25,0	—	22,4	—	—

Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
21,5	157,9	177,6	369,3	505,6	401,5	20,7	17,3	14,0	71,1	57,7	67,8	44,5	58,5	
-	118,6	173,6	385,0	590,0	250,0	-	-	-	77,5	68,5	86,8	60,0	64,0	1
-	130,9	158,6	346,3	492,0	200,0	19,0	-	-	56,7	50,0	63,3	40,0	51,7	2
-	220,8	189,3	406,6	526,1	560,0	18,7	-	-	70,1	70,8	64,7	64,8	80,9	3
-	145,4	174,6	353,7	481,1	260,0	20,1	15,0	-	72,6	81,3	87,5	55,5	62,1	4
.	148,6	164,2	330,5	473,2	349,6	21,7	18,0	-	74,8	58,2	69,2	48,5	52,6	5
14,0	151,2	225,8	400,5	599,3	340,0	24,3	-	14,0	75,9	51,5	56,8	51,5	75,0	6
-	130,2	172,9	320,7	503,1	553,8	20,7	-	-	70,8	56,0	60,0	32,3	58,2	7
-	105,5	176,5	376,6	530,2	480,0	20,0	19,0	-	73,8	66,0	72,4	47,8	62,6	8
24,0	149,2	170,9	342,6	511,9	483,3	22,6	-	-	65,7	52,1	70,3	45,4	56,2	9
19,9	138,9	185,8	422,4	580,4	367,4	19,6	17,9	-	80,1	64,3	64,6	51,1	59,1	
-	171,4	157,8	340,0	600,0	.	-	-	-	80,1	-	64,6	55,0	70,0	1
-	117,8	159,5	401,0	584,0	450,0	24,3	-	-	72,0	95,0	62,3	56,0	73,3	2
19,9	147,1	183,7	398,7	580,4	400,0	19,4	21,0	-	65,3	55,4	58,5	41,2	53,4	3
19,0	101,2	195,7	444,8	638,6	344,4	18,3	-	-	97,5	83,7	86,3	52,9	76,6	4
24,0	185,7	177,5	438,9	625,9	475,0	19,4	17,0	-	72,5	93,2	90,9	60,5	77,7	5
-	111,2	166,5	200,0	248,5	222,9	-	-	-	56,9	54,4	64,6	58,0	55,0	6
-	108,5	191,3	290,6	393,7	363,2	16,0	13,3	-	69,4	55,7	55,7	44,8	52,5	7
-	205,5	188,4	437,7	679,7	500,0	24,0	16,5	-	79,2	81,3	98,8	66,4	60,9	8
29,6	156,4	222,0	303,1	522,5	388,0	18,3	15,9	12,7	72,2	62,4	73,4	53,1	61,6	
-	182,1	236,0	380,0	390,0	300,0	-	-	-	58,0	53,5	-	50,0	52,0	1
-	182,1	184,1	400,0	315,0	.	-	-	-	80,0	62,4	-	60,0	61,6	2
-	171,4	239,5	365,0	640,0	350,0	18,3	-	-	80,0	62,0	90,0	54,0	64,0	3
-	160,7	240,7	360,0	600,0	388,0	-	-	-	82,5	80,0	.	52,5	60,0	4
-	150,0	203,6	360,0	535,0	380,0	-	-	-	65,0	55,0	65,0	65,0	61,5	5
-	85,7	250,5	465,0	692,5	360,0	-	-	-	98,3	88,5	70,0	52,0	79,5	6
.	130,8	243,9	313,7	505,6	473,0	-	-	-	74,8	67,1	75,0	54,0	64,6	7
23,7	123,3	189,1	290,8	592,3	374,8	.	17,2	13,0	81,0	70,6	71,7	42,7	62,4	8
-	188,0	230,0	311,5	542,0	374,0	-	-	-	73,1	63,6	72,5	52,9	64,6	9
29,7	142,2	207,6	298,7	511,9	414,5	18,3	15,0	-	64,9	51,4	66,4	46,7	57,6	10
30,3	109,8	182,5	289,0	429,9	475,0	17,6	14,7	-	76,3	76,4	50,0	51,5	52,0	11
31,3	152,8	239,8	297,8	466,3	316,8	23,0	16,0	12,0	67,5	54,6	70,0	39,4	60,3	12
29,6	185,2	233,7	328,0	586,3	383,4	17,0	16,2	-	71,0	64,6	66,5	54,9	64,6	13
36,0	151,0	222,1	238,1	506,7	426,6	-	15,0	11,0	64,6	60,3	93,5	57,1	70,1	14
.	163,6	222,9	322,3	514,7	363,1	-	15,9	-	78,3	56,7	75,0	60,8	59,6	15
30,0	149,9	219,0	323,6	557,8	409,9	18,5	-	14,0	69,9	62,8	70,0	56,4	65,5	16
24,3	142,5	204,3	288,2	509,0	375,5	15,9	15,6	13,4	73,0	66,3	69,8	51,6	64,9	
-	150,0	217,6	225,0	410,0	350,0	15,3	-	-	61,7	60,0	65,0	40,0	55,0	1
-	192,8	243,5	300,0	420,0	300,0	-	-	-	70,0	60,0	.	50,0	55,0	2
24,3	143,6	232,6	346,3	562,5	423,8	16,8	15,6	13,0	79,8	70,7	71,7	39,7	72,9	3
19,8	107,1	177,1	304,8	441,4	377,5	15,3	15,0	-	70,9	69,7	78,0	57,0	67,1	4
24,0	125,4	190,5	272,2	436,6	305,4	13,8	14,0	-	72,7	71,5	71,8	51,7	67,4	5
-	162,2	258,0	339,1	505,8	319,8	21,3	22,0	11,0	87,0	66,0	70,4	35,0	59,1	6
.	127,9	205,1	288,3	498,3	314,6	18,9	15,6	-	70,9	67,1	76,0	49,2	60,3	7
30,3	132,8	163,9	275,0	541,1	380,0	14,8	13,2	-	67,5	63,9	70,7	47,2	60,4	8
27,6	135,4	195,5	273,3	438,4	369,6	19,1	18,3	14,0	67,8	59,5	67,5	43,6	60,2	9
-	164,1	214,8	303,3	507,4	293,6	15,9	15,6	-	76,1	73,5	71,3	49,0	69,8	10
-	153,2	231,3	314,7	580,1	357,1	18,3	-	-	73,7	72,8	63,9	45,7	62,7	11
19,8	158,1	174,1	254,5	476,6	491,5	17,5	17,0	-	76,7	51,1	76,5	57,4	63,8	12
25,2	149,2	194,1	298,7	583,8	375,5	14,7	12,0	12,0	68,1	63,1	61,8	41,7	58,0	13
-	136,3	203,3	262,3	545,9	239,6	15,9	.	-	92,8	54,9	69,8	61,6	74,2	14
24,7	131,7	180,5	298,4	497,0	397,5	16,3	15,4	13,5	64,2	50,9	70,3	47,7	56,4	
24,7	139,3	227,1	312,0	584,3	-	-	-	-	63,7	42,3	80,0	40,0	46,3	1
-	144,6	219,8	245,0	490,0	320,0	14,0	-	-	70,0	60,0	70,3	47,7	55,0	2
-	114,7	201,7	283,9	534,8	380,0	16,0	-	-	61,4	47,3	70,0	46,8	54,0	3
-	144,6	162,8	333,3	480,0	395,0	-	-	-	64,2	50,3	.	44,1	58,1	4
22,0	131,7	182,4	298,4	450,0	.	-	14,5	-	60,0	50,9	-	47,7	40,0	5
-	171,4	204,4	298,4	530,0	397,5	-	-	-	71,1	85,0	70,3	52,0	73,0	6
.	.	154,6	298,4	600,0	-	-	-	-	80,0	-	80,0	50,0	70,0	7
-	.	179,4	-	-	-	-	-	-	64,2	50,9	-	47,7	56,4	8
-	128,6	184,1	320,0	390,0	320,0	-	-	-	62,0	50,9	-	47,7	53,0	9
-	.	231,2	-	.	-	-	-	-	36,0	58,0	-	52,0	60,0	10
-	.	156,7	-	590,0	-	-	-	-	64,2	50,9	.	47,7	56,4	11
-	171,4	204,9	290,0	493,3	-	-	-	-	55,5	40,0	42,0	40,0	43,5	12
-	171,4	206,9	290,0	500,0	397,5	-	15,4	-	85,0	50,0	86,0	39,0	57,5	13

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speiseerbsen	Futtererbsen
		Winterfrucht	Sommerfrucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommerfrucht	Winterfrucht	Sommerfrucht		Winterfrucht	Sommerfrucht		
Nordrhein-Westfalen												
RB Amsberg												
Landkreise												
14	Altena	21,2	19,1	23,3	23,0	23,9	21,9	19,8	21,9	21,2	.	—
15	Arnsberg	20,5	18,3	26,1	19,3	26,9	19,7	23,4	21,9	21,8	16,5	.
16	Birion	13,7	11,9	22,3	21,4	22,6	16,3	19,8	18,8	16,8	12,0	13,0
17	Ennepe-Ruhr-Kreis	21,9	20,2	26,7	24,2	26,6	26,7	24,0	22,6	24,5	13,1	—
18	Iserlohn	19,3	13,6	24,9	20,7	27,2	23,7	23,3	21,0	23,3	18,0	.
19	Lippstadt	16,2	15,4	24,8	23,4	25,1	20,9	26,4	21,6	25,7	12,0	16,0
20	Meschede	19,3	14,5	24,4	20,7	25,6	21,5	21,4	20,3	21,9	15,0	.
21	Olpe	16,5	14,5	22,2	18,7	23,7	23,1	17,5	18,8	20,4	.	—
22	Siegen	18,7	17,2	22,5	22,2	23,0	21,2	22,8	22,0	22,1	.	—
23	Soest	18,3	12,7	24,2	23,3	28,3	22,4	27,3	23,4	25,5	17,0	15,0
24	Unna	17,3	16,3	23,6	22,8	26,7	21,6	23,7	21,4	24,6	12,0	—
25	Wittgenstein	18,3	15,9	21,2	15,5	22,2	18,3	18,8	18,8	20,4	.	—
Hessen												
RB Darmstadt												
Kreisfreie Städte												
1	Darmstadt	22,2	19,2	28,4	26,6	25,9	22,7	29,1	—	28,2	18,0	—
2	Gießen	17,7	18,8	23,5	20,5	27,7	19,0	23,0	23,0	23,9	18,0	.
3	Offenbach am Main	23,7	18,8	28,6	24,6	28,7	22,7	30,0	23,5	30,3	.	—
Landkreise												
4	Alsfeld	21,6	18,8	28,4	27,6	27,2	20,7	24,0	24,6	24,6	18,0	—
5	Bergstraße	20,8	18,8	27,4	27,8	25,4	21,8	25,6	23,1	24,9	18,0	.
6	Büdingen	21,3	18,8	25,0	26,5	21,7	20,4	27,1	25,3	27,3	18,0	22,0
7	Darmstadt	22,2	19,2	28,4	26,6	25,9	22,7	29,1	24,9	28,2	18,0	.
8	Dieburg	20,4	16,7	27,2	27,8	24,4	22,7	28,3	23,4	29,2	20,0	—
9	Erbach	20,8	18,8	26,6	26,1	22,3	22,1	23,9	22,9	23,4	10,0	—
10	Friedberg	26,1	18,8	27,3	30,6	27,1	24,6	31,6	24,3	27,7	18,0	22,0
11	Gießen	20,7	18,8	24,8	25,1	23,6	20,4	26,6	23,0	23,9	18,0	22,0
12	Groß-Gerau	25,9	20,2	28,1	28,3	28,5	24,0	29,7	25,1	25,5	21,0	22,0
13	Lauterbach	21,0	18,8	26,5	22,6	24,2	20,2	23,2	20,9	23,6	18,0	.
14	Offenbach	21,1	18,8	30,3	22,5	25,8	23,8	29,7	23,5	30,3	18,0	22,0
RB Kassel												
Kreisfreie Städte												
1	Fulda	18,7	17,5	35,8	25,0	28,7	30,3	30,0	22,8	34,0	—	—
2	Kassel	22,9	21,6	27,8	27,6	27,9	22,4	25,4	28,1	28,0	.	—
3	Marburg a.d. Lahn	23,7	—	30,7	—	20,5	20,9	28,0	—	—	.	—
Landkreise												
4	Eschwege	17,8	15,7	26,4	23,1	24,8	19,5	21,6	19,3	20,4	14,8	14,6
5	Frankenberg	20,9	17,0	27,4	27,0	24,6	32,2	25,2	26,1	27,0	12,0	14,5
6	Fritzlar-Homburg	20,1	16,5	28,2	27,4	26,2	22,2	27,1	22,1	25,3	14,5	12,0
7	Fulda	19,6	17,5	25,3	25,0	24,7	21,2	22,5	22,8	22,6	16,9	13,7
8	Hersfeld	19,5	16,5	26,1	24,8	25,2	22,0	23,8	22,9	23,0	16,5	17,0
9	Hofgeismar	19,0	16,5	27,7	24,1	25,5	19,9	26,1	18,1	26,2	14,5	15,6
10	Hünfeld	20,3	16,5	27,3	25,0	26,4	23,6	25,5	21,4	27,1	15,0	.
11	Kassel	19,4	16,5	27,2	29,7	24,9	19,9	21,8	22,8	21,5	15,0	.
12	Marburg	22,8	19,7	28,4	24,2	25,2	21,4	26,7	23,5	26,6	5,0	.
13	Melsungen	17,0	14,8	27,4	26,0	25,4	22,7	24,5	24,1	20,9	14,5	—
14	Rotenburg	18,9	11,8	27,7	24,3	24,7	21,5	22,3	22,1	21,3	18,7	17,3
15	Waldeck	18,7	12,3	26,8	26,3	24,0	21,3	23,2	22,4	22,7	12,0	17,0
16	Witzenhausen	16,7	20,7	25,1	22,6	22,7	21,1	22,0	22,3	22,0	14,5	—
17	Wolfhagen	21,1	16,5	28,9	27,3	24,9	21,5	27,0	25,1	28,0	15,0	16,0
18	Ziegenhain	21,1	16,5	28,7	25,1	24,1	20,9	25,2	26,1	21,8	19,0	15,6
RB Wiesbaden												
Kreisfreie Städte												
1	Frankfurt am Main	20,7	19,3	27,6	28,7	26,6	21,8	29,0	24,2	24,0	13,0	—
2	Hanau am Main	23,5	15,7	26,6	28,4	24,9	21,0	27,9	—	—	.	—
3	Wiesbaden	25,2	19,3	26,5	25,2	26,7	24,5	29,0	26,1	29,0	13,0	—
Landkreise												
4	Biedenkopf	20,3	16,7	23,9	18,4	26,1	19,6	22,0	22,1	22,5	.	.
5	Dillkreis	16,0	19,3	19,7	10,2	20,9	17,8	19,1	20,1	18,4	.	.
6	Gelnhausen	21,6	19,3	26,9	25,0	24,0	23,2	26,1	27,9	25,7	13,0	—
7	Hanau	23,5	15,7	26,6	28,4	24,9	21,0	27,9	24,1	26,0	13,0	—
8	Limbürg	24,5	19,3	27,7	25,8	24,8	21,5	32,6	28,8	30,4	13,0	.
9	Main-Taunus-Kreis	22,9	19,3	25,4	22,9	21,0	20,5	24,9	24,8	25,1	13,0	.
10	Oberlahnkreis	22,4	19,3	28,8	24,6	23,3	20,3	29,7	25,1	28,9	13,0	.
11	Obertaunuskreis	28,0	29,5	28,7	30,9	30,0	29,1	34,4	32,1	27,0	.	—
12	Rheingaukreis	20,2	17,7	28,4	27,6	23,6	24,6	27,5	22,1	26,5	13,0	.
13	Schlüchtern	16,8	17,7	21,3	19,7	19,8	18,5	20,4	19,1	20,6	13,0	—
14	Untertaunuskreis	20,7	19,3	24,9	20,8	20,9	22,9	26,5	22,7	25,4	13,0	.
15	Usingen	19,8	19,3	26,1	22,5	21,5	21,6	24,0	26,1	23,6	.	18,0
16	Wetzlar	21,3	19,7	29,1	26,4	23,5	23,4	27,1	29,6	28,2	13,0	.
Rheinland-Pfalz												
RB Koblenz												
Kreisfreie Stadt												
1	Koblenz	22,7	—	26,4	24,0	25,5	21,6	27,5	—	26,8	—	—
Landkreise												
2	Ahrweiler	19,9	19,2	26,2	25,3	24,1	20,6	26,7	22,9	24,6	12,4	.
3	Altenkirchen (Westerwald)	22,5	20,7	26,7	24,4	24,8	20,8	24,6	23,8	22,5	—	—
4	Birkenfeld	20,7	20,1	26,3	24,1	25,2	24,6	26,0	24,4	26,9	20,1	—

Feldfrüchte 1961
Hektar

Ackerbohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee- gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. meh- schürig	
-	131,1	170,9	298,4	344,2	416,7	16,3	-	-	59,8	48,5	70,3	45,0	50,6	14
-	104,9	148,1	230,0	440,7	363,6	14,9	15,0	-	50,2	53,3	61,0	39,6	59,3	15
18,0	123,3	176,4	230,0	435,5	379,7	16,0	16,0	14,0	62,8	52,9	60,1	53,3	71,7	16
-	149,7	159,4	313,3	537,0	530,0	16,3	-	-	64,9	70,7	70,0	53,8	60,1	17
-	137,3	146,8	372,2	494,1	420,0	17,5	16,2	-	55,8	45,8	57,0	43,5	55,0	18
21,5	132,2	171,1	310,2	568,1	453,0	15,2	17,4	13,0	79,8	75,6	77,1	66,0	68,1	19
24,7	130,2	172,7	320,5	363,2	408,6	18,0	17,0	-	57,0	50,9	64,0	47,6	58,0	20
-	120,2	182,0	280,7	375,8	397,5	-	-	-	60,0	45,6	62,5	41,4	56,5	21
24,7	148,5	189,2	275,0	424,1	391,0	-	-	-	60,1	51,7	58,0	39,2	52,3	22
26,6	141,4	192,8	295,4	557,9	394,4	18,6	12,8	-	76,3	54,4	83,5	51,9	57,8	23
26,7	128,8	198,3	290,9	534,1	350,7	16,0	14,0	-	64,6	58,4	65,9	42,6	56,3	24
-	118,4	191,7	.	343,3	334,1	-	.	-	68,3	49,1	68,3	42,3	52,1	25
25,3	129,9	202,5	382,0	553,4	552,1	17,9	13,0	15,5	68,5	58,2	74,6	44,9	61,3	
-	130,7	129,1	370,9	592,8	774,3	17,9	13,0	-	63,3	58,5	78,0	52,0	70,0	1
25,3	62,0	192,3	360,0	390,0	-	15,0	13,0	-	66,1	42,9	80,0	40,0	60,0	2
-	165,4	236,6	560,0	600,0	395,3	17,9	-	-	60,0	58,2	70,0	-	-	3
.	104,7	184,2	278,4	460,7	500,0	18,0	12,0	18,0	61,2	56,2	65,7	43,1	62,7	4
25,3	112,7	188,0	378,9	569,2	383,2	14,0	13,0	-	73,5	62,9	81,4	47,6	57,0	5
-	120,5	184,7	390,7	533,6	402,9	16,0	12,0	-	70,5	62,1	74,8	46,3	64,3	6
-	130,7	202,3	370,9	592,8	774,3	17,9	-	-	63,3	58,5	71,3	59,3	64,4	7
-	105,9	211,6	382,0	483,4	354,2	17,0	10,0	-	74,8	69,7	87,4	49,1	63,6	8
-	112,6	202,8	335,6	518,4	538,9	9,5	-	-	78,2	64,1	65,7	43,3	69,3	9
-	146,9	223,8	417,6	749,0	375,0	22,0	13,0	-	64,6	50,1	75,3	53,1	62,2	10
-	136,8	205,6	389,7	557,9	450,0	15,0	13,0	-	66,1	42,9	66,4	44,3	54,6	11
-	152,0	215,4	337,0	489,8	545,1	29,0	16,0	15,5	58,0	54,5	71,0	36,2	52,9	12
-	116,5	189,1	274,2	456,9	415,0	20,0	15,0	-	65,7	51,8	80,0	36,3	58,6	13
25,3	130,0	191,5	350,0	638,8	395,3	17,9	-	-	60,0	58,2	70,0	-	67,0	14
24,3	109,0	182,4	304,5	447,3	367,3	16,4	12,2	13,0	68,2	58,9	68,4	45,8	64,7	
-	165,4	237,3	500,0	500,0	384,1	-	-	-	67,7	57,8	69,7	60,0	100,0	1
-	130,2	159,1	297,2	580,9	.	16,4	-	-	72,5	52,7	71,0	65,0	57,5	2
-	155,0	214,4	400,0	700,0	385,0	-	-	-	60,0	60,0	50,0	-	56,0	3
-	99,3	159,0	242,5	417,1	210,0	16,4	9,5	-	69,0	56,6	71,8	43,4	72,6	4
-	145,9	213,0	332,9	455,7	400,0	12,0	8,0	-	64,1	79,4	66,3	44,5	64,9	5
21,0	116,7	172,1	344,1	519,2	495,0	18,8	14,0	18,0	75,7	67,8	67,6	55,0	64,8	6
24,0	92,7	159,2	305,4	389,8	384,1	17,3	-	-	67,7	57,8	69,7	43,8	61,0	7
27,3	100,6	184,7	252,2	415,2	242,9	19,5	13,0	-	74,0	56,8	74,0	63,5	70,4	8
-	99,6	162,5	269,3	509,7	110,0	13,0	12,0	-	61,7	46,6	54,4	45,6	56,8	9
28,0	85,8	175,2	265,3	384,3	365,5	17,0	-	-	71,7	61,5	74,0	49,3	65,3	10
-	74,9	164,5	288,7	404,3	335,0	14,6	12,2	-	58,3	52,7	61,3	39,5	63,9	11
27,0	135,5	211,6	332,0	498,2	385,0	15,8	14,5	-	67,4	59,2	66,0	40,3	61,7	12
-	96,4	183,8	335,5	485,8	391,7	16,8	14,5	-	70,8	61,0	74,2	36,0	64,8	13
-	101,3	184,1	272,9	397,4	272,5	16,0	12,2	-	73,2	60,1	70,5	44,3	68,2	14
17,8	115,7	200,4	307,7	446,9	315,9	17,0	10,5	8,0	57,0	50,5	60,4	43,7	58,9	15
30,0	95,8	147,5	252,5	400,1	341,1	17,5	13,0	-	73,7	57,7	73,6	54,4	70,9	16
25,0	99,2	161,6	290,4	418,1	266,7	17,0	10,0	-	71,6	58,3	73,8	43,3	64,7	17
30,0	102,6	185,8	337,8	451,6	430,0	17,2	16,0	-	69,6	71,4	69,5	42,0	69,5	18
10,0	142,3	211,1	367,1	546,0	391,5	19,3	14,5	18,0	70,2	56,5	70,7	45,8	62,2	
-	186,0	219,0	363,7	645,3	571,4	-	14,5	18,0	80,0	80,0	100,0	64,5	61,0	1
-	160,2	260,5	380,0	520,0	-	-	-	-	68,6	56,1	73,0	-	-	2
-	145,7	216,8	440,9	619,1	391,5	19,3	-	-	74,3	58,3	83,9	52,3	69,0	3
-	137,4	222,3	333,0	539,2	460,6	-	14,5	-	79,9	63,3	67,7	41,0	73,3	4
-	140,4	213,7	350,0	435,8	343,8	-	-	-	71,8	50,7	62,1	46,1	67,4	5
.	120,6	180,8	366,5	576,1	511,5	19,3	14,5	-	74,4	59,2	73,0	41,8	65,0	6
10,0	160,2	234,1	381,6	612,3	592,9	19,8	14,5	-	68,6	56,1	73,0	38,5	53,9	7
-	137,3	216,3	364,3	668,1	433,0	-	14,5	-	59,6	54,0	55,6	46,7	59,9	8
-	151,6	194,7	357,9	478,7	487,5	18,7	18,0	-	77,3	48,0	80,0	53,8	64,0	9
-	157,4	240,9	384,0	800,7	500,0	-	-	-	66,7	51,6	73,9	47,8	58,4	10
-	153,3	188,9	258,7	646,5	391,5	-	14,5	-	73,0	30,0	79,6	38,3	60,7	11
-	96,4	205,5	300,0	468,9	320,0	19,3	14,5	-	60,0	56,5	75,0	50,0	-	12
.	114,4	158,1	263,3	367,0	424,9	19,3	-	-	63,3	48,4	64,6	42,9	60,5	13
-	116,8	194,6	339,3	377,9	279,6	19,3	14,5	-	68,6	68,1	66,9	53,5	66,5	14
-	113,7	199,2	326,7	448,4	402,9	-	14,5	-	71,1	51,0	70,4	32,8	32,8	15
10,0	132,1	226,7	353,9	539,2	466,8	19,3	11,0	-	65,9	58,3	67,9	53,5	59,9	16
25,0	166,6	226,8	368,3	467,4	364,3	14,6	13,1	13,6	61,4	57,2	64,0	50,8	62,5	
-	176,5	230,1	406,8	549,4	-	-	-	-	61,3	52,1	66,8	45,2	64,6	1
23,0	169,0	232,4	367,9	497,9	414,0	16,5	12,8	-	59,5	50,5	61,3	48,0	57,5	2
.	131,1	195,2	302,5	450,3	376,4	14,5	12,3	-	62,3	62,6	60,0	52,1	61,5	3
26,5	133,5	264,6	398,8	448,3	380,0	17,0	-	-	61,8	56,5	65,7	53,6	64,7	4

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
Rheinland-Pfalz												
RB Koblenz												
Landkreise												
5	Cochem	19,7	19,2	28,0	21,8	23,7	21,3	28,0	24,1	27,0	15,5	-
6	Koblenz	22,7	20,6	26,4	24,0	25,5	21,6	27,5	27,0	26,8	16,1	19,4
7	Kreuznach	21,8	18,0	28,0	26,6	22,7	20,3	28,3	24,5	25,8	12,4	-
8	Mayen	22,8	20,6	27,1	27,1	25,5	20,5	28,9	25,7	26,6	16,3	-
9	Neuwied	20,5	18,9	26,2	25,2	21,6	19,6	25,6	21,7	24,7	12,4	-
10	Sankt Goar	20,7	19,0	27,2	26,1	22,1	22,6	26,7	24,1	27,7	-	-
11	Simmern	21,8	19,1	24,6	28,1	23,3	22,0	26,2	23,4	26,6	13,1	18,9
12	Zell (Mosel)	21,5	19,0	26,4	25,0	24,5	23,0	26,1	23,3	27,3	-	-
	RB Trier	19,8	18,6	24,3	23,5	23,2	22,3	25,1	22,4	24,9	18,0	20,0
Kreisfreie Städte												
1	Trier	21,2	20,1	24,9	24,0	22,9	22,9	25,6	23,7	25,9	19,5	-
Landkreise												
2	Berncastel	21,3	18,9	25,4	24,5	23,8	22,5	25,4	22,4	24,7	-	-
3	Bitburg	20,4	18,0	23,5	23,9	23,6	20,6	26,1	22,3	25,2	16,1	-
4	Daun	20,3	19,4	25,4	22,4	22,2	22,2	24,1	22,5	23,8	-	-
5	Prüm	17,2	17,1	21,8	20,6	21,8	22,4	23,2	19,6	23,5	-	-
6	Saarburg	19,2	17,3	25,4	21,9	22,6	22,8	24,7	23,6	25,1	17,0	-
7	Trier	21,2	20,1	24,9	24,0	22,9	22,9	25,6	23,7	25,9	19,5	20,0
8	Wittlich	19,7	17,1	24,5	24,9	25,3	23,8	26,5	23,1	28,5	18,4	-
	RB Montabaur	20,2	16,8	25,9	22,8	22,8	21,4	24,2	23,6	25,7	15,0	-
Landkreise												
1	Oberwesterwaldkreis	18,4	16,5	21,8	16,1	19,4	18,6	20,6	16,9	19,3	-	-
2	Lorelevkreis	22,1	17,0	27,5	25,0	24,2	21,9	24,7	22,9	25,7	13,2	-
3	Unterlahnkreis	22,3	16,6	28,5	24,0	23,4	22,2	28,8	24,7	28,1	-	-
4	Unterwesterwaldkreis	18,9	17,3	23,9	22,1	20,5	20,4	22,9	18,3	21,6	18,4	-
	RB Rheinhessen	24,6	19,1	28,8	27,1	24,6	20,4	31,0	24,2	25,7	17,8	18,6
Kreisfreie Städte												
1	Mainz	23,4	-	27,5	26,4	23,9	19,4	29,8	22,0	25,7	19,2	-
2	Worms	26,9	19,8	31,1	29,7	28,3	23,3	32,7	24,1	26,0	16,4	-
Landkreise												
3	Alzey	24,5	19,1	29,1	27,8	23,6	19,5	33,5	25,0	25,5	19,8	-
4	Bingen	23,8	18,8	27,1	24,6	20,4	16,9	26,8	25,0	25,1	15,4	-
5	Mainz	23,4	19,0	27,5	26,4	23,9	19,4	29,8	22,0	25,7	19,2	-
6	Worms	26,9	19,8	31,1	29,7	28,3	23,3	32,7	24,1	26,0	16,4	18,6
	RB Pfalz	23,0	19,8	28,9	27,1	24,2	20,9	27,4	24,5	26,4	20,7	17,9
Kreisfreie Städte												
1	Frankenthal (Pfalz)	26,9	21,5	32,1	29,7	26,8	20,7	29,3	26,9	27,0	23,9	-
2	Kaiserslautern	22,6	18,4	27,4	25,1	23,4	21,8	27,2	-	26,3	-	-
3	Landau i.d. Pfalz	25,6	20,0	31,8	29,7	26,0	22,8	28,7	25,5	25,0	22,0	20,9
4	Ludwigshafen a. Rh.	22,2	19,4	30,5	27,5	24,5	18,6	25,8	19,3	21,5	-	-
5	Neustadt a.d. Weinstraße	25,3	-	30,1	-	26,7	21,7	26,3	-	-	-	-
6	Pirmasens	23,6	19,9	28,1	27,7	-	23,4	26,7	26,5	28,7	-	-
7	Speyer	21,6	20,6	29,5	26,5	20,3	18,5	26,8	25,5	24,5	24,5	-
8	Zweibrücken	22,1	-	28,2	28,4	-	23,0	29,5	24,8	27,8	18,1	-
Landkreise												
9	Bergzabern	19,8	19,1	22,4	21,6	21,7	22,1	24,1	19,6	25,0	13,2	17,1
10	Frankenthal (Pfalz)	26,9	21,5	32,1	29,7	26,8	20,7	29,3	26,9	27,0	23,9	17,8
11	Germersheim	21,8	19,0	24,5	21,4	21,8	19,0	24,4	24,4	26,5	14,5	-
12	Kaiserslautern	22,6	18,4	27,4	25,1	23,4	21,8	27,2	24,9	26,3	16,5	18,4
13	Kirchheimbolanden	25,6	20,1	31,8	27,8	24,2	19,4	29,9	27,9	27,5	18,1	18,0
14	Kusel	21,6	20,4	27,1	25,4	26,5	23,1	27,8	23,7	27,8	-	-
15	Landau i.d. Pfalz	25,6	20,0	31,8	29,7	26,0	22,8	28,7	25,5	25,0	22,0	20,9
16	Ludwigshafen a. Rh.	22,2	19,4	30,5	27,5	24,5	18,6	25,8	19,3	21,5	19,4	-
17	Neustadt a.d. Weinstraße	25,3	19,7	30,1	25,2	26,7	21,7	26,3	24,1	20,5	20,0	-
18	Pirmasens	23,6	19,9	28,1	27,7	22,9	23,4	26,7	26,5	28,7	18,1	-
19	Rockenhausen	24,1	19,1	27,9	25,0	21,4	19,2	27,4	24,4	24,3	19,0	20,1
20	Speyer	21,6	20,6	29,5	26,5	20,3	18,5	26,8	25,5	24,5	24,5	20,5
21	Zweibrücken	22,1	20,6	28,2	28,4	25,5	23,0	29,5	24,8	27,8	18,1	19,4
Baden-Württemberg												
RB Nordwürttemberg												
Kreisfreie Städte												
1	Heilbronn	23,5	16,7	29,1	25,5	23,4	21,4	29,2	24,5	28,4	20,6	-
2	Stuttgart	36,5	27,4	36,0	32,5	28,5	29,2	33,1	29,4	30,4	24,9	24,0
3	Ulm	26,9	20,7	32,2	25,6	25,1	25,0	27,8	29,4	26,8	-	17,9
Landkreise												
4	Aalen	20,8	18,6	28,7	26,1	25,8	22,1	23,4	26,1	25,3	15,0	18,6
5	Backnang	19,6	14,7	25,0	20,0	20,9	20,1	24,1	20,6	23,6	17,5	14,7
6	Böblingen	28,5	26,6	36,4	31,1	25,3	27,7	32,7	34,7	31,4	18,1	30,0
7	Crailsheim	19,4	16,3	24,6	24,6	21,0	18,7	22,7	20,5	21,5	19,7	20,3
8	Eßlingen	28,2	28,9	36,6	39,4	34,1	28,9	32,4	33,5	34,2	24,9	23,7
9	Göppingen	24,5	18,8	27,6	21,2	25,3	21,8	23,9	23,1	24,3	13,0	14,3
10	Heidenheim	22,0	22,8	24,4	24,4	25,7	22,2	23,9	27,0	26,0	10,8	15,7
11	Heilbronn	23,5	16,7	29,1	25,5	23,4	21,4	29,2	24,5	28,4	20,6	24,3
12	Künzelsau	22,8	20,6	26,6	25,7	25,9	19,5	24,9	24,6	23,0	18,0	25,7
13	Leonberg	31,9	23,3	35,9	34,7	28,4	26,4	31,7	23,5	31,5	12,0	22,0
14	Ludwigsburg	25,6	30,2	31,7	33,1	28,6	26,4	32,1	34,9	31,4	25,5	31,8
15	Mergentheim	24,3	23,5	31,9	30,3	24,4	20,4	26,3	25,8	23,6	17,8	19,0

Feldfrüchte 1961
Hektar

Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Kleegras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
.	171,1	243,8	370,0	451,9	380,4	14,6	.	-	65,0	63,5	68,3	51,9	63,2	5
.	176,5	230,1	406,8	549,4	390,0	14,8	-	-	61,3	52,1	66,8	45,2	64,6	6
.	143,4	206,6	388,9	469,5	341,7	16,8	12,1	-	61,1	55,5	65,4	50,8	62,8	7
24,0	167,8	229,0	381,8	447,4	323,8	14,0	15,0	13,1	59,2	54,4	62,2	47,3	62,5	8
27,5	156,5	203,4	348,8	522,5	394,2	16,0	15,2	-	58,8	53,4	63,8	46,2	58,0	9
-	137,7	204,6	300,2	429,5	335,0	.	.	-	62,2	57,6	63,7	50,9	61,6	10
.	148,6	222,3	310,0	491,9	337,2	16,5	14,9	13,6	62,6	61,4	57,2	46,9	64,8	11
.	174,7	265,1	300,1	455,8	373,4	12,0	.	-	62,1	49,9	54,8	44,5	55,7	12
22,5	143,4	236,2	359,0	448,2	364,9	14,9	10,4	12,0	62,1	56,1	65,6	49,1	65,6	
-	134,2	217,1	360,8	466,8	-	14,2	10,0	13,1	60,7	56,1	63,6	50,4	65,0	1
19,4	149,2	232,6	305,2	430,1	330,0	15,1	8,9	13,2	61,5	60,4	56,3	51,9	63,0	2
20,1	142,2	216,1	348,7	456,5	320,4	18,2	10,7	12,0	60,6	50,6	66,1	48,0	60,7	3
22,5	140,2	257,8	313,3	410,5	365,5	.	8,9	-	59,9	54,5	62,2	48,8	65,5	4
20,6	150,4	258,7	320,0	400,0	367,7	13,4	9,8	-	63,7	58,4	63,3	52,8	65,1	5
25,5	150,3	236,6	380,8	449,1	342,5	16,0	10,4	-	66,0	60,3	70,6	56,6	64,5	6
22,5	134,2	217,1	360,8	466,8	341,5	14,2	10,0	13,1	60,7	56,1	63,6	50,4	65,0	7
24,4	144,7	259,9	390,0	520,4	404,6	18,0	9,7	-	63,9	57,1	68,0	48,7	63,4	8
21,8	139,8	217,2	357,0	447,0	327,2	.	11,7	-	64,3	50,3	56,5	48,2	63,6	
25,1	141,6	212,1	315,0	436,7	342,7	.	-	-	53,5	49,7	55,1	48,0	57,6	1
20,4	134,7	208,0	305,7	435,7	326,7	-	11,1	-	58,8	56,1	56,5	50,4	67,1	2
.	138,8	230,1	384,0	536,7	310,0	-	12,3	-	72,1	50,1	58,3	48,2	61,1	3
21,5	140,2	202,7	358,5	480,7	334,2	-	-	-	66,1	51,3	63,3	50,1	63,8	4
.	165,4	265,9	432,7	564,8	366,0	19,2	.	11,3	68,1	50,1	71,8	48,6	64,1	
-	153,7	261,6	414,4	598,8	.	.	-	-	58,2	50,1	74,4	41,7	63,0	1
.	178,7	280,2	459,1	564,2	.	-	-	-	72,5	49,6	66,8	43,5	64,1	2
.	166,2	273,8	434,7	570,0	372,5	20,5	.	11,5	66,9	49,2	74,8	54,4	68,7	3
.	158,6	246,6	409,1	486,4	398,3	18,3	.	12,1	76,3	55,4	67,7	65,3	60,8	4
.	153,7	261,6	414,4	598,8	341,0	21,0	.	11,8	58,2	50,1	74,4	41,7	63,0	5
.	178,7	280,2	459,1	564,2	352,3	18,9	.	11,3	72,5	49,6	66,8	43,5	64,1	6
24,7	153,7	242,0	401,7	499,4	309,7	19,8	10,9	13,0	66,9	57,2	70,6	43,5	59,1	
26,0	146,0	251,3	431,7	508,2	260,0	22,5	-	-	65,0	53,8	69,5	45,0	53,2	1
-	136,1	268,5	445,6	497,3	357,5	-	-	-	65,3	56,5	66,3	48,2	62,1	2
-	155,8	244,3	417,1	512,0	293,3	16,1	10,2	-	65,0	45,8	66,7	60,8	63,2	3
-	167,7	232,4	420,0	495,7	260,0	-	10,3	13,8	60,0	48,1	68,8	43,5	59,1	4
-	128,5	230,1	391,3	450,1	-	-	-	-	61,8	45,0	59,3	43,7	53,3	5
-	163,7	269,5	355,8	459,2	-	-	-	-	68,2	65,3	79,0	47,0	58,4	6
-	145,3	262,4	447,5	532,5	323,3	18,4	11,1	13,0	77,5	66,1	79,0	59,1	70,8	7
-	164,9	235,5	413,2	518,8	-	-	12,5	-	67,0	58,1	66,0	55,0	58,8	8
23,0	127,4	254,5	360,0	424,2	315,0	18,7	15,9	12,1	67,4	59,2	55,0	43,5	62,4	9
26,0	146,0	251,3	431,7	508,2	260,0	22,5	11,4	13,4	65,0	53,8	69,5	45,0	53,2	10
24,4	158,3	243,0	403,8	513,7	301,3	19,8	10,8	10,1	63,1	42,0	73,6	54,7	60,1	11
.	136,1	268,5	445,6	497,3	357,5	18,5	11,4	10,5	65,3	56,5	66,3	48,2	62,1	12
22,5	146,2	241,8	404,9	545,2	258,9	16,7	10,1	12,1	70,2	61,1	76,2	54,9	69,7	13
25,1	139,7	213,8	364,2	448,1	375,0	.	12,1	-	63,0	51,6	65,1	41,0	58,1	14
.	155,8	244,3	417,1	512,0	293,3	16,1	10,2	12,4	65,0	45,8	66,7	60,8	63,2	15
.	167,7	232,4	420,0	495,7	260,0	16,8	10,3	13,8	60,0	48,1	68,8	43,5	59,1	16
25,2	128,5	230,1	391,3	450,1	355,0	-	-	13,1	61,8	45,0	59,3	43,7	53,3	17
25,9	163,7	269,5	355,8	459,2	369,2	22,0	14,8	-	68,2	65,3	76,0	47,0	58,4	18
24,3	148,4	228,6	319,6	487,1	407,5	17,4	-	-	76,1	58,8	78,5	50,8	64,7	19
-	145,3	262,4	447,5	532,5	323,3	18,4	11,1	13,0	77,5	66,1	79,0	59,1	70,8	20
26,5	164,9	235,5	413,2	518,8	301,5	16,1	12,5	12,5	67,0	58,1	66,0	55,0	58,8	21
24,8	157,1	207,7	447,3	534,1	385,3	18,1	15,6	16,7	80,6	72,8	90,3	43,8	73,5	
-	178,4	163,6	500,0	648,5	485,0	19,0	-	-	87,0	68,5	100,9	49,4	76,0	1
36,0	191,7	268,4	448,7	765,6	375,0	13,0	16,0	-	81,3	55,6	84,2	44,1	75,4	2
29,0	143,0	229,9	350,0	650,0	387,0	-	-	-	81,9	85,1	90,9	-	73,8	3
20,6	115,7	160,5	362,6	461,5	420,9	17,8	20,0	-	71,3	65,3	89,6	59,3	70,2	4
22,3	93,8	163,5	470,8	484,1	400,0	11,0	11,5	-	74,3	66,9	65,7	50,0	68,9	5
32,8	194,9	253,2	454,2	628,0	420,0	21,0	21,0	18,0	73,8	61,3	77,0	42,4	69,7	6
25,2	81,4	160,6	340,4	401,9	461,5	18,0	16,0	-	79,8	70,1	92,4	54,2	73,1	7
30,0	186,9	253,4	401,6	511,3	401,8	13,0	10,0	-	83,8	71,4	86,6	53,9	73,7	8
14,5	106,7	185,1	359,4	474,5	267,5	24,5	.	-	85,0	66,9	85,5	53,0	74,6	9
25,9	114,8	195,1	416,8	508,4	300,0	16,9	15,0	14,1	79,6	68,0	80,1	44,0	73,4	10
29,0	178,4	220,2	476,4	648,5	485,0	18,8	15,0	-	87,0	68,5	100,9	49,4	76,0	11
29,0	131,2	175,9	418,2	493,5	.	21,5	-	-	84,2	63,5	82,6	44,8	71,2	12
34,7	189,2	261,4	489,6	560,2	350,0	22,3	20,9	-	99,1	83,6	111,7	54,2	85,7	13
22,2	185,0	273,6	473,5	709,8	280,0	19,2	14,0	-	85,9	65,5	101,0	44,6	75,7	14
24,3	102,2	184,5	412,4	546,8	426,8	18,3	16,5	-	73,4	72,1	84,0	44,5	72,9	15

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
Baden - Württemberg												
RB Nordwürttemberg												
Landkreise												
16	Nürtingen	27,8	21,8	34,3	27,5	32,1	27,6	27,4	31,3	29,4	20,3	17,0
17	Öhringen	23,3	23,8	25,9	24,1	20,8	21,1	26,8	22,9	23,0	16,7	16,7
18	Schwäbisch Gmünd	22,3	20,1	24,5	21,6	25,9	21,4	21,2	23,4	21,5	18,6	19,3
19	Schwäbisch Hall	21,7	24,3	22,7	22,7	20,0	18,6	20,4	21,9	21,0	17,0	17,2
20	Ulm	26,9	20,7	32,2	25,6	25,1	25,0	27,8	29,4	26,8	14,0	17,9
21	Vaihingen	25,7	24,2	29,7	30,7	27,6	22,8	27,1	25,6	25,8	22,0	24,0
22	Waiblingen	23,9	22,0	31,4	29,4	31,6	26,3	26,8	26,9	25,6	18,0	20,0
RB Nordbaden		21,5	22,3	26,2	27,3	24,4	19,1	25,0	23,6	23,5	19,0	20,2
Kreisfreie Städte												
1	Heidelberg	20,7	—	26,8	26,0	24,3	19,9	24,5	23,9	23,4	—	—
2	Karlsruhe	26,8	21,6	33,4	30,2	30,4	25,4	26,6	30,9	25,0	17,7	18,0
3	Mannheim	25,2	27,1	27,0	25,6	23,5	24,7	30,0	24,5	23,3	17,0	—
4	Pforzheim	21,6	—	21,3	26,6	26,6	24,6	28,0	—	30,0	—	20,0
Landkreise												
5	Bruchsal	19,4	23,9	25,1	33,0	22,6	18,5	25,0	23,8	21,8	23,0	—
6	Buchen	19,9	20,0	25,0	26,4	21,5	19,2	22,6	22,6	21,8	20,0	19,0
7	Heidelberg	20,7	23,0	26,8	26,0	24,3	19,9	24,5	23,9	23,4	17,1	—
8	Karlsruhe	24,6	20,3	27,9	27,9	25,5	22,5	28,5	26,0	26,7	17,5	19,8
9	Mannheim	18,9	25,6	27,1	28,6	26,9	22,8	23,3	23,7	23,3	17,0	18,7
10	Mosbach	21,1	19,8	25,2	24,6	24,3	22,3	25,3	23,8	25,2	16,4	20,2
11	Pforzheim	26,0	23,5	27,7	25,3	26,7	22,8	30,0	30,9	28,0	19,4	—
12	Sinsheim	22,8	27,6	25,6	28,3	24,3	18,5	27,2	24,2	26,0	20,6	22,5
13	Tauberbischofsheim	20,7	14,7	27,0	25,6	19,7	17,0	22,7	23,1	23,2	19,3	20,0
RB Südbaden		22,4	18,6	30,5	27,9	24,6	24,1	24,3	26,3	25,6	17,9	21,8
Kreisfreie Städte												
1	Baden - Baden	23,3	18,5	24,8	27,7	27,4	24,6	23,2	28,0	24,2	—	—
2	Freiburg	24,6	19,6	26,6	26,6	26,6	24,6	25,0	28,6	25,0	—	—
Landkreise												
3	Bühl	23,7	19,6	24,7	25,9	26,8	21,9	24,4	25,1	26,3	19,4	—
4	Donauschingen	23,0	17,1	33,3	34,2	28,6	26,2	24,6	27,9	26,7	20,7	22,6
5	Emmendingen	19,8	19,4	29,3	24,1	27,5	23,0	26,2	26,2	25,6	18,8	—
6	Freiburg	22,9	20,7	29,5	25,0	24,3	21,7	23,8	26,2	22,1	13,4	—
7	Hochschwarzwald	20,8	15,3	30,9	22,1	19,3	23,3	22,1	23,0	17,3	—	21,7
8	Kehl	22,5	20,7	26,2	26,2	23,4	20,1	25,7	27,7	25,0	14,0	—
9	Konstanz	24,8	24,0	31,6	29,1	25,1	24,9	26,9	24,5	28,7	20,1	20,7
10	Lahr	25,4	23,9	29,4	29,2	25,2	19,8	28,1	28,3	30,0	18,0	—
11	Lörrach	19,4	13,1	28,1	28,1	23,7	22,3	21,7	25,4	24,4	19,0	—
12	Müllheim	20,4	16,7	33,7	27,3	21,3	20,9	23,8	25,1	23,9	16,0	18,2
13	Offenburg	22,9	19,3	31,2	23,3	29,7	24,4	25,3	27,0	23,8	22,2	21,8
14	Rastatt	20,8	22,8	27,2	24,3	20,1	22,7	23,8	26,1	21,0	16,0	—
15	Sackingen	23,8	20,8	28,3	21,8	23,2	20,8	19,3	25,3	19,7	—	—
16	Stockach	24,0	20,5	30,8	31,8	26,3	24,9	24,3	24,3	26,3	20,2	20,0
17	Überlingen	24,7	23,2	33,2	29,5	21,8	26,0	26,4	29,2	28,0	20,0	22,5
18	Villingen	23,9	18,5	33,0	32,5	29,0	27,1	24,5	28,4	27,1	—	18,5
19	Waldshut	24,8	20,0	32,6	28,1	25,7	26,8	23,8	26,5	25,7	11,0	—
20	Wolftach	21,5	21,7	25,0	24,7	23,8	22,4	23,5	23,5	23,4	—	17,0
RB Südwürttemberg - Hohenzollern		25,2	21,4	30,2	25,9	26,3	24,3	25,3	27,4	26,6	18,3	22,2
Landkreise												
1	Balingen	22,0	20,1	26,1	25,4	25,5	21,8	21,0	22,8	23,7	17,8	21,7
2	Biberach	27,0	23,8	31,3	29,0	29,2	25,6	28,1	30,3	27,6	13,5	24,0
3	Calw	24,9	20,8	29,3	27,7	25,0	23,7	25,0	27,8	25,6	21,7	21,0
4	Ehingen	25,7	22,9	30,1	26,1	26,3	24,5	26,9	27,3	27,3	16,0	18,5
5	Freudenstadt	24,1	20,4	25,1	24,3	24,1	22,5	23,3	25,5	24,9	16,8	17,0
6	Hechingen	24,4	—	30,0	21,7	21,9	23,4	23,1	26,3	25,9	33,0	25,0
7	Horb	25,1	—	29,4	27,3	28,1	25,2	26,8	28,9	27,2	23,7	23,4
8	Münsingen	24,4	23,5	27,6	24,7	25,7	22,4	23,1	22,8	24,3	12,0	15,5
9	Ravensburg	27,2	20,9	32,5	29,8	27,6	26,7	29,4	29,6	29,7	20,0	24,2
10	Reutlingen	25,4	21,6	30,3	24,8	26,0	25,8	25,4	28,2	27,5	18,0	20,7
11	Rottweil	19,9	17,1	26,0	23,9	21,5	22,1	22,6	22,1	23,5	36,0	30,3
12	Saulgau	25,6	24,5	32,6	24,9	28,1	25,8	27,3	29,6	28,4	16,3	16,2
13	Sigmaringen	23,6	17,3	29,7	22,9	27,8	24,6	24,1	26,2	26,0	20,0	23,8
14	Tettmang	23,3	20,9	26,6	22,6	25,4	20,9	24,0	25,5	23,2	—	18,7
15	Tübingen	31,2	27,3	36,4	33,7	27,1	24,7	27,6	33,5	28,8	13,0	12,0
16	Tuttlingen	24,4	20,7	26,0	23,4	20,9	19,4	22,9	22,6	25,0	14,4	21,7
17	Wangen	22,9	17,3	24,6	21,1	21,3	20,1	21,9	25,8	22,8	—	16,6
Bayern												
RB Oberbayern												
Kreisfreie Städte												
1	Bad Reichenhall	20,5	19,0	30,7	—	—	23,5	24,7	—	—	—	—
2	Freising	22,8	19,0	31,4	26,7	25,6	22,6	25,0	25,7	24,5	—	18,8
3	Ingolstadt	9,5	—	31,4	29,9	10,0	23,5	30,0	24,6	30,0	18,8	—
4	Landsberg a. Lech	30,4	29,4	37,0	34,2	38,2	28,2	42,0	33,3	36,0	—	—
5	München	21,6	20,2	32,9	28,3	28,1	27,0	24,7	20,2	20,0	—	16,0
6	Rosenheim	20,9	19,0	30,3	26,0	23,4	22,6	25,0	—	24,9	—	—
7	Traunstein	—	—	40,4	—	—	—	24,7	—	24,9	—	—

Feldfrüchte 1961
Hektar

Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Kleegras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
28,0	150,2	254,0	414,0	735,8	400,0	14,8	13,1	-	81,0	59,9	83,7	46,6	73,8	16
19,8	158,3	208,8	443,8	587,2	333,3	11,2	8,0	16,7	77,0	72,2	75,6	48,3	69,1	17
17,1	124,8	191,1	265,0	423,4	380,0	18,0	14,4	-	86,7	82,9	81,7	50,1	79,9	18
23,0	150,9	194,5	345,3	456,9	334,7	12,4	14,5	-	81,4	76,4	73,4	33,9	75,8	19
29,0	143,0	232,9	371,8	475,1	387,0	14,9	16,3	-	81,9	85,1	90,9	47,7	73,8	20
25,0	157,4	200,9	412,2	639,7	377,4	18,0	12,0	21,0	78,0	76,6	90,6	37,9	72,5	21
25,5	176,5	233,6	477,8	619,8	363,6	17,8	16,4	.	79,8	75,5	82,2	38,1	75,1	22
23,5	166,9	218,6	406,2	553,0	332,0	18,0	16,8	13,7	85,2	73,0	90,4	56,7	74,1	
24,3	161,3	191,4	410,2	574,0	-	16,2	-	-	79,9	70,8	87,2	46,3	74,3	1
-	127,2	198,8	384,9	468,1	.	18,2	12,0	-	70,0	65,0	80,0	59,8	55,0	2
21,0	181,7	235,8	460,0	573,8	299,2	18,0	14,0	-	86,5	81,3	108,0	55,5	85,1	3
-	153,4	159,9	350,0	600,0	.	19,0	-	-	60,0	60,0	60,0	-	50,0	4
18,8	201,4	251,1	421,0	576,0	370,0	20,7	17,5	14,4	76,9	59,3	88,4	43,2	67,2	5
20,0	126,0	181,4	368,4	432,7	257,1	23,7	14,4	-	91,0	76,9	94,9	61,9	74,7	6
24,3	161,3	193,4	410,2	574,0	267,8	16,2	17,4	.	79,9	70,8	87,2	46,3	74,3	7
23,1	205,6	306,1	369,9	685,0	449,0	17,9	10,0	-	85,9	75,8	92,2	59,8	66,6	8
20,4	176,1	236,5	425,8	573,8	289,7	16,2	14,3	13,0	82,4	60,0	94,0	55,5	80,2	9
22,0	129,5	206,5	428,4	548,4	393,6	15,5	.	.	86,8	77,3	91,4	56,0	77,6	10
30,0	153,4	220,2	430,8	584,7	400,0	16,5	13,3	14,2	95,1	71,4	98,8	45,2	79,6	11
30,0	149,6	196,5	406,5	520,7	323,5	18,1	20,0	-	77,2	71,5	78,8	52,8	74,3	12
22,0	118,4	196,7	392,0	544,6	283,0	18,9	15,7	-	88,4	76,6	90,6	58,2	80,1	13
22,5	187,2	268,0	429,3	579,7	423,6	18,4	13,0	13,2	85,1	72,2	87,3	45,6	73,1	
-	197,6	262,4	.	474,6	274,9	.	-	-	79,9	45,0	100,0	47,9	80,0	1
-	159,0	262,1	485,5	450,0	.	25,0	-	-	70,0	60,0	80,0	70,0	80,0	2
19,7	173,7	292,1	351,9	538,3	405,6	26,0	.	.	84,3	43,0	89,1	44,9	76,5	3
20,0	195,5	250,7	420,0	628,7	451,4	-	15,4	-	83,3	73,8	88,0	46,4	77,0	4
20,6	205,7	277,2	402,9	609,5	486,1	18,0	12,0	14,0	96,5	72,9	109,5	44,4	79,1	5
19,6	175,5	258,0	485,5	602,5	392,9	12,0	12,6	10,0	70,4	61,5	85,9	43,0	66,4	6
22,1	206,2	303,2	320,4	441,6	388,8	-	-	-	80,2	81,6	85,6	60,8	73,4	7
21,3	168,0	254,7	462,5	596,4	400,0	13,0	12,0	-	90,0	75,0	100,0	60,0	82,1	8
28,0	196,9	257,5	412,3	609,3	407,3	12,6	.	.	82,5	68,6	81,8	42,7	69,0	9
19,0	197,6	253,9	410,0	568,1	487,5	18,6	12,3	.	74,3	70,1	72,0	50,0	66,5	10
20,3	197,2	275,1	337,5	616,6	404,7	18,0	15,0	-	76,0	64,6	76,9	47,9	67,7	11
21,0	185,3	296,8	419,4	668,6	282,6	16,2	13,0	-	92,9	74,1	100,0	43,5	79,6	12
19,0	174,9	271,8	400,0	665,3	430,0	22,7	.	.	86,4	77,1	102,8	40,7	83,9	13
24,0	160,2	223,8	356,3	474,6	235,0	18,5	13,7	-	79,9	56,3	75,3	47,9	73,8	14
.	159,0	267,9	309,3	661,5	413,6	11,0	-	-	79,7	70,8	71,5	48,2	63,7	15
21,1	192,7	297,1	389,1	538,5	353,1	20,0	12,9	-	93,2	81,2	86,3	36,8	78,5	16
26,6	161,6	249,8	423,5	499,5	399,0	27,0	22,0	.	80,1	85,3	82,5	46,3	71,8	17
28,0	209,8	249,9	.	567,5	497,4	-	-	-	85,5	64,2	92,2	36,8	68,3	18
19,6	223,7	285,7	443,0	609,1	421,8	-	13,8	-	90,9	87,7	85,3	42,7	67,5	19
16,5	193,7	278,9	338,4	536,5	537,4	14,4	.	14,0	86,6	66,1	65,0	41,2	71,5	20
27,9	153,5	232,4	398,7	551,8	501,6	17,4	16,4	14,6	79,7	70,5	78,0	45,7	74,8	
23,2	138,6	183,5	277,7	411,5	448,0	-	14,0	-	66,9	63,8	70,3	32,3	61,4	1
30,2	167,3	254,1	425,5	585,8	550,7	14,8	13,7	.	76,8	69,4	78,1	41,5	75,2	2
20,8	142,4	221,6	416,7	562,1	385,4	20,7	21,5	.	73,3	69,0	80,2	48,8	63,2	3
31,6	151,6	251,6	397,5	581,3	492,8	17,3	23,0	.	89,8	75,0	92,1	42,5	81,7	4
32,0	129,0	208,8	360,0	490,9	522,1	.	.	-	75,1	70,6	69,8	47,3	73,3	5
34,2	136,3	215,2	313,7	443,2	280,0	.	16,4	-	75,7	69,8	75,1	57,4	73,1	6
26,8	141,8	238,0	418,1	524,8	390,0	20,7	21,7	-	83,3	59,3	87,7	57,9	76,1	7
22,8	116,6	189,7	273,6	434,1	464,2	12,4	17,8	.	71,6	64,5	72,0	46,3	67,9	8
26,6	173,2	258,7	390,0	712,8	589,4	20,0	14,0	-	87,4	74,8	93,3	52,5	76,5	9
21,0	176,3	237,8	392,0	469,1	487,4	18,0	15,6	15,5	73,4	62,9	73,4	46,6	69,3	10
29,6	134,1	218,7	357,2	451,1	440,0	16,0	11,7	-	77,4	69,9	72,7	41,0	65,1	11
30,7	168,5	263,0	351,0	543,3	447,6	20,1	15,0	15,0	84,1	77,7	76,7	53,2	80,9	12
25,5	143,8	215,7	344,5	543,7	408,5	17,5	15,0	9,0	80,0	69,6	72,7	41,5	75,9	13
16,9	131,9	229,2	357,6	423,8	387,5	-	13,0	-	66,7	67,8	75,0	40,2	72,4	14
21,9	189,5	276,6	429,6	588,7	580,0	15,0	14,0	-	93,6	75,7	80,8	41,9	74,7	15
26,9	105,7	211,2	338,6	589,7	517,5	-	11,7	-	74,4	53,2	79,2	42,0	70,0	16
25,0	100,4	202,9	281,0	537,8	587,1	15,0	-	-	83,4	69,8	70,0	56,2	87,9	17
29,8	143,4	231,7	373,4	460,8	327,9	19,7	17,6	13,2	78,0	70,8	75,6	39,2	71,0	
-	-	231,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39,2	71,0	1
29,8	187,9	247,3	380,0	500,0	327,9	20,5	17,6	-	70,0	78,0	80,0	39,2	70,0	2
-	110,5	221,9	450,0	650,0	-	-	-	-	78,0	73,2	75,6	39,2	71,0	3
44,0	198,9	361,4	420,0	510,0	-	-	-	-	122,0	116,0	75,6	-	115,0	4
22,8	210,0	211,9	373,4	430,0	327,9	18,5	16,2	-	63,3	60,3	69,0	40,0	58,7	5
-	138,1	164,8	-	460,8	-	-	-	-	75,0	-	-	39,2	75,0	6
-	-	231,7	-	1 000,0	-	-	-	-	80,0	-	-	39,2	85,0	7

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Speiz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
Bayern												
RB Oberbayern												
Landkreise												
8	Aichach	21,7	24,7	34,7	29,7	26,4	26,7	28,2	25,4	28,4	18,8	—
9	Altötting	15,9	18,0	28,7	25,1	22,1	23,5	22,8	23,9	23,4	—	15,0
10	Bad Aibling	21,9	18,5	29,5	23,0	22,4	21,9	22,0	24,5	23,0	18,8	18,8
11	Bad Tölz	21,6	18,7	26,9	26,0	21,2	21,0	20,3	24,6	24,9	—	—
12	Berchtesgaden	18,7	14,2	22,8	26,0	23,4	22,6	15,0	24,6	24,9	—	—
13	Dachau	20,6	19,2	31,0	26,9	22,8	23,8	26,4	25,7	26,5	16,3	19,1
14	Ebersberg	23,8	19,5	33,0	28,8	24,4	27,1	25,3	24,4	26,6	—	18,8
15	Erding	23,1	19,5	32,8	26,6	25,2	25,2	25,1	24,5	24,6	22,0	25,0
16	Freising	22,2	21,1	32,8	28,3	25,0	25,7	26,8	26,7	27,6	15,0	17,5
17	Fürstenfeldbruck	23,8	19,6	32,9	27,6	26,6	27,4	28,5	27,2	26,9	19,0	19,5
18	Garmisch-Partenkirchen	15,2	19,0	20,2	26,0	12,0	11,3	14,0	24,6	—	—	—
19	Ingolstadt	20,9	17,8	32,5	24,8	22,7	23,9	26,3	21,8	22,9	17,3	17,1
20	Landsberg a. Lech	23,4	21,4	32,0	28,0	26,9	25,0	27,9	27,3	27,9	20,1	19,4
21	Laufen	16,6	15,2	28,7	23,5	21,8	21,1	22,0	20,9	19,3	—	14,0
22	Miesbach	19,8	17,1	27,3	21,0	26,6	19,8	21,0	21,2	20,0	—	—
23	Mühdorf	21,4	19,0	32,3	26,7	24,8	25,6	26,3	25,8	25,8	21,6	21,6
24	München	22,6	21,2	36,1	27,8	27,7	28,8	27,4	26,7	27,5	—	18,8
25	Pfaffenhofen a.d. Ilm	18,4	17,6	31,6	27,4	25,1	25,7	26,6	24,7	25,7	18,8	22,0
26	Rosenheim	19,9	18,0	27,0	19,8	20,9	19,5	20,7	21,1	20,0	18,8	—
27	Schongau	19,0	16,1	23,9	19,2	18,4	17,9	19,3	20,2	19,7	—	18,8
28	Schrobenhausen	21,3	19,9	33,2	28,8	25,7	26,4	30,8	26,0	27,5	18,8	—
29	Starnberg	20,8	17,3	28,9	23,9	22,7	23,1	23,3	24,3	24,5	18,8	18,8
30	Traunstein	18,7	15,2	28,4	22,4	19,6	23,2	21,7	21,9	23,7	18,8	18,8
31	Wasserburg a. Inn	21,1	19,0	32,2	24,6	24,0	24,9	25,8	26,0	25,4	—	19,0
32	Weilheim	20,4	18,0	30,0	24,6	22,9	21,4	21,7	24,7	22,8	18,8	18,8
33	Wolfrahausen	19,8	17,9	30,4	23,3	23,4	22,4	22,9	24,6	23,3	—	18,8
RB Niederbayern		20,0	17,3	30,0	25,6	22,7	22,6	24,2	24,9	25,4	16,3	17,8
Kreisfreie Städte												
1	Deggendorf	17,1	17,1	26,9	24,6	22,8	22,6	23,0	—	25,4	—	—
2	Landshut	20,0	—	30,0	25,5	22,8	22,6	24,2	24,9	25,4	—	—
3	Passau	20,0	17,3	30,0	25,5	22,8	22,6	24,2	24,9	25,4	—	—
4	Straubing	26,6	17,3	35,9	32,0	28,1	29,2	31,0	—	30,0	16,3	—
Landkreise												
5	Bogen	15,4	16,0	24,1	22,6	20,2	19,8	20,3	21,2	21,0	—	—
6	Deggendorf	17,6	16,4	26,3	23,0	21,0	21,6	23,3	21,2	22,3	17,0	18,0
7	Dingolfing	21,1	19,9	32,2	26,2	24,7	22,9	24,0	26,5	25,0	17,0	18,0
8	Eggenfelden	20,4	17,6	31,1	27,4	23,8	23,0	25,9	25,2	25,4	—	18,0
9	Grafenau	18,5	16,4	26,9	24,6	21,1	21,0	21,0	24,9	25,4	—	—
10	Griesbach i. Rottal	20,3	19,1	30,2	24,9	22,3	21,5	26,2	24,6	25,7	16,7	—
11	Kelheim	18,4	16,9	31,9	24,6	22,1	24,1	25,5	24,2	24,4	16,5	16,7
12	Kötzting	17,6	15,7	27,3	23,3	25,1	20,2	23,3	25,2	21,5	—	—
13	Landau a.d. Isar	21,7	17,3	35,1	31,8	24,4	23,3	28,0	24,2	29,0	13,0	15,0
14	Landshut	20,8	17,3	32,0	26,3	23,0	22,6	24,0	20,2	26,7	—	—
15	Mainburg	21,7	18,5	32,8	28,1	22,5	24,3	26,2	25,5	25,8	—	—
16	Mallersdorf	21,8	17,3	32,9	28,3	23,3	24,7	26,9	26,9	29,2	16,3	12,0
17	Passau	18,4	17,1	26,6	20,8	21,1	19,8	23,1	22,7	24,3	—	—
18	Pfarrkirchen	20,8	17,6	32,4	28,5	24,6	23,9	24,8	26,8	25,4	—	22,0
19	Regen	20,7	18,0	26,9	19,2	25,1	22,1	18,0	—	—	—	—
20	Rottenburg a.d. Laaber	22,7	17,3	33,2	26,7	25,2	23,7	25,1	25,2	25,9	16,3	17,8
21	Straubing	22,0	19,5	31,2	26,6	22,2	24,7	29,4	25,9	27,3	17,3	17,4
22	Viechtach	18,1	16,3	24,8	23,0	17,6	19,8	20,1	24,2	22,5	—	—
23	Vilsbiburg	20,4	18,0	32,7	28,8	24,5	25,0	26,7	25,3	25,7	16,3	26,0
24	Vilshofen	23,9	16,1	32,1	27,8	21,3	22,7	26,9	25,8	26,2	—	15,0
25	Wegscheid	18,5	16,6	25,8	21,4	16,1	20,7	20,8	22,2	24,0	—	—
26	Wolfstein	15,7	15,2	27,8	23,0	24,1	19,3	16,9	—	—	—	—
RB Oberpfalz		20,7	17,9	30,4	26,6	24,2	24,5	24,8	24,6	25,3	18,8	18,6
Kreisfreie Städte												
1	Amberg	22,8	17,6	33,7	31,5	—	25,4	24,0	—	25,3	—	—
2	Neumarkt i.d. OPf.	19,0	18,0	26,9	26,6	24,1	21,6	24,0	—	25,0	—	—
3	Regensburg	22,8	17,9	32,5	27,8	24,1	24,5	26,0	—	25,3	—	18,6
4	Schwandorf i. Bay.	20,7	17,9	30,4	26,6	24,2	24,6	24,8	—	—	—	—
5	Weiden i.d. OPf.	24,7	17,9	35,9	26,7	26,1	31,1	32,0	—	33,0	—	—
Landkreise												
6	Ainberg	20,7	19,7	30,6	26,9	26,6	24,3	22,4	22,2	24,3	—	—
7	Beilngries	16,8	14,9	27,2	22,4	21,5	21,9	20,9	21,5	23,0	16,5	17,0
8	Burglengenfeld	17,5	16,4	26,3	22,1	21,1	23,5	22,3	23,2	23,0	—	—
9	Cham	19,6	17,3	30,9	26,6	25,1	24,2	25,5	27,2	26,7	—	18,6
10	Eschenbach i.d. OPf.	22,1	18,5	31,0	27,6	22,6	25,4	24,8	26,2	27,0	—	18,6
11	Kemnath	20,1	17,8	27,3	23,8	24,2	22,9	23,5	22,7	22,7	—	—
12	Nabburg	24,0	20,2	31,2	30,5	27,5	27,4	27,8	26,2	28,5	18,8	—
13	Neumarkt i.d. OPf.	18,4	17,7	29,6	26,8	24,2	22,0	22,0	22,4	22,9	—	—
14	Neunburg vorm Wald	21,5	19,3	30,3	27,0	25,0	23,7	26,1	30,2	27,5	—	—
15	Neustadt an der Waldnaab	22,0	18,5	31,2	27,4	25,8	25,8	25,5	26,4	25,6	—	18,0
16	Oberviechtach	20,1	16,8	27,9	25,1	23,1	24,5	24,0	22,2	24,0	—	—
17	Parsberg	21,4	19,6	33,5	29,2	25,2	26,5	25,6	25,8	27,3	—	17,3
18	Regensburg	19,6	16,1	32,5	29,8	26,7	26,3	31,9	25,6	27,9	22,6	21,8
19	Riedenburg	22,2	15,7	33,0	29,0	24,9	26,7	26,4	33,0	28,3	18,0	19,0

Feldfrüchte 1961
Hektar

Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
29,4	143,7	227,9	388,1	463,1	345,0	19,7	17,5	-	83,9	79,2	85,2	36,4	71,6	8
29,2	143,7	266,0	387,0	510,0	327,9	15,5	15,5	14,3	76,4	61,8	73,7	35,0	66,3	9
29,8	117,9	277,9	373,4	431,7	327,9	19,7	-	-	78,3	82,3	72,0	60,0	80,7	10
-	143,4	205,0	-	460,8	-	-	-	-	78,0	73,2	-	26,0	67,7	11
-	143,4	138,2	373,4	460,8	-	-	17,6	-	97,5	65,0	75,6	20,7	62,8	12
29,6	123,6	244,1	379,2	550,0	220,0	20,8	19,2	13,2	73,8	67,8	68,2	52,3	72,0	13
33,0	163,9	244,3	394,0	496,3	327,9	24,3	20,5	-	85,7	77,3	85,4	47,5	78,9	14
31,6	129,9	228,7	356,4	428,7	290,3	19,5	16,0	13,2	75,3	74,2	75,3	45,0	70,2	15
30,8	134,0	229,1	371,6	490,4	290,1	20,0	18,1	-	70,2	70,5	74,1	42,9	64,8	16
30,4	136,8	267,5	394,3	511,9	360,0	21,2	19,2	13,2	77,9	76,2	79,9	37,0	73,0	17
-	143,4	212,4	373,4	-	-	-	-	-	65,0	55,0	-	26,0	63,5	18
28,9	132,0	239,9	375,0	418,9	327,9	22,0	17,6	-	74,2	64,0	78,0	41,0	60,3	19
30,7	146,0	243,3	384,4	449,0	360,0	-	19,0	-	66,0	59,9	64,4	34,1	60,5	20
17,0	140,9	212,3	316,3	357,5	285,0	13,0	17,6	12,0	77,9	72,0	74,7	36,2	73,3	21
-	116,0	207,4	-	370,0	327,9	-	-	-	87,5	80,0	90,0	52,7	81,3	22
30,1	152,3	277,2	366,4	449,3	280,4	21,6	18,0	-	80,5	75,8	85,7	48,6	70,9	23
30,0	169,4	254,9	340,0	340,0	327,9	22,0	17,6	-	82,7	68,3	87,0	48,3	72,0	24
30,6	141,1	249,0	413,3	468,9	311,5	20,0	18,5	-	75,7	65,6	75,7	41,4	63,7	25
29,8	131,1	221,3	295,0	332,5	370,0	-	17,6	13,2	70,3	55,7	65,0	28,5	63,5	26
-	98,0	166,6	373,4	262,5	260,0	-	-	-	88,0	75,0	62,5	39,3	71,7	27
36,0	189,3	277,2	408,6	566,0	410,0	20,5	18,0	13,2	68,6	57,8	71,2	30,0	62,8	28
30,7	138,8	222,8	400,0	304,7	-	20,0	16,5	-	74,8	65,4	72,1	35,9	77,8	29
27,5	127,6	194,8	343,8	514,0	475,0	17,0	14,5	-	68,5	65,0	69,0	36,5	62,0	30
28,0	135,7	222,9	349,5	442,8	230,0	20,0	17,0	-	79,6	70,0	78,0	52,6	69,8	31
29,2	131,3	229,9	350,0	364,0	416,7	-	-	-	71,1	65,5	75,0	29,0	62,6	32
27,0	127,1	213,4	325,0	291,0	342,5	17,3	-	-	80,1	79,6	78,0	36,3	73,8	33
30,8	133,8	232,8	374,1	401,0	301,5	21,0	17,3	18,0	71,9	65,0	71,0	40,2	61,9	
-	139,2	341,1	-	340,0	-	-	-	-	73,0	65,0	-	62,0	71,0	1
-	133,8	232,8	374,1	432,3	301,5	-	-	-	71,9	-	72,3	40,2	61,9	2
-	133,8	114,1	374,1	432,3	-	-	-	-	71,9	65,0	-	40,2	61,9	3
-	143,7	298,0	500,0	750,0	-	-	-	-	65,0	65,0	60,0	40,2	55,0	4
-	119,5	175,2	320,0	313,9	318,3	21,0	16,0	-	68,0	65,2	67,0	40,3	60,8	5
27,5	130,2	233,6	349,3	375,1	320,0	18,3	15,8	-	76,1	72,9	73,1	54,7	67,8	6
26,0	138,1	243,6	388,8	496,3	301,5	17,0	15,0	-	66,0	62,8	68,4	40,0	59,5	7
31,6	99,5	210,1	356,8	408,8	340,0	17,8	16,0	-	89,8	77,4	76,1	47,0	71,4	8
-	156,9	180,6	374,1	256,7	280,8	-	-	-	72,5	70,0	72,0	33,7	69,5	9
31,5	140,7	229,5	378,3	478,3	285,0	19,4	-	-	76,7	66,6	78,9	45,1	63,5	10
-	134,9	250,9	375,7	463,6	353,8	21,0	15,0	18,0	68,8	62,8	68,8	41,0	61,0	11
30,8	110,5	232,8	350,0	414,2	382,5	-	-	-	70,0	62,8	66,7	37,3	62,8	12
29,8	145,3	295,4	403,3	508,3	300,0	24,3	-	18,0	61,5	51,8	66,0	33,5	54,8	13
28,0	127,8	233,1	348,8	421,3	301,5	16,3	-	18,0	71,7	57,4	70,7	37,2	54,7	14
31,5	137,0	255,5	336,3	419,0	300,0	21,7	-	-	78,3	66,8	79,8	38,3	68,2	15
30,8	127,8	236,7	386,1	439,4	301,5	25,0	20,0	-	63,1	60,0	69,8	36,0	63,5	16
-	109,0	179,9	360,0	430,8	302,5	21,0	17,3	-	85,7	79,8	72,0	62,0	57,8	17
33,0	149,9	261,0	360,0	447,9	340,0	20,5	-	-	69,6	67,5	69,4	34,3	61,3	18
-	123,8	198,3	-	237,5	242,0	-	-	-	65,4	60,5	59,0	25,3	50,6	19
30,8	158,6	256,1	345,0	396,7	-	24,0	-	-	73,8	62,0	63,8	40,0	63,0	20
26,0	151,6	273,0	418,9	559,4	224,0	20,9	17,8	16,5	80,9	65,8	84,7	37,3	70,1	21
-	154,7	242,7	-	363,4	324,0	-	-	18,0	77,5	62,9	70,0	38,5	69,6	22
34,0	143,8	227,5	370,8	461,0	-	25,7	22,5	-	80,3	75,2	82,2	34,0	69,0	23
40,1	136,4	260,7	400,6	556,9	313,3	22,5	-	19,5	79,2	73,1	84,6	42,7	69,7	24
-	116,0	200,7	374,1	280,0	280,0	-	-	-	57,5	45,0	72,3	34,0	48,5	25
-	117,5	188,9	360,0	305,8	250,0	-	-	-	54,8	60,5	58,0	31,5	43,6	26
26,5	130,0	235,1	329,8	381,4	303,5	23,4	18,0	17,0	71,5	63,5	71,7	39,2	61,7	
-	132,6	246,0	-	400,0	-	-	-	-	72,0	67,0	76,0	40,0	68,0	1
-	110,5	228,2	-	350,0	380,0	-	-	-	80,0	70,0	70,0	39,2	65,0	2
-	165,8	259,9	375,0	637,5	303,5	23,4	-	-	68,0	63,5	68,0	39,2	54,0	3
-	130,1	202,9	-	381,4	-	-	-	-	71,5	63,5	-	39,2	61,7	4
-	77,4	279,0	329,8	381,4	-	-	-	-	71,5	-	71,7	39,2	61,7	5
-	123,8	225,6	319,4	334,5	292,5	-	-	-	70,1	60,3	74,3	35,1	61,8	6
-	121,6	210,2	335,0	295,4	295,0	23,4	25,0	-	67,2	66,8	71,2	45,0	56,3	7
-	125,7	213,5	359,0	402,1	320,0	23,4	18,0	17,0	63,1	56,7	65,1	55,0	53,1	8
-	128,0	232,3	285,0	382,0	290,0	23,4	-	-	65,8	61,8	54,6	33,3	56,5	9
-	114,9	204,8	342,5	432,5	363,3	23,4	18,0	-	69,5	52,8	74,0	36,7	65,7	10
-	130,7	243,3	312,5	436,3	381,0	22,0	20,0	-	72,4	65,3	75,5	34,0	61,8	11
-	141,3	275,5	347,5	358,6	295,3	-	18,0	-	74,7	60,4	80,4	32,0	57,3	12
-	119,7	224,9	356,7	381,7	369,5	-	14,0	-	82,9	79,1	91,4	46,8	72,6	13
-	147,8	235,8	343,3	358,0	340,0	-	-	-	70,0	61,0	71,4	37,3	58,5	14
-	129,0	223,7	312,8	285,8	211,0	32,0	18,0	-	69,2	58,2	64,8	40,8	55,6	15
-	133,9	208,2	-	292,5	267,0	-	-	-	65,3	61,4	80,0	38,7	56,4	16
-	131,3	207,1	362,8	386,8	294,4	20,0	-	-	71,2	60,1	76,9	41,6	69,8	17
27,0	163,8	260,3	418,8	530,7	387,5	22,5	19,8	-	78,6	71,8	82,3	37,5	68,1	18
26,5	126,2	271,7	346,4	388,6	180,0	24,0	11,0	-	89,9	78,0	92,8	51,0	79,1	19

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
Bayern												
RB Oberpfalz												
Landkreise												
20	Roding	18,9	17,6	26,9	23,0	20,1	22,8	22,4	21,2	20,5	—	—
21	Sulzbach — Rosenberg	19,3	18,5	29,2	25,1	24,1	23,3	21,0	22,0	21,6	18,8	—
22	Tirschenreuth	20,8	18,5	28,9	26,4	25,1	23,6	24,8	24,5	24,6	—	—
23	Vohenstrauß	22,3	19,8	29,4	26,9	23,3	23,4	23,8	21,1	24,2	—	—
24	Waldmünchen	20,2	18,5	33,7	23,2	22,4	23,5	23,7	24,6	24,5	—	—
RB Oberfranken		20,0	17,6	28,5	24,9	24,8	22,0	22,7	23,0	22,5	15,6	17,0
Kreisfreie Städte												
1	Bamberg	21,9	17,6	33,7	28,8	30,1	19,8	28,0	26,2	—	15,6	—
2	Bayreuth	18,1	—	25,8	25,0	24,8	19,8	20,0	20,2	22,5	15,6	—
3	Coburg	23,8	—	31,4	24,6	28,1	20,7	24,0	23,0	22,5	—	—
4	Forchheim	20,9	21,8	31,4	27,8	27,1	26,3	26,0	23,0	22,5	—	—
5	Hof	22,8	—	31,4	27,8	27,1	26,3	26,0	—	22,0	—	—
6	Kulmbach	22,8	17,6	29,2	26,7	24,8	23,5	22,0	23,0	—	—	—
7	Markredwitz	21,4	—	31,4	23,5	—	22,6	21,0	—	19,0	—	—
8	Neustadt b. Coburg	14,3	—	16,8	—	20,1	18,8	20,0	15,1	20,0	—	—
9	Selb	19,0	—	28,1	25,6	—	21,6	23,0	—	—	—	—
Landkreise												
10	Bamberg	18,4	16,6	29,4	24,4	24,5	20,1	23,6	22,4	22,0	15,6	17,0
11	Bayreuth	20,4	18,3	30,0	24,9	25,2	22,7	23,1	23,4	24,7	18,0	17,5
12	Coburg	19,7	16,1	28,4	24,7	25,4	21,2	23,5	23,3	23,9	16,0	17,7
13	Ebermannstadt	19,9	18,3	29,3	25,3	23,2	21,9	22,1	24,2	23,4	—	16,8
14	Forchheim	21,6	19,3	30,6	27,0	25,0	22,3	23,2	23,9	23,3	16,0	17,6
15	Höchstädt a.d. Aisch	17,1	19,3	28,1	25,3	21,5	20,2	22,8	22,5	22,0	—	—
16	Hof	18,5	18,3	26,7	23,4	25,1	23,1	21,3	21,9	21,8	—	17,0
17	Kronach	17,6	16,7	25,1	22,3	24,3	19,7	19,9	22,5	22,9	—	15,5
18	Kulmbach	20,9	18,4	29,3	25,5	24,0	22,6	23,2	23,5	23,1	15,5	17,4
19	Lichtenfels	18,9	15,4	29,2	23,1	23,0	22,7	22,8	20,7	23,7	13,0	13,3
20	Münchberg	23,1	19,0	31,4	25,1	26,6	24,3	21,0	26,9	24,3	—	—
21	Naila	17,1	14,7	23,1	19,5	22,6	19,2	18,6	22,0	19,6	—	—
22	Pegnitz	20,3	17,8	28,4	24,2	24,3	21,9	22,2	23,6	22,8	—	17,1
23	Rehau	22,1	16,1	27,2	23,9	23,1	23,3	22,7	28,2	24,7	—	—
24	Stadtsteinach	17,4	18,0	27,3	24,2	24,1	22,3	24,0	23,2	22,0	15,6	20,0
25	Staffelstein	20,4	15,2	30,1	25,6	25,0	21,5	23,3	24,1	22,9	15,0	17,0
26	Wunsiedel	20,5	17,4	29,1	25,2	26,6	24,2	24,0	22,7	22,0	15,6	—
RB Mittelfranken		21,4	19,1	31,1	27,4	23,5	22,4	25,0	24,2	24,5	15,7	16,7
Kreisfreie Städte												
1	Ansbach	21,9	—	33,7	26,7	30,1	23,5	32,0	24,2	30,0	—	—
2	Eichstätt	21,4	19,2	31,1	27,3	23,5	22,4	25,0	24,2	24,5	—	—
3	Erlangen	24,7	19,9	38,1	32,0	23,1	22,6	28,0	24,2	24,5	15,7	16,7
4	Fürth	25,7	22,8	37,1	35,2	24,1	28,2	27,0	23,2	23,0	—	—
5	Nürnberg	25,7	24,7	32,5	29,9	28,1	24,5	25,0	28,2	27,0	15,7	—
6	Rothenburg ob der Tauber	23,8	—	35,9	32,0	15,1	20,7	28,0	26,2	25,0	—	—
7	Schwabach	21,4	—	31,1	27,3	23,5	22,4	25,0	—	24,5	15,7	—
8	Weißenburg i. Bayern	23,8	—	29,2	27,8	26,1	23,5	24,0	—	24,5	—	—
Landkreise												
9	Ansbach	19,8	18,5	29,5	26,0	24,1	21,5	23,6	22,2	24,4	15,7	16,8
10	Dinkelsbühl	20,0	17,6	28,1	21,8	20,4	21,6	21,7	23,2	23,1	16,4	16,0
11	Eichstätt	20,3	16,6	30,0	25,7	22,7	22,9	23,6	24,1	24,7	15,7	16,7
12	Erlangen	18,1	13,8	27,8	24,4	20,6	18,3	21,6	22,3	21,8	15,7	—
13	Feucht Wangen	19,1	17,9	27,7	24,0	22,6	22,4	21,0	22,8	21,3	16,6	17,2
14	Fürth	21,2	17,1	32,0	28,2	26,0	22,4	27,0	24,2	29,0	15,7	—
15	Gunzenhausen	23,1	20,0	32,2	27,6	25,6	23,3	23,5	24,7	25,1	14,5	17,5
16	Hersbruck	21,8	24,7	30,5	27,7	25,4	23,2	24,0	25,4	24,9	—	—
17	Hilpoltstein	19,0	17,0	27,5	25,7	20,2	20,5	20,6	21,8	22,0	16,0	17,2
18	Lauf (Pegnitz)	21,9	19,3	30,2	25,8	24,9	22,9	23,3	24,4	23,6	15,7	—
19	Neustadt a.d. Aisch	20,3	21,5	32,0	29,2	21,9	22,2	26,2	24,7	25,7	15,7	—
20	Nürnberg	19,8	20,2	27,7	24,9	23,5	23,7	25,2	23,7	25,0	15,7	—
21	Rothenburg ob der Tauber	18,5	17,3	26,1	22,9	21,6	18,3	22,5	21,1	19,8	15,0	16,8
22	Scheinfeld	19,6	19,0	31,0	26,6	24,7	23,0	27,2	24,9	26,2	16,0	16,5
23	Schwabach	21,5	18,2	28,8	24,4	25,6	22,8	23,0	24,5	22,4	15,7	—
24	Uffenheim	23,8	19,9	38,0	35,2	19,5	20,7	33,4	28,0	27,4	17,5	19,5
25	Weißenburg i. Bayern	19,4	16,6	30,1	26,4	24,4	23,2	22,9	24,5	24,1	14,0	12,5
RB Unterfranken		19,8	18,1	29,5	25,6	21,5	18,7	25,1	23,0	22,5	17,4	18,2
Kreisfreie Städte												
1	Aschaffenburg	17,1	18,0	26,9	24,6	21,1	19,3	18,0	22,8	—	17,4	18,2
2	Bad Kissingen	19,0	—	28,1	25,6	—	18,8	35,0	22,2	25,0	17,4	—
3	Kitzingen	14,3	18,0	28,1	22,4	15,1	13,2	28,0	20,2	20,0	17,4	—
4	Schweinfurt	19,8	—	29,5	25,6	21,5	18,7	25,1	22,8	—	—	—
5	Würzburg	28,5	18,0	33,7	34,2	25,1	20,7	35,0	22,8	—	22,0	18,2
Landkreise												
6	Alzenau i. U'Fr.	18,7	11,4	31,6	25,1	24,9	22,1	25,5	24,7	26,3	—	—
7	Aschaffenburg	18,8	19,9	26,7	22,9	25,1	22,1	24,4	22,9	26,0	—	18,2
8	Bad Kissingen	19,1	20,9	27,3	24,5	19,8	18,6	23,4	21,9	21,8	14,5	—

Feldfrüchte 1961
Hektar

Acker- bohlen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee- gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
26,0	118,7	212,0	225,0	308,1	190,0	20,0	-	17,0	71,6	58,3	65,0	37,0	61,5	20
-	121,6	226,6	324,2	358,6	328,8	-	-	17,0	64,8	61,6	67,0	50,0	68,5	21
-	153,7	266,5	320,0	409,2	367,5	23,4	-	17,0	58,5	53,8	42,7	29,0	47,3	22
-	148,3	255,4	329,8	282,0	252,0	-	-	-	57,9	52,0	43,5	25,0	52,0	23
-	124,4	229,3	250,0	380,0	265,0	-	-	-	89,0	76,8	89,4	39,0	68,3	24
22,6	118,5	203,2	326,1	357,4	299,4	16,6	14,1	14,7	74,0	65,2	77,2	41,7	65,2	
-	165,8	253,6	350,0	400,0	420,0	-	14,1	-	80,0	50,0	90,0	50,0	70,0	1
-	84,0	287,8	342,0	370,0	299,4	-	20,0	18,0	82,0	52,0	72,0	38,0	54,0	2
-	116,0	180,7	355,0	375,0	-	-	-	-	75,0	-	75,0	41,7	70,0	3
-	187,9	253,6	370,0	390,0	299,4	-	-	-	100,0	90,0	105,0	41,7	113,0	4
-	132,6	119,2	-	130,0	100,0	24,0	-	-	60,0	50,0	70,0	15,0	30,0	5
-	99,5	164,8	360,0	350,0	299,4	-	-	-	74,0	65,2	77,2	41,7	65,2	6
22,6	143,7	177,5	-	357,4	-	-	-	-	68,0	65,0	-	50,0	60,0	7
-	55,3	196,5	300,0	350,0	-	-	-	-	72,0	-	76,0	65,0	65,2	8
-	-	203,3	-	350,0	-	-	-	-	74,0	-	-	41,7	65,2	9
29,0	112,5	203,4	354,7	427,6	326,0	15,0	17,0	-	77,1	65,9	79,7	41,2	66,2	10
-	116,7	178,0	321,4	363,1	283,7	18,0	-	-	74,1	69,7	82,1	31,4	61,8	11
25,1	112,2	190,2	321,3	420,3	450,0	19,9	18,0	16,7	76,4	72,7	78,1	40,1	66,6	12
-	123,2	195,4	305,0	313,9	245,8	16,5	-	-	82,8	65,8	86,0	40,9	65,2	13
22,3	123,2	226,0	356,7	386,4	262,3	-	9,6	-	79,1	70,5	78,1	31,5	62,8	14
-	102,7	208,3	336,1	375,6	250,0	16,6	-	14,7	79,4	69,3	81,3	57,5	75,6	15
-	109,3	235,0	320,0	378,0	330,3	-	-	-	75,3	68,5	78,0	43,5	66,0	16
-	117,9	183,6	312,0	338,6	259,0	13,5	12,0	-	67,8	59,9	67,8	38,0	64,2	17
25,5	149,4	192,1	353,7	381,8	330,0	15,5	-	-	71,9	70,0	78,1	53,7	65,8	18
16,5	106,9	155,3	328,3	371,8	235,0	10,0	8,0	8,0	72,6	61,3	74,6	38,0	69,1	19
-	138,1	233,2	326,1	402,0	364,0	-	-	-	66,3	65,0	64,4	31,5	59,0	20
-	110,5	170,0	250,0	280,0	242,1	-	14,1	-	60,0	53,4	69,1	34,8	47,8	21
25,0	121,6	204,3	331,7	368,7	359,6	-	-	16,0	79,7	74,2	85,8	50,0	69,7	22
-	96,7	223,7	210,0	365,7	300,8	-	14,1	-	67,0	64,6	65,0	40,0	62,2	23
15,0	84,8	207,3	290,0	372,4	352,5	-	-	-	67,3	64,0	70,0	56,0	72,3	24
-	112,6	217,5	380,0	340,8	299,4	16,6	14,1	-	80,8	74,6	84,3	32,3	72,4	25
-	138,6	223,9	-	332,4	277,1	-	-	-	60,4	56,3	65,7	38,3	55,5	26
24,5	118,3	215,1	341,5	406,4	324,4	20,5	19,2	17,4	69,2	63,2	73,9	44,4	65,9	
-	132,6	212,4	341,5	406,4	-	20,5	-	-	70,0	65,0	75,0	44,4	65,0	1
-	118,3	215,1	-	500,0	-	-	-	-	69,2	63,2	73,9	44,4	65,9	2
-	132,6	228,2	345,0	470,0	324,4	20,5	-	-	65,0	62,0	75,0	40,0	70,0	3
-	121,6	228,2	400,0	500,0	300,0	-	18,0	-	70,0	60,0	75,0	44,4	65,0	4
-	160,2	209,2	341,5	350,0	260,0	-	19,2	-	69,0	60,0	72,0	44,4	62,0	5
24,5	132,6	209,2	341,5	406,4	-	20,5	-	-	50,0	48,0	60,0	35,0	50,0	6
-	118,3	215,1	341,5	406,4	324,4	20,5	-	-	69,2	63,2	73,9	44,4	65,9	7
-	49,7	253,6	300,0	480,0	-	-	-	-	60,0	-	70,0	30,0	60,0	8
22,0	124,4	218,2	337,6	365,3	324,6	17,3	14,8	15,3	76,1	65,4	76,7	51,2	70,8	9
24,5	102,3	189,6	328,3	381,1	382,9	20,5	-	-	71,8	63,9	75,0	41,0	71,2	10
32,5	124,1	194,1	339,7	391,3	340,0	22,5	19,2	-	72,8	63,5	79,4	62,0	64,6	11
24,5	132,6	229,0	360,0	416,7	324,4	-	-	17,4	59,4	62,0	62,6	47,3	60,2	12
-	103,9	170,8	337,2	333,4	288,0	20,5	-	-	71,8	62,4	74,1	37,6	69,8	13
-	151,9	267,0	372,5	537,5	550,0	20,5	-	17,4	76,3	78,0	82,0	44,4	78,5	14
24,0	117,1	242,2	350,6	482,8	351,3	18,7	16,0	-	74,1	60,5	71,0	52,0	68,9	15
24,5	113,2	212,0	317,5	373,3	361,7	-	19,2	-	74,5	70,9	80,5	45,0	72,5	16
25,3	82,4	190,6	294,5	297,1	223,6	20,5	19,2	-	67,5	58,5	68,9	54,1	56,3	17
-	100,3	216,1	347,5	327,9	292,3	19,0	-	-	66,1	61,3	67,9	38,0	58,4	18
-	119,5	225,8	373,8	459,7	330,0	20,8	-	21,0	72,4	66,8	78,9	40,0	67,6	19
24,5	161,3	243,2	377,7	412,5	360,0	-	-	-	73,7	69,3	76,7	41,3	67,8	20
24,3	93,2	157,4	308,3	355,0	246,0	23,0	29,0	-	64,1	58,0	67,3	45,5	60,0	21
-	127,8	215,6	338,1	369,4	392,5	19,0	18,0	16,0	67,4	62,1	73,7	45,0	67,3	22
-	129,5	213,4	313,3	346,7	258,3	15,5	19,2	-	70,5	62,2	73,3	50,0	65,7	23
20,0	112,4	237,8	379,0	466,2	324,4	31,0	19,2	-	80,7	68,0	94,1	54,3	76,5	24
23,3	96,8	183,9	309,6	323,9	254,0	18,5	-	-	68,8	62,5	71,3	35,0	66,6	25
25,5	130,8	205,9	363,9	455,4	290,1	19,9	16,4	19,1	77,7	62,6	81,9	44,1	66,8	
-	132,6	215,6	360,0	500,0	290,1	19,0	-	-	70,5	67,0	75,0	46,5	65,0	1
-	132,6	228,2	-	455,4	-	-	-	-	85,0	-	90,0	46,5	75,0	2
-	110,5	187,0	363,9	455,4	290,1	-	-	-	85,0	62,6	100,0	46,5	66,8	3
-	130,8	221,9	363,9	455,4	-	19,9	-	-	77,7	62,6	81,9	46,5	66,8	4
-	176,8	228,2	400,0	700,0	290,1	20,0	-	-	100,0	62,6	115,0	46,5	70,0	5
25,5	124,2	173,3	350,7	525,0	290,1	20,0	20,0	20,0	101,7	93,3	86,7	52,5	73,3	6
25,5	156,1	154,7	232,0	200,0	290,1	19,9	-	19,1	50,0	30,0	40,0	30,0	50,0	7
20,0	121,1	197,3	362,1	400,0	293,3	18,5	11,0	-	74,6	60,3	77,4	63,3	76,3	8

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Speise- erbsen	Futter- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winterfrucht (einschl. Spelz)	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht		
Bayern												
RB Unterfranken												
Landkreise												
9	Bad Neustadt a.d. Saale	19,4	17,1	27,0	23,9	18,6	19,0	22,4	21,7	21,3	22,0	—
10	Bruckenua	18,5	18,0	26,9	23,5	23,1	18,8	22,0	22,8	22,0	17,4	—
11	Ebern	18,5	18,0	28,4	24,5	25,5	17,6	25,2	22,6	21,4	20,0	22,0
12	Gemünden	16,9	18,0	27,2	23,0	21,1	17,9	25,0	21,5	21,4	17,0	—
13	Hammelhofen	21,8	19,0	31,2	25,7	18,5	19,4	22,7	24,3	22,6	21,0	19,0
14	Gerolzhofen	15,0	15,2	24,7	20,9	17,5	14,7	20,6	18,5	18,8	20,7	—
15	Haßfurt	19,8	26,6	30,2	25,6	22,5	20,1	24,6	23,6	22,1	12,9	—
16	Hoheim i. U.Fr.	20,6	19,0	28,9	25,4	22,4	18,9	23,6	23,8	22,4	12,0	18,2
17	Karlstadt	20,4	15,2	32,1	28,4	21,8	17,4	23,3	24,8	25,6	16,0	—
18	Kitzingen	21,0	18,7	32,9	28,0	23,0	19,2	29,6	27,7	28,8	21,7	19,3
19	Königshofen i. Grabfeld	20,3	18,0	32,4	26,0	20,7	18,9	23,7	25,3	23,2	15,0	14,5
20	Lohr a. Main	20,7	19,5	30,6	29,9	24,6	17,7	23,3	23,2	18,0	—	—
21	Marktheidenfeld	20,3	19,0	29,7	25,2	20,9	19,4	23,4	23,0	23,8	16,0	16,5
22	Mellrichstadt	22,7	18,0	28,5	24,0	20,7	17,2	20,8	24,0	21,7	16,0	—
23	Miltenberg	18,5	19,0	26,6	22,7	20,7	18,5	22,1	21,5	21,0	13,3	—
24	Obernburg	21,2	18,0	29,2	25,7	22,2	20,7	27,0	23,9	25,3	17,4	—
25	Ochsenfurt	22,3	19,5	35,3	31,1	21,5	19,3	31,1	22,8	24,0	18,0	18,3
26	Schweinfurt	21,0	17,1	31,0	28,7	19,6	18,6	25,3	30,0	22,4	17,0	18,0
27	Würzburg	19,3	12,3	32,5	25,4	21,9	19,4	26,3	16,1	16,0	17,4	18,2
RB Schwaben		23,5	20,3	31,6	27,1	25,2	23,9	26,1	26,7	27,0	17,7	18,7
Kreisfreie Städte												
1	Augsburg	23,6	21,8	33,7	32,0	27,6	34,3	24,5	30,0	25,8	—	—
2	Dillingen a.d. Donau	28,5	—	32,5	27,1	26,1	24,5	26,0	—	28,0	—	—
3	Günzburg	28,5	22,8	37,0	32,0	27,1	26,3	30,0	—	29,0	—	—
4	Kaufbeuren	22,8	—	31,4	24,6	21,1	21,6	22,0	—	21,0	—	—
5	Kempten (Allgäu)	23,8	—	31,4	—	25,2	—	26,0	26,7	—	—	—
6	Lindau (Bodensee)	—	20,3	29,2	27,1	—	23,9	19,5	20,2	—	—	—
7	Memmingen	27,6	25,6	31,4	29,9	—	30,1	35,0	—	34,0	—	—
8	Neuburg a.d. Donau	23,5	20,3	31,6	27,1	25,1	23,9	26,1	26,7	27,0	—	—
9	Neu-Ulm	23,8	—	30,3	26,7	26,1	24,5	27,0	—	28,0	—	—
10	Nördlingen	25,7	—	41,5	37,4	26,1	22,6	32,0	35,3	28,0	—	—
Landkreise												
11	Augsburg	22,5	20,9	32,2	27,8	25,1	24,3	25,0	26,0	26,7	—	20,7
12	Dillingen a.d. Donau	23,6	20,9	32,1	26,8	24,5	23,1	25,0	26,0	26,9	17,8	—
13	Donauwörth	22,9	21,4	34,1	27,7	25,8	24,1	30,1	29,9	29,0	17,7	—
14	Friedberg	23,4	19,0	32,7	27,8	29,3	26,3	29,9	27,8	28,2	18,0	17,0
15	Füssen	18,1	16,1	23,0	19,2	20,1	16,5	16,5	26,7	27,0	—	—
16	Günzburg	26,2	21,4	36,7	30,4	26,4	27,6	31,0	28,5	30,8	17,7	18,7
17	Illertissen	22,4	18,6	29,3	25,7	26,2	24,1	28,6	24,9	26,2	17,7	—
18	Kaufbeuren	22,7	20,8	30,6	25,7	22,5	23,2	26,0	24,3	24,3	17,7	—
19	Kempten (Allgäu)	21,6	18,7	28,8	21,7	25,6	19,1	20,8	26,7	25,0	—	—
20	Krumbach (Schwaben)	23,9	25,6	32,1	27,4	27,3	24,8	28,3	28,2	30,7	17,7	—
21	Lindau (Bodensee)	22,0	17,6	26,0	21,9	19,1	18,5	20,8	26,7	27,0	—	—
22	Marktoberdorf	21,5	18,4	28,3	23,5	26,1	21,3	23,0	21,2	20,0	—	—
23	Memmingen	23,9	21,3	31,2	25,4	25,7	24,7	28,1	26,7	27,9	17,7	—
24	Mindelheim	22,1	18,3	29,6	23,7	22,8	22,2	26,5	24,9	26,5	17,7	18,7
25	Neuburg a.d. Donau	22,0	17,9	33,9	30,5	26,0	24,9	28,4	24,8	29,0	—	17,0
26	Neu-Ulm	24,2	23,1	34,3	30,2	26,2	24,1	26,7	26,2	25,5	—	18,7
27	Nördlingen	23,5	18,5	32,5	27,6	26,1	22,0	24,6	27,4	23,8	15,9	—
28	Schwabmünchen	21,7	18,4	27,4	22,0	27,1	22,5	23,6	27,9	26,7	19,0	20,0
29	Sonthofen	—	—	—	—	—	23,9	—	—	—	—	—
30	Wertingen	23,2	20,9	32,1	29,9	23,5	25,2	26,6	26,7	27,5	17,7	18,7
Saarland		21,7	21,7	23,2	23,3	22,4	19,1	23,8	22,5	23,6	23,0	.
Kreisfreie Stadt												
1	Saarbrücken	24,8	23,2	28,0	23,8	22,0	17,1	25,0	—	23,6	23,0	—
Landkreise												
2	Homburg	22,3	21,7	26,4	24,4	22,0	19,0	24,3	22,5	23,4	—	—
3	Merzig-Wadern	20,2	21,7	21,8	21,0	21,5	18,0	24,1	22,3	22,8	—	—
4	Ottweiler	22,0	21,7	22,8	20,6	19,9	18,6	23,6	22,5	21,8	—	—
5	Saarbrücken	26,0	21,9	24,3	22,3	23,3	18,3	24,4	23,2	28,9	—	—
6	Saarlouis	23,1	21,7	22,4	21,6	23,8	20,0	22,9	23,3	22,7	—	—
7	Sankt Ingbert	23,2	21,7	25,6	25,0	22,9	20,2	23,9	24,2	27,0	—	—
8	Sankt Wendel	20,5	21,7	22,9	23,9	22,3	19,0	23,9	20,8	24,0	—	—

Feldfrüchte 1961
Hektar

Acker- bohlen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee- gras	Acker- wiese	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
	frühe	mittelfrühe u. späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- u. mehr- schürig	
25,5	134,8	188,3	317,5	410,0	265,0	-	-	-	71,4	54,8	70,6	48,3	62,6	9
-	210,0	251,1	350,0	330,0	315,0	19,9	-	19,1	92,5	78,0	72,5	28,0	90,0	10
34,0	100,1	157,6	361,3	358,9	290,1	14,0	11,7	12,6	76,8	61,4	75,5	33,3	73,0	11
25,0	92,0	204,1	385,0	391,7	255,0	16,0	-	16,0	78,0	59,0	93,8	45,0	60,0	12
-	123,9	200,6	384,3	479,3	285,0	24,0	-	-	85,8	76,1	96,1	45,0	81,1	13
-	97,2	176,6	351,0	438,0	280,0	15,0	-	15,0	75,2	65,0	85,0	59,0	73,8	14
-	124,4	202,6	370,5	421,0	290,1	23,0	-	-	75,5	58,0	80,6	45,3	55,4	15
-	119,7	178,9	351,7	430,0	280,0	16,0	-	-	74,3	62,4	73,9	55,8	61,4	16
-	96,7	210,7	370,6	456,9	300,0	27,3	28,5	32,0	79,7	44,7	88,3	44,0	58,7	17
-	140,2	249,0	432,5	683,8	275,0	22,8	-	-	83,1	65,0	90,6	35,0	63,9	18
22,5	94,7	209,3	310,0	330,0	386,7	15,0	-	-	71,4	51,3	75,7	38,3	67,3	19
-	132,6	197,0	376,7	566,7	290,1	22,5	-	-	62,0	54,0	66,7	35,0	53,3	20
26,0	182,3	236,9	363,8	358,6	230,0	21,0	18,0	-	71,1	73,5	79,6	47,5	59,7	21
-	112,7	205,5	369,2	562,9	370,0	27,5	-	-	84,2	70,8	89,2	34,5	77,2	22
-	115,6	224,3	362,0	431,4	303,3	15,5	12,5	-	67,0	63,3	70,7	37,0	60,1	23
-	148,4	207,2	367,5	442,5	290,1	20,0	16,4	-	62,0	58,5	68,0	37,5	50,9	24
-	164,8	259,6	461,9	567,1	290,1	22,2	16,4	-	81,5	65,0	92,0	56,0	69,8	25
-	124,2	183,6	354,3	424,7	222,5	19,9	16,4	-	84,7	59,9	92,2	56,2	70,6	26
-	132,6	211,5	388,0	522,0	290,1	19,0	16,4	-	76,6	69,0	84,8	46,5	72,3	27
30,2	148,2	260,4	393,4	501,9	341,1	25,2	18,0	17,0	83,7	72,2	81,7	45,1	79,3	
26,0	165,8	386,7	360,0	420,0	-	-	18,5	-	107,5	69,0	117,0	37,0	64,0	1
-	143,7	272,6	350,0	380,0	341,1	-	-	-	95,0	-	100,0	100,0	120,0	2
34,0	187,9	329,7	430,0	560,0	-	-	-	-	90,0	-	95,0	45,1	87,0	3
30,2	121,6	190,2	-	501,9	341,1	-	-	-	135,0	-	-	80,0	125,0	4
-	127,1	152,2	-	-	-	-	-	-	-	72,2	-	55,0	75,0	5
-	210,0	307,5	-	420,0	-	-	-	-	75,0	-	65,0	35,0	90,0	6
-	-	361,4	390,0	850,0	-	-	-	-	118,0	-	-	45,1	112,0	7
-	154,1	263,1	393,4	501,9	-	-	-	-	83,7	72,2	81,7	45,1	79,3	8
22,0	132,6	225,1	390,0	520,0	-	-	-	-	70,0	72,2	78,0	45,1	68,0	9
30,2	132,6	263,1	393,4	501,9	-	-	-	-	83,7	62,0	81,7	45,1	79,3	10
30,5	140,4	250,2	398,6	497,1	480,0	-	16,0	-	70,4	68,5	72,0	48,7	66,2	11
28,1	147,8	244,3	383,5	540,0	341,1	22,3	20,5	10,0	75,3	64,6	76,0	45,2	67,7	12
32,9	145,3	231,9	371,4	568,6	300,0	19,0	20,0	-	75,4	71,7	79,5	50,0	60,8	13
27,9	182,3	256,8	348,3	456,7	341,1	-	16,0	-	74,2	67,8	78,2	34,6	63,9	14
-	138,1	256,8	-	-	-	-	-	-	68,0	68,5	-	34,0	69,0	15
31,6	186,7	358,0	413,3	492,6	341,1	-	-	-	72,5	72,8	75,2	37,0	68,8	16
31,9	142,9	274,3	402,5	497,0	341,1	25,2	-	-	85,0	73,8	91,5	30,8	77,0	17
33,3	154,1	279,3	331,7	395,7	290,0	42,0	-	17,0	74,0	71,1	78,8	43,2	72,2	18
-	148,2	181,1	393,4	310,0	290,0	-	-	-	81,7	78,3	82,5	52,5	100,0	19
34,0	149,2	278,2	410,7	541,9	341,1	-	-	-	75,4	69,1	86,2	44,7	66,2	20
-	144,8	231,4	-	435,0	-	-	-	-	96,3	95,0	-	46,3	82,5	21
-	134,8	255,4	-	430,0	390,0	-	-	-	67,5	64,0	66,0	36,7	66,0	22
29,6	132,0	259,4	372,5	470,0	340,0	-	-	-	85,0	84,8	69,0	37,5	89,0	23
35,6	128,4	244,1	375,0	467,8	480,0	25,2	18,5	-	78,4	73,3	77,8	30,6	81,3	24
26,2	168,5	294,2	453,0	576,0	341,1	21,6	17,5	19,0	77,4	70,2	82,1	31,8	68,5	25
34,1	147,8	247,1	432,9	502,1	341,1	-	18,5	-	76,3	65,4	72,2	51,7	63,1	26
22,6	122,1	234,3	377,2	471,1	200,0	21,0	18,5	-	82,2	64,4	89,5	41,3	73,3	27
30,6	131,1	237,4	482,5	725,7	300,0	25,2	-	22,0	94,4	86,4	98,3	38,5	83,4	28
-	-	181,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41,3	82,5	29
32,0	129,5	265,1	395,7	518,6	341,1	25,2	18,5	17,0	75,0	75,3	68,3	45,0	76,7	30
25,0	145,0	206,9	374,5	390,7	351,4	18,6	17,9	14,5	77,6	65,6	75,7	50,1	62,4	
-	148,5	200,6	432,0	398,0	-	-	-	-	43,6	-	48,4	33,9	-	1
-	136,0	221,4	375,0	393,1	341,7	-	-	-	76,1	61,6	86,4	50,7	68,7	2
22,0	143,2	197,3	-	405,5	376,7	18,0	18,9	-	86,6	70,1	88,2	58,7	70,0	3
-	154,0	192,3	336,7	375,5	380,5	15,5	-	-	66,0	53,4	69,1	46,7	57,0	4
-	142,3	200,9	370,0	373,6	340,0	-	17,9	-	62,3	54,2	65,7	41,3	55,4	5
28,0	150,5	212,3	347,5	394,3	348,9	19,9	17,0	-	69,4	58,9	62,8	49,8	65,9	6
-	163,8	223,1	411,3	369,8	336,7	-	16,1	-	61,8	63,3	66,0	51,3	47,3	7
-	134,5	210,8	391,3	381,0	335,7	15,1	-	-	81,9	62,4	70,9	52,5	65,6	8

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterroggen		Sommerroggen		Roggen zusammen		Winterweizen (einschl. Spelz)	
			je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt
			dz	t	dz	t	dz	t	dz	t
1	Schleswig - Holstein	1961	43,5	395 050	37,3	11 958	43,3	407 008	42,8	212 960
2		1960	43,3	486 959	35,3	8 511	43,1	495 470	40,3	300 103
3	Hamburg	1961	46,8	9 805	41,9	398	46,6	10 203	48,5	4 312
4		1960	50,4	10 760	50,5	404	50,4	11 164	50,5	4 707
5	Niedersachsen	1961	43,6	1 690 873	37,5	46 523	43,4	1 737 396	40,0	449 288
6		1960	47,9	2 049 421	38,7	41 796	47,7	2 091 217	45,8	673 617
7	Bremen	1961	42,4	4 142	32,2	148	41,9	4 290	40,2	643
8		1960	51,5	5 350	27,2	103	50,6	5 453	48,9	870
9	Nordrhein - Westfalen	1961	45,1	1 036 484	40,3	26 465	45,0	1 062 949	40,5	642 002
10		1960	47,6	1 278 079	38,9	11 697	47,5	1 289 776	42,2	740 842
11	Hessen	1961	46,0	473 579	36,9	1 030	46,0	474 609	42,9	527 979
12		1960	52,9	636 577	44,0	1 431	52,9	638 008	48,2	599 873
13	Rheinland - Pfalz	1961	46,1	309 847	36,8	6 263	45,9	316 110	42,7	429 869
14		1960	50,1	397 073	37,9	8 357	49,8	405 430	46,5	500 847
15	Baden - Württemberg	1961	48,7	132 598	37,9	3 905	48,3	136 503	47,5	1 123 034
16		1960	48,8	143 543	37,4	5 404	48,3	148 947	47,2	1 131 788
17	Bayern	1961	41,4	969 249	36,7	27 866	41,3	997 115	40,9	1 676 994
18		1960	42,0	1 009 478	37,5	28 710	41,9	1 038 188	41,0	1 699 147
19	Saarland	1961	43,3	26 651	40,3	1 261	43,2	27 912	40,1	40 028
20		1960	42,8	27 585	37,6	2 230	42,4	29 815	36,7	35 845
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	43,9	5 048 278	37,9	125 817	43,8	5 174 095	42,5	5 107 109
22		1960	46,9	6 044 825	38,0	108 643	46,7	6 153 468	43,9	5 687 639
23		1959	44,5	6 141 173	34,7	154 615	44,2	6 295 788	42,3	5 154 262
24		1958	47,2	6 885 645	38,4	163 331	46,9	7 048 976	43,6	5 253 521
25		1957	47,0	6 731 292	38,6	160 374	46,7	6 891 666	43,2	4 647 947
26		1956	46,5	6 739 885	38,6	160 417	46,3	6 900 302	44,2	4 448 797
27		1955	46,7	6 717 605	38,0	177 064	46,4	6 894 689	43,8	4 499 149
28		1954	47,7	7 133 299	37,6	174 873	47,4	7 308 172	41,3	3 800 197
29		1953	43,9	5 967 272	36,6	167 078	43,7	6 134 350	41,4	4 240 073
30		1955/60	46,5	6 543 405	37,7	154 077	46,2	6 697 482	43,5	4 948 553
31	Berlin (West)	1961	41,0	4 863	36,6	139	40,9	5 002	31,6	87
32		1960	44,2	5 247	35,5	135	44,0	5 382	38,9	107

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintermenggetreide		Sommermenggetreide		Menggetreide zusammen		Ge	
			je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt
			dz	t	dz	t	dz	t	dz	t
1	Schleswig - Holstein	1961	-	-	34,4	256 242	34,4	256 242	37,5	1 520 796
2		1960	-	-	33,7	230 725	33,7	230 725	37,1	1 516 278
3	Hamburg	1961	47,6	152	34,7	2 544	35,2	2 696	42,7	23 705
4		1960	48,7	156	36,8	2 668	37,3	2 824	45,0	25 178
5	Niedersachsen	1961	42,7	26 346	36,0	443 588	36,3	469 934	38,7	3 997 168
6		1960	41,9	23 883	37,1	434 793	37,3	458 676	43,0	4 395 685
7	Bremen	1961	30,3	45	34,3	1 887	34,2	1 932	37,2	9 242
8		1960	28,3	42	34,5	1 808	34,3	1 850	41,7	10 362
9	Nordrhein - Westfalen	1961	39,6	88 740	31,9	276 736	33,5	365 476	38,2	2 941 039
10		1960	46,1	135 529	35,7	237 609	38,9	373 138	41,7	3 214 592
11	Hessen	1961	39,9	8 048	33,9	49 497	34,6	57 545	40,2	1 650 687
12		1960	47,5	11 805	39,6	53 325	40,8	65 130	46,4	1 878 459
13	Rheinland - Pfalz	1961	42,9	18 923	35,9	43 116	37,8	62 039	39,7	1 424 047
14		1960	50,5	41 213	38,2	44 610	43,3	65 823	43,3	1 579 034
15	Baden - Württemberg	1961	47,7	36 157	39,4	190 947	40,6	229 104	42,6	2 343 870
16		1960	47,1	58 033	39,4	175 996	41,1	234 029	42,6	2 359 660
17	Bayern	1961	40,5	83 531	36,6	174 648	37,8	258 179	38,0	5 040 037
18		1960	40,5	99 108	36,2	162 661	37,7	261 769	38,4	5 096 481
19	Saarland	1961	39,0	2 215	32,6	6 396	34,0	8 611	37,6	121 042
20		1960	41,4	3 643	33,6	5 470	36,3	9 113	36,3	118 075
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	41,4	266 157	35,2	1 445 601	36,1	1 711 758	38,9	19 071 633
22		1960	44,7	373 412	36,5	1 349 665	38,0	1 723 077	41,3	20 193 804
23		1959	41,3	290 110	30,7	1 109 414	32,4	1 399 524	38,5	19 084 755
24		1958	43,9	324 669	36,2	1 223 411	37,6	1 548 080	41,4	20 480 374
25		1957	44,0	286 719	34,9	1 191 635	36,4	1 478 354	40,3	19 779 473
26		1956	45,2	286 417	37,4	1 358 710	38,5	1 645 127	41,8	20 490 848
27		1955	44,4	300 768	36,8	1 231 660	38,1	1 532 428	41,6	20 080 027
28		1954	45,0	320 146	35,3	1 340 285	36,8	1 660 431	41,0	19 690 538
29		1953	41,5	310 572	36,5	969 964	37,6	1 280 536	39,0	18 600 009
30		1955/60	43,9	310 348	35,4	1 244 083	36,8	1 554 431	40,8	20 018 214
31	Berlin (West)	1961	.	.	26,7	107	26,7	107	38,9	5 673
32		1960	.	.	26,4	106	26,4	106	41,8	6 099

Sommerweizen		Weizen zusammen		Wintergerste		Sommergerste		Gerste zusammen		Hafer		Lfd. Nr.
je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	
dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	
37,7	120 810	40,8	333 770	35,0	108 787	28,0	153 434	30,5	262 221	37,5	261 555	1
36,2	50 719	39,7	350 822	33,3	105 637	27,7	119 982	30,1	225 619	34,8	213 642	2
49,4	1 245	48,7	5 557	39,3	1 690	28,2	1 111	34,0	2 801	38,9	2 448	3
45,3	1 028	49,5	5 735	42,9	1 926	29,5	1 151	36,7	3 077	37,8	2 378	4
37,4	256 512	39,0	705 800	34,2	317 786	27,1	202 052	31,0	519 838	36,4	564 200	5
42,8	138 997	45,3	812 614	37,4	298 654	32,1	142 258	35,5	440 912	37,8	592 266	6
39,9	455	40,1	1 098	33,7	233	30,3	324	31,6	557	30,6	1 365	7
35,2	334	44,1	1 204	35,0	221	28,7	247	31,4	468	31,1	1 387	8
35,8	90 184	39,9	732 186	33,6	350 529	26,3	125 330	31,3	475 859	34,0	304 569	9
37,7	29 802	42,0	770 644	36,8	338 166	29,9	83 514	35,2	421 680	36,1	359 354	10
39,1	42 212	42,6	570 191	34,7	94 714	30,2	128 495	32,0	223 209	37,3	325 133	11
43,0	15 408	48,0	615 281	39,5	84 887	35,1	106 052	36,9	190 939	41,6	369 101	12
39,0	40 626	42,4	470 495	35,8	51 187	31,9	230 624	32,5	281 811	39,0	293 592	13
39,3	17 449	46,2	518 296	37,7	39 351	35,3	214 455	35,7	253 806	39,6	315 679	14
42,9	40 912	47,3	1 163 946	37,2	36 144	34,9	509 546	35,1	545 690	41,9	268 627	15
41,0	25 963	47,0	1 157 751	37,5	34 768	35,4	507 277	35,5	542 045	41,2	276 888	16
37,2	138 949	40,6	1 815 943	35,4	101 669	32,9	1 212 405	33,1	1 314 074	37,9	654 726	17
37,1	115 451	40,7	1 814 598	35,7	61 822	33,9	1 231 628	34,0	1 293 450	37,3	688 476	18
40,1	4 648	40,1	44 676	32,6	2 585	30,1	9 855	30,6	12 440	34,4	27 403	19
38,2	3 625	36,8	39 470	30,9	2 299	29,3	8 746	29,6	11 045	33,5	28 632	20
37,7	736 553	41,8	5 843 662	34,4	1 065 324	31,8	2 573 176	32,5	3 638 500	37,4	2 703 618	21
39,4	398 776	43,6	6 086 415	36,8	967 731	33,7	2 415 310	34,5	3 383 041	38,1	2 847 803	22
36,9	452 006	41,8	5 606 268	35,9	856 197	31,8	2 262 731	32,8	3 118 928	32,8	2 664 247	23
39,0	423 690	43,2	5 677 211	36,9	746 027	33,1	2 252 661	34,0	2 998 688	38,3	3 207 419	24
37,7	584 779	42,5	5 232 726	36,9	664 640	33,0	2 294 714	33,8	2 959 354	35,1	3 217 373	25
40,5	598 030	43,7	5 046 827	36,2	485 523	36,1	2 617 360	36,1	3 102 883	39,2	3 795 709	26
39,5	603 752	43,2	5 102 901	37,4	531 786	34,7	2 219 487	35,2	2 751 273	38,7	3 798 736	27
39,0	771 583	40,9	4 571 780	33,9	219 543	34,2	2 295 375	34,2	2 514 918	38,1	3 635 237	28
38,7	546 757	41,1	4 786 830	35,6	628 997	30,9	1 902 067	32,0	2 531 064	36,2	3 867 229	29
38,8	510 172	43,0	5 458 725	36,6	708 650	33,7	2 343 710	34,4	3 052 360	37,1	3 255 216	30
27,7	163	29,1	250	28,2	35	25,9	83	26,8	118	30,3	196	31
29,8	176	32,9	283	33,5	42	26,2	83	28,4	125	31,4	203	32

treide				Erbsen und Wicken		Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht		Hülsenfruchtarten zusammen		Streuwiesen		Lfd. Nr.
Wintergetreidearten		Sommergetreidearten		je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	
je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	
41,8	716 797	34,3	803 999	25,8	5 250	39,5	7 971	32,6	13 221	23,0	10 120	1
40,8	892 699	32,9	623 579	25,6	4 181	37,6	8 277	32,5	12 458	21,8	6 175	2
46,3	15 959	36,8	7 746	26,9	11	32,0	10	30,0	21	48,8	1 074	3
49,5	17 549	37,2	7 629	27,3	11	34,0	10	30,0	21	53,3	1 226	4
41,5	2 484 293	34,9	1 512 875	29,0	3 796	40,5	12 458	37,1	16 254	35,2	27 034	5
46,1	3 045 575	37,4	1 350 110	30,4	5 855	40,0	10 268	35,9	16 123	37,7	25 662	6
41,5	5 063	33,1	4 179	21,7	24	23,5	19	22,6	43	20,5	70	7
50,1	6 483	32,6	3 879	20,4	22	20,7	17	20,5	39	25,7	87	8
41,1	2 117 755	32,2	823 284	27,5	4 065	31,0	3 001	28,9	7 066	32,9	9 294	9
44,1	2 492 616	35,2	721 976	32,9	4 349	32,5	1 609	32,8	5 958	32,2	14 287	10
43,2	1 104 320	35,2	546 367	25,4	2 730	28,6	717	26,0	3 447	35,7	5 440	11
49,6	1 333 142	40,0	545 317	27,1	2 103	34,0	615	28,4	2 718	39,5	6 153	12
43,4	809 826	35,8	614 221	21,3	1 210	25,1	128	21,6	1 338	24,8	5 275	13
47,6	978 484	37,8	600 550	26,7	724	24,1	200	26,1	924	25,2	5 839	14
47,2	1 329 933	37,7	1 013 937	32,9	6 799	33,7	731	33,0	7 530	39,4	51 342	15
47,0	1 368 132	37,7	991 528	31,6	6 763	34,1	736	31,8	7 499	38,3	54 416	16
40,8	2 831 443	34,8	2 208 594	29,9	5 146	31,6	2 724	30,5	7 870	29,5	168 743	17
41,2	2 869 555	35,3	2 226 926	30,1	4 307	31,6	2 440	30,6	6 747	30,3	184 985	18
40,8	71 479	33,8	49 563	26,1	258	20,0	42	25,0	300	37,0	1 931	19
38,9	69 372	33,1	48 703	23,0	182	21,4	43	22,7	225	33,1	1 685	20
42,2	11 486 868	34,9	7 584 765	28,3	29 289	37,2	27 801	32,0	57 090	31,3	280 323	21
44,6	13 073 607	36,3	7 120 197	29,7	28 497	37,0	24 215	32,7	52 712	32,0	300 515	22
42,8	12 441 742	32,4	6 643 013	27,2	29 294	33,0	29 871	29,8	59 165	29,2	298 785	23
44,9	13 209 862	36,2	7 270 512	29,2	34 728	36,9	33 064	32,5	67 792	31,0	324 509	24
44,8	12 330 598	34,6	7 448 875	29,1	35 122	36,1	36 023	32,2	71 145	31,6	331 166	25
45,1	11 960 622	38,0	8 530 226	30,6	42 775	39,5	44 743	34,6	87 518	31,7	333 122	26
45,0	12 049 308	37,3	8 030 719	30,2	48 492	37,2	42 774	33,2	91 266	32,7	343 192	27
45,0	11 473 185	36,5	8 217 353	28,6	54 179	36,4	47 656	31,8	101 835	30,3	316 216	28
42,3	11 146 914	34,9	7 453 095	28,4	55 730	36,9	52 869	32,0	108 599	29,4	306 620	29
44,5	12 510 956	35,8	7 507 258	29,4	36 487	36,7	35 115	32,6	71 602	31,4	321 882	30
40,7	4 985	29,4	688	.	.	.	.	.	.	.	.	31
44,0	5 396	30,0	703	.	.	.	.	.	.	.	.	32

7. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischen

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als							
			Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rockklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gem. Anbau von Klee)	Serradella	Stoppelklee und Serradella zusammen			Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken) auch im gem. Anbau		
					Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
						je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
ha	dz	t	ha	dz	t					
1	Schleswig-Holstein	1961	32 115	335	32 450	111,9	363 116	1 065	153,2	16 316
2		1960	30 865	410	31 275	91,2	285 187	783	136,6	10 697
3	Hamburg	1961	373	4	377	143,5	5 410	24	136,8	328
4		1960	355	5	360	139,2	5 011	18	128,6	231
5	Niedersachsen	1961	53 613	2 702	56 315	167,5	943 276	11 664	177,0	206 453
6		1960	48 866	2 521	51 387	146,0	750 250	11 009	159,3	175 373
7	Bremen	1961	41	-	41	133,6	548	6	120,0	72
8		1960	41	-	41	155,3	637	6	131,7	79
9	Nordrhein-Westfalen	1961	32 418	1 392	33 810	166,5	562 924	4 706	175,7	82 696
10		1960	33 035	1 654	34 689	186,6	647 219	3 917	194,3	76 088
11	Hessen	1961	15 403	99	15 502	112,9	175 018	2 477	141,4	35 025
12		1960	19 295	46	19 341	134,1	259 416	2 550	172,6	44 010
13	Rheinland-Pfalz	1961	5 284	12	5 296	98,3	52 060	325	143,1	4 650
14		1960	6 856	26	6 882	127,6	87 813	308	209,9	6 457
15	Baden-Württemberg	1961	35 549	117	35 666	92,8	330 878	3 086	107,8	33 256
16		1960	31 273	80	31 353	110,2	345 440	2 057	135,7	27 915
17	Bayern	1961	129 792	461	130 253	113,0	1 471 848	10 707	134,6	144 116
18		1960	127 404	408	127 812	100,9	1 290 215	10 146	123,6	125 376
19	Saarland	1961	1 144	8	1 152	131,5	15 149	65	145,6	946
20		1960	1 285	21	1 306	175,1	22 868	104	191,6	1 993
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	305 732	5 130	310 862	126,1	3 920 227	34 125	153,5	523 858
22		1960	299 275	5 171	304 446	121,3	3 694 056	30 898	151,5	468 219
23		1959	233 767	4 376	238 143	48,5	1 154 173	39 042	41,0	160 249
24		1958	308 388	5 485	313 873	130,1	4 083 121	24 309	152,5	370 600
25		1957 ¹⁾	269 322	6 316	275 638	118,1	3 256 030	27 156	142,4	386 711
26		1956 ¹⁾	262 075	7 414	269 489	109,2	2 943 958	21 338	131,8	281 264
27		1955 ¹⁾	244 162	6 770	250 932	115,4	2 895 243	22 491	139,7	314 211
28		1954 ¹⁾	236 940	8 196	245 136	99,9	2 448 912	24 452	121,3	296 625
29		1953 ¹⁾	258 414	7 937	266 351	116,0	3 090 967	35 844	138,1	495 023
30		1955/60 ¹⁾	268 961	5 913	274 874	109,0	2 997 390	27 500	119,9	329 615
31		1935/38	385 800 ²⁾	16 100	401 900	.	.	78 900	.	.
32	Berlin (West)	1961	5	8	13	208,9	281	34	176,1	591
33		1960	5	8	13	225,0	303	34	200,0	670

1) Ohne Saarland. - 2) Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichend). - 3) Nur Senf. - 4) Nur Mais (1935 und 1936 geschätzt). - 5) Einschl. Sonnenblumen, Sommertraps und -rüben.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstsaat ¹⁾)										
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)			Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)			Wintertraps und -rüben, Sprengeltraps und -rüben			Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht)	Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen
			Fläche ²⁾	Ertrag		Fläche ²⁾	Ertrag		Fläche ²⁾	Ertrag			
				je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha				
1	Schleswig-Holstein	1961	498	.	.	1 179	.	.	73	.	.	373	40 411
2		1960	320	262,1	8 386	1 202	256,0	30 766	197	210,5	4 147	300	38 135
3	Hamburg	1961	27	.	462	10	.	147	2	.	.	.	602
4		1960	24	192,3	.	8	183,6	.	0	.	.	.	554
5	Niedersachsen	1961	762	.	.	2 457	.	.	476	.	.	516	132 571
6		1960	1 114	199,9	22 270	3 068	244,5	75 023	899	177,6	15 966	526	124 203
7	Bremen	1961	1	.	.	.	.	.	5	.	.	3	144
8		1960	1	160,0	16	.	.	.	5	120,0	60	3	144
9	Nordrhein-Westfalen	1961	2 164	.	.	5 950	.	.	1 215	.	.	993	135 403
10		1960	1 786	215,5	38 484	4 819	246,5	118 769	1 065	209,8	22 349	557	120 805
11	Hessen	1961	3 148	.	.	526	.	.	595	.	.	620	30 733
12		1960	2 252	182,6	41 122	336	157,8	5 302	606	161,9	9 811	496	31 713
13	Rheinland-Pfalz	1961	1 688	.	.	484	.	.	413	.	.	99	13 545
14		1960	1 236	212,5	26 260	364	200,9	7 314	337	166,7	5 617	92	13 895
15	Baden-Württemberg	1961	2 311	.	.	1 195	.	.	1 173	.	.	349	71 574
16		1960	1 509	228,1	34 422	894	234,3	20 946	625	180,2	11 260	253	59 268
17	Bayern	1961	2 858	.	.	2 635	.	.	5 689	.	.	1 014	210 149
18		1960	2 616	177,6	46 460	1 906	177,5	33 832	5 238	152,7	79 984	954	205 224
19	Saarland	1961	42	.	.	29	.	.	43	.	.	36	1 804
20		1960	67	247,5	1 658	26	240,0	624	30	170,0	510	11	1 950
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	13 499	.	.	14 465	.	.	9 684	.	.	4 003	636 936
22		1960	10 925	201,0	219 540	12 623	231,9	292 723	9 002	166,3	149 704	3 192	595 891
23		1959	18 359	204,1	374 701	18 329	211,4	387 436	11 592	158,8	183 977	4 017	575 452
24		1958	7 701	187,5	144 361	12 808	182,4	233 639	8 034	153,1	122 989	2 714	572 406
25		1957 ³⁾	9 607	197,0	189 267	14 152	208,1	294 476	10 592	167,3	177 245	3 194	555 763
26		1956 ³⁾	8 217	187,8	154 219	11 959	192,9	229 781	7 514	159,7	119 578	3 045	505 280
27		1955 ³⁾	8 222	188,1	153 700	14 573	189,7	264 328	9 937	159,6	152 456	3 267	502 340
28		1954 ³⁾	9 532	192,1	182 161	13 644	191,2	258 551	9 149	153,1	137 349	3 368	487 997
29		1953 ³⁾	9 688	176,7	171 187	20 027	177,9	297 624	13 102	127,0	154 774	4 672	579 989
30		1955/60 ⁴⁾	10 259	194,8	199 471	14 235	197,1	277 877	9 449	159,0	148 668	3 263	550 378
31		1935/38	8 800	.	.	34 200	.	.	12 100 ⁵⁾	.	.	7 600	877 000
32	Berlin (West)	1961	26	.	.	5	.	.	0	.	.	4	118
33		1960	26	247,0	634	5	233,0	126	0	.	.	4	118

1) Aussaat im Herbst des Berichtsjahres, Ernte vor Bestellung der Hauptfrüchte des darauffolgenden Jahres. - 2) Wegen Auswinterung umgepflügt, daher ohne Ertrag: Wintergetreide usw. 1956 1955 = 385 ha, 1954 = 176 ha, 1953 = 912 ha, 1955/60 = 99 ha. - 3) Ohne Saarland. - 4) Für Winterzwischenfrüchte 1954/59, für Gräser Fünfjahresdurchschnitt (ohne 1959). - 5) 1935 ge

früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1961

Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht													Lfd. Nr.
Senf, Sommeraps und -rüben			Mais und Sonnenblumen			Stoppelrüben und Steckrüben (weiße Rüben, Wasserrüben und Kohlrüben)			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Marktstammkohl)			Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.)	
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag			
	je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	
1 168	172,6	20 160	159	266,3	4 234	1 820	387,0	70 434	1 508	290,6	43 822	118	1
1 047	104,1	10 897	107	335,0	3 585	1 349	250,0	33 720	1 376	248,0	34 120	179	2
4	112,9	45	21	280,8	590	101	256,2	2 588	32	261,7	837	4	3
3	116,4	35	19	250,0	475	91	218,4	1 987	29	239,5	695	2	4
4 681	122,6	57 389	502	213,7	10 728	50 071	283,1	1 417 510	2 403	277,7	66 731	2 724	5
2 674	119,8	32 035	619	279,9	17 326	47 922	242,7	1 163 067	2 156	290,2	62 567	2 829	6
20	160,1	320	0	.	.	53	201,4	1 067	13	285,4	371	2	7
20	158,0	316	0	.	.	53	137,9	731	13	294,3	383	2	8
4 531	171,9	77 898	2 215	340,1	75 325	73 834	298,2	2 201 431	3 651	277,4	101 296	2 334	9
1 852	197,4	36 567	1 776	395,3	70 203	64 761	261,0	1 690 424	2 823	285,9	80 701	2 760	10
3 236	118,3	38 282	2 189	265,1	58 030	1 131	191,1	21 613	585	215,6	12 613	724	11
1 563	137,1	21 423	2 755	285,5	78 668	909	194,0	17 640	487	214,1	10 428	418	12
1 014	141,5	14 348	2 254	232,7	29 181	2 476	173,8	43 023	433	191,8	8 306	63	13
563	149,2	8 398	1 461	298,6	43 636	2 301	168,1	38 675	240	180,0	4 326	111	14
4 197	92,7	38 899	5 898	247,7	146 074	16 126	156,1	251 695	1 137	161,9	18 412	436	15
2 360	122,5	28 921	5 071	290,8	147 464	13 961	175,0	244 320	913	184,7	16 864	272	16
20 856	122,1	254 652	10 075	242,7	244 520	23 842	146,6	349 524	707	161,0	11 383	1 513	17
21 040	101,6	213 789	10 061	251,5	253 005	23 584	129,5	305 397	515	159,2	8 200	1 352	18
87	115,0	1 001	42	263,2	1 105	164	185,5	3 042	129	230,0	2 967	15	19
51	139,2	710	74	289,3	2 141	158	202,9	3 206	108	252,1	2 723	15	20
39 794	126,4	502 994	22 355	254,9	569 787	169 618	257,2	4 361 927	10 598	251,7	266 738	7 933	21
31 173	113,3	353 091	21 943	281,0	616 503	155 089	275,6	3 499 167	8 660	255,2	221 007	7 940	22
55 296	39,4	217 645	18 244	163,9	298 984	154 283	96,8	1 493 897	8 391	107,9	90 555	9 756	23
23 228	120,1	278 962	15 209	250,7	381 222	150 318	241,2	3 624 971	6 223	254,7	158 483	7 989	24
29 998	108,8	326 517	13 431	260,2	349 492	155 805	201,0	3 131 699	6 696	227,5	152 302	9 494	25
19 414	109,6	212 854	12 105	235,9	285 591	137 542	176,5	2 427 597	6 042	204,0	123 272	8 615	26
16 636	113,6	188 969	11 614	241,5	280 430	148 788	233,1	3 467 837	6 997	232,3	162 543	8 883	27
19 008	93,9	178 532	13 178	233,2	307 330	135 430	156,1	2 113 420	6 684	199,8	133 573	8 416	28
22 102	92,6	204 756	13 047	218,0	284 371	175 225	201,1	3 523 657	9 884	223,1	220 552	10 477	29
29 259	89,8	262 673	15 399	239,0	368 075	150 237	195,7	2 939 655	7 128	211,2	150 547	8 775	30
24 000 ³⁾	.	.	14 000 ⁴⁾	.	.	245 800	.	.	11 400	.	.	38 300 ⁵⁾	31
7	133,8	91	21	253,0	537	3	.	.	3	210,9	67	2	32
7	140,0	95	21	307,8	654	3	.	.	3	218,8	69	2	33

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen (Gründüngung)					Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung													Lfd. Nr.			
Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gem. Anbau)	Serradella	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Vicken, Peluschnen, Lupinen) auch im gem. Anbau	Senf, Sommeraps und Sommerrüben	zusammen	Zwischenfrüchte insgesamt	Klee					Lu-zer-ne	Gräser					insgesamt				
						Rotklee	Weißklee	Inkarnatklee	Andere Kleearten	zusammen		Welsches Weidelgras	Deutsches Weidelgras	Wiesenschwingel	Rotschwingel	Sonstige Gräser			zusammen		
																				ha	ha
10 636	1 501	2 503	4 247	18 887	59 298	1 019	164	-	38	1 221	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
9 533	1 218	1 851	2 145	14 747	52 882	381	106	3	12	502	0	285	838	432	214	404	2 173	2 675	2	2	
113	11	56	4	184	786	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
102	9	47	1	159	713	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4
47 218	4 786	29 819	21 977	103 800	236 371	163	39	7	42	251	59	-	-	-	-	-	-	-	-	5	5
52 032	5 389	30 228	16 311	103 960	228 163	120	3	10	32	165	34	414	643	521	80	542	2 200	2 399	6	6	
28	-	6	12	46	190	-	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7
28	-	6	12	46	190	-	0	-	-	0	-	1	1	1	2	1	6	6	8	8	
20 420	920	6 036	4 221	31 597	167 000	538	37	68	135	778	68	-	-	-	-	-	-	-	-	9	9
26 999	871	4 336	2 376	34 582	155 387	174	25	37	17	253	19	1 144	679	231	73	609	2 736	3 008	10	10	
3 220	39	1 297	3 104	7 660	38 373	558	18	9	71	656	260	-	-	-	-	-	-	-	-	11	11
3 687	45	905	1 175	5 812	37 525	79	2	1	8	90	63	28	38	79	30	127	302	455	12	12	
786	27	308	1 781	2 902	16 447	1 945	23	-	89	2 057	422	-	-	-	-	-	-	-	-	13	13
749	61	137	952	1 899	15 794	124	2	0	7	133	167	18	13	31	19	49	130	430	14	14	
2 753	108	985	5 797	9 643	81 217	3 190	59	64	259	3 572	522	-	-	-	-	-	-	-	-	15	15
1 822	46	601	2 729	5 198	64 466	1 122	5	9	29	1 165	266	343	365	658	113	311	1 790	3 221	16	16	
5 925	360	3 672	13 101	23 058	233 207	3 408	84	19	180	3 691	410	-	-	-	-	-	-	-	-	17	17
5 612	313	2 893	10 508	19 326	224 550	2 025	47	14	38	2 124	421	244	140	438	291	490	1 603	4 148	18	18	
92	32	22	66	212	2 016	27	0	1	3	31	10	-	-	-	-	-	-	-	-	19	19
93	3	39	58	193	2 143	23	-	-	5	28	9	0	5	2	-	8	15	52	20	20	
91 191	7 784	44 704	54 310	197 989	834 925	10 848	424	168	817	12 257	1 754	2 477	2 723	2 393	822	2 541	10 956	16 395	21	21	
100 657	7 955	41 043	36 267	185 922	781 813	4 048	190	74	148	4 460	979	2 477	2 723	2 393	822	2 541	10 956	16 395	22	22	
61 917	6 324	37 144	51 787	157 172	732 624	17 017	458	132	675	18 282	2 523	-	-	-	-	-	-	-	-	23	23
103 861	8 971	30 772	24 875	168 479	740 885	9 163	276	76	161	9 676	1 308	1 876	2 300	1 445	585	1 981	8 187	19 171	24	24	
82 891	13 407	33 839	34 744	164 181	719 944	10 933	372	111	167	11 583	876	1 428	1 672	1 266	500	1 802	6 668	19 127	25	25	
87 522	14 539	24 054	20 449	146 564	651 844	6 000	381	88	213	6 682	977	1 487	1 680	1 160	443	1 716	6 486	14 145	26	26	
72 372	12 068	26 950	28 541	139 931	642 271	11 940	492	138	233	12 803	2 710	1 721	1 693	1 057	467	1 922	6 860	22 373	27	27	
81 358	16 404	24 873	20 673	143 308	603 305	6 120	387	89	149	6 735	1 773	959	871	656	422	1 243	4 151	12 659	28	28	
74 254	14 340	28 694	34 063	151 351	731 340	7 522	463	177	182	8 364	3 881	1 111	782	543	646	1 119	4 201	16 446	29	29	
84 710	10 541	32 289	32 755	160 295	710 673	9 835	361	104	265	10 565	1 560	1 796	2 012	1 465	563	1 991	7 827	19 952	30	30	
47 200 ⁶⁾	43 400	55 500	11 600	157 700	1 034 700	18 500	300	300	1 600	20 700	3 100	-	-	-	-	-	-	-	-	31	31
35	6	195	26	262	380	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32	32
35	6	195	26	262	380	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	33

= 4 ha, 1955 = 49 ha, 1954 = 51 ha, 1955/60 = 17 ha; Inkarnatklee usw. 1956 = 47 ha, 1955 = 629 ha, 1954 = 123 ha, 1953 = 3 299 ha, 1955/60 = 135 ha, Winteraps usw. 1956 = 24 ha, schätzr. - 6) Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichend).

8. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen im Winter 1960/61

Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Wegen Auswinterung und anderer Schädigungen im Frühjahr 1961 umgepflugte Flächen in % der Herbstsaatflächen							
		Winter- roggen	Winterweizen und Spelz	Winter- gerste	Wintermeng- getreide	Winter- raps	Winter- rüben	Klee	Luzerne
Schleswig - Holstein	1961	1,4	5,5	1,0	-	4,0	.	-	-
	1960	0,4	0,3	3,3	-	3,0	.	8,6	-
Hamburg	1961	0,9	0,7	0,7	0,5	1,2	-	-	-
	1960	0,4	1,0	6,0	0,5	-	40,0	18,8	-
Niedersachsen	1961	3,1	5,3	0,8	0,4	2,7	0,0	2,9	0,7
	1960	0,2	0,9	4,7	0,4	14,7	.	14,2	4,4
RB Hannover	1961	3,2	8,4	0,9	0,6	2,3	.	1,8	3,2
RB Hildesheim	1961	1,0	4,9	0,4	0,4	0,8	-	1,6	.
RB Lüneburg	1961	1,8	2,7	0,9	.	5,6	-	0,5	.
RB Stade	1961	2,0	2,2	2,9	.	8,5	.	3,4	.
RB Osnabrück	1961	4,9	12,1	1,2	0,8	.	.	0,5	.
RB Aurich	1961	2,6	3,9	5,0	.	.	-	6,4	2,9
VB Braunschweig	1961	1,5	4,7	0,2	.	2,9	-	2,1	0,6
VB Oldenburg	1961	7,2	6,3	1,6	1,0	.	.	8,0	.
Bremen	1961	4,5	1,2	-	-	-	-	-	-
	1960	0,2	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein - Westfalen	1961	3,7	4,1	1,0	2,6	3,3	0,0	0,8	0,2
	1960	0,4	0,2	1,1	0,3	10,3	2,5	13,0	3,1
RB Düsseldorf	1961	4,6	4,4	1,0	0,4	7,4	.	1,0	0,2
RB Köln	1961	0,7	0,7	0,1	-	-	.	0,6	0,4
RB Aachen	1961	1,4	2,3	0,2	0,7	2,9	.	1,2	-
RB Münster	1961	5,5	11,9	4,0	7,8	-	.	1,1	0,6
RB Detmold	1961	2,3	3,9	0,4	1,2	0,9	.	0,7	0,1
RB Arnsberg	1961	3,9	5,2	0,5	1,2	3,7	.	0,6	-
Hessen	1961	1,1	1,6	0,5	0,2	0,3	0,0	0,9	0,5
	1960	0,8	0,7	8,5	0,7	32,4	59,5	33,5	6,5
RB Darmstadt	1961	0,9	1,9	0,2	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4
RB Kassel	1961	1,2	1,7	0,5	0,5	0,3	0,0	1,3	0,7
RB Wiesbaden	1961	0,8	0,9	0,7	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2
Rheinland - Pfalz	1961	0,3	0,2	0,1	0,2	0,5	-	0,1	0,1
	1960	0,3	0,2	0,6	0,2	6,3	-	5,6	1,2
RB Koblenz	1961	0,3	0,2	0,1	0,2	-	-	0,2	0,1
RB Trier	1961	0,3	0,2	0,0	0,3	1,0	-	0,0	0,2
RB Montabaur	1961	0,2	0,0	-	-	-	-	-	-
RB Rheinhessen	1961	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	0,0
RB Pfalz	1961	0,3	0,3	0,1	0,2	-	-	0,4	0,2
Baden - Württemberg	1961	0,6	0,4	0,3	0,4	1,4	0,0	3,7	1,0
	1960	0,7	0,5	2,5	0,4	9,0	9,3	9,3	3,4
RB Nordwürttemberg	1961	0,5	0,6	0,4	0,4	0,3	0,0	3,8	1,2
RB Nordbaden	1961	0,5	0,3	0,1	0,1	1,9	0,0	0,7	0,7
RB Südbaden	1961	1,3	0,4	0,4	0,8	0,0	0,0	3,0	1,5
RB Südwürttemberg - Hohenzollern	1961	0,3	0,3	0,2	0,1	3,6	0,0	5,5	1,2
Bayern	1961	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,0	2,0	0,5
	1960	1,5	0,6	6,3	0,9	5,7	4,9	5,6	3,0
RB Oberbayern	1961	0,1	0,1	0,0	0,0	0,6	0,0	2,5	1,5
RB Niederbayern	1961	0,3	0,2	0,1	0,4	0,0	0,0	1,4	0,4
RB Oberpfalz	1961	0,2	0,2	0,3	0,7	0,0	0,0	1,4	0,6
RB Oberfranken	1961	0,5	0,7	0,3	0,0	2,9	0,0	1,2	0,9
RB Mittelfranken	1961	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	1,3	0,2
RB Unterfranken	1961	0,4	0,4	0,1	0,5	0,4	0,0	1,0	0,5
RB Schwaben	1961	0,6	0,2	0,3	0,0	0,7	0,0	5,2	1,5
Saarland	1961	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1960	0,1	0,6	7,4	0,1	15,9	1,1	11,2	3,8
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	2,1	1,7	0,8	1,2	3,1	0,0	1,9	0,6
	1960	0,6	0,5	3,5	0,5	7,4	14,2 ¹⁾	10,1	3,2
	1959	0,4	0,4	0,4	0,3	2,3	0,5	1,2	0,8
	1958	0,8	1,1	0,9	0,9	12,1	3,7	3,3	2,2
	1957	1,8	1,5	0,7	1,7	2,0	2,5	2,9	2,5
	1956	3,6	17,5	33,6	17,0	15,2	13,4	16,2	10,4
	1955	3,7	2,7	1,7	2,9	10,1	12,8	2,6	2,0
	1954	2,6	25,3	66,9	7,6	34,7	35,8	15,5	4,5
	1953	1,3	2,1	0,9	1,5	10,9	14,9	9,3	4,2
	1955/60	1,9	4,0	6,8	3,9	8,2	7,9	6,1	3,5
	Berlin (West)	1961	-	-	-	-	-	-	-
1960		-	-	-	-	-	-	-	-

1) Ohne Schleswig - Holstein und Niedersachsen.

9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1961

Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

Nutzungsart	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundesgebiet ohne Berlin			
								1961	1960	1959	1958
Brotgetreide	+ 1,1	+ 5,8	+ 4,4	+ 2,1	+ 1,6	- 0,1	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 5,5	+ 5,6
Roggen	+ 2,6	+ 7,2	+ 2,7	+ 0,3	+ 1,0	- 6,9	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,6	+ 6,9	+ 6,9
Winterroggen	+ 2,6	+ 7,1	+ 2,7	+ 0,3	+ 1,0	- 7,1	+ 0,6	+ 3,1	+ 1,9	+ 6,9	+ 6,9
Sommerroggen	+ 2,6	+ 7,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 1,2	-	+ 2,7	+ 4,3	+ 1,9	+ 7,2	+ 7,3
Weizen	- 0,6	+ 2,8	+ 6,9	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,2	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,1
Winterweizen und Spelz	- 0,6	+ 2,8	+ 6,9	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,2	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,1
Sommerweizen	- 0,6	+ 2,8	+ 6,9	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,3	+ 4,2
Wintermenggetreide	-	+ 7,1	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,8	- 5,3	+ 20,3	+ 6,7	- 1,1	+ 6,0	+ 6,2
Futtergetreide	+ 0,2	+ 4,2	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 4,5	+ 4,5
Gerste	+ 0,4	+ 4,2	+ 3,0	+ 1,7	+ 4,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,2	+ 5,5	+ 5,5
Wintergerste	+ 0,4	+ 4,2	+ 3,0	+ 1,7	+ 3,9	+ 2,4	+ 1,6	+ 2,9	+ 3,1	+ 5,9	+ 5,8
Sommergerste	+ 0,4	+ 4,2	+ 3,0	+ 1,7	+ 4,3	+ 1,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,3	+ 5,3	+ 5,4
Hafer	+ 0,0	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,4	- 1,7	- 0,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 3,7
Sommernenggetreide	+ 0,0	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,4	- 2,3	- 0,9	+ 1,5	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9
Kornermais	-	-	-	-	+ 3,6	-	- 35,9	- 1,2	+ 0,3	- 0,4	- 0,3
Getreide insgesamt	+ 0,6	+ 5,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,3	+ 5,1	+ 5,1
Speisehülsenfrüchte	-	-	-	-	+ 3,5	-	- 16,4	- 2,9	+ 0,2	- 0,3	- 0,3
Speiseerbsen	-	-	-	-	+ 4,2	-	- 22,6	- 3,9	+ 0,1	- 0,3	- 0,2
Speisebohnen	-	-	-	-	+ 2,9	-	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,5	- 0,4
Futterhülsenfrüchte	- 7,1	-	-	-	+ 4,1	-	- 27,3	- 6,2	- 1,2	- 4,2	- 4,1
Futtererbsen	-	-	-	-	+ 4,8	-	- 24,4	- 5,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,0
Ackerbohnen	- 9,2	-	-	-	+ 4,5	-	- 27,7	- 6,2	- 0,7	- 2,5	- 2,5
Wicken	-	-	-	-	+ 3,9	-	- 25,1	- 5,8	+ 0,2	- 0,3	- 0,3
Süßlupinen	-	-	-	-	+ 5,6	-	- 26,2	- 3,6	+ 0,2	-	-
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	- 9,2	-	-	-	+ 4,1	-	- 29,4	- 7,0	- 3,1	- 9,8	- 9,9
Alle anderen Hülsenfrüchte	-	-	-	-	+ 4,3	-	- 28,4	- 11,4	+ 0,2	- 0,4	- 0,3
Hülsenfrüchte insgesamt	- 4,8	-	-	-	+ 4,0	-	- 25,7	- 5,9	- 0,9	- 3,7	- 3,6
Kartoffeln	- 0,1	+ 4,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,7	- 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,8
Frühkartoffeln	-	+ 4,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,3	- 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 2,7	+ 2,7
Gewöhnliche Frühkartoffeln	-	+ 4,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,3	- 0,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,9	+ 2,9
Vorgekeimte Frühkartoffeln	-	+ 4,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	- 0,9	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,3
Mittelfrühe Kartoffeln	- 0,1	+ 4,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,2	- 1,0	+ 1,6	+ 1,0	+ 4,0	+ 4,0
Mittelspäte und späte Kartoffeln	- 0,1	+ 4,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,9	- 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 2,2	+ 2,3
Zuckerrüben	+ 3,1	+ 0,5	+ 3,1	-	- 0,7	-	-	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4
Futterrüben usw.	+ 1,8	-	- 7,0	- 5,0	- 0,8	- 5,2	- 1,4	- 2,5	- 3,4	- 4,9	- 4,9
Futterrüben	+ 1,8	-	- 7,0	- 5,0	- 0,8	- 4,7	- 1,3	- 2,7	- 3,7	- 5,4	- 5,3
Kohlrüben	+ 1,8	-	- 7,0	- 5,0	- 0,8	- 11,8	- 3,1	- 1,3	- 1,6	- 2,3	- 2,1
Futtermöhren	-	-	- 7,1	- 4,2	- 0,5	- 7,9	- 2,8	- 3,3	- 2,5	- 3,9	- 1,7
Futterkohl usw.	-	-	- 7,0	- 4,9	- 0,7	- 1,6	- 3,0	- 1,2	- 2,1	- 1,0	- 0,5
Futterkohl	-	-	- 7,0	- 4,9	- 0,6	- 4,2	- 2,9	- 0,9	- 2,2	- 0,3	+ 0,6
Alle anderen Hackfrüchte	-	-	- 7,1	- 5,4	- 0,7	+ 3,5	- 3,2	- 2,3	- 2,0	- 4,4	- 4,1
Hackfrüchte insgesamt	+ 1,2	+ 2,7	- 1,7	- 1,6	- 0,4	- 2,6	- 1,0	- 0,3	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	+ 1,5	-	+ 1,0	-	- 0,7	+ 4,3	+ 20,2	+ 3,0	+ 1,8	+ 4,2	+ 3,6
Ölfrüchte	+ 3,6	-	-	-	+ 4,1	-	-	+ 1,8	+ 1,9	- 0,3	- 0,2
Raps und Rübsen	+ 3,6	-	-	-	+ 4,0	-	-	+ 1,8	+ 1,9	- 0,4	- 0,3
Winterraps	+ 3,8	-	-	-	+ 3,9	-	-	+ 1,8	+ 2,1	- 0,3	- 0,3
Sommeraps	+ 3,8	-	-	-	+ 4,6	-	-	+ 2,0	+ 1,8	- 0,7	- 0,5
Rübsen	-	-	-	-	+ 3,8	-	-	+ 0,2	-	+ 0,4	+ 0,4
Mohn	-	-	-	-	+ 7,1	-	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 4,7	+ 3,1
Zichorien usw.	-	-	-	-	+ 3,8	+ 22,5	-	+ 3,7	+ 3,9	+ 1,3	+ 1,1
Zichorien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,2	+ 0,9
Heil- und Gewürzpflanzen	-	-	-	-	+ 3,2	-	-	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	- 0,1
Rüben zur Samengewinnung	-	-	-	-	+ 4,2	-	-	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0
Gräser zur Samengewinnung	-	-	-	-	+ 4,2	+ 133,5	-	+ 12,0	+ 15,4	+ 4,6	+ 0,6
Alle anderen Handelsgewächse	-	-	-	-	+ 3,7	-	-	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,1
Handelsgewächse insgesamt	+ 2,6	-	-	-	+ 3,9	+ 15,9	-	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,6	+ 0,5

9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1961
Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

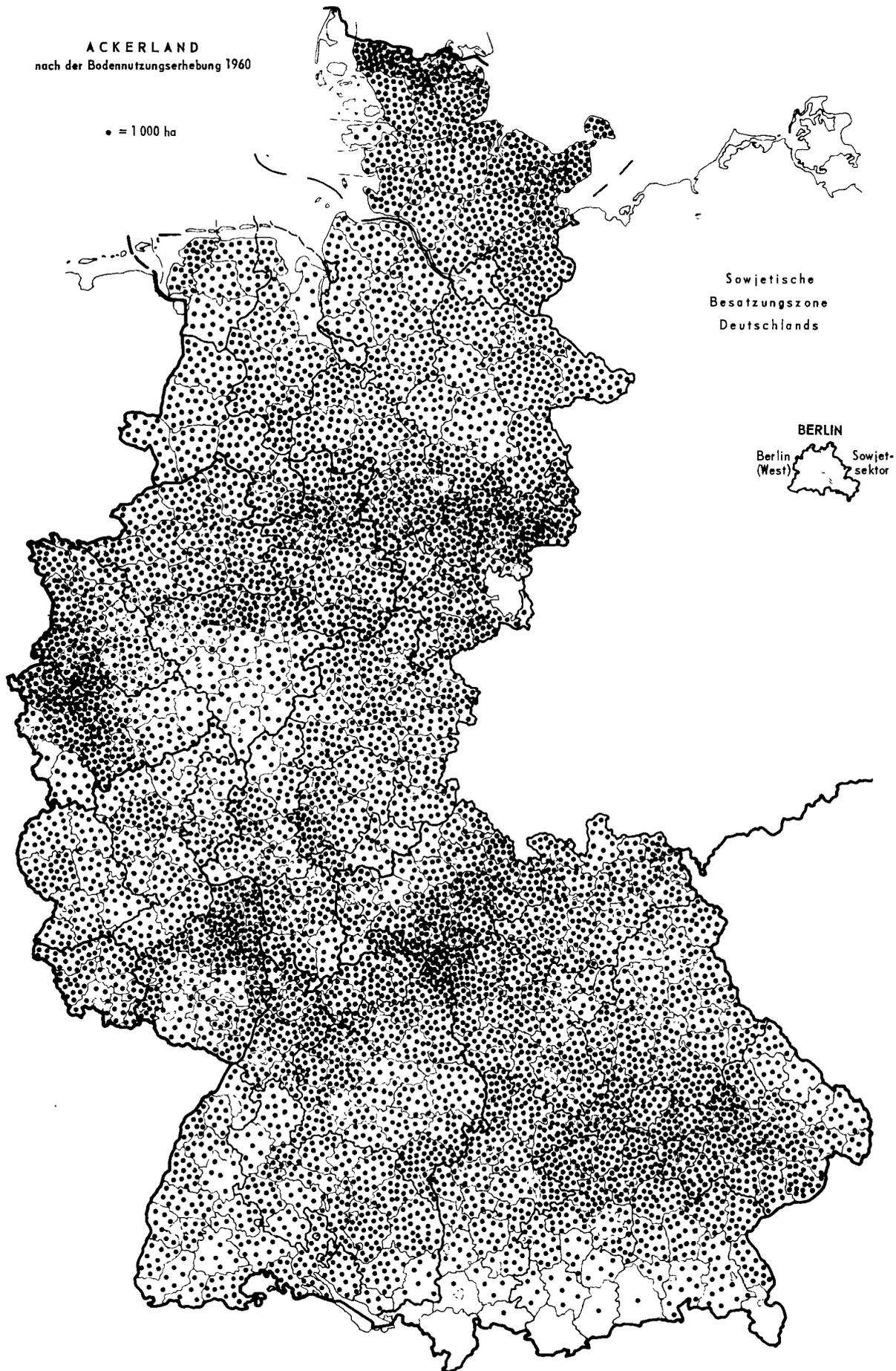
Nutzungsart	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet ohne Berlin			
								1961	1960	1959	1958
Klee und Klee gras	+ 4,0	-	- 12,1	- 6,4	+ 3,8	+ 3,5	+ 1,0	- 0,1	+ 1,9	- 2,2	- 2,1
Klee in Reinsaart	+ 4,0	-	- 12,1	- 6,4	+ 3,8	+ 3,5	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,3	- 1,9	- 1,8
Klee gras	+ 4,0	-	- 12,1	- 6,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 1,0	- 0,3	+ 1,0	- 2,8	- 2,8
Luzerne	-	-	- 12,1	- 6,4	+ 3,9	+ 2,8	- 1,7	+ 0,0	+ 3,1	- 1,8	- 1,7
Ackerwiese und -weide	+ 4,0	-	- 12,1	+ 23,2	+ 3,9	+ 10,0	-	+ 4,1	+ 2,5	- 7,9	- 8,0
Ackerwiese	+ 4,0	-	- 12,1	+ 23,2	+ 3,9	+ 10,1	-	+ 4,7	+ 3,7	- 9,3	- 9,6
Ackerweide	+ 4,0	-	- 12,1	+ 23,2	+ 4,0	+ 7,2	-	+ 2,8	+ 0,3	- 5,0	- 5,0
Serradella usw.	-	-	- 12,1	+ 14,4	+ 3,7	- 4,3	- 7,8	- 3,7	- 6,2	+ 1,2	+ 1,1
Serradella, Esparsette usw.	-	-	- 12,2	+ 14,4	+ 2,1	+ 6,9	+ 17,4	+ 8,6	+ 3,0	- 0,8	- 0,9
Grünmais	-	-	- 12,1	+ 14,4	+ 3,8	- 8,1	- 14,2	- 9,5	- 10,2	+ 1,8	+ 1,8
Wicken und Süßlupinen	-	-	- 12,2	+ 14,3	+ 3,9	- 3,7	+ 18,0	+ 0,8	- 4,0	+ 0,9	+ 0,8
Alle anderen Futterpflanzen	-	-	- 12,1	+ 14,4	+ 4,0	- 5,4	+ 17,8	+ 4,3	- 5,3	+ 0,8	+ 0,9
Futterpflanzen insgesamt	+ 3,8	-	- 12,1	- 0,1	+ 3,9	+ 4,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,2	- 3,4	- 3,3
Gründungspflanzen und Brache	-	-	- 12,1	+ 14,4	+ 3,9	- 5,8	- 5,2	- 1,3	+ 2,1	- 0,2	- 0,2
Zum Unterpfügen best. Hauptfruchte	-	-	- 12,2	+ 14,5	+ 3,8	- 6,4	- 5,3	- 2,7	- 2,3	+ 0,2	+ 0,1
Brache	-	-	- 12,1	+ 14,4	+ 3,9	- 5,8	- 5,1	- 1,2	+ 2,4	- 0,2	- 0,2
Ackerland	+ 1,3	+ 4,1	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,7
Gartenland	- 8,8	-	-	- 2,9	-	+ 11,1	-	- 0,1	+ 0,2	- 0,5	- 0,5
Haus- und Kleingarten	- 8,8	-	-	- 2,9	-	+ 11,9	-	- 0,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,5
Priv. Parkanlagen, Rasenflächen usw.	- 8,9	-	-	- 2,9	-	+ 3,5	-	- 0,3	+ 0,4	- 0,2	- 0,0
Geschlossene Obstanlagen	-	-	-	-	-	+ 15,4	-	+ 2,2	+ 2,0	- 0,2	- 0,2
Baumschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,1
Dauergrünland	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 0,9	+ 4,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,9
darunter nicht genutzte Flächen	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,3	.	.
Wiesen	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 0,9	+ 4,0	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,8
Futterwiesen einschnittig	-	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 1,5	+ 3,9	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,9
mehrschnittig	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 0,8	+ 4,0	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,7
Streuwiesen	-	+ 1,1	-	- 1,1	-	- 1,1	+ 4,6	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,0
Viehweiden	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 1,2	+ 4,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,0
Reiche und gute Weiden	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 0,6	+ 4,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1
Mittlere Weiden	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 1,3	+ 4,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2
Geringe Weiden, Almen u. Hutungen	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	- 1,1	-	- 1,2	+ 4,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,3
darunter Almen und Hutungen	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 1,8	.	.
Rebland	-	-	-	- 15,7	-	+ 6,4	-	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,5
Im Ertrag stehende Rebflächen	-	-	-	- 15,7	-	+ 7,0	-	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,4
Weißweinreben	-	-	-	- 15,7	-	+ 10,2	-	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2
Rotweinreben	-	-	-	- 15,4	-	+ 4,2	-	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,7
Gemischte Weinreben	-	-	-	.	-	+ 2,0	-	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,1
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	-	-	-	- 15,7	-	+ 4,6	-	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,7
Korbweidenanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,2
Landwirtschaftliche Nutzfläche	+ 0,5	+ 2,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,8
Wald	+ 0,6	+ 2,0	-	-	-	+ 0,3	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Unkultivierte Moorflächen	- 9,7	- 16,4	-	-	-	- 11,7	- 19,1	- 15,4	- 14,0	- 19,1	- 19,1
Öd- und Unland	- 6,0	- 16,4	- 11,9	+ 8,5	-	- 13,1	- 13,6	- 11,3	- 10,7	- 16,0	- 16,3
Gebäude- und Hofflächen	- 1,9	- 4,0	- 4,7	+ 6,1	-	- 0,8	- 14,7	- 4,9	- 5,7	- 3,3	- 3,3
Wegeland und Eisenbahnen	- 1,9	- 4,0	- 5,7	-	-	+ 0,9	+ 0,1	- 1,8	- 1,1	- 3,1	- 3,4
Gewässer	-	- 16,4	-	-	-	-	- 8,9	- 6,4	- 5,8	- 7,9	- 8,7
Fischw. gen. Teiche und Seen	.	.	.	.	.	.	.	.	- 4,6	.	.
Sonstige Gewässer	.	.	.	.	.	.	.	.	- 6,1	.	.
Friedhöfe usw.	-	-	-	- 3,6	-	-	-	- 0,2	+ 1,8	+ 0,2	- 0,0
Friedhöfe u. öffentl. Parkanlagen ¹⁾	-	-	-	- 3,6	-	-	-	- 0,4	-	- 0,0	- 0,0
Sport-, Flug- u. militär Übungsplätze ²⁾	-	-	-	- 3,6	-	-	-	- 0,2	+ 2,6	+ 0,3	-
Gesamtfläche	- 0,0	-	-	+ 0,4	+ 0,5	-	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0

1) Bis 1959 einschl. Sportplätze. - 2) Vor 1960 ohne Sportplätze - In Hamburg, Bremen und Saarland wurden keine Berichtigungen vorgenommen

III. Verbreitung wichtiger Kulturarten 1960

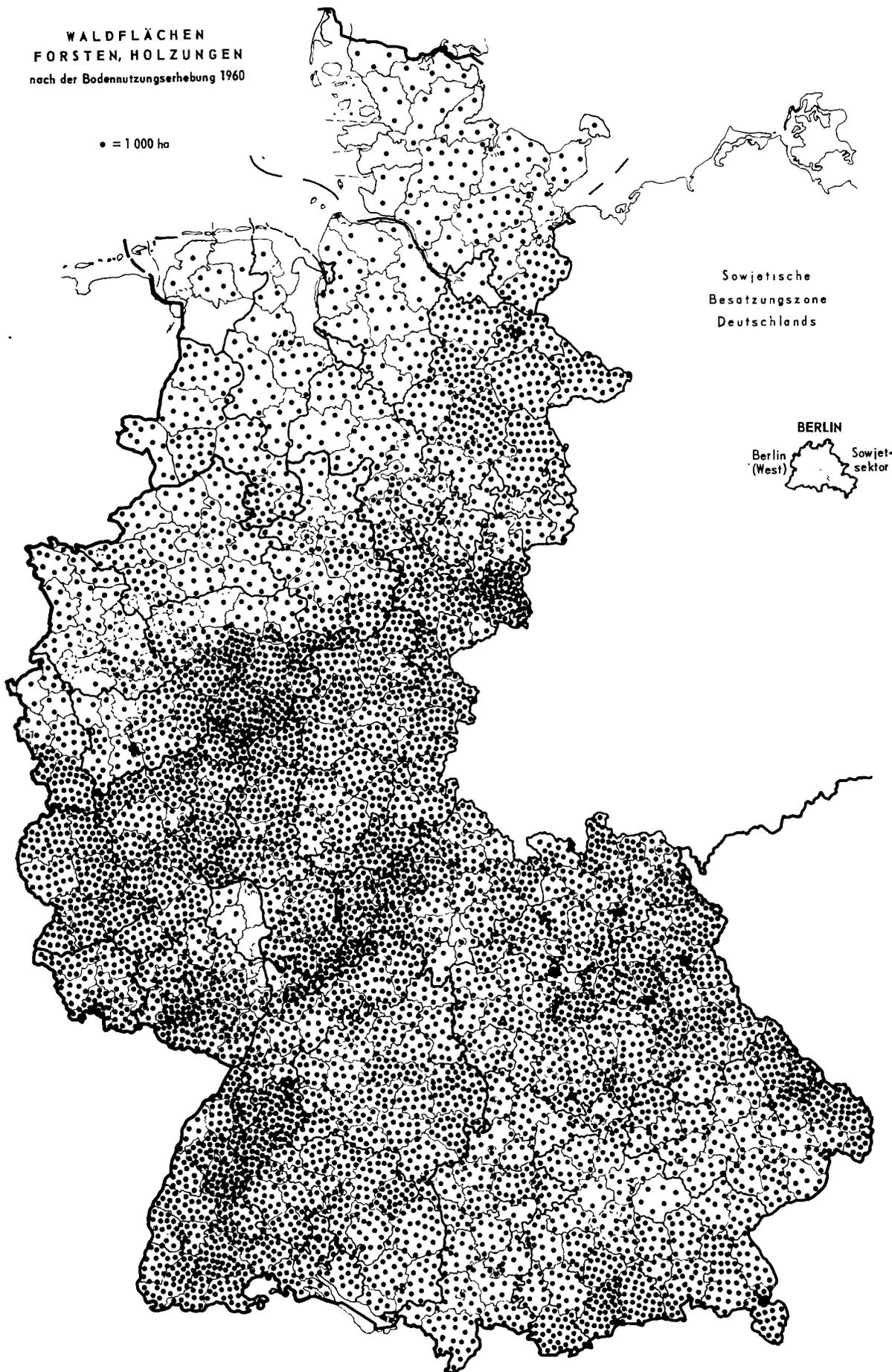
ACKERLAND
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 1 000 ha



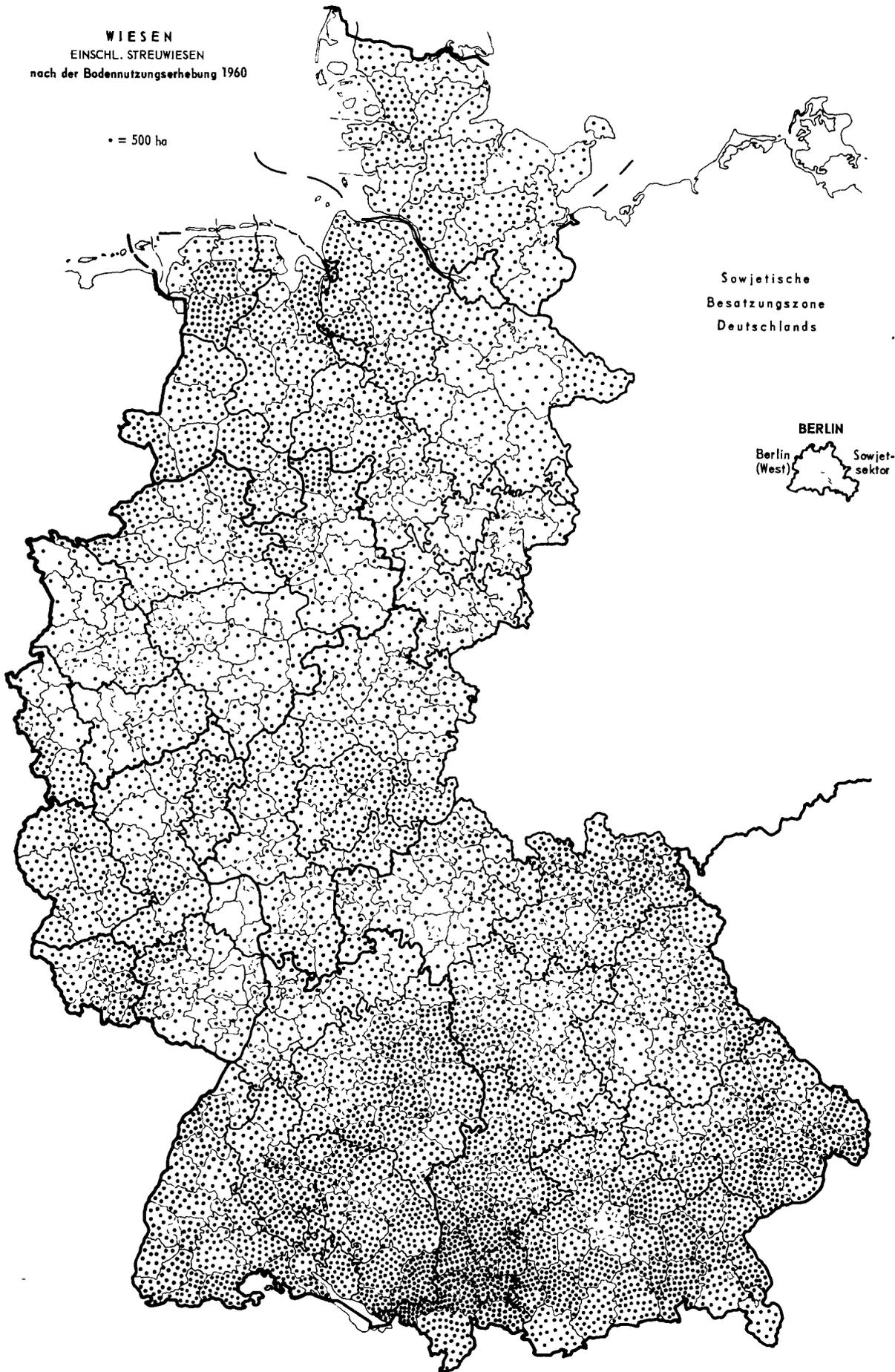
WALDFLÄCHEN
FORSTEN, HOLZUNGEN
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 1 000 ha



WIESEN
EINSCHL. STREUWIESEN
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 500 ha

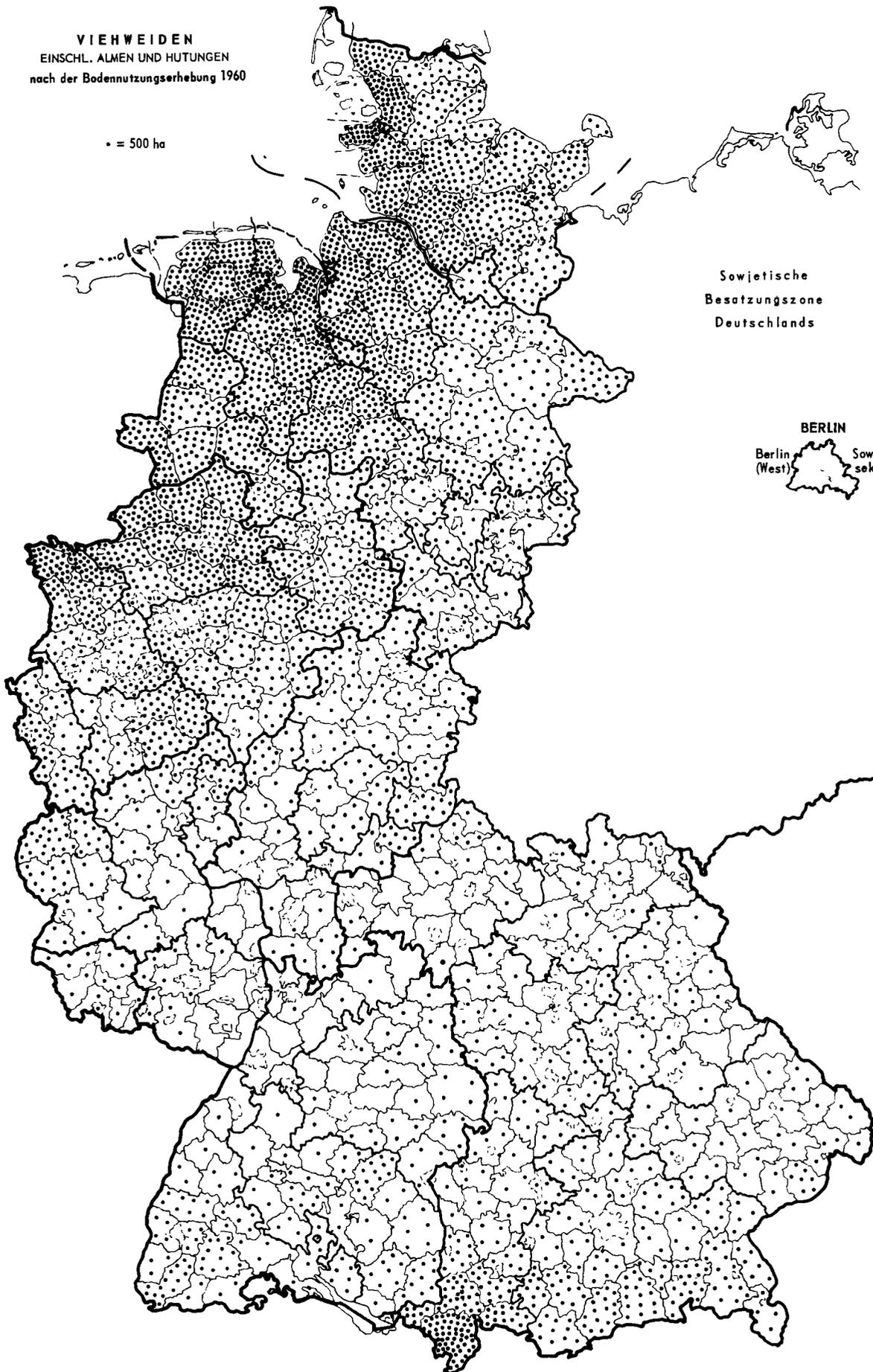


Sowjetische
Besatzungszone
Deutschlands

BERLIN
Berlin
(West) Sowjet-
sektor

VIEHWEIDEN
EINSCHL. ALMEN UND HUTUNGEN
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 500 ha

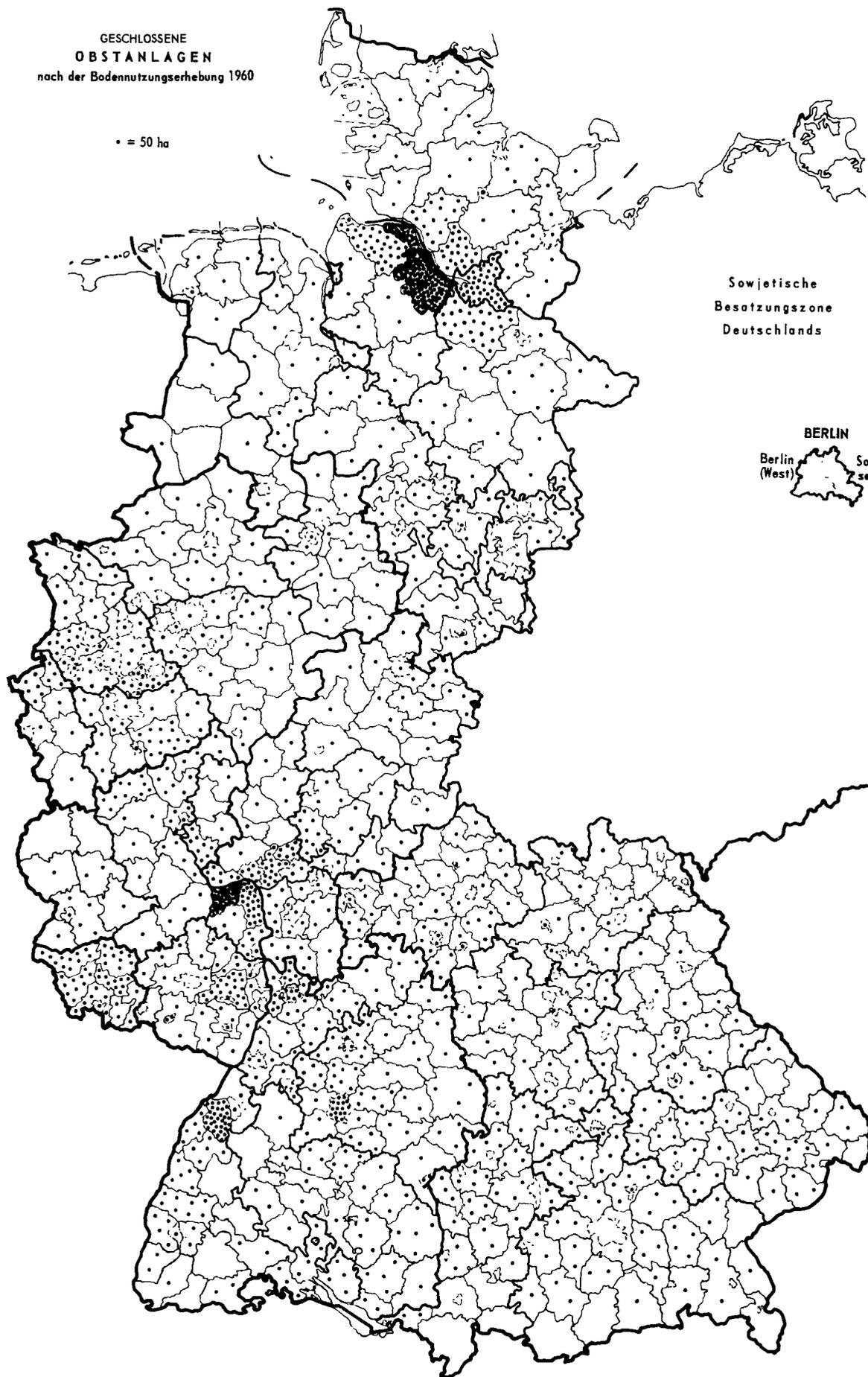


Sowjetische
Besatzungszone
Deutschlands

BERLIN
Berlin
(West) Sowjet-
sektor

**GESCHLOSSENE
OBSTANLAGEN**
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 50 ha

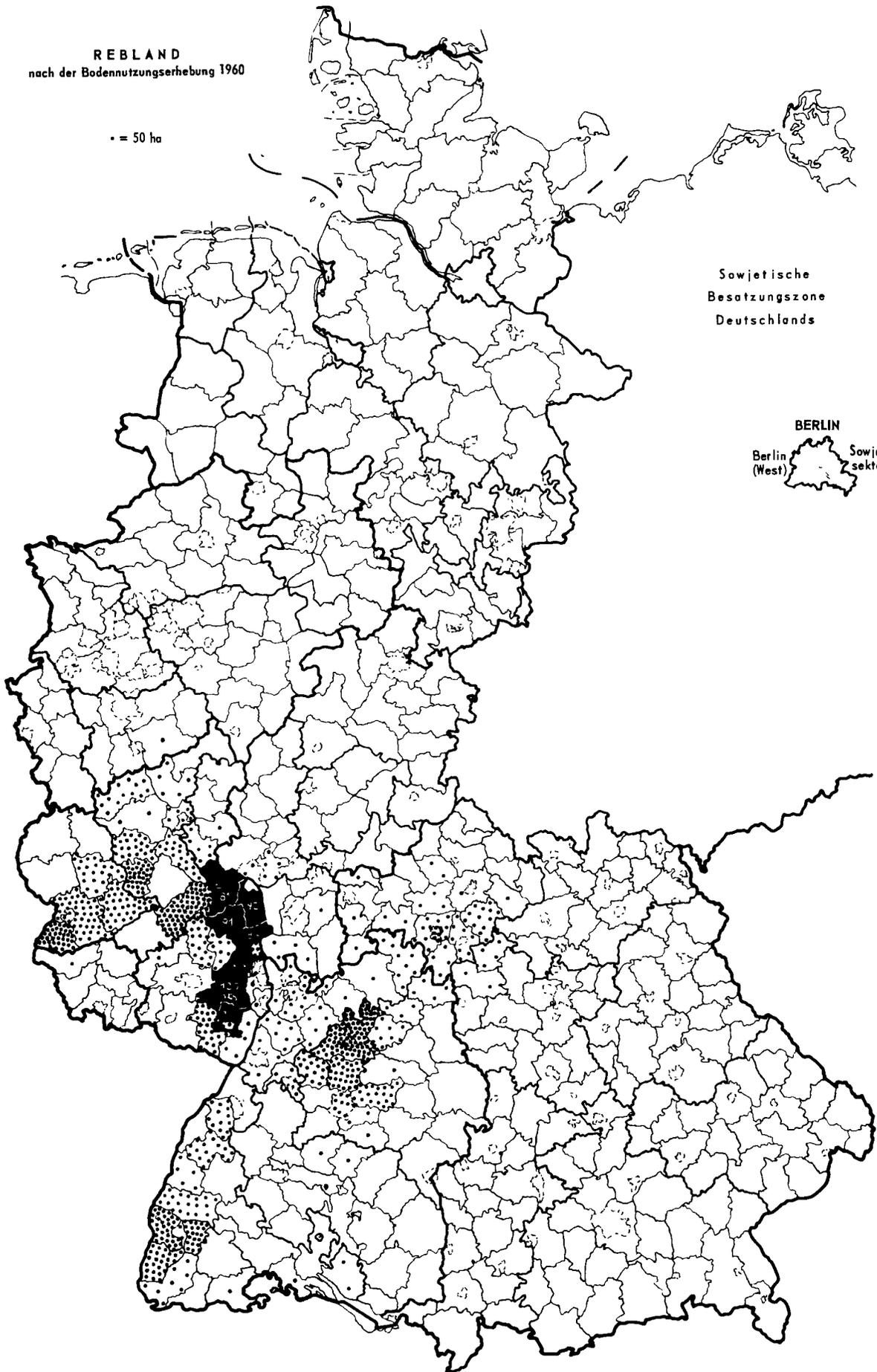


Sowjetische
Besatzungszone
Deutschlands

BERLIN
Berlin
(West) Sowjet-
sektor

REBLAND
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 50 ha

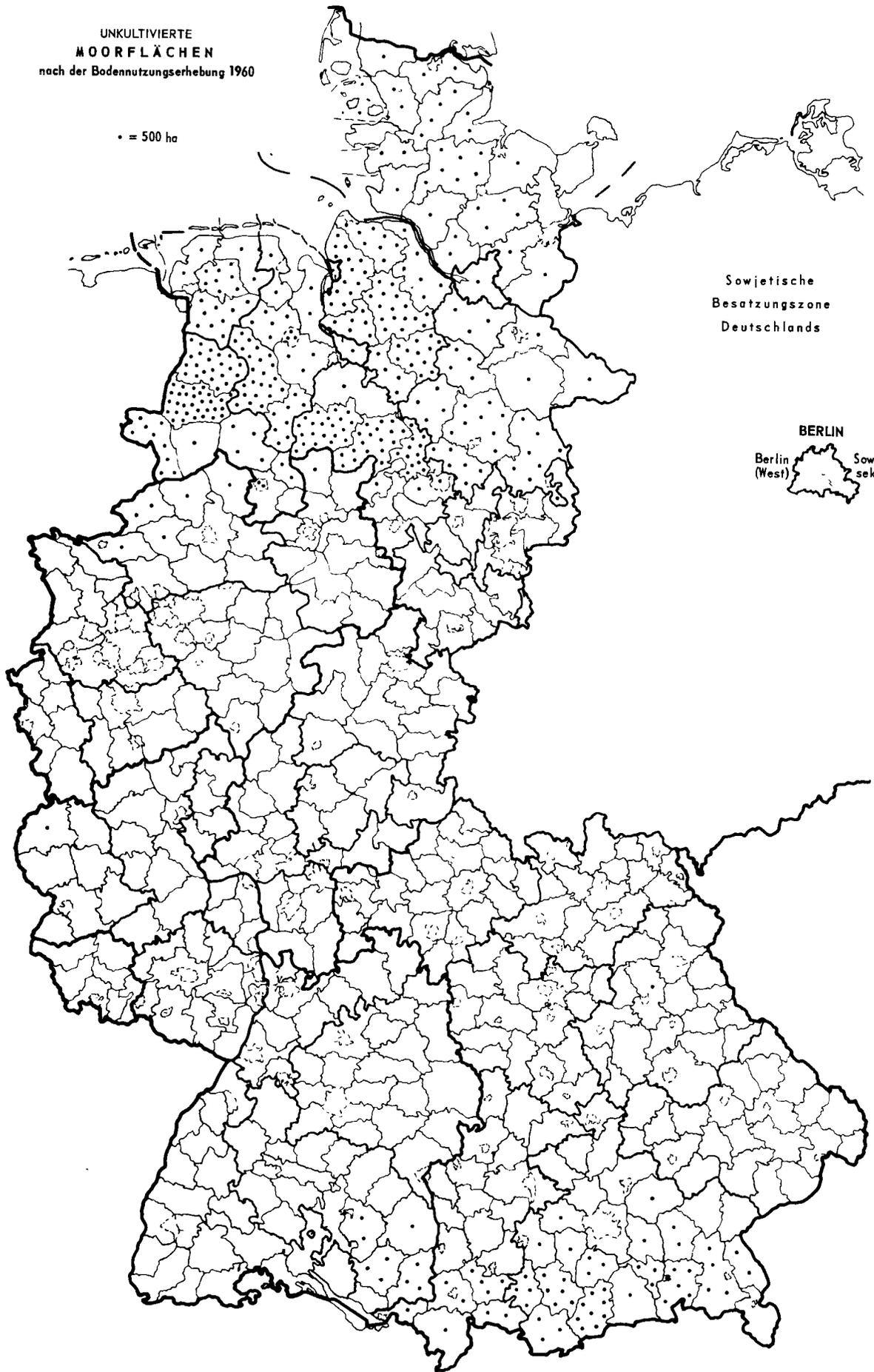


Sowjetische
Besatzungszone
Deutschlands

BERLIN
Berlin
(West) Sowjet-
sektor

UNKULTIVIERTE
MOORFLÄCHEN
nach der Bodennutzungserhebung 1960

• = 500 ha



Sowjetische
Besatzungszone
Deutschlands

BERLIN
Berlin
(West) Sowjet-
sektor

IV. Witterung 1960/61

IV. Witterung 1960/61

A. Witterung und Pflanzenentwicklung 1960/61

Nach Veröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes Zentralamt Offenbach/Main

1. Witterung im Allgemeinen

Häufige und z.T. sehr ergiebige Niederschläge im Spätherbst 1960 und in den Wintermonaten 1960/61 normalisierten den durch die Dürre des Sommers 1959 nachhaltig gestörten Wasserhaushalt des Bodens auch in den tieferen Bodenschichten bis zum Grundwasserspiegel, so daß die Bodenfeuchtigkeit zum Zeitpunkt des Vegetationsbeginns im Februar 1961 überall ausreichend war. Die schweren Böden in Norddeutschland waren sogar übermäßig. Auf sandigen Anbauflächen, vor allem im mittleren und südwestlichen Bundesgebiet kam es in der niederschlagsärmeren Zeit zwischen Mitte Februar und Mitte März zu raschem Rückgang der Bodenfeuchte, während auf den schweren Böden vor allem nördlich der Mainlinie weiterhin anhaltend Übernässung herrschte, die schon im Herbst die Ernte- und Bestellarbeiten erschwerte und teilweise verhinderte und auch die Frühjahrsfeldarbeiten wiederum sehr verzögerte.

Alle Wintermonate 1960/61 waren im Durchschnitt übernormal warm. In keiner Witterungsperiode traten im gesamten Bundesgebiet gleichzeitig Tagesfröste auf, immer nur gebietsweise und dabei fast immer schneegeschützt: kurzfristig in der zweiten Dezemberwoche, zwischen Weihnachten und Neujahr, in der zweiten und dritten Dekade des Januar. Noch in den letzten Januartagen setzte allenthalben eine ungewöhnlich langanhaltend warme und ab Mitte Februar überwiegend sonnige Witterungsperiode ein, die bis Ende April anhielt (kurze Unterbrechung nur Ende März, z.T. mit Schnee und Frösten). Die Temperaturen waren von Ende Januar bis Ende April fast ununterbrochen der Jahreszeit voraus. Überall brachte der sehr frühe Vegetationsbeginn schon bis Ende Februar einen Entwicklungsvorsprung von 4 Wochen und mehr. Hemmende Einflüsse traten nicht, wie sonst oft, durch Bodentrockenheit, sondern verbreitet durch ein Übermaß an Bodenfeuchte auf.

Wassermangel herrschte nur kurzfristig in der ersten Aprildekade auf sandigen Böden in Süd- und Südwestdeutschland. Auf vielen Feldern nördlich der Mittelgebirge gab es stauende Nässe durch häufige Regenfälle (im nördlichen Niedersachsen und Schleswig-Holstein trocknete der Boden erst während weniger trockener Tage um Mitte April ab), Starkniederschläge im Raum der Niedersächsischen Börden, Westfälischen Bucht und dem Niederrheinischen Tiefland.

Der Mai war im Gegensatz zu den vorangehenden Monaten sehr kalt und absolut kälter als der April. Mit Ausnahme größerer Räume in Schleswig-Holstein und Westdeutschland und kleineren Gebieten in Baden und Ostbayern war es überall zu naß. Temperaturstürze während der Eiseheiligen traten nicht auf, die niedrigen Temperaturen verteilten sich über den ganzen Monat. Auch der Boden war kälter als normal. Häufige Regenfälle, besonders ergiebig in der ersten Monatshälfte, brachten nahezu überall Niederschlagsüberschuß (im nördlichen Niedersachsen 250 bis 300% der Norm); Trockenheit nur auf Sandböden in Geestlagen Schleswig-Holsteins. Ab Mitte Mai gab es einige aufeinanderfolgende trockene Tage, aber um die Monatswende wieder Stark- und Dauerregen (bis zu 36 Stunden). Ende Mai war der Entwicklungsvorsprung weitgehend eingebüßt.

Der Juni begann mit heftigen örtlichen Starkregenfällen im westlichen Bundesgebiet. Der ersten erheblich zu kalten und nassen Junihälfte folgte um Monatsmitte eine erste sommerliche Periode mit Temperaturen bis 30°C, die sich in den ersten Julitagen noch bis 34°C steigerten. Bald nach Anfang Juli jedoch wurde es wieder unbeständig, sehr kühl (oft kaum noch bis zu 20°C) und vielfach regnerisch mit meist überdurchschnittlichen Niederschlägen. Erst zur Monatswende traten einige sonnig-warme Tage auf. Schon kurz nach Anfang August gab es wieder einen kräftigen Kälterückfall bis zum 25. mit Tiefsttemperaturen um 9°C und darunter, während gebietsweise die Höchsttemperaturen an einzelnen Tagen nur 15°C erreichten. Die Nieder-

schlagssummen blieben in Süddeutschland vielfach unter der Norm, waren aber in Norddeutschland meist übernormal. Ab 26. August herrschte bis zum 5. September eine trockene Hitzeperiode. Es blieb auch weiterhin milde mit Neigung zu nur geringfügigen Niederschlägen. Mitte September folgte nochmals eine hoehsommerliche Hitze- und Schönwetterperiode mit Temperaturen bis zu 32°. Der September war außergewöhnlich sonnenscheinreich und überdurchschnittlich warm (mehr als 4°C über der Norm); es war der wärmste Monat des Jahres. Bis Mitte Oktober blieb es noch überwiegend milde bei freundlichem Herbstwetter. In der zweiten Oktoberhälfte häuften sich die Niederschläge, vielfach war es tagsüber dabei anfangs noch recht warm. Die Abkühlung um den 17. führte zu raschem Nachlassen des Wachstums. Mitte Oktober traten auch die ersten Nachfröste auf, doch war der Boden im Oktober bis zum Monatsende in allen Schichten noch ungewöhnlich warm (über 10°).

Der November war im Durchschnitt milde und sehr niederschlagsreich, trocken dagegen teilweise im nördlichen Norddeutschland, in Süddeutschland und im Saarland. Übernormale Sonnenscheindauer gab es in Norddeutschland und vorbereitet in Bayern und Baden-Württemberg, im übrigen war es sonnenscheinarm. In der ersten Dekade Schneefälle und leichte Dauerfröste in höheren Mittelgebirgslagen. Häufig verbreitet Nachfröste bis -5° und darunter. Auch im Dezember war es zeitweise noch sehr milde (bis 15°); in der letzten Dekade brachte eine erste hochwinterliche Frostperiode der Vegetation die Winterruhe.

2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten

Getreide

Die Wintergetreidebestellung 1960 begann teilweise schon in der zweiten Septemberhälfte. Auf den übermäßigsten schweren Böden in den niederschlagsreichen Gebieten vor allem in Norddeutschland zog sich die Bestellung bis Anfang Januar hin, verschiedentlich blieben Schläge unbestellt. Nach dem kurzen, im wesentlichen nur auf wenige Tage im Januar beschränkten Winterwetter, begannen ab Mitte März die Winterungen bereits zu wachsen. Ebenso zeigte das Sommergetreide, das - je nach den Bodenverhältnissen - teils schon Ende Februar, teils erst im April bestellt wurde, eine rasche Anfangsentwicklung. Eine starke Wachstumsdämpfung brachte der kalte und feuchte Mai, während die heiße und überwiegend trockene Witterung ab Mitte Juni bis Anfang Juli das Wachstum wieder aufleben ließ. Ende Juni wurde in Frühdruschgebieten die erste Wintergerste geschnitten. Die Fortsetzung der Erntearbeiten und der Beginn des Winterroggen- und Winterweizenschnittes wurde in weiten Räumen, besonders im mittleren und nördlichen Bundesgebiet, durch die Anfang Juli auftretende andauernde feucht-kühle Witterung bis nach Mitte August sehr behindert. Körnerwachstum und -reife litten unter dem Wärmemangel der Hochsommermonate. Anfangs wurden die Halmfrüchte mit mehr als 30% Kornfeuchte eingefahren (künstliche Trocknung war oft erforderlich). Das ab 26. August geborgene Erntegut war meist in sehr gutem Zustand (mit Ausnahme kleiner Gebiete in Norddeutschland).

Kartoffeln

Die Bestellung der Frühkartoffeln war verschiedentlich schon Ende März abgeschlossen, Bestandschluß begann Mitte Mai. Trotz Wachstumstockungen im Mai blieb der Stand der Frühkartoffeln bis in den Juni hinein gut. Die Rodungen begannen nach Mitte Juni; die letzten frühen und mittelfrühen Kartoffeln wurden je nach Marktlage und Gesundheitszustand der Pflanzen (Phytophthora) im Juli auch in Regenzeiten gerodet. Die Bestellung der Spätkartoffeln wurde mitunter erst Ende Mai abgeschlossen. Auf schweren Böden

Norddeutschlands hemmten Wärmemangel und Nässe (mangelnde Bodenatmung, Fäulnisgefahr) das Wachstum. Vereinzelt schon im August Staudenverfärbung und Beginn der Rodungen in einzelnen Landstrichen. In der zweiten Septemberdekade wurden mittelfrühe Kartoffeln verbreitet geerntet und z.T. Spätkartoffeln, deren Rodungen in der zweiten Monatshälfte flott verliefen und bis Mitte Oktober bei vorherrschend warmem sonnenscheinreichen Wetter verschiedentlich beendet waren. Bis Anfang der dritten Oktoberdekade war die Kartoffelernte trotz neuer Niederschläge praktisch abgeschlossen. Auf schweren Böden mitunter hoher Anteil fauler Knollen.

Zucker- und Futterrüben

Ab Mitte März wurden verbreitet Rüben ausgesät, schon Mitte April gingen die ersten Rüben auf. In der kalten feuchten Maiwitterung war das Wachstum gehemmt. Auf schweren Böden mußten wegen anhaltender Bodennässe Rüben z.T. noch im Juni neu bestellt werden. Im Juli und August standen infolge der hohen Feuchtigkeit die Rüben – besonders die Futterrüben – in üppigem Blattwuchs. Die Bodenerwärmung ab Ende August und die warme und sonnenscheinreiche Septemberwitterung förderten das Dickenwachstum der Rübenkörper und steigerten den Zuckergehalt der Zuckerrüben. Die ersten Rodungen in der dritten Septemberdekade und in der ersten Oktoberhälfte verliefen bei günstiger Witterung, so daß das Erntegut sauber und trocken geborgen wurde, während ab Mitte Oktober bis in den Dezember häufige Niederschläge die Bergung erschwerten und hohe Schmutzprozentage bewirkten.

Wiesen, Weiden und Futterpflanzen

Die Entwicklung der Futterpflanzen wurde durch die reichliche Winterfeuchtigkeit und das zeitig einsetzende Frühjahrswetter sehr begünstigt. Schon im April wurde verschiedentlich Weideauftrieb aufgenommen bzw. reichlich Grünfutter zur Stallfütterung geschnitten. Im April setzte bereits Blüte der Wiesengräser ein. Der Temperaturrückgang im Mai dämpfte Wachstum und Blüteverlauf. Die schon um den 20. Mai aufgenommene Heuwerbung wurde durch häufige Niederschläge oft sehr verzögert. Der Schnitt der im allgemeinen sehr üppig stehenden Futterpflanzen konnte auf sehr nassen Standorten und in Spätgebieten oft erst in der trockenen zweiten Junihälfte aufgenommen werden. Im süddeutschen Raum begann die Grummeternte in der zweiten Julihälfte, im übrigen Bundesgebiet Mitte August. Besonders Ende August und Anfang September wurde qualitativ hochwertiges Heu bei quantitativ zufriedenstellenden Erträgen eingefahren. Auch im September und Oktober noch lohnende dritte Futterschnitte infolge der Wärme und ausreichender Feuchte durch Tau und Nebel.

Herbstzwischenfrüchte

wuchsen bei ausreichender Feuchtigkeit in der milden Spätsommerwitterung recht gut heran, so daß die Winterfuterlage befriedigend beurteilt werden konnte.

Wintergetreidebestellung

Im September begann die Wintergetreidebestellung. Bei dem überwiegend freundlichen Herbstwetter konnten die Aussaaten bis zum Dezember oft schon abgeschlossen werden. Die Anfangsentwicklung erfolgte unter günstigen Witterungsverhältnissen.

Erläuterungen

Beobachtungstermine: 7.00, 14.00 und 21.00 Uhr mittlerer Ortszeit.

Lufttemperatur: Die Lufttemperatur wird in 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel

$$\frac{7 \text{ h} + 14 \text{ h} + 2 \times 21 \text{ h}}{4}$$

Die Höchst- und Tiefstwerte werden zum Abendtermin für die vorhergehenden 24 Stunden bestimmt und dem Datum des Messungstages zugeschrieben.

Niederschlag: Die tägliche Niederschlagsmenge bezieht sich auf die Zeit von 7.00 Uhr des Vortages bis 7.00 Uhr des Messungstages und wird dem Datum des Messungstages zugeschrieben. 1 mm = 1 l/qm.

Tag mit Schneedecke: Die Höhe der Schneedecke wird zum Morgentermin gemessen; sie beträgt 0 cm und mehr ("0 cm" bedeutet entweder geschlossene Schneedecke von weniger als ½ cm Höhe oder eine Schneedecke, die weniger als die Hälfte der Erdoberfläche in der Umgebung der Meßstelle bedeckt).

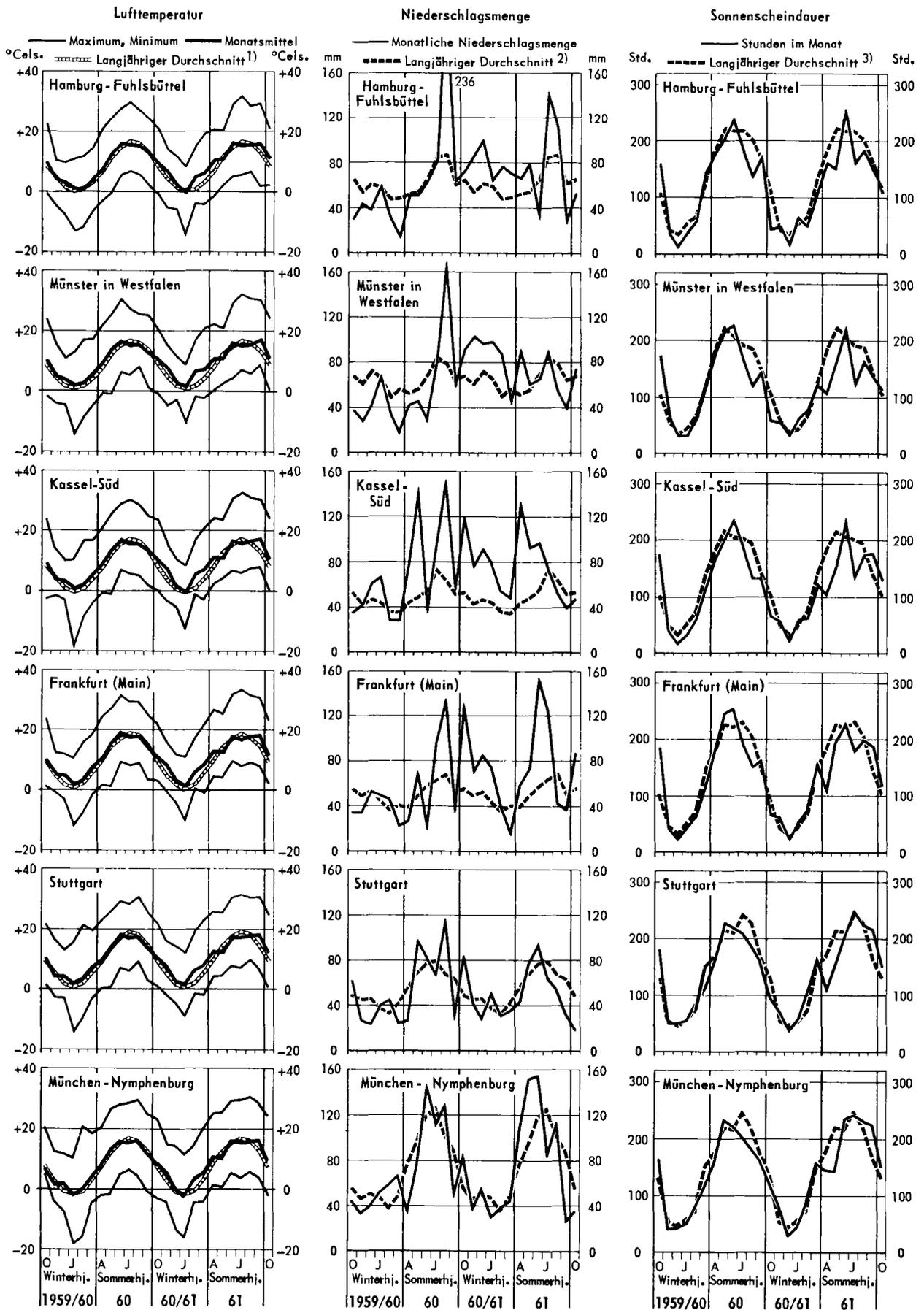
Sommertag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 25° C.
Frosttag: Die Tiefsttemperatur in 2 m Höhe beträgt weniger als 0° C.

Eistag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als 0° C.

Bewölkung: Angaben in einer Skala 0 – 10; 0 = wolkenlos, 10 = bedeckt.

Normalwerte: Die Normalwerte beziehen sich bei der Lufttemperatur auf den Zeitraum 1881 – 1940, beim Niederschlag auf den Zeitraum 1891 – 1930, beim Sonnenschein auf den Zeitraum 1949 – 1958 (nach der Klimakunde des Deutschen Reiches, Band II, Tabellen. Für Sonnenschein Neuberechnung).

B. MONATLICHE LUFTTEMPERATUR, NIEDERSCHLAGSMENGE UND SONNENSCHENDAUER
 Nach Mitteilungen des Deutschen Wetterdienstes



STAT. BUNDESAMT 2104

1) 1881-1940.- 2) 1891-1930.- 3) 1949-1958.

C. Witterungsmerkmale im Bundesgebiet 1960/61

1. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Beobachtungsstation	Höhe über NN m	Jahr 1)*	Mittlere Lufttemperatur °C										Sonnenscheindauer in Stunden									
			Herbst bis Herbst										Frühjahr bis Herbst									
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober
Schleswig (Regenpfeiferweg)	43	1960/61	5,9	2,0	-0,1	4,0	5,4	8,6	10,1	15,2	14,6	14,7	15,1	10,9	13,4	223	189	256	147	192	171	122
1959/60	4,4	2,8	0,8	0,1	2,6	6,1	11,2	14,8	14,8	15,1	12,9	8,6	14,3	193	209	260	188	150	184	46		
lgj. Ø	4,3	1,5	0,4	0,6	2,5	6,0	11,0	14,4	16,3	15,3	12,5	8,3	12,6	189	238	241	236	199	163	103		
Husum	3	1960/61	6,2	2,5	0,2	4,3	5,7	9,0	10,6	15,8	15,3	15,2	14,9	11,0	129	201	170	247	155	180	149	111
1959/60	4,4	2,8	1,1	0,4	3,1	6,7	11,7	15,1	15,1	15,7	13,0	8,8	15,2	179	202	237	186	157	172	42		
lgj. Ø	4,4	1,5	0,4	0,6	2,7	6,4	11,3	14,6	16,5	15,8	13,0	8,5	13,2	183	226	226	223	194	161	103		
Lübeck	10	1960/61	6,5	2,5	-0,1	4,8	6,6	10,4	11,3	16,8	15,9	16,0	16,1	11,7	134	207	173	250	137	201	168	134
1959/60	4,1	2,3	1,0	0,0	3,2	6,6	12,5	16,0	16,0	16,1	13,7	9,1	13,5	194	213	258	203	144	201	47		
lgj. Ø	4,1	2,3	1,0	0,0	3,2	6,6	12,5	16,0	16,0	16,1	13,7	9,1	13,5	194	213	258	203	144	201	47		
Hamburg-Fuhlsbüttel (Observatorium)	14	1960/61	6,5	2,2	-0,3	4,8	6,1	10,2	10,5	16,3	15,2	15,3	15,8	11,2	111	162	149	258	152	185	149	118
1959/60	3,9	2,7	1,2	0,4	3,9	6,9	12,7	15,9	15,6	15,5	12,9	9,2	14,5	179	202	240	181	134	174	44		
lgj. Ø	4,1	1,3	0,2	0,6	3,1	6,7	11,7	15,0	16,6	15,7	12,9	8,4	13,5	185	224	219	219	201	162	108		
Bremen (Flughafen)	4	1960/61	7,0	2,5	0,6	5,5	6,7	10,5	10,9	16,7	15,4	15,9	16,4	10,9	108	118	147	222	130	170	133	104
1959/60	4,0	3,0	1,9	1,6	4,9	8,0	13,2	16,5	15,7	15,6	13,4	9,9	11,1	152	190	230	147	107	142	47		
lgj. Ø	4,5	1,7	0,7	1,4	3,8	7,5	12,4	15,4	17,0	16,2	13,2	8,6	12,3	186	228	216	207	199	155	111		
Emden-Wolthusen	0	1960/61	7,0	2,6	1,2	5,0	6,9	9,9	10,8	15,8	15,5	15,9	16,2	11,5	117	121	161	219	162	166	134	103
1959/60	4,8	3,2	2,1	1,8	4,1	7,9	12,1	15,4	15,5	15,8	13,8	10,3	11,9	129	185	214	223	153	107	146	51	
lgj. Ø	4,8	3,2	2,1	1,8	4,1	7,9	12,1	15,4	15,5	15,8	13,8	10,3	11,9	129	185	214	223	153	107	146	51	
Hannover-Langenhagen	52	1960/61	7,2	2,0	0,2	5,6	6,4	10,5	10,4	16,4	15,3	15,9	16,7	11,0	111	127	130	236	120	157	152	102
1959/60	4,2	2,8	1,2	1,0	4,3	7,7	12,9	16,4	15,6	15,7	13,1	9,7	10,3	168	194	233	186	133	150	64		
lgj. Ø	4,3	1,4	0,2	1,0	3,6	7,6	12,8	15,9	17,4	16,4	13,3	8,6	12,5	183	223	207	202	201	151	111		
Lüchow	21	1960/61	6,3	1,9	-0,2	4,8	6,5	10,8	10,9	17,1	15,5	15,8	16,2	10,9	123	172	227	266	143	172	173	144
1959/60	3,3	1,8	0,8	-0,2	3,8	7,3	13,5	16,8	16,2	16,0	13,1	9,1	10,5	186	198	250	199	141	162	67		
lgj. Ø	3,3	1,8	0,8	-0,2	3,8	7,3	13,5	16,8	16,2	16,0	13,1	9,1	10,5	186	198	250	199	141	162	67		
Münster i. Westf.	64	1960/61	7,6	2,7	1,5	6,3	7,1	10,8	10,8	16,1	15,1	16,0	17,4	11,2	123	104	160	225	120	165	139	112
1959/60	5,1	4,1	2,1	2,6	5,8	9,0	13,4	16,5	15,5	15,7	13,0	10,7	11,7	183	218	230	164	117	147	58		
lgj. Ø	4,8	2,0	1,2	1,9	4,3	7,7	12,5	15,3	16,8	16,1	13,5	8,9	12,5	186	224	207	193	188	144	104		
Essen-Mühlheim (Flughafen)	120	1960/61	7,7	2,6	1,6	6,9	7,5	11,1	10,9	16,2	15,3	16,3	18,0	12,0	114	91	141	206	112	142	147	108
1959/60	5,6	4,5	2,0	3,4	6,5	9,2	14,1	16,6	15,3	16,0	13,6	10,9	10,8	156	193	210	143	127	119	58		
lgj. Ø	5,3	2,5	1,8	2,4	4,9	8,3	13,1	15,8	17,2	16,6	14,0	9,6	12,4	176	211	208	188	185	138	103		
Lüdenscheid	447	1960/61	5,8	0,4	-0,1	5,4	6,2	9,9	9,0	14,6	13,3	14,7	16,8	10,4	101	61	98	175	92	112	146	109
1959/60	3,8	2,4	-0,1	1,4	4,9	7,3	12,3	14,9	13,5	14,3	12,0	9,1	11,3	133	164	181	101	96	123	50		
lgj. Ø	3,2	0,3	-0,4	0,3	2,7	6,2	11,3	14,2	15,6	15,0	12,1	7,5	12,6	149	184	173	163	156	122	99		
Aachen (Observatorium)	202	1960/61	8,0	2,7	2,2	7,4	7,7	11,4	10,8	15,8	15,4	16,3	17,9	12,0	147	82	172	217	148	172	161	124
1959/60	6,1	4,7	2,4	3,8	6,6	8,8	13,6	16,5	15,0	16,1	13,2	10,7	9,9	159	200	205	149	159	142	68		
lgj. Ø	5,5	2,7	2,0	2,6	4,9	8,0	12,6	15,4	17,0	16,6	13,9	9,6	12,6	178	206	206	198	199	149	124		
Kassel-Süd	158	1960/61	7,1	1,7	-0,1	5,5	7,1	11,4	10,8	16,7	15,4	16,5	17,4	11,2	124	103	154	239	130	174	177	129
1959/60	4,0	3,2	0,8	2,0	5,6	8,7	13,6	16,9	15,9	15,9	13,3	10,1	11,4	169	200	238	189	133	133	64		
lgj. Ø	4,1	1,0	-0,1	1,0	4,0	7,8	12,7	15,6	17,1	16,3	13,3	8,6	11,1	186	218	206	202	194	140	103		
Frankfurt (Main) (Feldbergstraße)	103	1960/61	8,2	2,8	1,2	6,2	8,5	12,8	12,7	17,7	16,8	17,9	18,1	11,8	159	103	194	230	178	201	187	116
1959/60	5,0	4,8	1,7	3,2	7,6	10,6	15,7	18,9	17,5	17,6	14,1	11,0	12,2	186	244	255	189	150	164	65		
lgj. Ø	4,9	1,8	0,8	2,2	5,4	9,4	14,3	17,3	18,8	17,8	14,5	9,4	15,0	181	226	220	232	206	143	102		
Geisenheim/Rheingau	109	1960/61	7,3	2,2	1,1	5,8	8,0	12,2	12,4	17,2	16,2	17,5	17,6	11,5	165	80	193	226	187	199	181	90
1959/60	4,1	4,3	1,6	2,7	7,3	10,3	15,0	18,2	16,5	16,8	13,4	10,2	9,8	186	236	231	163	132	151	44		
lgj. Ø	4,8	1,8	0,9	2,1	5,3	9,3	14,0	17,1	18,4	17,5	14,2	9,2	15,2	188	227	216	235	210	149	102		
Bad Kreuznach	136	1960/61	7,2	1,9	0,9	5,6	7,3	11,7	11,6	16,3	15,5	17,1	16,8	11,1	166	81	184	215	188	214	168	92
1959/60	3,7	4,2	1,1	2,3	6,8	9,7	14,1	17,2	16,0	16,5	12,7	9,7	8,8	179	238	228	171	146	166	45		
lgj. Ø	4,7	1,7	0,7	1,8	5,0	8,9	13,6	16,7	18,1	17,2	13,9	8,9	14,7	181	222	209	228	207	150	102		
Trier (Petrisberg)	265	1960/61	7,1	1,4	1,0	5,7	7,4	11,3	11,1	15,8	15,0	16,3	17,3	11,1	169	81	192	212	185	192	165	97
1959/60	4,5	3,6	1,3	2,9	6,7	9,0	14,2	16,5	15,2	16,0	12,5	9,8	7,8	159	218	223	156	137	136	53		
lgj. Ø	4,5	1,6	0,7	1,7	4,6	8,1	12,5	15,5	16,9	16,2	13,5	8,7	15,0	188	219	209	225	194	143	103		
Karlsruhe	115	1960/61	8,0	2,4	1,7	6,2	8,2	12,9	12,8	17,4	17,6	18,3	18,6	11,9	178	108	183	219	241	218	200	117
1959/60	3,9	4,4	1,5	3,3	7,6	10,4	15,1	18,8	17,3	17,9	13,9	10,4	10,9	174	242	237	199	168	154	81		
lgj. Ø	4,9	1,6	0,8	2,0	5,4	9,3	14,0	17,2	18,8	17,8	14,3	9,3	16,7	184	230	228	256	230	170	127		
Stuttgart (Alexandersstraße)	305	1960/61	7,8	2,4	1,5	6,5	7,9	12,6	12,0	17,2	17,2	17,9	18,5	12,1	169	106	150	207	251	224	160	150
1959/60	4,3	4,1	1,9	3,5	7,0	9,9	14,7	18,3	16,9	17,4	13,6	10,5	11,1	160	230	220	209	184	157	94		
lgj. Ø	5,2	1,7	0,8	2,1	5,4	9,4	14,2	17,3	19,0	18,3	14,9	9,7	15,2	170	216	211	246	227	162	131		
Freudenstadt (Kienberg) i. Schwarzwald	797	1960/61	4,4	-1,3	-1,4	3,9	4,5	8,8	8,2	13,7	13,5	14,5	16,1	9,1	188	115	164	204	239	229	139	
1959/60	1,8	1,2	-1,3	0,2	3,6	5,7	11,1	14,5	12,5	13,9	10,5	7,1	9,0	159	230	231	190	182	156	83		
lgj. Ø	2,5	-0,7	-1,7	-1,0	1,8	5,0	9,6	12,7	14,5	14,0	11,2	6,9	15,5	165	211	213	247	212	165	144		
Ulm/Donau	480	1960/61	5,2	0,0	-1,2	3,8	6,1	10,9	10,9	16,1	15,9	16,4	16,5	9,6	186	107	165	220	251	223	206	111
1959/60	1,7	1,6	-1,6	0,8	5,0	8,2	13,3	17,3	15,5	1												

C. Witterungsmerkmale
2. Niederschlagsmenge und

Lfd. Nr.	Beobachtungsstation	Jahr	Niederschlagsmenge in mm												Tage mit Schneedecke		Frosttage					
			Herbst bis Herbst												Herbst bis Frühjahr							
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	b. E. Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	b. l. März	b. E. Okt.	Nov.	Dez.
1 a	Schleswig (Regen-	1960/61	141	106	64	60	46	43	42	41	143	130	53	100	—	—	—	—	—	—	—	—
1 b	pfeiferweg)	1959/60	40	59	72	30	12	38	46	53	81	157	125	72	—	—	—	—	—	—	—	—
1 c		lgj. Ø	71	76	61	49	52	50	49	63	82	105	73	81	—	—	—	—	—	—	—	—
2 a	Husum	1960/61	155	85	67	54	45	64	30	46	103	155	55	105	—	—	—	—	—	—	—	—
2 b		1959/60	39	54	87	29	14	40	55	68	108	179	122	96	—	—	—	—	—	—	—	—
2 c		lgj. Ø	73	73	59	46	51	49	52	60	79	101	79	84	—	—	—	—	—	—	—	—
3 a	Lübeck	1960/61	82	87	59	62	54	30	49	23	93	85	38	48	—	—	—	—	—	—	—	—
3 b		1959/60	37	34	68	40	10	42	26	49	87	171	33	80	—	—	—	—	—	—	—	—
3 c		lgj. Ø	44	55	48	37	45	40	48	54	76	78	50	57	—	—	—	—	—	—	—	—
4 a	Hamburg-Fuhlsbüttel	1960/61	86	100	63	76	70	66	80	30	143	111	26	52	—	—	—	—	—	—	—	—
4 b	(Observatorium) . .	1959/60	44	37	60	31	13	51	51	64	82	236	62	72	—	—	—	—	—	—	—	—
4 c		lgj. Ø	53	61	59	48	49	52	54	66	85	87	61	65	—	—	—	—	—	—	—	—
5 a	Bremen (Flughafen)	1960/61	94	89	88	85	61	53	77	41	93	97	26	85	—	—	—	—	—	—	—	—
5 b		1959/60	36	30	47	29	18	47	67	29	83	168	39	66	—	—	—	—	—	—	—	—
5 c		lgj. Ø	50	60	51	40	46	46	55	60	78	71	55	56	—	—	—	—	—	—	—	—
6 a	Emden-Wolthusen . .	1960/61	123	81	69	72	50	50	64	39	140	110	55	79	—	—	—	—	—	—	—	—
6 b		1959/60	41	47	65	41	11	38	33	49	131	149	60	77	—	—	—	—	—	—	—	—
6 c		lgj. Ø	59	67	59	44	47	46	49	67	77	89	63	69	—	—	—	—	—	—	—	—
7 a	Hannover-Langen-	1960/61	76	96	72	59	53	96	105	39	70	93	35	35	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b	hagen	1959/60	45	28	52	28	20	44	114	39	46	168	23	106	—	—	—	—	—	—	—	—
7 c		lgj. Ø	43	48	49	36	46	45	54	61	81	73	49	52	—	—	—	—	—	—	—	—
8 a	Lüchow	1960/61	68	90	52	52	15	36	96	41	95	76	21	28	—	—	—	—	—	—	—	—
8 b		1959/60	39	22	32	14	46	36	28	36	34	74	25	86	—	—	—	—	—	—	—	—
8 c		lgj. Ø	40	46	44	34	40	38	44	52	71	66	46	45	—	—	—	—	—	—	—	—
9 a	Münster i. Westf. . . .	1960/61	103	96	98	88	43	92	60	66	91	54	38	74	—	—	—	—	—	—	—	—
9 b		1959/60	27	42	69	35	16	42	45	27	82	168	59	91	—	—	—	—	—	—	—	—
9 c		lgj. Ø	60	73	66	49	57	52	56	69	84	79	64	68	—	—	—	—	—	—	—	—
10 a	Essen-Mühlheim	1960/61	135	76	99	81	70	110	63	191	106	84	50	81	—	—	—	—	—	—	—	—
10 b	(Flughafen)	1959/60	39	66	79	34	23	42	79	38	111	150	104	155	—	—	—	—	—	—	—	—
10 c		lgj. Ø	72	84	75	65	62	65	70	76	91	86	70	81	—	—	—	—	—	—	—	—
11 a	Lüdenscheid	1960/61	199	201	163	115	112	148	100	201	161	115	72	129	—	—	—	—	—	—	—	—
11 b		1959/60	53	129	164	62	35	71	92	53	113	176	88	189	—	—	—	—	—	—	—	—
11 c		lgj. Ø	102	134	113	92	93	81	80	92	112	107	89	108	—	—	—	—	—	—	—	—
12 a	Aachen (Observa-	1960/61	75	77	96	65	36	121	66	180	86	70	48	78	—	—	—	—	—	—	—	—
12 b	torium)	1959/60	28	61	63	37	33	57	98	55	100	105	111	109	—	—	—	—	—	—	—	—
12 c		lgj. Ø	65	78	68	58	61	60	75	91	78	70	75	—	—	—	—	—	—	—	—	
13 a	Kassel-Süd	1960/61	75	92	79	54	47	133	92	97	74	52	38	48	—	—	—	—	—	—	—	—
13 b		1959/60	42	61	67	28	28	77	146	35	95	152	55	120	—	—	—	—	—	—	—	—
13 c		lgj. Ø	42	47	44	36	35	44	49	55	74	64	52	53	—	—	—	—	—	—	—	—
14 a	Frankfurt (Main)	1960/61	69	85	74	39	14	59	74	155	123	42	36	87	—	—	—	—	—	—	—	—
14 b	(Feldbergstraße) . .	1959/60	34	53	48	46	23	27	71	19	95	135	34	131	—	—	—	—	—	—	—	—
14 c		lgj. Ø	49	53	44	36	40	39	48	57	63	69	51	55	—	—	—	—	—	—	—	—
15 a	Geisenheim/Rhein-	1960/61	46	56	60	32	14	51	51	138	73	34	29	47	—	—	—	—	—	—	—	—
15 b	gau	1959/60	21	44	46	35	18	22	67	24	51	128	30	68	—	—	—	—	—	—	—	—
15 c		lgj. Ø	41	44	35	32	33	36	41	54	53	52	45	51	—	—	—	—	—	—	—	—
16 a	Bad Kreuznach	1960/61	47	53	44	30	8	54	51	147	66	37	26	49	—	—	—	—	—	—	—	—
16 b		1959/60	26	46	41	42	14	18	64	39	63	145	35	69	—	—	—	—	—	—	—	—
16 c		lgj. Ø	40	41	33	29	34	34	44	53	53	53	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—
17 a	Trier (Petrisberg) . .	1960/61	103	73	85	40	14	43	62	146	92	47	33	97	—	—	—	—	—	—	—	—
17 b		1959/60	51	79	47	63	30	14	46	73	70	121	72	78	—	—	—	—	—	—	—	—
17 c		lgj. Ø	58	68	51	44	50	48	56	66	74	72	57	70	—	—	—	—	—	—	—	—
18 a	Karlsruhe	1960/61	89	70	82	48	23	90	102	88	92	82	15	46	—	—	—	—	—	—	—	—
18 b		1959/60	34	45	53	60	19	33	80	45	86	119	16	94	—	—	—	—	—	—	—	—
18 c		lgj. Ø	60	66	50	44	53	59	57	72	77	78	75	65	—	—	—	—	—	—	—	—
19 a	Stuttgart (Alexander-	1960/61	43	27	52	30	36	43	77	96	64	55	32	18	—	—	—	—	—	—	—	—
19 b	straße)	1959/60	26	23	40	46	24	26	98	82	66	117	27	84	—	—	—	—	—	—	—	—
19 c		lgj. Ø	45	46	37	32	42	56	68	77	79	67	64	49	—	—	—	—	—	—	—	—
20 a	Freudenstadt (Kien-	1960/61	200	80	162	193	131	125	164	164	222	103	75	123	—	—	—	—	—	—	—	—
20 b	berg) i. Schwarz-	1959/60	41	199	95	163	61	61	129	114	173	270	51	226	—	—	—	—	—	—	—	—
20 c	wald	lgj. Ø	133	177	144	127	128	120	111	119	125	114	105	116	—	—	—	—	—	—	—	—
21 a	Ulm /Donau	1960/61	52	48	41	37	31	55	108	146	72	104	22	32	—	—	—	—	—	—	—	—
21 b		1959/60	35	60	30	41	35	32	118	72	101	133	36	78	—	—	—	—	—	—	—	—
21 c		lgj. Ø	43	47	39	31	42	57	68	90	89	84	65	47	—	—	—	—	—	—	—	—
22 a	Freiburg (Breis-	1960/61	101	40	56	43	34	83	114	139	161	89	38	84	—	—	—	—	—	—	—	—
22 b	gau)	1959/60	50	44	55	73	46	35	60	219	83	138	51	114	—	—	—	—	—	—	—	—
22 c		lgj. Ø	62	58	46	43	58	74	88	97	103	94	83	78	—	—	—	—	—	—	—	—
23 a	Friedrichshafen . . .	1960/61	75	46	33	50	41	88	168	114	104	118	31	52	—	—	—	—	—	—	—	—
23 b		1959/60	58	75	59	74	54	60	70	118	86	163	58	133	—	—	—	—	—	—	—	—
23 c		lgj. Ø	54	58	53	41	52	76	88	113	124	117	92	69	—	—	—	—	—	—	—	—
24 a	Würzburg (Stein) . . .	1960/61	51	61	52																	

im Bundesgebiet 1960/61

sonstige Witterungsmerkmale

Frosttage			Eistage			Sommertage					Tage mit Niederschlag $\geq 1,0$ mm					Gewittertage					Lfd. Nr.													
Herbst bis Frühjahr						Frühjahr bis Herbst																												
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.					
17	4	7	4	1	7	1	6	1	1	1	4	2	2	2	1	10	8	12	7	16	15	8	11	2	4	3	4	5	3	1a				
18	25	14	3	2	8	7	8	7	1	1	2	1	1	1	1	4	4	5	9	18	22	11	13	1	3	3	4	4	2	b				
19	17	14	5	5	5	5	5	5	1	1	2	2	2	2	1	11	11	10	10	12	14	11	13	2	3	3	4	4	2	c				
17	3	5	2	1	7	7	7	7	1	1	1	1	1	1	1	11	11	8	8	18	16	8	12	2	1	4	4	4	2a					
19	23	15	5	1	3	7	4	1	1	1	4	1	1	1	1	4	7	7	10	19	18	12	14	1	2	3	3	4	2b					
19	4	2	2	1	1	6	6	6	1	1	3	3	2	2	1	11	7	10	5	15	18	9	8	1	1	2	1	5	2	3a				
16	24	9	5	5	5	9	9	9	1	1	3	3	2	2	1	4	9	6	7	14	20	7	12	1	1	1	1	6	8	3a				
19	17	13	5	0	6	6	6	6	1	1	2	2	2	2	1	10	9	9	9	11	12	9	11	1	3	3	5	1	1	b				
21	4	8	3	1	2	7	4	7	1	1	1	1	1	1	1	12	11	16	6	16	18	8	8	4	4	2	4	5	4	4a				
16	22	9	4	1	4	9	4	4	1	1	6	1	3	3	1	10	13	10	7	12	22	9	12	1	3	3	4	7	10	3	b			
17	15	10	3	0	5	8	5	5	1	1	3	3	3	3	1	10	11	6	10	18	19	11	19	2	2	3	4	5	3	b				
17	5	6	1	0	6	6	6	6	1	1	3	3	3	3	1	12	10	14	9	18	15	6	10	5	5	2	7	5	5	5a				
15	21	7	3	1	4	7	2	2	1	1	2	2	3	3	1	4	10	10	8	14	16	9	13	1	4	4	5	4	4	2	b			
17	15	12	4	0	6	7	4	4	1	1	1	1	1	1	1	10	10	9	10	11	12	9	11	2	2	4	6	6	4	2	c			
12	2	1	1	1	3	3	2	1	1	1	2	3	3	1	1	10	10	10	7	15	17	10	12	3	2	1	3	3	4	1	6a			
12	17	11	1	0	3	6	4	4	1	1	1	1	1	1	1	3	10	6	10	18	19	11	19	1	1	3	4	4	3	1	b			
16	15	11	3	0	5	7	4	4	1	1	2	3	3	3	1	11	10	10	10	11	13	10	12	1	3	3	4	4	3	1	c			
20	7	10	2	2	3	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12	16	18	9	13	15	6	6	6	6	1	1	1	1	1	7a			
15	21	11	3	2	5	10	2	2	1	1	1	1	1	1	1	6	9	12	5	10	18	7	7	1	5	5	3	5	5	1	b			
17	15	12	5	0	7	7	5	5	1	1	1	1	1	1	1	10	10	10	10	12	12	10	10	1	4	4	4	4	4	4	2	c		
19	7	8	1	1	2	7	7	7	1	1	1	1	1	1	1	9	8	12	8	15	19	6	7	1	5	5	7	7	7	1	8a			
15	24	11	8	2	7	10	7	7	1	1	1	1	1	1	1	4	8	8	9	13	15	6	12	1	6	3	4	5	5	2	b			
15	2	5	1	1	1	3	1	1	1	1	6	3	2	2	1	10	14	12	13	15	11	6	10	3	2	4	3	3	1	1	9a			
14	17	4	2	1	10	6	3	1	1	1	7	9	6	1	1	7	12	6	6	13	20	11	18	1	1	4	2	4	8	4	1	b		
17	15	12	5	0	5	6	3	1	1	1	8	9	6	3	0	11	11	10	11	12	10	11	12	1	4	4	5	4	5	2	2	c		
15	1	3	2	2	2	3	8	1	1	1	4	4	4	10	4	13	13	12	13	18	11	9	11	5	3	4	5	4	4	3	10	a		
13	12	3	2	1	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8	12	8	7	16	22	11	17	1	4	4	7	7	8	4	1	b		
14	12	6	4	0	4	4	2	0	0	0	4	4	7	5	2	15	15	14	15	16	12	7	9	1	3	4	5	5	4	2	1	c		
23	4	9	1	1	8	6	1	1	1	1	6	6	3	3	0	15	15	14	15	16	12	7	9	1	4	5	5	3	3	1	11	a		
17	19	10	1	1	3	10	2	1	1	1	6	6	1	1	1	9	14	9	8	18	18	11	17	3	2	2	3	6	7	2	2	b		
14	1	2	1	1	2	2	1	1	1	1	4	4	5	11	1	8	16	12	14	10	7	10	5	3	3	4	2	2	1	7	12	c		
10	10	4	3	0	4	8	1	1	1	1	6	6	3	1	1	5	14	11	8	18	17	10	19	1	5	4	5	5	4	3	2	a		
14	12	9	3	0	4	4	3	1	1	1	6	8	6	3	0	11	12	11	11	12	10	11	12	2	4	5	5	4	7	4	2	b		
16	4	7	1	1	3	7	1	1	1	1	8	5	8	12	1	10	16	15	11	11	15	8	10	5	3	5	2	1	1	2	13	a		
13	16	10	1	1	3	9	2	1	1	1	4	8	4	5	1	6	15	9	5	11	15	9	19	3	4	3	5	7	5	1	1	b		
18	16	12	4	0	8	9	5	2	1	1	7	9	7	3	0	9	9	9	10	11	11	10	10	1	5	4	5	5	8	5	1	c		
15	1	2	1	1	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	11	14	9	13	6	6	10	3	2	6	3	3	1	1	14	a		
10	12	2	1	1	8	1	1	1	1	1	7	10	6	10	1	4	11	14	5	13	6	6	10	3	2	2	3	3	3	1	1	b		
18	14	9	2	0	6	7	3	1	1	1	5	9	12	9	3	9	9	9	10	10	10	9	9	1	4	5	5	4	4	2	1	c		
16	3	6	1	1	3	5	5	1	1	1	8	6	6	9	1	6	8	13	10	13	8	7	8	2	2	1	1	5	5	4	1	15	a	
12	11	3	1	1	8	8	1	1	1	1	3	13	3	5	1	5	7	8	4	12	14	5	18	1	4	4	5	6	6	1	1	b		
19	15	12	3	0	6	7	2	0	1	1	11	13	12	10	0	9	8	9	9	9	9	8	9	2	5	6	6	6	6	2	1	c		
17	11	13	4	1	4	8	1	1	1	1	3	14	2	7	1	5	6	8	6	10	16	7	18	1	5	5	6	4	4	1	1	16	a	
15	5	6	1	1	4	5	1	1	1	1	5	6	8	11	1	2	10	12	13	12	10	9	14	6	4	6	2	2	3	3	1	17	a	
13	14	5	3	1	1	8	2	0	0	0	11	1	3	4	0	8	6	5	7	11	17	8	18	1	1	5	6	4	4	1	1	b		
18	18	10	1	1	5	6	2	0	0	0	9	12	9	4	0	10	10	10	10	10	10	11	10	1	4	5	5	4	5	4	1	1	c	
18	5	5	1	1	3	7	1	1	1	1	2	10	8	11	1	6	13	17	12	10	10	3	10	2	2	5	5	2	2	2	2	18	a	
15	11	3	2	1	8	1	1	1	1	1	6	14	3	7	1	6	7	11	6	13	15	5	14	1	5	6	7	7	12	2	1	b		
19	15	11	3	0	6	8	3	1	1	1	5	9	13	10	4	10	11	10	11	11	11	10	10	2	2	5	6	5	4	4	2	1	c	
17	2	1	1	1	1	4	1	1	1	1	1	5	8	1	1	10	9	13	11	9	10	5	5	3	4	4	7	2	2	3	1	19	a	
11	12	3	1	1	8	1	1	1	1	1	12	5	8	1	1	6	5	10	8	10	17	5	12	1	7	7	6	6	6	2	7	1	b	
18	15	9	2	0	6	8	4	1	1	1	4	9	13	11	4	9	11	11	11	11	11	10	9	2	5	6	5	4	4	2	1	20	a	
28	9	11	1	1	18	10	1	1	1	1	3	4	6	6	1	11	18	17	14	11	9	7	12	3	2	5	6	3	3	1	2	2	1	b
20	22	10	3	5	10	8	5	1	1	1	2	2	3	3	1	11	9	16	9	20	21	9	20	2	2	9	10	6	6	5	2	1	21	a
25	22	20	10	2	13	11	8	4	1	1	4	7	6	2	0	14	14	13	14	13	11	12	13	1	2	6	7	7	5	2	2	2	1	b
24	12	13	1	1	11	10	1	1	1	1	9	8	10	13	1	7	11	17	12	12	13	7	7	3	4	4	6	3	4	4	4	2	1	c
22	22	12	3	1	7	9	4	1	1	1	2	9	4	7	1	7	8	14	5	17	17	7	13	1	8	4	3	3	7	2	2	2	2	a
25	22</																																	

Anbau auf dem Ackerland als Hauptfrucht einschl. Erwerbsgartenbau

Getreide zum Ausreifen bestimmt	Hektar	Ar	Übertrag 1-27	Hektar	Ar
1. Winterroggen			28. Gemüse, Erdbeeren u. sonst. Garten- gewächse in feidmögigem Anbau u. im Erwerb- gartenbau einschl. Unterglasanlagen (Kohlrüben sind nur unter Nr. 24 bzw. 35 anzugeben. Haus- und Kleingartenland, Obstanlagen und Baum- schulen sind hier nicht einzutragen.)		
2. Sommerroggen					
3. Winterweizen (einschl. Spelz)					
4. Sommerweizen					
5. Wintergerste					
6. Sommergerste					
7. Hafer					
8. Wintermenggetreide (Winterweizen u. Winterroggen in gemischt. Anbau)					
9. Sommermenggetreide (versch. Sommergetreidearten in gemischt. Anbau)					
10. Körnermais (Grünmais ist bei Nr. 44 anzugeben)					
Hülsenfrüchte zum Ausreifen bestimmt			Handelsgewächse 29. Winterraps zum Ausreifen bestimmt 30. Sommerraps zum Ausreifen bestimmt 31. Rübsen zum Ausreifen bestimmt (Winter- und Sommerfrucht zusammen) 32. Mohn 33. Tabak 34. Heil- und Gewürzpflanzen (Kümmel, Majoran, Bohnenkraut, Dill, Fenchel usw.) 35. Rüben aller Art zur Samengewinnung 36. Gräser zur Samengewinnung 37. Alle anderen Handelsgewächse (Körnersenf, Otkürbis, Flachs, Hanf usw.)		
11. Speiseerbsen zum Ausreifen bestimmt (grüne Pflückererbsen sind bei Nr. 28 anzugeben)					
12. Futtererbsen (auch Peluschken) zum Ausreifen bestimmt					
13. Speisebohnen zum Ausreifen bestimmt (grüne Pflückerbohnen sind bei Nr. 28 anzugeben)					
14. Ackerbohnen zum Ausreifen bestimmt (Saubohnen, Pferdebohnen, Futterbohnen)					
15. Wicken zum Ausreifen bestimmt (zur Grünfutttergewinnung usw. sind sie bei Nr. 45 und zum Unterpflügen bei Nr. 47 anzugeben)					
16. Süßlupinen zum Ausreifen bestimmt (zur Grünfutttergewinnung usw. bei Nr. 45 angeben)					
17. Hülsenfruchtgemenge u. Mischfutter zur Körnergewinnung (versch. Hülsenfrüchte oder Getreide mit Hülsenfrüchten in gemischtem Anbau. Der Anbau zur Grünfutttergewinnung ist bei Nr. 46. der zum Unterpflügen bei Nr. 47 anzugeben)					
18. Alle anderen Arten von Getreide und Hülsenfrüchten zum Ausreif. best. (Bitterlupinen, Buchweizen, Hirse, Linsen usw. - Bitterlupinen zum Unterpflügen bei Nr. 47 angeben)					
Hackfrüchte				Futterpflanzen 38. Klee in Reinsaat u. gemischter Anbau ver- schiedener Kleearten, jedoch ohne Klee gras 39. Klee gras (Mischung von Klee u. Gras auf dem Ackerland) mit ein- oder zweijähriger Nutzung 40. Luzerne 41. Ackerwiese (Anbau v. Gras auf dem Ackerland zum Abmähen) 42. Ackerweide (Anbau v. Gras auf dem Ackerland zum Abweiden) 43. Serradella, Esparsetto u. gemischter Anbau von Klee und Luzerne 44. Grünmais zur Grünfuttter- u. Gärfuttter- gewinnung 45. Wicken und Süßlupinen z. Grünfuttter- Gärfuttter- und Heugewinnung 46. Alle anderen Futterpflanzen z. Grünfuttter-, Gärfuttter- u. Heugewinnung (Getreide- und Hülsenfruchtgemenge, Futtersenf, Spörgel, Komfrey usw.) 47. Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte (Gründüngung) (Bitterlupinen, Senf, Serradella usw.) 48. Brache ohne Brackklee (beackerte, aber nicht bestellte Felder) 49. Ackerland zusammen (Summe 1-48) Muß mit der umseitig unter I angegebenen Fläche übereinstimmen.	
19. Frühkartoffeln a) gewöhnliche (Sorten wie Bella, Comtessa, Frühkartoffeln Corona, Doré, Erstling, Früh- bote, Frühmölle, Frühperle, b) vorgekeimte Gallo, Imme, Königsniere, Frühkartoffeln Lembkes Planet, Leona, Ober- (sogenannter arnbach, Frühe, Saskia, Sieg- zünftiger Anbau) linde, Sirtoma, Vera)					
20. Mittelfrühe Kartoffeln (Augusta, Bona, Concordia, Fina, Grata, Lori, Olympia, u. ähnl. Sort.)					
21. Spätkartoffeln (Ackersegen, Agnes, Capella, Carmen, Eva, Heida, Lerche, Magna, Maritta und ähnliche Sorten)					
22. Zuckerrüben zur Rübengewinnung (zur Samengewinnung sind sie b. Nr. 35 anzugeben)					
23. Futterrüben (Runkelrüb.) z. Rübengew. (zur Samengewinnung sind sie b. Nr. 35 anzugeben)					
24. Kohlrüben (Steckrüben) zur Rübengew. für Futter- und Speisezwecke (zur Samengewinnung sind sie b. Nr. 35 anzugeben)					
25. Futtermöhren zur Rübengewinnung (Gemüsemöhren sind bei Nr. 28 anzugeben)					
26. Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Markstammk.)					
27. Alle anderen Hackfrüchte (z. B. Topinambur)					
1-27 zusammen (nach rechts oben übertragen)					

Ich erkläre, daß ich die Angaben auf diesem Betriebsbogen vollständig und der Wahrheit gemäß gemacht habe.

(Ort) , den 1961

.....
(Unterschrift des Betriebsinhabers oder seines Vertreters)

NR	Gem. Schicht	Betr. Schicht	Serie	Kreis	Karteigem.

Betriebsbogen

Kreis:

Gemeinde:

Betriebsinhaber:

(Name)

(Vorname)

(Beruf)

(Ortsteil)

(Straße)

(Hausnummer)

(Hofname)

A. Der Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1961			Hektar	Ar
I. Sommerzwischenfrüchte als Untersaat oder als Stoppelsaat				
1. Klee gras und Klee aller Art der Aussaat 1961	(a) zur Futtergewinnung, soweit bereits in dies. Jahr genutzt (b) zum Unterpflügen (Gründüngung)			
2. Serradella		(a) zur Futtergewinnung (b) zum Unterpflügen (Gründüngung)		
3. Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen) auch in gemischtem Anbau (Peluschkengemenge)	(a) zur Futtergewinnung (b) zum Unterpflügen (Gründüngung)			
4. Senf, Sommerraps und Sommerrüben, auch Lihoraps, Siletta (Ölrettich)		(a) zur Futtergewinnung (b) zum Unterpflügen (Gründüngung)		
5. Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung				
6. Stoppelrüben (weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)				
7. Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Marktstammkohl)				
8. Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst 1961				
Übertrag:				

	Hektar	Ar
Übertrag:		
II. Winterzwischenfrüchte, Aussaat i. Herbst 1961 Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1962	 	
9. Wintergetreide zur Grünfütterung (z. B. Futterroggen u. a.)		
10. Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z. B. Landsberger Gemenge)		
11. Sprengelraps und -rüben, Winterraps und -rüben zur Futtergewinnung		
12. Sonstige Winterzwischenfrüchte (z. B. Wickroggen und Wintermischfrucht)		
Summe 1. — 12.		

B. Der Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung Ernte 1961		
Arten	Hektar	Ar
1. Rotklee		
2. Weißklee		
3. Inkarnatklee		
4. Andere Kleearten		
5. Luzerne		
Summe 1. — 5.		

C. Falls die unter A. und B. erfragten Fruchtarten nicht angebaut wurden, hier Fehlanzeige bestätigen:

Ich erkläre, daß ich die Angaben auf diesem Betriebsbogen vollständig und der Wahrheit gemäß gemacht habe.

(Ort)

, den

(Datum)

1961

(Unterschrift des Betriebsinhabers oder seines Vertreters)

Dieser Betriebsbogen ist spätestens bis zum 21. Oktober 1961 an die Gemeindeverwaltung zurückzugeben.

Anleitung für den Betriebsinhaber

I. Zweck der Erhebung

In der Bodennutzungsnacherhebung wird der Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte und der Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung, Ernte 1961, ermittelt. Die Erhebung ist zur Beurteilung der Futter- und Saatgutversorgung erforderlich.

II. Durchführung der Erhebung

Die Erhebung wird in der Zeit vom 19. bis 21. Oktober 1961 repräsentativ durchgeführt. Es werden alle Betriebsinhaber befragt, die im Statistischen Landesamt für die Bodennutzungsnacherhebung 1961 nach dem Zufall ausgewählt worden sind. Der befragte Betriebsinhaber muß die betreffenden Flächen für seinen gesamten Betrieb angeben, auch wenn Teile davon in einer Nachbargemeinde liegen. Die Flächen sind in dem Betriebsbogen nach Hektar und Ar einzutragen. 100 Quadratmeter = 1 Ar, 100 Ar = 1 Hektar (1 preuß. Morgen = 25 Ar und 1 Tonne = 50 Ar).

III. Ermittlung der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte

Es sind die im Sommer- und Winterzwischenfruchtbau angebauten Zwischenfrüchte nachzuweisen, und zwar:

a) **Sommerzwischenfrüchte** als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht, sofern sie noch im Herbst des Aussaatjahres genutzt werden. Zu den Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung rechnen auch diejenigen Saaten, die für das nächste Jahr als Hauptfrucht bestimmt sind, sofern sie bereits in diesem Jahr durch einen Futterschnitt oder durch mengenmäßig entsprechendes Abweiden zwischengenutzt werden.

Die nach den Winterzwischenfrüchten angebauten Pflanzen gelten als Hauptfrüchte und werden jetzt nicht mit erfaßt. So wird z. B. nach Wickroggen oder Landsberger Gemenge angebauter Grünfuttermais oder anderes Futtergemenge als Hauptfrucht gezählt, also bei der Haupterhebung und nicht jetzt bei der Nacherhebung angegeben.

b) **Winterzwischenfrüchte**, Aussaat im Herbst 1961, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1962 (Wintergetreide zur Grünfütterung, Inkarnatklees, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten, Wintermischfrucht, Winter-raps und -rübsen sowie Sprengelraps und -rübsen zur Futtergewinnung).

Die zu erfassenden Zwischenfrüchte sind im einzelnen im Betriebsbogen vorgedruckt. Sie werden gebeten, lediglich die Zwischenfrüchte und nicht fälschlicherweise die bereits

im Mai ermittelten Hauptfrüchte anzugeben. Ferner darf jede Fläche nur einmal, und zwar entweder zur Futtergewinnung oder aber zum Unterpflügen aufgeführt werden. Saaten, die versagt haben, sind nicht mit anzugeben.

Unter A.1.a) „Klee gras und Klee aller Art der Aussaat 1961“ werden nur die Flächen erfaßt, die bereits in diesem Jahre genutzt werden. Bei Serradella und Lupinen ist ganz besonders darauf zu achten, daß nur die als Untersaat oder Stoppelsaat eingesäten Flächen angegeben werden und nicht etwa die als Hauptfrucht in Reinsaat angebaute Serradella oder Lupinen, die bereits im Mai ermittelt wurden. Auch bei Steckerüben sollen lediglich die als Zwischenfrucht angebauten Rüben erfaßt werden.

Bei den Winterzwischenfrüchten ist besonders zu beachten, daß von Winter-raps und -rübsen, Sprengel-raps und -rübsen nur die Flächen angegeben werden, die voraussichtlich im Frühjahr zu Grünfütterzwecken abgemäht werden sollen. Raps und Rübsen zur Körnergewinnung werden erst bei der Bodennutzungserhebung 1962 ermittelt und bleiben hier unberücksichtigt.

IV. Ermittlung der Futterpflanzen zur Saatguterzeugung, Ernte 1961

Zur Beurteilung der Saatguterzeugung der Futterpflanzen werden die Flächen, auf denen 1961 Samen geerntet worden sind, ermittelt. Dabei ist es gleichgültig, ob der erste oder zweite Schnitt zur Saatguterzeugung verwendet worden ist. Wir bitten, besonders darauf zu achten, daß auch tatsächlich nur Samen anbauflächen und keine Futterflächen erfaßt werden.

V. Rechtliche Grundlage

Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung vom 3. 12. 1958 (BGBl. I S. 895/6 § 2 Ziff. 3: Erhebung über den Anbau von Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (Bodennutzungsnacherhebung).

Die Auskunftspflicht der Betriebsinhaber bzw. deren Stellvertreter ergibt sich aus § 5 Absatz 2 des Gesetzes.

Wer falsche oder unvollständige Angaben macht oder die Auskunft verweigert, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die nach den §§ 14 und 15 des Statistischen Gesetzes vom 11. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) bestraft werden kann.

Alle an der Erhebung beteiligten Personen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Angaben werden ausschließlich zu statistischen Zwecken verwendet.

B. Quellenverzeichnis der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1961

1. Berichte

nach Ländern mit Vorjahreszahlen und textlichen Erläuterungen

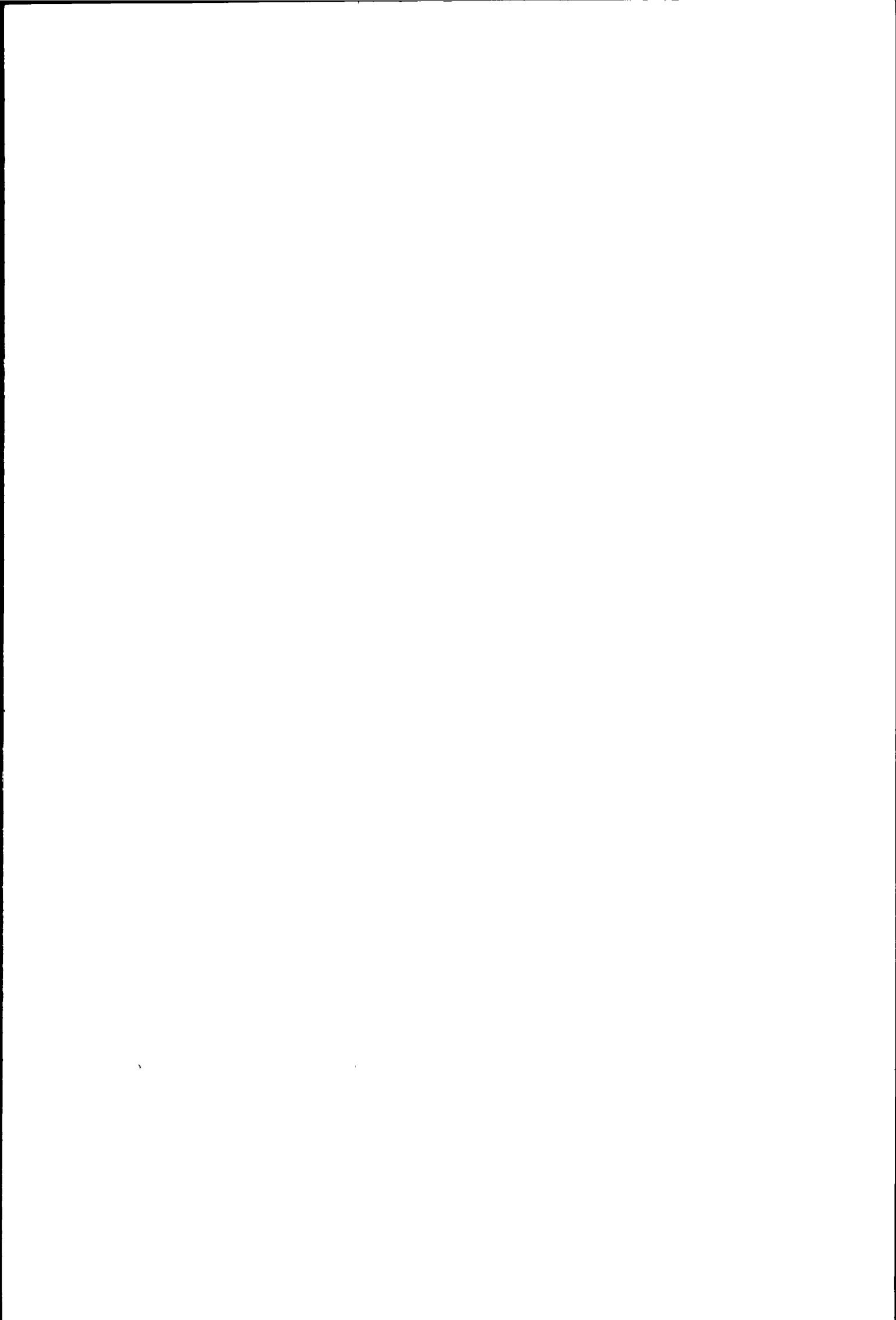
StB = Statistische Berichte

LFF = Fachserie „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“

Nummer	Titel
LFF 1/I/1961/1	Bodennutzung 1961 – Vorläufiges Ergebnis
LFF 1/I/1961/2	Bodennutzung 1961 – Endgültiges Ergebnis
StB III/4/321	Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte – Anfang April 1961
StB III/4/322	Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte – Anfang Mai 1961
LFF 1/II/1961/3	Wachstumsstand – Anfang Juni 1961
LFF 1/II/1961/4	Wachstumsstand – Anfang Juli 1961
LFF 1/II/1961/5	Erste Vorschätzung der Ölfruchternte – Anfang Juli 1961
LFF 1/II/1961/6	Grünfütter- und Heuernte – Anfang Juli 1961
LFF 1/II/1961/7	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte – Anfang August 1961
LFF 1/II/1961/8	Wachstumsstand – Anfang August 1961
LFF 1/II/1961/9	Wachstumsstand – Anfang September 1961
LFF 1/II/1961/10	Getreideernte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/11	Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten – Anfang September 1961
LFF 1/II/1961/12	Erntevorschätzung von Rohfutter – Anfang September 1961
LFF 1/II/1961/13	Vorschätzung der Tabakernte – Anfang September 1961
LFF 1/II/1961/14	Erste Vorschätzung der Rübenernte – Anfang Oktober 1961
LFF 1/II/1961/15	Wachstumsstand – Anfang Oktober 1961
LFF 1/II/1961/16	Die Ölfruchternte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/17	Strohernte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/18	Ernteschätzung einiger Futterpflanzen – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/19	Zweite Vorschätzung der Tabakernte – Anfang Oktober 1961
LFF 1/II/1961/20	Kartoffelernte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/21	Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenernte – Anfang November 1961
LFF 1/II/1961/22	Wachstumsstand der Winterölfrüchte – Anfang November 1961
LFF 1/II/1961/23	Hülsenfruchternte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/24	Rohfütterernte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/25	Wachstumsstand – Anfang Dezember 1961
LFF 1/II/1961/26	Rübenernte – Endgültiges Ergebnis 1961
LFF 1/II/1961/27	Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1961

2. Beiträge in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“

Jahr Monat	Titel
Mai 1961	Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1961
August 1961	Bodennutzung 1961 – Vorläufiges Ergebnis
August 1961	Grünfütter- und Heuernte 1961
Oktober 1961	Bodennutzung 1961 – Endgültiges Ergebnis
Oktober 1961	Getreideernte 1961
November 1961	Ölfruchternte 1961
November 1961	Strohernte 1961
November 1961	Kartoffelernte 1961
Dezember 1961	Hülsenfruchternte 1961
Dezember 1961	Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen
Januar 1962	Rübenernte 1961
Januar 1962	Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1961



Fachserie B:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

In dieser Fachserie, die sich aus 5 Veröffentlichungsreihen und Einzelveröffentlichungen mit den Ergebnissen einmaliger Zählungen zusammensetzt, werden die Ergebnisse der amtlichen Statistik über die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei veröffentlicht.

Reihe 1: **Bodennutzung und Ernte**

Eine Jahreszusammenstellung enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes sowie eine Darstellung des Witterungsverlaufs und seines Einflusses auf die Pflanzenentwicklung.

Kurzfristige Ergebnisse mit teilweise vorläufigen Angaben werden unter den Einzeltiteln I. Bodennutzung (jährlich 2 bis 3 Berichte) und II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland (jährlich 27 Berichte) veröffentlicht.

Reihe 2: **Gartenbau und Weinbau**

In einer Jahreszusammenstellung sind die Ergebnisse über den Anbau und die Ernte von Gemüse, die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume und die Obsternte, die Rebflächen und die Weinmosternte, den Anbau von Blumen und Zierpflanzen, die Pflanzenbestände in Baumschulen sowie den Anbau und die Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen enthalten.

Über den Wachstumsstand und die Ernten werden laufend die Ergebnisse in den Einzeltiteln I. Gemüse (jährlich etwa 20 Berichte), II. Obst (jährlich etwa 10 Berichte), III. Wein (jährlich 7 Berichte), IV. Blumen und Zierpflanzen, V. Pflanzenbestände in Baumschulen und VI. Heil- und Gewürzpflanzen (jährlich je 2 Berichte) veröffentlicht.

Reihe 3: **Viehwirtschaft**

Eine Jahreszusammenstellung bringt Ergebnisse über die Viehbestände, die Milcherzeugung und -verwendung, die Schlachtungen, das durchschnittliche Schlachtgewicht und die Gesamtschlachtmenge sowie über die Schlachtier- und Fleischbeschau.

In den Einzeltiteln I. Viehbestand (jährlich 8 Berichte), II. Milch (jährlich 26 Berichte), III. Schlachtungen und Fleischgewinnung (jährlich 26 Berichte), IV. Schlachtier- und Fleischbeschau (jährlich 1 Bericht), werden für kürzere Berichtszeiträume teilweise vorläufige Ergebnisse gebracht.

Reihe 4: **Fischerei**

In einer Jahreszusammenstellung sind die Fangergebnisse und die wichtigsten Betriebsmerkmale der See- und Küstenfischerei sowie die Fangergebnisse der Bodenseefischerei zusammengefaßt.

Kurzfristige Ergebnisse dieser Reihe erscheinen unter den Einzeltiteln I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei (jährlich 25 Berichte) und II. Fangergebnis der Bodenseefischerei (jährlich 7 Berichte).

Reihe 5: **Technische Betriebsmittel**

Über Neuzulassungen und Umschreibungen von Schleppern in der Landwirtschaft berichtet diese Reihe in halbjährlichen Abständen, über die Verwendung wichtiger Landmaschinen in unregelmäßiger Folge.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung und anderer Erhebungen (Arbeitskräfte-, Gartenbau-, Forst- und Binnenfischerei- und Weinbaubetriebserhebung). Sie werden in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen jeweils Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben werden.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GmbH · STUTTGART UND MAINZ